

21. Jahrgang
Mai 2012

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

axxon
Video Surveillance and Security Solutions

5



Nächste Runde:

GIT SICHERHEIT AWARD 2013

Sicherheit für die Lieferkette:

Konzepte für Transport und Logistik

Gasmesstechnik: Am runden Tisch

mit den Machern im Markt – die Trends für 2012 ff.

EURO 2012: Wie es steht um die

Sicherheit in Kiew und Lemberg

Zeit und Zutritt in der Global Economy:

Interview mit Remco Veeneman

HDctv: Kommt jetzt die Renaissance

der Analogtechnik?

Perimeterschutz: Projekte und Produkte

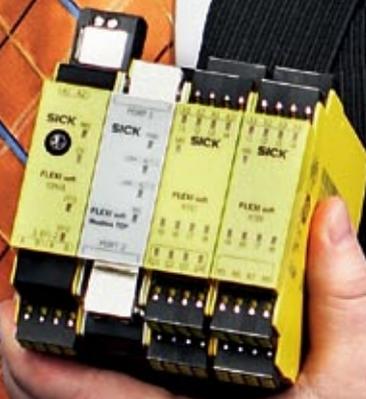
Tauschen ohne Reue? Zur Moderni-

sierung von Brandmeldeanlagen

VIP: Manfred Endt

TITELTHEMA:

sens:Control von Sick – Rainer Kremp
und sichere Steuerungslösungen



GIT VERLAG

Nehmen Sie Ihre Kunden mit zur Fahrt ihres Lebens.



Als weltweiter Marktführer im Bereich Netzwerkvideo gibt Axis ein energisches Tempo für die Branche vor. Nun ist es an der Zeit, auch die Nutzer der analogen Technologie mit auf diese Fahrt zu nehmen.

Mit Hilfe der Video-Encoder von Axis können Sie diesen gewaltigen Markt in Angriff nehmen. Dadurch lernen Ihre Kunden die Vorteile der IP-Überwachung kennen, selbst wenn sie noch nicht bereit sind, ihre analoge Lösung aufzugeben. Axis Video-Encoder schützen die Investitionen Ihrer Kunden, indem eine Mischung aus analogen Kameras und Netzwerk-Kameras zum Einsatz kommt.

Mit der branchenweit größten Palette an Video-Encodern können Sie mit Axis jeden Bedarf und jede Preisklasse abdecken. Wenn Ihre Kunden zur IP-Überwachung wechseln möchten, geben Sie ihnen (und sich selbst) einen Vorsprung.

Axis Video-Encoder – mit Höchstgeschwindigkeit zur Ausweitung Ihres Videoüberwachungsgeschäfts.

Vertrauen Sie Axis. Sie sind immer einen Schritt voraus. Besuchen Sie unsere Axis Partner Roadshow www.axis.com/partnerroadshow2012

www.axis.com/encoders

Eine komplette Palette an Video-Encodern • Zahlreiche Video-Kompressionsformate • H.264 für reduzierte Bandbreite • Power over Ethernet zur Kosteneinsparung • Intelligente Videofunktionen • Racklösungen zur einfachen Skalierung



AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Mal wieder Zeit für ein Editorial mit Anleihen aus der wunderbaren Welt des Fußballs – wo doch gerade der Ballspielverein Borussia aus Dortmund zum achten Mal Deutscher Meister geworden ist. Wir nehmen den Ball auf und behaupten stilsicher: Mia sind Fachzeitschrift! Na klar, der Slogan enthält genauso viel BVB („Wir sind Fußball“) wie FC Bayern („Mia san mia“). Schließlich sind auch bei uns in der Redaktion Anhänger beider Clubs vertreten. Und bevor Sie jetzt Hals über Kopf Ihr Abo und uns die Freundschaft kündigen: auch andere Vereine haben bei GIT ihre Unterstützer. Wer genau mit wem sympathisiert, verraten wir Ihnen ein andermal.

Ein offenes Geheimnis jedoch ist unsere Leidenschaft, für Sie in der Welt der Sicherheit zu recherchieren, daraus Fachbeiträge, Interviews, Artikel zu machen und Sie, liebe Leser, stets auf den neuesten Stand zu bringen.

Die heutige Aufstellung: Im Sturm unser Bericht über die Sicherheit bei der EURO 2012 in Polen und der Ukraine – wir waren für Sie in Kiew und Lemberg (Seite 26). Abwehrkette für die Lieferkette: Worauf kommt es an bei der Absicherung von Logistikdienstleistern und der „Supply Chain“. Was passiert wenn LKW-Manni im Stau steht, wie sich DPD schützt und wie der richtige Zuliefer-Check aussieht – siehe unsere Berichte auf den Seiten 20, 24, 48 und 52.

Wie es weitergehen soll mit Onvif als Schnittstellenstandard, klären wir mit Daniel Fiala (Seite 54) – und fragen uns mit Ingo Langer, ob jetzt mit HD-CCTV die Renaissance der Analogtechnik in Sachen Video vor der Tür steht (56). El Clásico: unsere Kamertests. Diesmal versucht sich auf Seite 42 eine JVC gegen Axis.

Hacke, Spitze, eins-zwei-drei in Sachen Perimeterschutz: Neben einer Geschichte über Baur zeigen wir Ihnen, wie man Freiflächen mit Laser-Kamera-Duo überwacht (66) und wie man sein Betriebsgelände auch noch „schön schützen“ kann 64.

Auswechseln aber richtig wollen wir bei der Modernisierung von Ansaugrauchmeldern. Welche Rolle das Bauproduktgesetz dabei genau spielt und wie Brandschutz-Verantwortliche auf der sicheren Seite sind, das lesen Sie ab Seite 76. Wie Sicherheitstechnik die Produktivität steigern kann: Die sichere Automatisierung ist Thema nicht nur in der Titelgeschichte ab Seite 94 – sondern auch im Interview mit Hartmut Dorner und Oliver Jäger ab Seite 102.

„Wir sind Gasmestechnik“ heißt es in unserem Innentitel-Thema: wir haben mit den Assen Frank Deinert, Stefan Denker, Peter Osterholz und Werner Tilling die schönsten Doppelpässe gespielt – und in einem exklusiven Bericht alle wichtigen Trends ab Seite 84 für Sie zusammengefasst.

Ganz gleich welches Vereinswappen Sie auf der Brust tragen: wir wünschen Ihnen spannende Lektüre und – bleiben Sie sicher!



Ihr Steffen Ebert und das Team GIT SICHERHEIT



Zugang zur Demo **Vorschrift2-Manager:**
QR-Code scannen

IP über jede Infrastruktur



Unsere Kameras und Encoder sind über SFP-Anschluss flexibel in bestehender Infrastruktur einsetzbar.

Ausgezeichnet auf der ISC West 2012 mit dem New Product Showcase Judges' Choice Award.



Innovators in Security



Immer ein Quantum mehr
Aus der industriellen Automatisierung ist die Sicherheitstechnik nicht mehr wegzudenken. Sicherheitslösungen müssen dabei, bezogen auf die jeweilige Applikation, migrationsfähig und gleichzeitig einfach zu projektieren und zu konfigurieren sein. Das erneut erweiterte Portfolio der sicheren Steuerungslösungen sens:Control von Sick bietet immer ein Quantum mehr als nur einfache Sicherheitslösungen für Maschinen und Anlagen.

ab **Seite 94**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Mia sind Fachzeitschrift
Steffen Ebert **3**

PROJEKT DES MONATS

Licht und Schatten am „Gap“
Videosicherheitssystem mit GeViScope-Plattform für den Gap-Park in Sydney, Australien **6**

GIT SICHERHEIT AWARD
Jetzt einreichen für den 2013er Award – und die Nachlese mit Gewinnern und Preisträgern **17**

MANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENT: TRANSPORT, LOGISTIK, SUPPLY CHAIN SECURITY
Logistik: Leistung, Service und Sicherheit
Auf Achse, Schienen, zu Wasser und in der Luft – wie steht es um die Sicherheit? **20**

Sicherheitsmängel bedrohen Lieferketten
Über die richtige Zuliefer-Analyse, die fünf wichtigsten Fragen beim Audit – und wo die größten Risiken liegen **24**

SICHERHEITSMANAGEMENT
Lasst den Ball rollen
Ukrainische Fußballstadion für die EURO 2012 verfügen jetzt über die erforderlichen Sicherheitseinrichtungen **26**

ZEIT, ZUTRITT, DATEN
Globale Team-Player
Zeiterfassung und Zutrittskontrolle für internationale Projektteams **32**



Frank Drolsbach, Remco Veenemann, Daniel Fiala, Ingo Langer

SECURITY

Test the best!
Kamerateast: JVC VN-H37U vs. Axis Q1604 **42**

SCHLIESSYSTEME / SICHERHEIT FÜR HOTEL UND FREIZEIT
Bella Italia – di sicuro!
Wohnanlage in Castelfranco, Italien: Mechanische Schließanlage sorgt für Sicherheit **46**

SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND LOGISTIK
Kommt gut an
Mit Sicherheit zum richtigen Empfänger: Intelligente Sendungsdokumentation in deutschen DPD-Verteilzentren **48**

Wenn Manni im Stau steht
Individuelles Videomanagement für Transport und Logistik **52**

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL
Der Investitionsschutz-Begleiter
Videoüberwachung für Einzelhandel, Büros und Hotels **50**

SCHNITTSTELLEN
Onvif – und jetzt?
Wie es weitergeht mit dem globalen Schnittstellenstandard – Interview mit Daniel Fiala **54**

HD-CCTV
Beginnt mit HD-CCTV die Renaissance der Analogtechnik?
Hochauflöste Videobilder über Koax-Kabel als Alternative zu IP-Systemen **56**

VIDEOÜBERWACHUNG
Etwas mehr Dynamik, bitte
Integration von WDR-Technik in Überwachungskameras **58**

PERIMETERSCHUTZ
Mode, Schuhe und Wohnen
Zuverlässiger Perimeterschutz für Logistikstandort von Baur **60**

Perimeter Protection etabliert sich nachhaltig
Veranstalterduo zieht positives Resümee **61**

Schön geschützt
Elektronisches Schiebtor verbindet Funktionalität und Design **64**

Ein starkes Duo für mehr Sicherheit
Freiflächenüberwachung mit Laser und Kamera **66**

Automatisierungssystem PSS 4000 für Standard und Sicherheit!



IT UND IT-SECURITY

NETZWERKLÖSUNGEN

Das passt – überall

Planungssicherheit durch Kompatibilität: LevelOne mit neuen IPv6-fähigen Netzwerk-Produkten

68

SICHERUNG VON RECHENZENTREN

Optimaler Grundschutz

Rundum geschützt und sicher: neuer IT-Sicherheitsschrank schützt vor Feuer, Wasser, Staub und Rauchgasen

70

Datenschutz inklusive

Europas Top-Flughafen Zürich nutzt innovatives Löschesystem von Tyco Fire & Integrated Solutions AG

72



Christoph Caselitz, Stefan Denker, Werner Tilling, Michael Schrems

BRANDSCHUTZ

BRANDMELDUNG: MODERNISIERUNG

Tauschen ohne Reue

Modernisierung von Ansaugrauchmeldern: Bestandsschutz auch nach Austausch der Auswerteeinheit erhalten

76

BRANDLÖSCHSYSTEME

Mit Hochdruck gegen das Feuer

CO₂-Hochdruck-Löschanlage sorgt für Brandschutz in moderner Beschichtungsanlage

78

BRANDFRÜHERKENNUNG

Die hat was gegen Flächenbrand

Wie man Brände erkennt, bevor sie eskalieren – und was neu daran ist

80

MESSE FEUERTRUTZ

Feuertrutz 2012: Bei Brandschutz-Experten hoch im Kurs

Antworten auf Fragen in Sachen Brandverhütung und -eindämmung

82



VIP IN GIT SICHERHEIT

Manfred Endt

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (BHE)

114

SAFETY

GASMESSTECHNIK/GASWARNSYSTEME

Riechen, sehen, hören

Technologieführer im Gespräch: Aktuelle Trends in der Gasmesstechnik

84

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank

Ein Blick hinter die Kulissen – Teil 1: Beratung, Bestellung, Produktionsvorbereitung

92

TITELTHEMA

Immer ein Quantum mehr

sens:Control – sichere Steuerungslösungen unter einem Dach

94

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheitstechnik steigert Produktivität

Sichere Antriebssysteme für Anlagenbetreiber

102

RUBRIKEN

Wirtschaft 9

Sicherheitsforum 34

Security 37

Brandschutz 74

Safety 90

Termine 100

Leserservice 105

Impressum 105

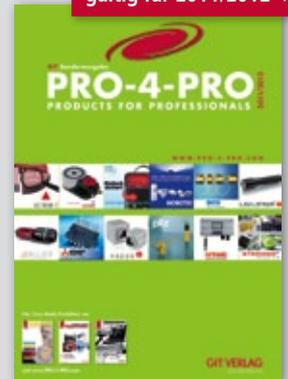
GIT BUSINESSPARTNER 106

Firmenindex 113

BUSINESSPARTNER : Wenn Sie **dieses Zeichen** sehen, dann finden Sie die **Adressen des** im Text genannten **Anbieters in der Rubrik GIT BusinessPartner** – auf den letzten Seiten der Ausgabe



Das Standardwerk gültig für 2011/2012 ▼



Probe | Kontakt
nina.esser@wiley.com

PSS 4000 – Simplify your Automation™

Infos unter www.pilz.de, Webcode: 5092, Pilz GmbH & Co. KG



PROJEKT DES MONATS

LICHT UND SCHATTEN AM "GAP"

VIDEOSICHERHEITSSYSTEM MIT
GEVSCOPE-PLATTFORM FÜR DEN
GAP-PARK IN SYDNEY, AUSTRALIEN

Der GAP Park in Sydney ist ein beliebtes Ausflugsziel. Leider werden hier zahlreiche Selbstmorde verübt.

Die Gemeindeverwaltung von Woollahra engagiert sich stark. Neben Notrufsäulen wurde eine Videoanlage von Geutebrück installiert, die frühzeitiges Eingreifen ermöglicht.

Menschen in Not verbringen oft mehrere Stunden am Rand der Klippe, bevor sie springen (s.a. Bildfolge rechts, aus Wärmebildkamera). Dieser Zeitraum kann nun häufiger genutzt werden, um einzugreifen.





SeeTec
Software for Video Security



■ **DIE LÖSUNG, DIE IHR VIDEOSYSTEM NOCH EFFIZIENTER MACHT!**

Ganz egal, ob Sie mit einer kleinen Videoanlage in Ihrem Betrieb beginnen oder ob Sie hunderte von Standorten in ganz Europa mit Videotechnik ausrüsten wollen:

SeeTec-Lösungen machen Ihnen das Leben leichter, weil sie mit Ihren Anforderungen mitwachsen und sich nahtlos in Ihre Prozesse einfügen. Das macht Ihre Investitionen in Sicherheitstechnik nachhaltig und zukunftsfähig – und Sie können sich beruhigt zurücklehnen!

www.seetec.eu



IFSEC International
COMMERCIAL & GOVERNMENT SECURITY • FIRE

14-17 May 2012, NEC Birmingham, UK
ifsec.co.uk

Stand F 140, Halle 4

LICHT...

► Fortsetzung von Seite 7

Der Gap-Park in Sydney, Australien, erstreckt sich über mehrere Kilometer entlang einer schroffen Steilküste am Stillen Ozean. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel mit atemberaubenden Aussichten und einem sensiblen Ökosystem. Die Schönheit und Faszination der felsigen Klippe und der tosenden Brandung wird leider durch Selbstmorde, Unfälle und nicht aufgeklärte Todesfälle überschattet. Die zuständige Gemeindeverwaltung Woollahra fühlte sich zunehmend in der Pflicht, Leben zu schützen und das negative Image des Parks zu verändern. Ein Masterplan mit Vorbeugungs- und Reaktionsmaßnahmen wurde entwickelt und schrittweise umgesetzt. Inzwischen wurde auch ein Geutebrück Videosicherheitssystem mit GeViScope-Plattform installiert, das durch seine Funktionalität frühzeitiges Eingreifen durch geschultes Personal ermöglicht.

Gespräche mit Anwohnern, Psychologen und Krisenhelfern zeigen, dass Menschen in existentieller Not häufig mehrere Stunden am Rand der Klippe verbringen, bevor sie sich zu einer Entscheidung durchringen – und dann in die eine oder andere Richtung weiter gehen. In dieser Zeitspanne kann gezieltes Eingreifen Leben retten und diese Chance entschloß man sich, best möglich zu nutzen. Ein wichtiges Element war die Installation einer Videoüberwachungsanlage mit der Vorfälle rund um die Uhr schnell erkannt und analysiert werden, so dass Polizei oder Psychologen umgehend aktiv werden können. Aufgrund knapper Budgets musste das Konzept in mehreren Ausbaustufen umgesetzt werden. Dank finanzieller Unterstützung aus öffentlichen Mitteln konnte inzwischen eine umfassende Lösung fertig gestellt werden.

Entlang der Klippen erschweren nun hohe, landeinwärts gebogene Zäune das Überklettern. Neue einladende Bänke verbessern die Atmosphäre, ihre Umgebung wird nachts durch LED-Lampen angenehm beleuchtet. Zwei Leuchtschilder fordern den Leser auf im Bedarfsfall einen Freund, die Familie oder die Notrufzentrale anzurufen. Zu diesem Zweck wurden zwei vandalismussichere Notrufsäulen

mit automatischer Verbindungsherstellung zur „Lifeline“ und den Rettungsdiensten aufgestellt. Die Sonderanfertigungen sind mit automatischer Audio/Video-Übertragung ausgestattet. In der ersten Umsetzungsphase wurden lediglich vier Wärmebild Schwenk/Neigekameras installiert, die durch die Vegetation hindurch und auch bei Nacht oder ungünstigen Wetterbedingungen die Detektion von Menschen ermöglichen. Jedoch blieben weite Bereiche nicht einsehbar.

Im Jahr 2011 konnte dank öffentlicher Mittel eine GeViScopeHS/R Videosystemplattform mit Erweiterungseinheit beschafft werden. Sie integriert die Kameras unterschiedlicher Hersteller und verarbeitet alle gesendeten Kamerasignale, egal ob analog oder digital, unabhängig von ihrer Auflösung und insbesondere unabhängig von ihrer jeweiligen Kompression. In der zweiten Projektphase wurden im Gap-Park zwei Fixkameras zur Überwachung der Notrufsäulen angebracht, fünf zusätzliche Kameras liefern Wärmebilder. Das Sicherheitsnetz ist kleinteiliger geworden.

Das GeViScope-Videosystem ist im Verwaltungsgebäude des New South Wales Nationalparks untergebracht, das direkt an den Park grenzt. Die meisten Kameras befinden sich in der Nähe der Nord- und Südeingänge und entlang des Klippenwanderwegs. Dadurch haben die Mitarbeiter in der Zentrale die Möglichkeit, die Polizei bei Suchaktionen zu unterstützen, indem sie Personen beim Betreten und Verlassen des Parks identifizieren oder ihren Aufenthaltsort ermitteln, falls sie sich noch im Park aufhalten. Sie sehen ausschließlich Livebilder und nehmen eigenständig oder nach Aufforderung Lagebewertungen vor. Anlass sind meist Anrufe von Bürgern, Notrufe von den Notrufsäulen oder Warnungen der „Lifeline“. Die Betrachtung und Einschätzung des Bedienpersonals sind Entscheidungsbasis für die Polizei, ob und wenn wo ihr Eingreifen notwendig ist. Auf aufgezeichnetes Videomaterial wird nur dann zugegriffen, wenn Ereignisse nachträglich untersucht werden müssen. Dafür ist eine ausdrückliche Geneh-

migung der Gemeinde erforderlich. Erfreulicherweise ist die Zahl der Genehmigungsanfragen signifikant gesunken, was den Schluß zulässt, dass die Polizei das Geutebrück Videosicherheitssystem inzwischen überwiegend vorbeugend nutzt und rechtzeitig interveniert.

Nach einem erfolgreichen Feldversuch mit der GeViScope Video-MotionDetection-Funktion (VMD), die Bewegung in definierten Bildausschnitten detektiert und automatisch Echtzeitmeldungen absetzt, sobald eine Person die Zaunlinie überschreitet und sich dem Klippenrand nähert, bemüht sich die Gemeinde Woollahra inzwischen um Finanzierungsquellen für eine dauerhafte, durch Videoanalyse gestützte Überwachung des Zaunbereichs. „Erfolgreich“ wurde definiert als „zuverlässige Detektion und Meldung potentiell gefährlicher Vorfälle und Lieferung aussagekräftigen Bildmaterials als Entscheidungsbasis“. Innerhalb 12 Stunden durften maximal zwei „Fehlalarme“ durch irrelevante menschliche Eingriffe, Vögel oder andere Tiere ausgelöst werden, da man davon ausging, dass sich ansonsten die Aufmerksamkeit und Reaktion des Bedienpersonals deutlich verschlechtern würde.

Zur Durchführung des Tests wurde festgelegt, dass für den Testzeitraum die Einstellung der Kameras nur im Bedarfsfall verändert und danach auf die vorparametrierte Position und Einstellung zurück gesetzt wurde. Geutebrücks VMD Software wurde so eingestellt, dass für jede Kamera zwei Alarmzonen definiert wurden – eine entlang des Zauns und eine zweite parallel verlaufende weitere Richtung Kliff. Von den zahlreichen zur Verfügung stehenden technischen Definitionsmöglichkeiten für Anpassung der Software an die jeweilige Anwendung wurden zwei ausgewählt: Für den Bereich entlang des Zaunes wurde ein Zeitraum definiert, nachdem eine verweilende Person detektiert wird. Typischerweise ist dies ein Mensch, der versucht, über den Zaun zu klettern. Ein Alarm wurde ausgelöst sobald diese Person nun von der ersten Alarmzone in die zweite eindrang, sich also weiter der Steilküste näherte. Die



Testergebnisse waren ermutigend. Das System erkannte und meldete mehrfach korrekt und zuverlässig als Individuen oder Gruppen den Zaun überstiegen und sich weiter auf das Kliff hinaus wagten. Teilweise geschah dies eindeutig in der Absicht, sich einen besonderen Kick zu geben und einen spektakulären Ausblick zu genießen. Teilweise jedoch aus deprimierenden Gründen. Im Testzeitraum entschieden sich diese Personen glücklicherweise umzukehren. Im Testbetrieb wurden auch, wie erwartet, Fehlalarme ausgelöst, die allerdings einfach erkannt und deaktiviert werden konnten.

„Das Team von Geutebrück Pacific ist auf dieses Projekt besonders stolz“, berichtet Anthony Brooks, Geschäftsführer von Geutebrück Pacific. „Es ist ein gutes Gefühl diese hochmoderne Technologie außerhalb der klassischen Sicherheitsbereiche für eine Anwendung einzusetzen, mit der vielen Menschen und Familien geholfen werden kann. Wir können uns kein lohnenswertes und wichtigeres Projekt vorstellen.“

Weitere Infos zum Projekt:
carmen.lahr@geutebrueck.com

VfS-Experten-Forum: Wie sicher ist Ihr Netz?

Der Verband für Sicherheitstechnik (VfS) veranstaltet am 23. und 24. Mai in München ein Experten-Forum, in dessen Mittelpunkt die Anforderungen an Datennetze in Gebäudesicherheit und Prozessautomatisierung stehen. Anwenderberichte, Planungskonzepte und Anforderungsprofile sollen den Teilnehmern in elf Vorträgen praktische Anstöße zum Verbessern ihrer

Netzwerksicherheit geben. Am ersten Tag stehen strategische Themen wie Risikoanalyse, inhomogene Netze, Malware oder Netzwerkarchitektur auf dem Programm. Am zweiten Tag dominiert die Technik: Lastmanagement, Auswahl von Netzkomponenten, Security-Check und Sicherheit in komplexen Netzwerken sind dann die Schlagworte. info@vfs-hh.de ■

Bosch Communication Center: Wechsel im Management

BUSINESSPARTNER Attikus A. Schacht übernimmt zum 1. April 2012 die Leitung des Bosch Communication Centers. Er tritt damit die Nachfolge von Bernd-Otto Schirrmann an, der in Ruhestand geht. Attikus A. Schacht verfügt über langjährige Erfahrung im Communication-Center-Geschäft sowie der Entwicklung internationaler Outsourcing-Lösungen. Nach acht Jahren in verschiedenen

Führungspositionen beim Outsourcing-Dienstleister Walter Services war er dort zuletzt als Bereichsleiter für Business Development tätig. Bernd-Otto Schirrmann ist seit über 40 Jahren für Bosch tätig. Er baute das Bosch Communication Center zu einer eigenständigen Business Unit im Geschäftsbereich Bosch Sicherheitssysteme aus. info.service@de.bosch.com ■

Aasset Security wird Teil der TKH Group

BUSINESSPARTNER Die niederländische TKH Group (TKH) akquiriert die Aasset Security International mit Sitz in Paris und den Tochtergesellschaften in Frankreich und Deutschland sowie den Niederlassungen in Italien und England. Der übernommene CCTV-Distributor werde europaweit mit 88 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 35 Millionen € zu den Top 3-Unternehmen der Branche gezählt. Die Aktivitäten von Aasset als Anbieter für Produktlösungen aus dem Bereich Videosicherheitstechnik werden

in das Segment Security-Systeme als Teil der Gebäude-Lösungen von TKH integriert. Damit, so die Unternehmen, biete sich beiden die Möglichkeit, durch Synergieeffekte zum Komplettanbieter für Sicherheitslösungen aufzusteigen. Die TKH erhofft sich von der aus eigenen Rücklagen finanzierten Übernahme eine deutliche Erfolgssteigerung in der Security-Sparte und damit einen Umsatzzuwachs von bis zu 20 % des Gesamtumsatzes. marketing@aasset.de ■

Siemens macht Produktionsstätten energieeffizient

Siemens hat ein umfassendes Energieeffizienzprogramm entwickelt und erfolgreich an mehr als zwanzig seiner Standorte implementiert. Daraus resultieren Einsparungen bei den Energiekosten in Höhe von 5,5 Mio. € jährlich. Gleichzeitig wird die Umwelt

um über 18.000 Tonnen CO₂ pro Jahr entlastet. Nach Abschluss der Pilotphase wird das Programm nun auch externen Kunden angeboten und wurde anlässlich der Light+Building erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. vera.klopprogge@siemens.com ■



Eines der wichtigsten Instrumente der Unternehmensführung hat vier Wände.

Erfolgreiche Unternehmen setzen auf intelligente Gebäudetechnik.

www.siemens.de/buildingtechnologies

Globale Megatrends wie Urbanisierung und Ressourcenknappheit sind die Herausforderungen von heute und morgen. In immer mehr Unternehmen werden darum Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit zur Chefsache. Siemens unterstützt weitsichtige Unternehmen mit intelligenter Gebäudetechnik, die effizient mit Energie umgeht, Ressourcen schont sowie Menschen und Geschäftsprozesse schützt. Ganz gleich,

ob Bürogebäude, Flughafen, Krankenhaus, Life-Science-Unternehmen oder Rechenzentrum: Die konsequente Integration sämtlicher Disziplinen der Gebäudetechnik in eine vernetzte Gesamtlösung macht aus vier Wänden ein Hochleistungsgebäude, das mehr Return on Investment garantiert – ein ganzes Gebäudeleben lang.

Answers for infrastructure.

Mobotix-Partnerkonferenz: Strategie und Produktneuheiten

BUSINESSPARTNER Die diesjährige nationale Partnerkonferenz von Mobotix stand wieder einmal voll im Zeichen des Informations- und Know-how-Austauschs. Vom 15. bis 16. März gaben die Vorstände Dr. Magnus Ekerot und Lutz Coelden mehr als 120 teilnehmenden Partnern in der Unternehmenszentrale von Mobotix sowohl einen Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit und die wirtschaftliche Entwicklung als auch einen Ausblick auf die zukünftige Planung und Strategie des Unternehmens. Eine Vorstellung der neuesten Entwicklungen bei Hard- und Software sowie die Präsentationen erfolgreicher und innovativer Partnerprojekte rundeten das Programm ab. Zudem erhielten die Partner in zahlreichen Workshops konkrete Hilfestellungen für das Projektgeschäft. info@mobotix.com ■



Dr. Magnus Ekerot,
Mobotix-
Vorstand

Gary Rowden Vertriebsleiter bei Samsung Techwin Europe

Gary Rowden ist neuer Leiter für Vertrieb und Marketing bei Samsung Techwin Europe. Er war zuvor Vertriebsleiter bei IP-Distributor Anixter International und arbeitet seit über 20 Jahren in der elektronischen Sicherheitsindustrie für Produktions- und Vertriebsunternehmen. Sein „Führungspotential, Vertriebsexpertise und Erfahrung in der Unterstützung von IP-Netzwerklösungen werden zum Erreichen unserer Ziele unermesslich wertvoll sein“, so Geschäftspartner Johan Park. Rowden hat seinen Sitz



Gary Rowden,
neuer Leiter
für Vertrieb
und Marketing
bei Samsung
Techwin Europe

im europäischen Hauptquartier des Unternehmens im britischen Chertsey. gary.rowden@samsung.com ■

Euromicron: Deutsche Börse nimmt Aktie in TecDAX auf

Euromicron ist seit 19. März 2012 im deutschen Technologiewerteindex, dem TecDAX, gelistet. „Wir freuen uns, dass sich der Arbeitskreis Aktienindices für unser Unternehmen im TecDAX ausgesprochen hat. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Schritt, mit unserem integrierten Geschäftsmodell und der auf nachhaltiges Wachstum ausge-

richteten Unternehmensstrategie unseren Bekanntheitsgrad weiter ausbauen können. Die euromicron Aktie hat sich in der Vergangenheit sehr gut entwickelt und wird durch die Aufnahme in den TecDAX weiter an Aufmerksamkeit und Attraktivität gewinnen“, sagt Dr. Willibald Späth, CEO der euromicron AG. ir-pt@euromicron.de ■

ARM, Gemalto und Giesecke & Devrient gründen Joint Venture

ARM, Gemalto und Giesecke & Devrient haben die Gründung eines Joint Ventures bekannt gegeben, das eine sichere und leicht zugängliche Umgebung für erweiterte Dienste auf der immer breiteren Palette von mobilen und vernetzten Geräten wie Tablet-PCs, Smart-TVs, Spielekonsolen und Smartphones bereitstellen soll. Alle drei Unternehmen investieren damit in die beschleunigte Einführung eines gemeinsamen Sicherheitsstandards und die Entwicklung eines dy-

namischen Ökosystems, das eine neue Generation innovativer Dienste ermöglichen wird. Sicherheit ist entscheidend für Firmen, die vernetzte Geräte dieser Art für geschäftliche Zwecke nutzen und ihren Kunden die erwarteten vielfältigen und besser aufeinander abgestimmten Dienste bieten möchten. Mehr Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit vergrößern das Vertrauen der Kunden in die angebotenen Geräte und Dienste. stefan.waldenmaier@gji-de.com ■

SimonsVoss: Rekordumsatz

BUSINESSPARTNER SimonsVoss, Hersteller für digitale Schließ- und Zutrittskontrollsysteme, übertrifft den Vorjahresumsatz um 18% und meldet für das Geschäftsjahr 2011 einen Gruppenumsatz von 46,4 Mio. €. Motor des Wachstums war im Jahr 2011 insbesondere das Geschäft in Deutschland. Aber auch im Ausland legte das Geschäft – dank der begonnenen Auslieferung des neuen SmartHandle 3062 und des Digitalen Schließzylinders 3061-SC mit Smart-Card-Funktionalität – deutlich zu. Zum Jahresende beschäftigte SimonsVoss insgesamt über 270 Mitarbeiter, Ende 2010 waren es noch 250. Neues Perso-

nal stellte das Unternehmen vor allem für die internationalen Vertriebsniederlassungen ein. Dazu gehört auch eine neue Dependence für den nordeuropäischen Markt mit Sitz in Stockholm. Auch für das laufende Jahr sieht SimonsVoss gute Marktchancen. „Wie uns die bislang ausgesprochen positiven Rückmeldungen zeigen, ist die Akzeptanz unserer neuen Produkte im Markt sehr hoch. Von dieser überaus erfreulichen Entwicklung versprechen wir uns zusätzliche Wachstumsimpulse für die Zukunft“, so Hans-Gernot Illig, Vorstandsvorsitzender der SimonsVoss Technologies AG. marketing@simons-voss.de ■

Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall.

Novalis

Dorma: Neue Leitung für das Deutschlandgeschäft

BUSINESSPARTNER Nils Meinert hat zum 1. Januar 2012 die Position des Area President Germany bei Dorma übernommen. Meinert verantwortet damit den wichtigen deutschen Heimatmarkt, in dem das Unternehmen knapp ein Viertel seines Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Meinert folgt auf Dr. Michael Pankow, der bei Dorma das Global Key Account Management übernommen hat. Meinert, der in Zwickau Elektrotechnik studierte, war zuletzt Mitglied der Geschäftsführung bei Honeywell Building Solutions. Vorher hatte er bei Landis & Staefa (ab 2004 Siemens Building Technologies) unter anderem die Position Leiter Produktmarketing inne und war Prokurist sowie Regionalleiter. Ebenfalls seit 1. Januar verstärkt Knut Krämer als Area HR Director Germany den Personalbereich. „Wir freuen uns sehr, dass wir zwei erfahrene Führungskräfte für die



Nils Meinert,
zuletzt Mitglied
der Geschäftsführung
bei Honeywell
Building
Solutions,
jetzt Deutschland-
land-Chef
bei Dorma

wichtige Region Deutschland gewinnen konnten“, sagt Dorma CEO Thomas P. Wagner. „Nils Meinert verfügt über eine langjährige Expertise in den Bereichen Gebäudeautomation und Sicherheitstechnik. Seine umfangreichen Vertriebs- und Marktkenntnisse bieten beste Voraussetzungen dafür, das Geschäft in Deutschland weiter auszubauen.“ info@dorma-time-access.de ■

SimonsVoss: In den Rat für Formgebung gewählt

BUSINESSPARTNER SimonsVoss wurde in den Stifterkreis des Rats für Formgebung gewählt. Der 1953 auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründete Rat für Formgebung/German Design Council gehört zu den weltweit führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design. „Als designorientiertes Unternehmen sind wir ausgesprochen glücklich und sehr stolz, künftig einen aktiven Beitrag im Rat für Formgebung leisten zu dürfen“, kommentiert Nicole

Huffer, Leitung MarketingCommunications bei SimonsVoss, die Aufnahme. Höchste Ansprüche an das Produkt-Design zählt neben technischer Innovation zu den Grundpfeilern der Philosophie des 1995 gegründeten Unternehmens. Der Rat für Formgebung/German Design Council unterstützt Wirtschaft und Gestaltungsdisziplinen unter anderem mit Wettbewerben, Ausstellungen, Konferenzen, Beratungsleistungen, Recherchen und Publikationen. info@simons-voss.com ■



Das Zutrittskontrollsystem **MATRIX von Bosch:** Passt sich Ihren Wünschen mit Sicherheit an



Perfekte Sicherheit rund um die Tür: MATRIX von Bosch bietet Ihnen umfassende Lösungsmöglichkeiten – von mechatronischen Türzylindern und Beschlägen über Zutrittskontrollsysteme bis hin zu Zeiterfassung und Fluchttürsteuerung. Von der Einzelanwendung bis hin zum komplexen konzernübergreifenden Gesamtsystem mit nahtloser Integration in Bosch-Sicherheitslösungen. Sorgen auch Sie mit MATRIX von Bosch für größtmögliche Offenheit bei maximaler Sicherheit in Ihrem Unternehmen.

www.bosch-sicherheitssysteme.de



BOSCH
Technik fürs Leben

tisoware erhält Auszeichnung „Excellence Partner“

tisoware erhielt auf der CeBIT 2012 erneut die Auszeichnung „Excellence Partner“ von PCS Systemtechnik. „Damit wird die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen PCS und tisoware dokumentiert. Wir freuen uns über diese Anerkennung durch PCS“, so Sabine Dörr, Geschäftsführende Gesellschafterin bei tisoware im Gespräch mit Walter Elsner, Geschäfts-

führender Gesellschafter bei PCS. Die Partnerschaft beider Unternehmen besteht seit 2005 und betrifft die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz. tisoware unterstützt die gesamte Produktpalette des Hardware-spezialisten PCS für Zutrittsicherung, Personalzeit-, Betriebs- sowie Maschinendatenerfassung. info@tisoware.com ■



Michael Rosner, Rainer K. Füess, Eberhard Goldammer, Claus Harrer, Sabine Dörr, Walter Elsner (v.l.n.r.)

Kübler verbucht zweistelliges Wachstum

Die Firma Paul H. Kübler Bekleidungswerk legte im Geschäftsjahr 2011 zu. Der Umsatz stieg um 17 % von 30,3 Mio. € auf 35,5 Mio. €. Die Kübler Gruppe verzeichnete einen Umsatz von 44,3 Mio. €, was ein Plus von 15 % gegenüber 2010 bedeutet. Mit 440 Mitarbeitern blieb die Zahl der Beschäftigten in der Kübler Gruppe konstant. Die positive Entwicklung führt der für den Vertrieb verantwortliche Geschäftsführer Roland

Simon im Wesentlichen „auf das umfangreiche, in sich stimmige Angebot an Workwear und Arbeitsschutzbekleidung und die aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Situation deutlich verbesserte Investitionsbereitschaft der Unternehmen zurück“. Kübler werde nicht nur vom Handel, sondern verstärkt auch von Anwendern als innovativer Anbieter von Berufsbekleidung wahrgenommen. info@kuebler.eu ■

Drägerwerk erzielt Rekordumsatz

Für Drägerwerk war 2011 das zweite Rekordjahr in Folge. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt um 7,6 % auf 2.293,2 Mio. € (2010: 2.145,5 Mio. €). Dabei stieg der Auftragseingang beider Unternehmensbereiche besonders stark in der Region Asien-Pazifik. Aber auch die Regionen Übriges Europa und Deutschland verzeichneten eine positive Entwicklung. Der Umsatz lag mit 2.255,8 Mio. € währungsbereinigt um 4,4 % über dem Vorjahr (2010: 2.177,3 Mio. €). Das Konzern-Ergebnis

vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um 10,9 % auf 213,8 Mio. €. Die EBIT-Marge stieg auf 9,5 % (2010: 8,9 %) und lag damit am oberen Ende der im Juli 2011 prognostizierten Bandbreite von 8,0 bis 9,5 %. Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG: „Ich freue mich sehr, dass wir 2011 ein so gutes Ergebnis erwirtschaftet haben und gleichzeitig an den Grundlagen für die Zukunft arbeiten konnten.“ melanie.kamann@draeger.com ■

Wer Wellen sucht, darf nicht untertauchen.

Michael Richter

Dorma: Gesellschafter Karl-Rudolf Mankel wird 70

BUSINESSPARTNER Karl-Rudolf Mankel, Geschäftsführender Gesellschafter und Mitinhaber der Dorma Gruppe, wurde am 31. März 70 Jahre alt. „Karl-Rudolf Mankel hat die Dorma Gruppe zu einem weltweit erfolgreichen Unternehmen geformt und stets die Nähe zu den Beschäftigten gesucht. Er war und ist ein Unternehmer im besten Wortsinne“, sagt Thomas P. Wagner, Vorsitzender der Geschäftsführung des 1908 gegründeten Familienunternehmens mit Stammsitz in Ennepetal. Mankel, Enkel des Firmengründers Rudolf Mankel, entwickelte die Unternehmensgruppe zu einem international führenden Anbieter



Karl-Rudolf Mankel, Geschäftsführender Gesellschafter und Mitinhaber der Dorma Gruppe

von Lösungen rund um die Tür und zum Weltmarktführer bei Türschließern. Dazu trieb er das Wachstum und die internationale Aufstellung deutlich voran. info@dorma-time-access.de ■

Dorma II: Standorte steigen um auf Ökostrom

BUSINESSPARTNER Bei Dorma werden seit Beginn des Jahres 2012 alle 16 deutschen Unternehmensstandorte ausschließlich mit Ökostrom aus Wasserkraftwerken versorgt. Die Vereinbarung mit dem Stromanbieter AVU, Gevelsberg, gilt zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren. „Umweltorientiertes Handeln gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Die Umstellung auf Ökostrom ist eine logische Konsequenz unserer zahlreichen Aktivitäten auf dem

Gebiet der Nachhaltigkeit“, erklärt Dorma CEO Thomas P. Wagner. Bereits Ende November 2010 erhielt das Dorma Umweltmanagementsystem die Zertifizierung ISO 14001. Außerdem erfüllt das Unternehmen die Anforderungen des Energiemanagementsystems nach DIN EN 16001. Darüber hinaus entsprechen heute viele Produkte wie beispielsweise der ausgezeichnete Türschließer TS 93 höchsten Umweltstandards. info@dorma-time-access.de ■

Denios wurde für den „Großen Preis der Mittelstandes“ nominiert

Denios wurde im Mittelstandswettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung, Leipzig, für den „Großen Preis der Mittelstandes“ nominiert. „Für einen der bedeutendsten deutschen Wirtschaftspreise nominiert worden zu sein“, erklärt Denios-Vorstand Benedikt Boucke, „ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, unsere führende Position als Hersteller und Entwickler von Produkten für Umweltschutz und Sicherheit in Unternehmen weiter auszubauen. Und auch die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie ein vielfältiges Engagement in der Region sind wichtige Anliegen für uns.“ Der von der Leipziger Oskar-Patzelt-Stiftung in diesem Jahr zum 18. Mal vergebene Preis ist laut



Denios-Vorstand Benedikt Boucke präsentiert stolz die Nominierungsurkunde der Oskar-Patzelt-Stiftung „Großer Preis des Mittelstandes“

einer Benchmark-Studie Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis. Bereits die Auswahl für die Nominierungsliste gilt in Wirtschaftskreisen als besondere Auszeichnung. Mittelständische Unternehmen, die den Voraussetzungen

und Bewertungskriterien entsprechen, konnten bis zum 31. Januar von Institutionen, Organisationen, Kammern, Verbänden, Kommunen, Unternehmen und Bürgern nominiert werden. chh@denios.de ■

Geze: Architektenberater werden ausgezeichnet

BUSINESSPARTNER Mit welchen Architektenberatern, Vertriebsexperten und Unternehmen Architekten am liebsten zusammenarbeiten, ermittelten die Architektur-Fachmagazine AIT und XIA beim Wettbewerb Architect Partner Award 2011 (APA). In der Wettbewerbskategorie „Türen, Tore, Schließsysteme, Beschläge“ wurde der Geze Architektenberater Maik Wendler mit dem Architects Partner Award in Gold ausgezeichnet. Er steht damit an erster Stelle der Top 10 in Deutschland. Silber erhielt sein Kollege Michael Bormann. Als Gesamtunternehmen mit einem herausragenden Berater- und Vertriebsteam wurde Geze mit dem Silber-Award ausgezeichnet. m.memmel@geze.com



Geze Architektenberater Maik Wendler (Mitte) und Michael Bormann (rechts) präsentieren stolz ihre Auszeichnungen des Wettbewerbs „Architect Partner Award 2011“. Den Silber-Award als Auszeichnung für das gesamte Geze Berater- und Vertriebsteam zeigt Marco Zaoral (links), Stellvertretender Leiter des Bereiches Zentrale Objektberatung

Sein Ziel zu kennen reicht nicht, man muss auch den richtigen Weg gehen.

Rainer Karius

Kirchherr Geschäftsführer Vertrieb und Marketing bei Leuze

Matthias Kirchherr ist neuer Geschäftsführer von Leuze Electronic. Der Maschinenbauingenieur und promovierte Betriebswirtschaftler hat das Ressort Vertrieb und Marketing von Karsten Just übernommen, der aus der Geschäftsleitung ausgetreten ist. Just hat die Vertriebsorganisation in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Die zunehmend global agierende Unternehmensgruppe habe mit Kirchherr einen international erfahrenen Marketer für Investitionsgüter gewonnen, so das Unternehmen. Seine Ziele orientieren sich an einer umfassenden und systematischen Marktbearbeitung: „Wir haben hervorragende Zukunftsperspektiven und verfolgen ehrgeizige Wachstumsziele. Um diese zu erreichen, werden wir



Matthias Kirchherr ist neuer Geschäftsführer von Leuze Electronic

uns auf Branchen fokussieren, verstärkt Lösungen anbieten und international expandieren. Selbstverständlich gehört dazu auch, dass wir kostenoptimierte Produkte anbieten, um in den Emerging Markets zu bestehen“, so Kirchherr. matthias.may@leuze.de

VdS veranstaltet Brandschutz-Tage

VdS veranstaltet am 5. und 6. Dezember 2012 die ersten VdS-BrandSchutzTage in der Messe Köln. Neben dem Fachtagungsprogramm findet begleitend erstmals eine Brandschutz-Messe zum Thema Feuerlöschanlagen, Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, bau-

licher Brandschutz und Dienstleistungen im Rheinland statt. Die VdS-BrandSchutz-Tage richten sich an Planer, Errichter und Betreiber der Brandschutztechnik sowie an Sicherheitsverantwortliche in der Industrie oder bei Behörden, Dienstleistern und Versicherungen. info@vds.de

bis zu 32
Kameras



funkwerk
pletac

optisafe compact

Das optimale Managementsystem für kleine und mittelgroße Anlagen

- Ausgefeilte Alarmbearbeitung mit Logbuch
- Universelles Benutzer- und Bedienkonzept
- Volle Skalierbarkeit durch späteres Upgrade
- Flüssige Bilddarstellung in Full-HD
- Komfortabler Umgang mit Aufzeichnungen
- Einfache Orientierung im vektorbasierten Lageplan

Mehr Informationen unter www.funkwerk-vs.com

Friedhelm Loh Group erneut Top-Arbeitgeber



Jonathan Fritzkowski, Heike Bingmann, Uwe Scharf, Judith Galinski, Dr. Guido Stannek (v.l.n.r.)

Die Friedhelm Loh Group hat erneut das Gütesiegel „Top-Arbeitgeber Deutschland 2012“ erhalten. In ihrer Begründung würdigte das dieses Siegel vergebende CRF Institute vor allem die guten Arbeitsbedingungen, die besondere Unternehmenskultur sowie die Sozialleistungen in der Firmengruppe. „Die Top-Arbeitgeber bieten ihren Mitarbeitern herausragende Strategien und Praktiken in der Personalarbeit“, sagt Dennis Utter, Country Manager Top Arbeitgeber Deutschland und Schweiz und beim CRF Institute verantwortlich für die Untersuchung. Dadurch zeigten

Top-Arbeitgeber deutlich, dass sie ihre Mitarbeiter schätzen und dementsprechend auch fördern. Heike Bingmann, Senior Vice President Human Resources bei der Friedhelm Loh Group, freut sich, dass die Personalstrategie einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet: „Engagierte, zufriedene und qualifizierte Mitarbeiter mit klarer Zielorientierung waren, sind und werden gerade in Zukunft ausschlaggebend für Unternehmenserfolg sein. Wir wollen die Mitarbeiter dauerhaft für unser Unternehmen begeistern“. eberhardt.w@rittal.de

Primion begrüßt rumänischen Partner Avitech



Die Vertreter von Avitech zu Besuch bei primion: Catalin Dragu, Nicolae Pricopie, Aurel Satnoianu und Valentin Apostol von Avitech gemeinsam mit primion-Schulungsleiter Volker Wäsche (von links)

BUSINESSPARTNER Gemeinsam mit ihrem neuen rumänischen Partner Avitech möchte primion Technology ihre Geschäftsfelder in Rumänien erweitern. Avitech ist Systemintegrator im Bereich umfassender Sicherheitslösungen für Großkunden. Aktuell sind einige Großprojekte geplant. Um das Leistungsspektrum und

vor allem die Produktpalette von primion im Detail kennen zu lernen, waren vier Vertreter von Avitech für eine Woche in Stetten a.k.M. Im Schulungszentrum von primion wurden sie intensiv von den entsprechenden Fachleuten auf die künftige Zusammenarbeit vorbereitet. info@primion.de

Der Mensch von heute hat nur ein einziges wirklich neues Laster erfunden: die Geschwindigkeit.

Aldous Huxley

Funkwerk veräußert Tochtergesellschaft Avionics

Die Funkwerk AG hat 100 % der Anteile der Tochtergesellschaft Funkwerk Avionics GmbH veräußert. Sie wurden von einer Beteiligungs- und Managementgesellschaft, der Drei Unternehmensbeteiligung GmbH, übernommen; der Kaufpreis beläuft sich auf einen deutlich niedrigen einstelligen Millionenbetrag. Mit dem Vertragsabschluss führt Funkwerk die 2011 eingeleitete

strategische Neuausrichtung, bei der eine Fokussierung auf die Kernbereiche des Unternehmens im Vordergrund steht, gezielt fort. Die Unternehmensgruppe konzentriert sich zunehmend auf margenstarke Wachstumsfelder und trennt sich konsequent von Randbereichen, um die Ressourcen der Gesellschaft effizienter einzusetzen. reichenbach@funkwerk.com

Moxa: 28 % Umsatzwachstum 2011

Mit einem Umsatzwachstum von 28 % auf 198,5 Mio. US-\$ (rund 145,5 Mio. €) hat Moxa sein Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen, das dem Kalenderjahr entspricht. Die Europeaniederlassung des Herstellers verzeichnete ein Umsatzplus von 27 % auf 43 Mio. € und repräsentiert damit rund 30 % des Gruppenum-

satzes. Die Europa-Strategie, weiter in die Kernmärkte Deutschland, Frankreich und Großbritannien sowie ins Mitarbeiterwachstum zu investieren und dabei den Schienenverkehr verstärkt ins Visier zu nehmen, sei aufgegangen. www.moxa.com/de

Microsoft Partnerprogramm: Gold für Geutebrück

Die in regelmäßigen Abständen erforderliche Reprofilierung für das Microsoft Partnerprogramm verlief für Geutebrück mehr als erfolgreich: Der neu erzielte Status „Gold“ belegt die Kompetenz im Bereich Serverplattformen, viermal „Silber“ erhielt Geutebrück in den Bereichen „Independent Software Vendor“, „OEM Hardware“, „Midmarket Solution Provider“ und „Virtualization“. Nur ein Prozent aller registrierten Microsoft Partner weltweit erbringt diese hervor-

ragende Leistung. Die Kompetenz „Server Plattform“ bescheinigt umfassendes Know-how beim Planen und Implementieren von Serverplattformen und Infrastrukturen. Voraussetzung war u.a. der Nachweis erfolgreich realisierter Kundenprojekte sowie die strategische Mitarbeiterqualifikation. Gleich mehrere Kollegen legten die erforderlichen Prüfungen im Rahmen von Weiterbildungen ab. info@geutebrueck.com

artec übernimmt Distribution für Riva Kameras

artec informiert über die Zusammenarbeit mit ViDiCore, Generalagent für die intelligenten Riva Videoüberwachungskameras. artec übernimmt die Distribution des umfangreichen Kameraprogramms in Deutschland und einigen

Nachbarländern. Das Riva Produktsortiment umfasst Kameras in Box-, Dome-, PTZ-Dome- und Bullet-Versionen für die Innen- und Außenmontage mit Auflösungen von VGA bis 2MP/Full HD 1080P. office@artec.de

Aasset Security erweitert Vertrieb Süd-West

BUSINESSPARTNER Ulrich Keller ist seit 1. März 2012 der neue Mann im Aasset-Vertriebsteam und damit zuständig für das Vertriebsgebiet Süd-West. Mit über 25 Jahren Berufserfahrung im CCTV-Umfeld ist der gelernte Elektromeister ein Profi in Sachen Videosicherheitstechnik. Zuvor arbeitete er elf Jahre im professionellen Vertrieb eines japanischen Unternehmens in der CCTV-Abteilung. Im Bereich Objektiv- und CCTV-Technik war er hier zuletzt als regionaler Vertriebsleiter für den Süd-Westen Deutschlands sowie für die



Ulrich Keller verstärkt seit 1. März das Aasset-Vertriebsteam

Schweiz und Österreich verantwortlich. marketing@aasset.de

ERFASSEN.



AUFZEICHNEN.



DARSTELLEN.



ERFASSEN.



iPOLiS

Netzwerkösungen von Samsung

Full-High-
Definition-
Bilderfassung

**FULL
HD**

Intelligente
Video-Analyse



Skalierbares
Aufzeichnen



Fernüberwachung
und-Steuerung



Eine Samsung HD-Netzwerksicherheitslösung erfasst bis zu 5-mal mehr Details als Systeme mit einer Standardauflösung. HD-Bilderfassung bis zu 1080p, Aufnahme- und Anzeigefunktionen zusammen bieten ein Sicherheitssystem, das eine unglaublich hohe Bildqualität liefert.

HD Kameras und Displays zeichnen eine Szene im 16:9-Bildseitenverhältnis auf und ermöglichen es den Anwendern auf bestimmte Bereiche zu fokussieren und diese genau zu prüfen, ohne Definition zu verlieren bzw. Pixilation zu erfahren. Durch HD-Aufnahme kann aufgezeichnetes Videomaterial mit der gleichen, klaren Bildqualität wiedergegeben werden.

Mit einer Vielzahl an Kameras, einer Auswahl an Hardware- und Softwareaufzeichnungsoptionen, plus HD-Displays können Sie die für Ihre Anwendung am besten geeignete Sicherheitslösung zusammenstellen.

Samsung HD-Netzwerksicherheitslösungen.

T +49 (0)6196 666 150
E STESecurity@samsung.com
W samsungsecurity.com

Samsung Techwin Europe Ltd
Samsung House. Am Kronberger Hang 6,
65824 Schwalbach, Deutschland



Bosch: Evakuierung für türkischen Flughafen



von Bosch. Dank der Installation des digitalen Praesideo Beschallungs- und Evakuierungssystems durch den Bosch Partner Ateksis können in 100 verschiedene Zonen des Gebäudes Live-Durchsagen und aufgezeichnete Meldungen wiedergegeben werden. Die Lautstärke wird kontinuierlich von Praesideo an den Geräuschpegel im Terminal angepasst, sodass

BUSINESSPARTNER Um Fluggästen auf dem weitläufigen Areal des internationalen Terminals des türkischen Adnan Menderes Airport zu jeder Zeit und flächendeckend klare und zuverlässige Kommunikation zu bieten, setzt man dort auf Technik

optimale Tonqualität und Sprachverständlichkeit garantiert sind. Das System ermöglicht zudem die vollständige Integration anderer Dienste sowie eine Vernetzung mit der Brandmeldeanlage. erika.goerge@de.bosch.com ■

Kältejubiläum: Mobotix-Kameras in der Antarktis

BUSINESSPARTNER Temperaturen im Winter bis zu minus 65 °C, Stürme mit mehr als 250 km/h Windgeschwindigkeiten und mehrere Millionen Pingvine – das ist die Antarktis. Hier befindet sich die deutsche polare Forschungsstation GARS O'Higgins (German Antarctic Receiving Station). Um die permanente Funktionsfähigkeit sicherzustellen, beobachten Mobotix-Kameras das Radioteleskop – und das bereits im zehnten Jahr. Angefangen mit dem Modell M1 sind heute vier M12 und eine M10 im Einsatz. Bis dato ohne Probleme – und das bei extremsten Witterungsbedingungen. Der Vorteil der Mobotix-Lösung: Sie kommt ohne Heizung und Lüf-



ten, beobachten Mobotix-Kameras das Radioteleskop – und das bereits im zehnten Jahr. Angefangen mit dem Modell M1 sind heute vier M12 und eine M10 im Einsatz. Bis dato ohne Probleme – und das bei extremsten Witterungsbedingungen. Der Vorteil der Mobotix-Lösung: Sie kommt ohne Heizung und Lüf-

ten aus und verbraucht nur 3 bis 4 Watt Energie. Die Kameras können so auch in Gegenden installiert werden, in denen Strom Mangelware ist. Eine herkömmliche Kamera mit Heizung verbraucht dagegen ca. 40 Watt und scheidet so bei derartigen Voraussetzungen aus. info@mobotix.com ■

Internetsicherheit leicht gemacht

Im Rahmen des Forschungsprojekts „In-Use“ wird die Darmstädter Juniorprofessorin Melanie Volkamer gemeinsam mit Prof. Johannes Buchmann und Prof. Ralph Bruder sowie Partnern der Universität Kassel, der usd AG und der Firma Kobil benutzerfreundliche Mechanismen für das sichere Surfen im Internet entwickeln. Sie sollen es künftig dem Laien leichter machen, vertrauenswürdige Webseiten und Webshops zu erkennen. Insbesondere wollen die Forscher im Projekt besser verständliche Warnun-

gen und Handlungsanweisungen für Internetbrowser entwerfen. Unter anderem sollen kontextabhängige Dialoge Anwender dabei unterstützen, die tatsächliche Gefahr durch den Besuch einer möglicherweise gefälschten Internetseite einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert das Vorhaben am Loewe-Zentrum CASED an der TU Darmstadt in den kommenden drei Jahren mit 450.000 Euro. ■

Erfolgreicher Securitas Customer Day

Rund 25 Teilnehmer aus verschiedenen Verkehrsunternehmen trafen sich im Februar in London, um ihre Erfahrungen zum Thema „Security and Service for better Company Results“ auszutauschen. Geoff Zeidler, CEO Securitas UK, begrüßte die Teilnehmer im Londoner Transport Museum: „Wir freuen uns, in diesem Jahr Gastgeber dieser Veranstaltung sein zu dürfen. Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr ist auch für Securitas UK ein expandierendes Thema. Ich bin sehr gespannt, welche Lösungen in den heute vertre-

ten Ländern präferiert werden und welche Anregungen wir mitnehmen können.“ Neben einem in Europa einzigartigen Einsatzkonzept für Diensthunde konnte die Einführung von Ein-Mann-Streifen in Barcelona große Erfolge verbuchen: „Taschendiebstahl war in den vergangenen Jahren ein großes Problem in der Stadt. Gemeinsam mit der Polizei konnten wir die Zahl der gemeldeten Taschendiebstähle um 66% reduzieren“, freute sich Ricardo Ortega, TMB Barcelona. Wieboldt.Sven@securitas.de ■

Projekt „Airport Security and Productivity“ erfolgreich beendet

Das AIT Austrian Institute of Technology hat das Projekt „Airport Security and Productivity“ (ASaP) aus dem Österreichischen Sicherheitsforschungsförderprogramm KIRAS des BMVIT für den Vienna International Airport (VIE) erfolgreich beendet. Die im Projekt erreichten wissenschaftlichen Ziele liefern wertvolle Erkenntnisse zur Begegnung von Sicherheits Herausforderungen auf Flughäfen. ASaP hat mit

seinem interdisziplinären Zugang innovative Sicherheitslösungen entwickelt und so zu einer nachhaltigen Stärkung der heimischen Sicherheitswirtschaft beigetragen. Übergeordnetes Ziel des Projektes „Airport Security and Productivity“ (ASaP) war die Beibehaltung und Erhöhung des hohen Standards der Flughafensicherheit bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz auf Flughäfen. michael.muerling@ait.ac.at ■

Ganzheitliche Sicherheit für Bauwerke

Wie sicher sind Gebäude, Tunnel und Brücken bei einer Explosion, einem Brand oder Flugzeugabsturz? Bleiben die Rettungswege offen? Können Menschen geborgen werden? Forscher am Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI entwickeln zusammen mit Kollegen der Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft Konzepte zur ganzheitlichen Sicherheit von Bauwerken. Damit haben Bauherren künftig die Möglichkeit, schon in der Planungsphase auf das Experten-

wissen der EMI-Forscher zuzugreifen. Ingenieure von Schüßler-Plan setzen die Vorgaben in einer interaktiven Zusammenarbeit um. „Unsere Kooperation begleitet die Bauherren von der Planung bis zur Ausführung“, sagt Dr. Alexander Stolz vom EMI in Freiburg. „Wir bieten Sicherheit in der Planungsphase, indem wir die Lasten prüfen, die auf ein Bauwerk einwirken könnten. Dabei unterstützen wir den Bauherren mit einer Risikoanalyse.“ franz.miller@zv.fraunhofer.de ■

GIT SICHERHEIT unterwegs

GIT SICHERHEIT in Mexiko: Leser Marco Niecke auf den Pyramiden von Teotihuacan, 45 Kilometer nordöstlich von Mexiko City

Sie haben auch ein schönes Bild von sich und der GIT SICHERHEIT?
Schicken Sie es an nina.esser@wiley.com

JETZT
EINREICHEN
ANMELDESCHLUSS
9. JULI 2012

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013

GIT VERLAG

Die Kategorien

- A – Sichere Automatisierung
- B – Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz
- C – CCTV
- D – Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz
- E – Sicherheitsmanagement

Teilnahmebedingungen und Produkt einreichen per
Internet: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012**

Gewinner und Preisträger 2012



Macht sich auf Messetresen natürlich besonders gut: GIT SICHERHEIT AWARD Pokal

In GIT SICHERHEIT 1-2/2012 haben wir die Sieger-Produkte des GIT SICHERHEIT AWARD 2012 vorgestellt. Wer durfte sich freuen, wer den Pokal samt Urkunde entgegen nehmen? Einige der Menschen hinter den Produkten aus der Kategorie Sichere Automatisierung haben wir Ihnen im Januar-Heft gezeigt. In diesem Heft zeigen wir Ihnen weitere Preisträger – aus den Kategorien CCTV, Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz sowie Brandschutz, Arbeitssicherheit und Gefahrstoffmanagement.



„Da ist das Ding“: Nochmal Dan Burton von Apollo – weil es so schön ist



Der „Mister Q“ von Axis: Kent Fransson (re.), hier mit Steffen Ebert – Axis bekam einen Preis für die Q1602-E Netzwerkkamera

Ihr Baby hat gewonnen: Die Entwicklungsingenieure Ingo Pooch (Mitte) und Dr. Stefan Barten (re.) nehmen im berühmten „Dräger-Museum“ den Preis für das Gasmessgerät X-zone 5000 entgegen



Seit 2. Mai 2012 können Unternehmen wieder Produkte und Lösungen einreichen, die dann im Laufe dieses Jahres beurteilt und Ende 2012 sowie zu Beginn des Jahres 2013 mit dem GIT SICHERHEIT AWARD 2013 ausgezeichnet werden. Teilnahmebedingungen und Anmeldung unter www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013



Honeywell Security zu Besuch im GIT VERLAG: **Stephan Winkelmann (li.)** ließ sich von **Steffen Ebert** zum Sieg von „Tagalarm-Plus“ beglückwünschen



Der Bosch Blue Line Bewegungsmelder siegt – auch **Hanno Vogels (2.v.l.)**, **Olaf Zeissig (4.v.l.)** und **Erika Görgé (re.)** freuen sich auf der Intersec in Dubai



Richard Bramham (Mitte) und **Dan Burton (re.)** von **Apolo** nahmen auf der Intersec in Dubai den Preis in Empfang



Christian Werner (re.) nahm den Award im **Wiley-VCH** Verlagsgebäude des GIT VERLAG von **Dr. Heiko Baumgartner** entgegen



Gewannen nicht zum ersten Mal einen Preis für eine ihrer vielseitig schon prämierten Superleuchten: **Brigitte Pautzke (Mitte)** und **Annabelle Schleder (re.)** freuen sich trotzdem immer wieder



Veransteteten als Sieger in gleich zwei Kategorien einen Firmen-Event: **Gerhard Mutter (2.v.l.)**, **Matthias Mezger (3.v.l.)** von **Sick**, hier mit **Regina Berg-Jauernig** und **Dr. Heiko Baumgartner**



„**Very british**“ tat er seine Freude kund: **Jeremy Kimber** ist Marketing Leader EMEA bei **Honeywell Security** – und auf bescheidene Art stolz auf den Sieg



Made in Germany und auf Platz eins: **Georg Martin**, **Christina Senninger** und **Dieter Dallmeier** in der Produktionsabteilung



Andreas Seltmann (Mitte) und **Christian Rudolph (re.)** freuen sich über den ersten Platz für das Funkmodul des Rauchmelders **Genius Hx**



Wolfgang Unger (li.) ist einer der Masterminds in Sachen Ringleitungstechnik für Sprachalarmanlagen bei **Novar/Esser**



Freude über den Sieg der **Axis Q1602-E** Netzwerk-Cam auch bei **Dirk Schiller** und **Sonja Pauvertova**



GIT SICHERHEIT AWARD Logo am Messestand: auf Displays oder anderen Marketingmaterialien sorgt das Logo für Aufmerksamkeit – hier am Stand von Gewinner **Hekatron** auf der Messe „**Light + Building**“ in Frankfurt



RISIKOMANAGEMENT

Logistik: Leistung, Service und Sicherheit

Auf Achse, Schienen, zu Wasser und in der Luft – wie steht es um die Sicherheit?

Deutschland ist Europas attraktivster Logistikstandort. Waren und Güter werden heute wie nie zuvor über Ländergrenzen bewegt. Der Transport und Logistikmarkt ist heute hinter der Automobilindustrie und der Chemieindustrie der drittstärkste Wirtschaftssektor der Bundesrepublik Deutschland, und er wächst weiter. Die Transportkosten sind ein beträchtlicher Teil der Gesamtkosten eines Produktes und stellen damit Logistiker vor sehr komplexe Aufgaben. 2,6 Millionen Beschäftigte in mehr als 60.000 Unternehmen, rund 200 Mrd. € Jahresumsatz und Wachstumswahlen, die deutlich über denen des Bruttoinlandsprodukts liegen – der Logistikmarkt in Deutschland boomt seit Jahren. GIT SICHERHEIT fragt: Wie steht es um die Sicherheit innerhalb der Lieferketten? Wie hoch sind Verluste und Verzögerungen? Welche Kriminalitätsformen bedrohen diese wichtige Branche und was kann repressiv und präventiv getan werden?



Wachstum

Laut dem Bundesamt für den Güterverkehr (BAG) stieg einhergehend mit dem anhaltenden konjunkturellen Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft die Verkehrsnachfrage auf dem deutschen Güterverkehrsmarkt im 1. Halbjahr 2011 dynamisch an. Die im Straßen-, Eisenbahn- und Binnenschiffsgüterverkehr beförderte Gütermenge wuchs im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12,4%, die Verkehrsleistung um 4,3% (ohne Straßengüterverkehr ausländischer Fahrzeuge in Deutschland). Während auf der Schiene und der Straße deutlich mehr Güter befördert wurden und überproportionale Mengen- und Leistungszuwächse zu verzeichnen waren, verließ die Binnenschiffahrt den Wachstumspfad des Vorjahres.

Ihre Mengen- und Leistungswerte blieben angesichts schwieriger Rahmenbedingungen hinter den Vergleichswerten aus dem 1. Halbjahr 2010 zurück. Ihr Anteil am Modal Split (Verteilung des Transportaufkommens) ging zugunsten des Lkw und der Eisenbahn zurück. Bei den Außenhandelsströmen setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Sowohl Exporte als auch Importe lagen wieder über dem Vorkrisenniveau. Deutlich erholt haben sich ferner die Investitionen, speziell die Ausrüstungsinvestitionen. Die Aufwärtsbewegung schwächte sich im zweiten Quartal des Jahres 2011 ab. Leicht wachstumshemmend könnte u.a. die Störung internationaler Produktionsketten infolge der Naturkatastrophe in Japan gewirkt haben. Gleichzeitig stiegen die Importe im zweiten

Vierteljahr stärker als die Exporte. Die Märkte haben sich längst erholt,

und laut Bundesregierung befindet sich Deutschland auch im Jahr 2012 weiterhin auf Wachstumskurs.

Lagern, aber wo und wie?

Es beginnt bei der Planung der Logistikimmobilie. Ideale Standorte sind in unmittelbarer Nähe von Ballungszentren, Autobahnen, Bundesstraßen, Häfen oder Flughäfen. Das Objekt sollte Rampen, Ladetore, Rangier- und Abstellflächen haben. Es wäre auch nicht schlecht, wenn die Nähe zu Polizei, Sicherheitsdiensten und Feuerwehr in die Überlegungen einbezogen würden. Deutschlandweit sind laut der FAZ im vergangenen Jahr Logistikimmobilien mit einer Gesamtfläche von 3,92 Mio. Quadratmetern vermietet oder für die Eigennutzung errichtet worden. Das ist Rekord. Doch passende Flächen in den Ballungsräumen wie Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, Stuttgart oder München werden langsam knapp. Immer mehr Unternehmen weichen deshalb in ländliche Bereiche aus. Hier wird oftmals an der Sicherheitstechnik und am -personal gespart, und damit wird das Logistikkager selbst zur Schwachstelle. In jedem Fall müssen diese Objekte neben den allgemeinen produktabhängigen Lagerbedingungen einer gründlichen Sicherheitsanalyse unterzogen werden, damit die Schäden durch Kriminalität möglichst gering bleiben. Das maßgeschneiderte Sicherheitskonzept beginnt meist mit ausreichendem Perimeterschutz, vollständiger Ausleuchtung bei Dunkelheit, mechanischen Sicherungen, Brand-, Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, Transpondern, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und endet mit der Auswahl und Qualifikation des Sicherheits-, Lager- und Fahrpersonals.

Auf Achse, Schienen, zu Wasser und in der Luft

Auch beim Transport der Waren bestehen weitere Sicherheitsrisiken durch Verluste, Raub- und Diebstahlskriminalität. Knapp 80% der Konsumgüterhersteller und Einzelhändler in Deutschland beklagen Ladungsverluste durch Sicherheitsmängel.

Laut Europäischer Union entsteht im Straßentransport allein durch Diebstahl europaweit ein Schaden von mehr als 8 Mrd. € pro Jahr. Besonders hohes Schwundrisiko besteht beim Transport auf der Straße, während der Ruhezeiten, beim Umladen und Zwischenlagern. Möglichkeit zur Verbesserung sehen zwei von drei Unternehmen bei den beauftragten Logistikern. Das ist das Ergebnis der Studie „Branchenkompass Transport 2010“ von der Unternehmensberatung Steria Mummert Consulting und dem F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen. Ähnliche Probleme gibt es auf Schienen, beim Transport zu Wasser und beim Lufttransport, wenn die Transportkette Schwachstellen aufweist. So sind z.B. im Jahr 2010 über 3.200 Briefe und Pakete auf dem Weg vom Absender zum Empfänger verschwunden. Die Polizei berichtet von einer steigenden Tendenz. Die Beamten vermuten zudem eine hohe Dunkelziffer, weil die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) nur die Verstöße gegen das

Post- und Fernmeldegeheimnis erfasst, beispielsweise das Öffnen von Briefen. Frachtdiebstahl auf dem Schienen-, Wasser- oder Luftweg im großen Stil ist mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden und erfordert daher eine Arbeitsteilung von mehreren Tatbeteiligten und entsprechende Abnehmer für die Waren. In vielen Großverfahren, die in Deutschland durchgeführt wurden, handelte es um sich organisierte Kriminalität. So konnten beispielsweise vor Jahren im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens wegen Frachtdiebstahls am Frankfurter Flughafen mit einer Schadenssumme von 4,6 Mio. € insgesamt 24 Beschuldigten ermittelt werden. Dabei werden besonders die Innentäterproblematik und die versteckten Schwachstellen in den Betriebsabläufen beim Frachthandling deutlich. Dort sind danach die Sicherheitslücken beseitigt worden, doch bei vielen Logistikern können Täter und Innentäter weiter agieren, wenn nicht umfangreiche Präventivmaßnahmen getroffen werden.



1980 2012

Modernisierung von Ansaugrauchmeldern

SecuriRAS ASD 535 übernimmt jede vorhandene Ansaugleitung – ausnahmslos.



Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz



Lkw-Diebstähle nehmen zu

In Deutschland werden jährlich mehr als 2.200 Lkw gestohlen. Jährlich steigt diese Kriminalitätsform laut Bundeskriminalamt (BKA) um ca. 2 %. Etwa 800 Lkw, Zugmaschinen und Sattelschlepper werden später wieder ohne die meist wertvolle Ladung aufgefunden. Der Rest verschwindet mit der Ladung dauerhaft. In vielen Fällen handelt es sich dabei um gemietete oder geleaste Fahrzeuge. Allein den für die Leasingbanken entstandenen Schaden schätzt das BKA auf einen zweistelligen Millionenbetrag. Illegale Absatzmärkte gestohlener Lkw befinden sich hauptsächlich im Nahen Osten. Die Hauptverbringungsroute verläuft laut der Behörde auf dem Landweg über die Türkei nach Syrien, dort erfolgt die weitere Verschiebung der Fahrzeuge. Die Ware wird sofort nach dem Fahrzeugdiebstahl einem Hehler übergeben und wird illegal über Mittelsmänner abgesetzt. In den meisten Fällen wird das Ladegut auf Bestellung gestohlen und wird oft nur kurz oder gar nicht zwischengelagert. Gestohlen wird alles, was sich problemlos und rasch vermarkten lässt und hohe Profite verspricht – Computer, Mobiltelefone, Autoradios, Fernseher, aber auch Lebensmittel, Spirituosen, Zigaretten oder Kosmetikartikel. Es boomt auch der Diebstahl von Maschinen und Metallen jeglicher Art. Hier handelt es sich um eine Form von organisierter Kriminalität mit einem hohen Anteil von Insiderbeteiligung. Ganze Lkw werden geklaut oder mitsamt den Fahrern entführt. Oft werden Speditionen, Fahrzeuge und Ladevorgänge tagelang ausgespäht, um bei passender Gelegenheit zuschlagen zu können. Nur durch intensive Ermittlungsverfahren, oft unter Beteiligung von speziellen Detekteien, kann das kriminelle Netz aufgedeckt werden.

Auf Bestellung

Ob Geräte für die Elektronikindustrie, Kameras, Textilien, Silberbarren, Neufahrzeuge, Maschinenteile, Lebensmittel oder Eventausrüstungen für Konzerte, Ausstellung oder Expeditionen, Treibstoffe oder Baumaterialien: Alles wird geklaut!

Laut dem LKA Niedersachsen sind jährlich etwa 200.000 Transporte auf deutschen Straßen von Frachtdiebstählen betroffen. Dadurch entstehen in den EU-Staaten volkswirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe. Laut Angaben der EU-Kommission belief sich der Gesamtschaden im Jahr 2010 auf 8,5 Mrd. €, davon rund 3,5 Mrd. € allein in Deutschland. Durch die Unterbrechung der Lieferkette komme es oft zu massiven Produktionsausfällen und Betriebsstörungen in ganzen Industriezweigen. „Nicht selten ist der Folgeschaden fünfmal so hoch wie der Warenwert“, berichtete Michael Wortmann von der weltweit tätigen Frachtschutzorganisation TAPA (Transported Asset Protection Association), einem Zusammenschluss von mehr als sechshundert Warenherstellern, Versicherern, Logistikdienstleistern und Strafverfolgungsbehörden. Zusätzlich, beklagt die TAPA, Sorge die von Hehlern zu Dumpingpreisen verhöckerter Beute auch noch für Wettbewerbsverzerrungen.

Prävention durch GPS-Tracking

Um Frachtdieben das Handwerk zu erschweren, ist nicht zuletzt die Wahl eines zweckmäßigen Fahrzeugs wichtig, das je nach Ladungswert und Fahrtroute entsprechend ausgerüstet ist. Dazu gehören neben stabilen mechanischen und elektronischen Schließ- und Sicherungssystemen an Fahrzeugen und Verpackungsbehältern beispielsweise auch Königsbolzenschlösser oder Deichselsicherungen, wie Erwin Abele vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin, erklärte. Wenn, wie geschehen, Autoradios im Wert von 260.000 € in einem Lkw mit Planaufbau von Deutschland nach Frankreich gefahren werden und der Fahrer auf einem unbewachten Parkplatz in Belgien pausiert, so der Verkehrshaftungsexperte, dürften er und sein Spediteur sich nicht wundern, wenn Diebe die Plane aufschlitzten und 356 Autoradios mitnahmen. Mit Kofferaufbau wäre das vermutlich nicht passiert, zumal, wenn der Lkw mit einer Alarmanlage ausgerüstet gewesen wäre, so Abele. Bei der Fahndung nach

gestohlenen Fahrzeugen steigert die Objektverfolgung mittels des satellitengestützten GPS-Navigationssystems (GPS-Tracking) nach Ansicht des GDV-Rechtsexperten zudem die Erfolgsaussichten bei der Aufklärung des Diebstahls durch die Strafverfolgungsbehörden (Quelle: vdi nachrichten).

Spezialisierte Detekteien

Neben den polizeilichen Ermittlungen ist es in vielen Fällen durch spezialisierte Detekteien gelungen, die Hintermänner, Hehler und die beteiligten Fahrer bzw. Angestellten der Spedition zu überführen. Der Chef der Detektei QSD Ermittlungs- und Sicherheitsdienst mit den Niederlassungen in Hirschau bei Amberg (Bayern) und Mössingen bei Tübingen (Baden-Württemberg), Christian Thomeczek, erklärt dazu: „Organisierte Kriminalität fügt den Logistikunternehmen, deren Versicherungen und Auftraggebern hohe Schäden zu. Von einem Rückgang der kriminellen Handlungen innerhalb dieser Branche können die Verantwortlichen nicht ausgehen. (Kontakt: info@qsd-security.de)

Schließlich kann man nicht unbedingt auf die fortwährende Schadensübernahme durch die Versicherungen zählen, da nach diversen Vorfällen auch hier genauso wie in anderen Bereichen Toleranzgrenzen erreicht werden. Zukünftig zu entrichtende Versicherungsbeiträge könnten zudem leicht in bemerkenswerte Höhen klettern. Die Verursacher, die statistisch erwiesen meist einen nicht gerade geringen Schaden anrichten, sollten hierfür schließlich auch durch den Einsatz von erfahrenen Ermittlern inklusive rechtskräftiger Beweisführung zur Rechenschaft gezogen und dadurch Schadenswiedergutmachung erzielt bzw. die Vermeidung weiterer Verluste realisiert werden. Da private Ermittler keinem Strafverfolgungszwang wie beispielsweise polizeiliche Behörden unterliegen, ist eine anderweitig effektive und Erfolg versprechende Arbeitsweise mit abschließender Übergabe des Ermittlungsvorgangs an die staatlichen Strafverfolgungsorgane für interessierte Unternehmen sehr gut nachvollziehbar.

Containerdiebstahl

Auch komplette Container bzw. deren Ladungen sind, wenn sie unbewacht abgestellt werden, nicht vor Diebstahl sicher. Die Diebe verfügen über geeignete Transportfahrzeuge und haben in vielen Fällen auch Erkenntnisse über den Wareinhalt. In einigen Fällen werden solche Straftaten auch unter „Mitarbeit“ der Fahrer begangen, die je nach Beuteerwartung am Gewinn beteiligt werden. Auch gefälschte Papiere werden verwendet, um die Freigabe der Container aus dem Containerterminal zu erwirken. Oft spielen dabei Angestellte der Transportunternehmen bzw. die Importeure selbst eine Rolle. Wichtige Daten über den Transportweg von Containern werden auch durch Hacker, die in fremde Computernetze eindringen, in Erfahrung gebracht. Die Container werden bei vielen Taten schnell und unauffällig geöffnet und mit neuen Plomben sowie Vorhangschlössern versehen, ohne dass die Fahrer dies zunächst bemerken.

Auch TAPA kann helfen

Die Vereinigung TAPA (Transported Asset Protection Association) ist ein einzigartiger Zusammenschluss von internationalen Herstellern, Logistikdienstleistern, Frachtunternehmen, Strafverfolgungsbehörden und anderen Beteiligten mit dem gemeinsamen Ziel, Verluste in der internationalen Lieferkette zu reduzieren. Die TAPA kann den Logistikunternehmen durch vielfältige Aktivitäten helfen, Frachtdiebstahl wirksam zu bekämpfen, wie z.B. durch standardisierte Sicherheitsanforderungen, Datenerfassung und -austausch über gestohlene Güter und enge Zusammenarbeit mit Ermittlungsbehörden.



Dipl.-Verw.
Heiner
Jerofsky
Kriminalrat
a.D.



Alles klar – Bei jedem Licht

Hikvision 1.3MP WDR Netzwerk-Kameras

Mit den neuen WDR-Kameras von Hikvision sind Innen- und Außenaufnahmen jetzt bei jedem Licht kristall-klar.

Hikvision bietet jetzt ein umfassendes Angebot an HD Netzwerk-Kameras mit professioneller WDR-Funktionalität. Durch Hikvisions überragende ISP (Image Signal Processing)-Technologie und einen erweiterten Dynamikbereich bis zu 120dB, liefern die neuen WDR-Kameras kristall-klaare Bilder selbst bei stark kontrastreichen Bedingungen. Die Kombination von exzellenter Lichtempfindlichkeit mit dem selbstentwickelten 3D-DNR (Digital Noise Reduction)-Algorithmus zur Rauschunterdrückung macht diese WDR-Kameras so wertvoll für den Nachteinsatz. Ausgerüstet mit diesen einzigartigen Merkmalen und Funktionen sind die Kameras echte All-in-One-Kameralösungen, mit denen Sie bei allen Lichtverhältnissen optimale Bilder bekommen. Erhältlich sind die Modelle DS-2CD864FWD-E (Box-Kamera), DS-2CD8264 FWD-EIZ (Außenkamera), DS-2CD764FWD-EI (Domkamera) und DS-2CD7264FWD-EZ (Domkamera).

Leistungsmerkmale:

- Erstklassige WDR-Technologie
- Exzellente Lichtempfindlichkeit
- Professionelle 3D-Rauschunterdrückung
- Fortschrittliche IR-Arrays (außer Modell DS-2CD864FWD-E)
- Realtime HD Videoaufzeichnung



Auch erhältlich >>

NVR



Standalone DVR



Digitaler Video-Server



Netzwerk-Kamera



Kompressions-Karte

UL CE FC RoHS ISO9001:2000 ISO14001

RISIKOMANAGEMENT:
TRANSPORT, LOGISTIK
SUPPLY CHAIN SECURITY

Sicherheitsmängel bedrohen Lieferketten

Über die richtige Zuliefer-Analyse, die fünf wichtigsten Fragen beim Audit – und wo die größten Risiken liegen

Wie sicher ein Zulieferer ist, zeigt sich zumeist erst, wenn die Katastrophe bereits geschehen ist. Mangelt es am betrieblichen Risikomanagement oder an modernen Sicherheitsstandards, trifft die Katastrophe den Standort unvorbereitet und mit voller Wucht. Wenn globale Lieferketten plötzlich abreißen, spüren dies auch Geschäftspartner in Deutschland. Experten warnen, dass die wirtschaftlichen Folgen einer Naturkatastrophe in China noch dramatischer wären als die Ereignisse in Japan und Thailand glauben lassen.

Als mit Thailand die zweitgrößte Volkswirtschaft Südost-Asiens von den heftigsten Überschwemmungen seit einem halben Jahrhundert heimgesucht wurde, waren die wirtschaftlichen Folgen weltweit zu spüren. Unzählige Zulieferer internationaler Großkonzerne haben hier Produktionsstandorte, viele Elektronik- und Automobilzulieferer beispielsweise im überfluteten Rojana-Industriepark vor den Toren Bangkoks. „Einige Produktionsstätten wurden komplett überflutet, andere erhielten keine Bauteile mehr von ihren Lieferanten“, schildert Frank Drolsbach, Direktor Operations und Engineering Manager beim Industrierversicherer FM Global. „Einige dieser

Zulieferbetriebe standen ebenfalls unter Wasser, andere konnten nicht liefern, weil die Infrastruktur zusammengebrochen war. Viele Unternehmen schickten ihre Mitarbeiter nach Hause, damit sie ihre Familien in Sicherheit bringen konnten.“

Zudem zeigten sich gravierende Fehlkonzeptionen im Hochwasserschutz. Als die Flutmauern und Deiche den Wassermassen nicht mehr standhielten, wurden sie überspült oder es kam zu Brüchen und die Industrieparks füllten sich mit Wasser. Doch während die Fluten in anderen Stadtteilen wieder abfließen konnten, hielten die Flutmauern das Wasser wie in einem Swimmingpool zurück. „Viele Betriebe waren über Wochen

nicht zu erreichen“, sagt Drolsbach. „In solchen Fällen besteht auch ein erhöhtes Brandrisiko, weil Wasserdruck und Treibgut Gasleitungen und Elektroinstallationen beschädigen können.“ Ist dann kein adäquater Brandschutz in Form von Sprinkleranlagen vorhanden, bestehe kaum eine Chance, einen Brand einzudämmen.

Zulieferer-Analyse hilft Lieferketten-Risiken zu verringern

Meist stehen geopolitische, rechtliche und finanzielle Fragen im Vordergrund, wenn es um die Risikobewertung von Standorten geht. Die

Bei nicht sachgerechter Lagerung bedeuten Leerpalletten ein erhebliches Brandrisiko



Whitepaper: Studie „Supply Chain Risk Study China and Natural Disasters“ mit den wichtigsten Fakten über China. Zum Download QR-Code scannen



Betriebsgebäude, Anlagen und Maschinen treten oft in den Hintergrund. Dabei trägt gerade eine bessere Kontrolle der Produktionsrisiken des Zulieferers dazu bei, die Störungsanfälligkeit der Lieferkette deutlich zu senken. „Eine Lieferkette ist immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied“, erklärt Drolsbach. „Um potentielle Schwachstellen bei Zulieferern zu erkennen und beseitigen zu können, müssen Risikoverantwortliche das Zulieferer-Netzwerk ihres Unternehmens genau kennen.“ Das erscheint zunächst leichter, als es tatsächlich ist. So umfassen beispielsweise Lieferketten in der Automobilindustrie teilweise mehr als hundert Unternehmen mit mehr als zehnmals so vielen Standorten. Vor allem sollte nicht nur geprüft werden, wie die jeweiligen Zulieferer mit den eigenen Produktionseinheiten verbunden sind, sondern auch, von welchen anderen Zulieferern und Abnehmern sie abhängig sind.

Ist ein Unternehmen ein wichtiger Abnehmer oder langjähriger Kunde, gestatteten viele Zulieferer sogar, Audits an ihren Standorten durchzuführen. Zulieferer seien zunehmend bereit, die Schadenverhütung auszubauen, um ihren Status als bevorzugte Anbieter aufrechtzuerhalten, so Drolsbach: „Je höher die Sicherheitsstandards des Abnehmers, umso wahrscheinlicher ist es, dass die Zulieferer ähnlich hohe Sicherheitsstandards anlegen.“

Niedrige Sicherheitsstandards gefährden die Produktion

Wer Zugang zum Standort eines Zulieferers erhält, sollte versuchen, alle Anlagen und Prozesse kennen zu lernen, die für die Herstellung relevanter Bauteile wichtig sind. Folgende fünf Fragen sollten beim Audit geklärt werden:

- 1 Produziert der Zulieferer nur an einem oder an mehreren Standorten?
- 2 Welche Gefahren drohen an den Standorten?
- 3 Wie lange würde der Zulieferer nach einem Großschaden brauchen, um den Betrieb wieder aufzunehmen?
- 4 Ließen sich die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen verringern, wenn die Bauteile von einem anderen Zulieferer bezogen würden?
- 5 Verfügt der Zulieferer über einen Krisenplan für Betriebsunterbrechungen?

Diese Zulieferer können möglicherweise im Schadenfall relevante Bauteile an einem anderen Standort produzieren oder Kapazitäten bereitstellen, wenn der sonst bevorzugte Zulieferer ausfällt.

Weil Zulieferer häufig über den gesamten Erdball verstreut sind, gelten in den jeweiligen Ländern oft ganz unterschiedliche und größtenteils deutlich niedrigere Sicherheitsstandards als

Die 4 wichtigsten Risikofaktoren

Vier Risikofaktoren sollte jedes Unternehmen prüfen – nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch bei Zulieferern:

- 1 Umweltrisiken sind wirtschaftliche, gesellschaftliche, politische und klimabezogene Risiken. Terroranschläge, Unwetter, Erdbeben und Tsunamis führten in den letzten Jahren zu einer starken Häufung solcher Ereignisse.
- 2 Marktauswirkungen wie Marktschwankungen oder Produktionsausfälle bei Lieferanten eines Zulieferers können nachhaltige Rückwirkungsschäden für das eigene Unternehmen bedeuten.
- 3 Zugleich kann die Geschäftspraxis eines Zulieferers Auswirkungen auf das eigene Unternehmen haben. Dazu zählen die Art der Unternehmensführung, finanzielle Stabilität sowie interne Prozesse und organisatorische oder personelle Veränderungen.
- 4 Schadenverhütung am Betriebsstandort des Zulieferers ist ebenso wichtig wie im eigenen Betrieb. Um diese Risiken abschätzen zu können, sind Informationen des Lieferanten zu möglichen Naturgefahren vor Ort, verwendeten Baustoffen und zum Brandschutz erforderlich.

zum Beispiel in Deutschland. Dabei kann es sich um weniger restriktive bauliche Vorgaben handeln oder auch niedrigere Standards im Brandschutz. Insbesondere in Risikoregionen wie China lohnt es sich deshalb, einen genauen Blick auf Zulieferer und ihr Risikomanagement zu werfen.

Studie: Erhebliche Risiken in China

Eine von FM Global in Auftrag gegebene Studie des Marktforschungsinstituts TNS hat gezeigt, dass eine Naturkatastrophe in China, deren Ausmaß dem Erdbeben und Tsunami in Japan von 2011 gleichkommt, noch weitaus schwerwiegendere Auswirkungen auf die weltweiten Versorgungsketten hätte. China ist nicht nur ein global bedeutender Warenexporteur, sondern auch ein wichtiger Importeur. Bei vielen Konsumgütern und Industrieprodukten wäre eine Verknappung spürbar, die sogar zu einer Inflation führen und Aktienkurse abstürzen lassen könnte.

Das Reich der Mitte ist erheblichen Naturgefahren, einschließlich Erdbeben, Stürmen, Überschwemmungen und Tsunamis ausgesetzt. Die Versorgungsketten sind vor allem bedroht, weil



Frank Drolsbach, Engineering Manager Germany bei FM Global: „Risikoverantwortliche müssen das Zulieferer-Netzwerk ihres Unternehmens genau kennen.“



Sicherheitsstandards bei Zulieferern können sich von Land zu Land deutlich unterscheiden. Unternehmen sollten deshalb prüfen, wie gut beispielsweise die Standorte ihrer Partner geschützt sind.

China viele der in Europa und den Vereinigten Staaten üblichen Risikomanagementverfahren und Sicherheitsstandards noch nicht in vollem Umfang eingeführt hat. Von den über hundert befragten multinationalen Unternehmen erklärten doppelt so viele, sie seien stärker auf China als Teil ihrer Versorgungskette angewiesen (86%), als auf Japan (43%). Zwei Drittel der Firmen denken darüber nach, zur Risikominimierung die Zusammenarbeit mit ihren dortigen Lieferanten zu verstärken.

► KONTAKT

Frank Drolsbach
FM Insurance Company Ltd., Frankfurt
Tel.: +49 69 15406 100
Fax: +49 69 15406 137
frank.drolsbach@fmglobal.com
www.fmglobal.de



SICHERHEITSMANAGEMENT

Lasst den Ball rollen

Ukrainische Fußballstadien für die EURO 2012 verfügen jetzt über die erforderlichen Sicherheitseinrichtungen

Vom 8. Juni bis 1. Juli findet in Polen und der Ukraine die EURO 2012 statt. Bei der diesjährigen europäischen Fußballmeisterschaft werden sechzehn der weltweit besten Fußballteams um den Henri-Delaunay-Pokal kämpfen. Drei Monate vor dem ersten Anpfiff erhielt GIT SICHERHEIT nun Gelegenheit, an einem exklusiven Rundgang durch zwei der für die EURO 2012 vorgesehenen Stadien in Lwiw (Lemberg) und Kiew teilzunehmen und sich mit Funktionären, Sicherheitsbeauftragten und Integratoren zu den Vorbereitungen und Sicherheitsmaßnahmen in den Stadien zu unterhalten.

Olympiastadium (NSK) Kiew: Tradition trifft auf moderne Sicherheit

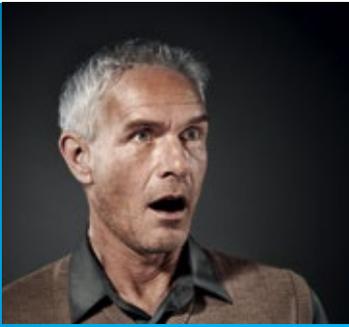
Die Austragungsorte für die Spiele befinden sich in Polen und der Ukraine. Alle Stadien in den beiden Gastgeberländern gehören professionellen Fußballclubs und besitzen zwischen 32.400 und 83.000 Sitzplätze. Die kleinste Einrichtung für die EURO 2012 ist das Fußballstadion der Stadt Lwiw, in dem etwa 33.400 begeisterte Fans Platz finden, und das Olympiastadium (NSK) von Kiew ist mit Abstand die größte Arena. Zur Gesamtkapazität von 70.050 Sitzplätzen zählen dort 64.119 normale Sitzplätze, 3.546 Business-Seats,

150 Behindertensitzplätze sowie 738 Sitzplätze in 39 VIP-Logen.

Im traditionsreichen Olympiastadium soll nicht nur das Endspiel, sondern auch die Abschlusszeremonie der EURO 2012 stattfinden. Es wurde im Rahmen der ersten Olympiade der Region Kiew am 12. August 1923 unter dem Namen „Rotes Stadion Leo Trotzki“ eingeweiht. Im Jahr 1935 wurde ein Wettbewerb um die „Erhöhung“ des Roten Stadions ausgeschrieben, aus dem der junge Architekt Michailo Grychyna mit seinem Projekt als Gewinner hervorging. Der Bau des Stadions dauerte von 1937 bis 1941, doch die Eröffnung, die für Juni 1941 vorgesehen war,

verschob sich aufgrund des Zweiten Weltkrieges um insgesamt fünf Jahre. Seitdem hat man den Namen des Sportkomplexes bereits dreimal geändert. In den 1940-ern und 1950-ern trug er zunächst den Namen von Nikita Chruschtschow, bevor er dann in „Stadion der ukrainischen Republik“ umbenannt wurde. Da die Ukraine ein unabhängiges Land ist, fiel dem Olympiastadium der Titel „Nationaler Sportkomplex“ (NSK) zu.

Bei der derzeitigen Sanierung des Stadions handelt es sich bereits um die dritte. In den Jahren 1966 und 1967 wurde das Gebäude vergrößert und ein zweiter Tribünenrang fertiggestellt. Von 1978 bis 1980 fand ein umfangreicher Um-



Sicherheitstechnik muss für Sie Made in Germany sein? Sind Sie da sicher?

Security Redefined*

Wollen Sie in der Sicherheitstechnik weiterhin nur auf gute alte deutsche Werte setzen – oder auch modernere, weltweite Anforderungen erfüllen können? Mit einem System, das sich schneller, einfacher und zudem deutlich günstiger betreiben lässt. Nachweislich. AEOS von Nedap ist für alle Unternehmen, die längst über nationale Grenzen hinaus denken und agieren, der neue Qualitätsmaßstab. Entdecken Sie die Vorteile, die Sie von AEOS haben werden und erleben Sie eine neue Definition von Sicherheit unter www.nedap-securitymanagement.com

**Besuchen
Sie uns!**

IFSEC 2012
Montag, 14. Mai –
Donnerstag, 17. Mai
08:00 - 17:00
NEC Birmingham, UK
Halle 4 4/B60


technology that matters

bau für die Fußballturniere im Rahmen der XXII. Olympischen Sommerspiele statt.

Architektur

Vom Beginn der Sanierungsarbeiten im August 2008 bis zur großen Eröffnung im Oktober 2011 vergingen 38 Monate. Das NSK ist nun eine moderne Arena, die auf dem historischen Gebäude beruht. Im Rahmen der Modernisierungsarbeiten bemühte man sich um den Erhalt der unteren Ränge sowie der Spannbetonkonstruktion der Oberrangtribünen und verband auf diese Weise 80 Jahre Sportgeschichte in der Ukraine mit europäischer Erfahrung und moderner Technik.

Die neue Arena soll nun als Mehrzweckeinrichtung für internationale Fußballspiele und Leichtathletikwettkämpfe genutzt werden. Das Stadion zeigt sich nun ganz im modernen Gewand: mit Glasfassade und kompletter Tribünenüberdachung in Form einer teildurchlässigen synthetischen Membran.

Moderne Technik

Das staatliche Unternehmen Olympia-NSK zeichnet für das Stadion verantwortlich und verlangt, dass die komplette Infrastruktur der Einrichtung den Anforderungen der UEFA genügen muss. Im Hinblick auf die Sicherheit im Stadion führte dies zur Installation eines neuen Sicherheitssystems mit Videoüberwachung, einer größeren Anzahl Eingänge, neuer Fluchtwege, eines neuen Evakuierungsplans, eines modernen Zugangskontrollsystems, einer neuen Lautsprecheranlage und moderner IT-Infrastruktur.

- Der Umbau des Stadions war mit sehr viel Aufwand verbunden:
- Für die Konstruktion wurden 118.836 Kubikmeter Beton vergossen.
- Das gleichzeitige Anheben der 800 Tonnen schweren Kabelanlage für die Überdachung auf 80 Achsen mit Hilfe von 160 Hydraulikhebern nahm insgesamt zehn Tage in Anspruch.
- Im Verlauf der Modernisierung wurden 37.148 Tonnen Metallblech verarbeitet.
- Im NSK und seiner Umgebung wurden 100.000 Quadratmeter Granit verlegt.
- Im Parkbereich wurden 5825 Bäume gepflanzt.

Damit die UEFA-Anforderungen eingehalten und die Ansprüche der lokalen Teams erfüllt werden, hat man das Stadion mit modernster Technik ausgestattet. Wir haben uns einige der installierten Komponenten und Lösungen, die die Sicherheit im Stadion betreffen, einmal genauer angeschaut.

Kommunikations- und Lautsprecheranlage

Bei modernen Sportstadien handelt es sich in der Regel um Mehrzweckeinrichtungen, in denen sowohl Konzerte als auch Sportveranstaltungen stattfinden. Zu den Sicherheitsmaßnahmen zählt

daher auch ein professionelles Lautsprechersystem, das sich nicht nur für öffentliche Durchsagen eignet, sondern auch eine hochwertige Tonwiedergabe bietet. Im Notfall muss über diese Anlage eine Evakuierung durchgeführt werden können. In Kiew werden Lautsprecheranlagen von Electro-Voice (EV) verwendet, und die akustischen Berechnungen für das Stadion erfolgten anhand der Software EASE von AFMG. Sound House Pro, das offizielle Vertriebsunternehmen für Electro-Voice-Produkte, kümmerte sich um Aufbau und Feinabstimmung der Beschallungsanlage. Es benutzte dabei die Hardware- und Software-Plattform IRIS-Net und wurde vom technischen Kundendienst von Electro-Voice unterstützt.

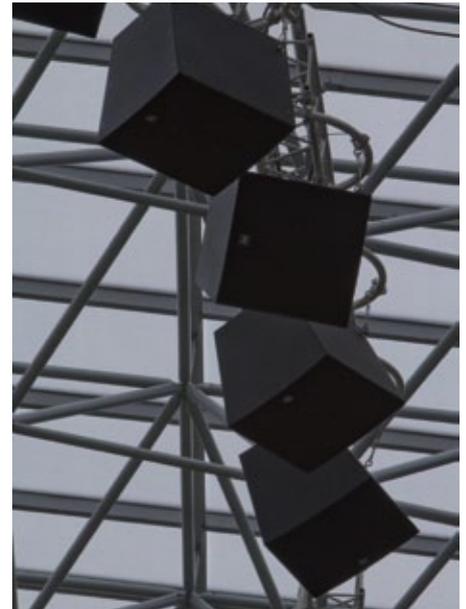
Die Wahl fiel auf die Electro-Voice-Produkte, da sich Mehrzweckbeschallungs- und Lautsprecheranlage durch eine hervorragende Klangqualität auszeichnen, die den Anforderungen von UEFA und FIFA entspricht. Alle Systembestandteile laufen unter der Software IRISNet, die ein einfaches, visualisiertes Steuern aller Parameter und Komponenten der Tonanlage ermöglicht.



Maxim Solowjow, Leiter der IT-Abteilung im Olympiastadion, und **Alexej Konitschenko**, Toningenieur von Sound House Pro, in der Tonregie

Das für die Integration aller elektronischen Anlagen verantwortliche Unternehmen Transexpo verwies darauf, dass bei allen Lautsprecher- und Sicherheitssystemen die Benutzerfreundlichkeit eine wichtige Rolle spielt, da das Bedienpersonal für die Anlagen aufgrund der verschiedenartigen Veranstaltungen im Stadion häufig wechselt. Bei der Lautsprecheranlage war es zum Beispiel wichtig, dass es eine einfache Benutzerschnittstelle mit Sprachauswahl zwischen Ukrainisch und Russisch gibt.

Die Lautsprecheranlage wird von einem speziellen Tonregieraum aus gesteuert, der mit den 36 Einheiten der Beschallungs- und Evakuierungsanlage Praesideo sowie 160 Lautsprechern von Bosch verbunden ist. Dank der möglichen Vorprogrammierung für verschiedene Situationen kann das Bedienpersonal bei Vorkommnissen und Notfällen sehr schnell reagieren und eine entsprechende Durchsage über das System schalten, während das Unterhaltungssystem automatisch außer Betrieb genommen wird.



Im Olympiastadion (NSK) bilden Lautsprecher der Serie EV-Innovations, Endstufen EV CPS und Digital Matrix Controller EV N8000 die Kernstücke der Beschallungsanlage.

Videoüberwachungsanlage

Will man Gefahrensituationen in einem Stadion beobachten, voraussehen und eliminieren können, dann muss es unbedingt ein integriertes System geben, das Videoüberwachung mit Zugangskontrolle, Einbruchmelde-, Evakuierungs- und Kommunikationssystem kombiniert.

In Kiew werden sämtliche Informationen in einem modernen IP-System – einem der ersten IP-Videoprojekte in der Ukraine – gebündelt und in acht miteinander verbundenen Kontrollräumen angezeigt.

Laut Maksym Stoyko, dem für die EURO-2012-Stadien verantwortlichen Manager von Bosch Security Systems in der Ukraine, war von Anfang an klar, dass für die Absicherung des Olympiastadions eine IP-Videoanlage installiert wird. Das System sollte möglichst viel Flexibilität bieten, Signale aus der Zugangskontrolle verarbeiten können und später auf HD-Video umstellbar sein.

Die Anforderungen der UEFA in Bezug auf die Videoüberwachungsanlage waren eindeutig: Jede Person im Stadion muss in allen kritischen Bereichen jederzeit sichtbar sein. Die Grundlage für das Videoüberwachungssystem bilden 400 Tag/Nacht-Kameras 2x IP NDN-498 von Bosch, die im Vollbildverfahren mit großem Dynamikbereich arbeiten. Die Kombination aus 20-Bit-Bildverarbeitung und großem Dynamikbereich sorgt selbst bei greller Beleuchtung für scharfe, detailreiche Bilder mit hoher Farbgenauigkeit. Durch Tri-Streaming entstehen gleichzeitig zwei H.264-Streams und ein M-JPEG-Stream.

Zur Absicherung der Stadionumgebung wurden 14 Außenkameras AutoDome PTZ von Bosch installiert. Im Fanbereich installierte Bosch zwan-



Netzwerkvideorekorder



NVR Slim240 Pro

- IP-Netzwerkvideorekorder
- 4 Videokanäle
- bis zu 60 fps
- 2,5" SATA-III HDD mit 500GB
- Auto StartUp bei Stromausfall
- Formate: MJPEG, MPEG-4, und H.264



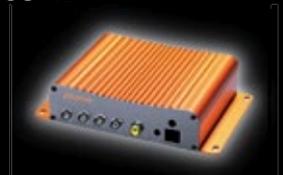
NVR 4300

- IP-Netzwerkvideorekorder
- 12 Videokanäle
- bis zu 360 fps
- 3,5" SATA-III HDD mit 2TB
- Auto StartUp bei Stromausfall
- Formate: MJPEG, MPEG-4, und H.264



nDVR 540

- Netzwerk-Digitalvideorekorder
- CCTV to IP Adaption
- Aufzeichnung mit bis zu 120 fps
- 2,5" SATA-III HDD mit 500GB
- 4 BNC-Anschlüsse
- Auto StartUp bei Stromausfall
- Formate: MJPEG, MPEG-4 und H.264



VS540

- Videoserver
- CCTV to IP Adaption
- 4 BNC-Anschlüsse
- Verbindung mit jedem Plustek NVR möglich
- Formate: MJPEG, MPEG-4 und H.264

Kostenlos enthaltene CMS-Lösung zur Geräte- und Standortvernetzung zur Darstellung von bis zu 128 Kanälen

Plustek MultiManager



www.smartnvr.de

ALLNET GmbH Maistraße 2 82110 Germering

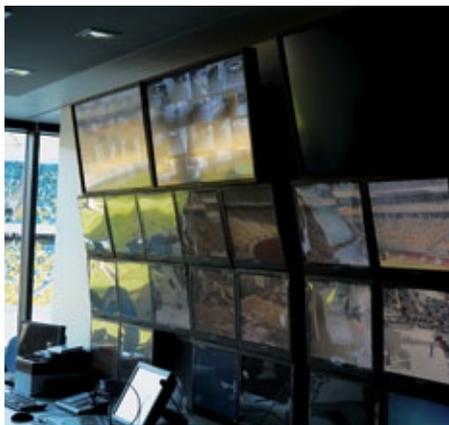
Tel.: 089/89422222 Fax: 089/89422233 www.allnet.de E-Mail: sales@allnet.de

zig Vandalismus-sichere MIC-400-Kameras in Edelstahlausführung. Die Kameras sind so ausgelegt, dass sie eine äußerst zuverlässige, robuste und hochwertige Überwachungslösung für sicherheitsrelevante Anwendungsbereiche bieten, in denen unabhängig von der Einsatzumgebung maximale Leistung gefragt ist.

Sämtliche Videodaten werden auf NVR von Bosch für drei Monate gespeichert (iSCSI-Videospeicherung) und sind für alle acht Kontrollräume zugänglich. Über die aktuellste Version der Videomanagementsoftware Vidos 4.0 von Bosch lassen sich alle Daten per forensischer Suche nach Objekten, Farben und Gesichtern durchsuchen. Das intelligente Videoanalyse-Tool analysiert in definierten Bereichen 16 Parameter und erzeugt automatische Warnungen, z. B. wenn sich in einem Bereich zu viele Menschen befinden, Personen über Zäune klettern, in gesperrte Bereiche eindringen oder Durchgänge in der falschen Richtung passieren. Durch die Integration des Videoüberwachungssystems mit den Einbruchmeldeelementen, die ebenfalls von Bosch stammen, entsteht ein leistungsfähiges Sicherheitssystem.

Für die Videoüberwachung an den Stadioneingängen ist in naher Zukunft eine Aufrüstung auf die neuesten HD-AutoDome-Kameras von Bosch vorgesehen. Danach wird das Bedienpersonal sämtliche Besucher an allen Eingängen eindeutig identifizieren können.

Eine weitere interessante Aufrüstmöglichkeit besteht in einer Kombination der Videoüberwachung mit dem „Photo Event“-Tool von Nedap, das von den Überwachungskameras erfasste Bilder mit einer Datenbank verbinden kann, welche die persönlichen Daten und biometrischen Merkmale der Stadionangestellten enthält. Über diesen Link stehen die aktuellen persönlichen Daten von Angestellten direkt am Einlass und an den Eingängen stets zur Verfügung. Über das Modul „Photo Events“ werden auf dem Veranstaltungsmonitor von AEOS Fotos und weitere Daten angezeigt. So kann der Systembenutzer überprüfen, ob die Person, die an einem Eingang ihren Ausweis vorzeigt, mit der Person übereinstimmt, deren Foto in der Datenbank gespeichert ist.



Einer der sechs Sicherheitskontrollräume im Olympiastadion.



Tag/Nacht-Kameras Flexidome 2x IP NDN-498 von Bosch sorgen im Stadion für Sicherheit.



Vandalensichere MIC-400-Kameras in Edelstahl-ausführung wurden im Fanbereich installiert.

Zugangskontrollsysteme

Was die Zugangskontrolle durch das Sicherheitssystem betrifft, so wurde nicht nur an den Stadioneingängen moderne Technik installiert, sondern an jedem einzelnen Zugangspunkt und jeder Tür. Wladimir Piewski, der stellvertretende Generaldirektor von Transexpo, erklärt, dass es sehr wichtig war, alle Systeme aufeinander abzustimmen und zu integrieren, um die Einrichtung, ihre Besucher und Angestellten angemessen schützen zu können. Spezialmaßnahmen werden im Rahmen der Spiele zur EURO 2012 sowie bei anderen Sportveranstaltungen für Ordnung und schnellen, unproblematischen Einlass der Besucher sorgen. Das Stadion benötigt für die Fans gegnerischer Teams strenge Sicherheitskontrollen an allen Eingängen, so dass die Eingänge mit besonders robusten Einheiten ausgestattet werden mussten, durch die jeweils nur einzelne Personen hereingelassen werden. Zur Absicherung der Stadionumgebung installierte Kaba gemeinsam mit Transexpo an den Eingängen 54 Drehkreuze. Das Drehkreuz FTS-L01 wurde speziell für große Veranstaltungsorte entwickelt. Die Doppereinheit ist aufgrund der Verzahnung der Drehkreuzsäulen besonders platzsparend gestaltet. Die insgesamt elf Sperrholme gewährleisten auch bei geringem Personaleinsatz eine geregelte Einzelpassage. Die Ticketlesegeräte befinden sich im Gehäuse.



Drehkreuze mit integrierten Ticketlesegeräten an den Eingängen

Zur Absicherung der Türen des Stadiongebäudes, von Fahrstühlen, Logen, Personal- und Sicherheitskontrollräumen installierte Transexpo das AEOS-System von Nedap. Es wurden 528 Sperrzonen definiert, und an fast 600 Türen und Eingängen finden die Lesegeräte Convexs Mifare von Nedap Verwendung. Mit Hilfe der Convexs-Lesegeräte können Kunden, die Nedap AEOS oder ein Zugangskontrollsystem von anderen Herstellern benutzen, problemlos zur Mifare- oder DESFire-Technologie wechseln. Im Kiewer Olympiastadion kombinieren 35 Nedap-Einheiten AP4803 die Zugangskontrolle auf IP-Basis mit einer Verarbeitungseinheit und vier Lesegerätschnittstellen, wodurch sich bis zu 32 Türen absichern lassen. Dieses Kartenlesegerät ermöglicht die nahtlose Einbindung praktisch aller aktuellen Kartentechnologien (wie Strichcode, HID und Mifare) in Wiegand-, Omron-, RS232- und ähnliche Kommunikationsprotokolle. Die im Stadion installierten Sicherheitscontroller AP4803X bieten eine perfekte, kosteneffektive Lösung, über die sich mehrere Türen in verschiedenen Bereichen des Stadiongebäudes mit Hilfe von Mifare-Lesegerätetechnik absichern lassen.



Der Zugang zu Sperrzonen wird über Nedap-Lesegeräte Convexs Mifare kontrolliert.

Anhand des Nedap-Systems können Sicherheitsbeauftragte in beiden Stadien (Kiew und Lwiw) für verschiedene Bereiche im Stadion unterschiedliche Sicherheitsstufen festlegen. Alarme werden vom „Graphical Alarm Handler“ der AEOS-Schnittstelle im AEOS-System verwaltet,

von dem das Bedienpersonal eindeutige Arbeitsanweisungen erhält. Zusammen mit einer grafischen Darstellung der Gebäude, Lagepläne und Alarme des Stadions zeigt der Graphical Alarm Handler den aktuellen Status der Alarme sowie die jeweils verantwortliche Person an.

Ein weiteres sehr sinnvolles Hilfsmittel, das in beiden Stadien benutzt wird, ist die voll integrierte „Guard Tour“, die eine umfassende Überwachung und Überprüfung der Sicherheitskräfte ermöglicht. Mit Guard Tour lässt sich eine Abfolge von Kartenlesegeräten oder Alarmeingaben festlegen, die bei Routinerundgängen innerhalb eines bestimmten Zeitraums überprüft werden müssen. Anhand der „Guard Tour“-Option können Sicherheitskräfte auf ihre Rundgänge im Gebäude geschickt und dabei vom Kontrollraum aus überwacht werden.



Wladimir Piewski, der stellvertretende Generaldirektor von Transexpo, vertraut auf Sicherheitscontroller von Nedap.

Arena Lwiw: Sportstadion und Veranstaltungsort der Stadt

Die „Arena Lwiw“ zählt zu den jüngsten europäischen Stadien und wird für drei Spiele der EURO 2012 als Austragungsort dienen. Nach der EURO 2012 soll die Arena für Fußballspiele und Unterhaltungsveranstaltungen von internationaler, nationaler und regionaler Bedeutung genutzt werden. Mit seiner Zuschauerkapazität von 33.400 Sitzplätzen gehört es zu den kleinsten Stadien für die EURO 2012, doch der Neubau ermöglichte eine für Fußballspiele und Veranstaltungen ideale Anordnung der Sitzplätze. Ihre Nähe zum Spielfeld wird Zuschauern den Eindruck vermitteln, beim Spiel dabeizusein, und sie mitreißen. Über allen Tribünen befindet sich ein teilweise lichtdurchlässiges Dach. Großzügige Plätze rund um die Sportarena bieten ausreichend Raum für große Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen, Festivals und Konzerte mit mehr als 120.000 Besuchern. Das Stadion entspricht allen Anforderungen der UEFA, bei denen es hauptsächlich um maximalen Komfort und höchste Sicherheit für die Fans geht.

Business-Bereich

Den Besitzern von Tickets für die mehr als 400 Business-Seats in der Arena Lwiw werden in einem erstklassigen Restaurant exquisite Menüs, bequeme Sitze an der Mittellinie des Spielfeldes und weitere Annehmlichkeiten wie Priorisierung bei Parkplätzen geboten. In diesen Bereich sowie in die exklusive Präsidentenloge gelangt man über Privateingänge, die durch ein spezielles Zugangskontrollsystem abgesichert sind, das von Nedap in Zusammenarbeit mit dem Integrator Transexpo entwickelt wurde. Über das Kartensystem kann der Besitzer Fahrstühle und Logen im Business-Bereich nutzen. Das auf dem AEOS-System von Nedap beruhende Sicherheitssystem wird von mehreren Sicherheitscontrollern verwaltet, die die Eingangstüren, den Zugang zu den Fahrstühlen und Schleusen beaufsichtigen. Ähnlich wie in Kiew hat man auch hier für die Absicherung der fast 400 Sperrbereiche und 600 Türen die Lesegeräte Convexs Mifare von Nedap und die Sicherheitscontroller AP4803 gewählt.



Elektronische Salto-Schlösser an den Türen zum Business-Bereich.

Hervorragender Klang und schnelle Evakuierung

Wie schon in Kiew haben die Teams des Integrators Transexpo, von Electro-Voice und Sound House Pro auch in Lwiw eine hochmoderne Beschallungs- und Lautsprecheranlage für alle Sitzplätze erstellt und installiert. Von der Tonregie aus können alle Bereiche separat angesprochen werden. Das Beschallungs- und Evakuierungssystem besteht aus 24 digitalen Elementen der Beschallungs- und Evakuierungsanlage Praesideo von Bosch sowie 670 Lautsprechern. Dank des Beschallungs- und Evakuierungssystems, des entsprechend ausgebildeten Personals und der sorgfältig geplanten Fluchtwege lassen sich im Notfall sämtliche Besucher des Stadions innerhalb von acht Minuten evakuieren.

Verstehen ist alles

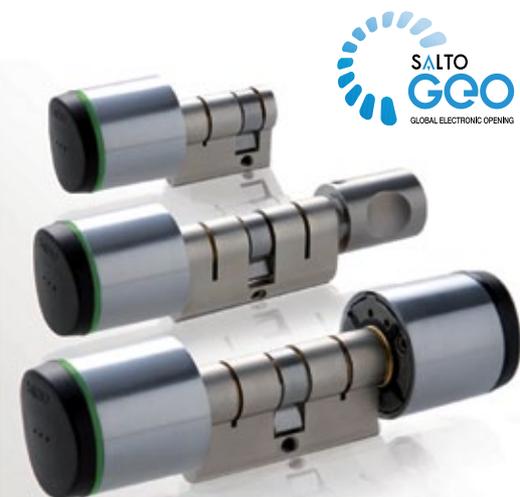
Eine neue Dimension der drahtlosen Zutrittskontrolle: leistungsstark und problemlos für jede Tür geeignet.

Die neue Technologie von SALTO versteht Ihr Gebäude. Sie kennt die Zutrittskontrollaufgaben und ist mit den meisten RFID-Technologien kompatibel.

SALTO GEO ist Teil unserer 360°-Systemlösung.

Eine effiziente und leicht installierbare Komplettlösung für die drahtlose Zutrittskontrolle

Der neue GEO-Zylinder (Global Electronic Opening) von SALTO ist ein intelligenter und leistungsstarker Schließzylinder, der sich problemlos installieren lässt und mit der neuesten Technologie arbeitet, um den Anforderungen an ein neues Zutrittskontrollsystem gerecht zu werden. Dank der offenen Architektur und der so genannten Data-on-Card-Technologie von SALTOs Virtual Network (SVN) lässt sich dieser Zylinder in die vorhandene Infrastruktur einbinden, um so eine voll integrierte Plattform für drahtlose, zuverlässig und einfach zu handhabende Zutrittskontrolle zu schaffen.



ZEIT, ZUTRITT, DATEN

Globale Team-Player

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle für internationale Projektteams



Regelmäßige Globalisierungsschübe kennt die Wirtschaft seit der Antike.

In den letzten Jahrzehnten wurde die Globalisierung jedoch technologisch und durch Marktliberalisierungen stark begünstigt – so wurde sie ein Megathema für viele Unternehmen. Die Globalisierung verändert die Arbeitswelt von Großkonzernen und Mittelständlern gleichermaßen. Dazu gehören beispielsweise temporäre Projektarbeiten an wechselnden Schauplätzen. Was bedeutet das für Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme? Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Remco Veeneman, Leiter Produktmanagement bei Interflex.

GIT SICHERHEIT: Herr Veeneman, sind mittelständische Unternehmen eher Treiber oder Getriebene von der Globalisierung ihrer Kunden?

Remco Veeneman: Sie sind beides. Das liegt daran, dass sich in unserer Wirtschaft die Unternehmen stärker untereinander verkettet haben – im globalen Maßstab. Große, ebenso wie mittelständische Unternehmen arbeiten eng zusammen und bilden

auf diese Weise etwas, was man manchmal als „Eco-System“ bezeichnet, dessen Teile ähnlich komplex miteinander verbunden sind, wie Ökosysteme.

...und das gilt eben für große und mittlere Unternehmen gleichermaßen?

Remco Veeneman: Richtig. Selbst Firmen, die zwar klein, aber sehr stark sind in ihrer jeweiligen Kern-

kompetenz, stecken in diesen Eco-Systemen. Nehmen Sie einen Automobilzulieferer im Verhältnis zum Autobauer: Die Lieferanten müssen ihre jeweiligen Produkte und Dienstleistungen global zur Verfügung stellen – mit anderen Worten: Die Großen erwarten von den Kleinen, dass sie sich global aufstellen. Folgt man dem nicht, ist man für diese Aufträge einfach nicht qualifiziert.

Wie verändert das die Arbeit der Mitarbeiter, die Ihre Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme nutzen?

Remco Veeneman: Aus Sicht der Zeiterfassung und Zutrittskontrolle verkomplizieren sich durch diesen Effekt die Verhältnisse, die ihrerseits das Bedürfnis nach Sicherheit und Planung verstärken. In den beschriebenen Eco-Systemen ändert sich ständig die örtliche und personelle Zusammensetzung von Teams. Alle paar Monate arbeiten andere Mitarbeiter anderer Firmen an anderen Komponenten eines Produkts. Das ganze Produktionsumfeld wird dynamischer.

Könnten Sie das mal an einem Beispiel durchexerzieren?

Remco Veeneman: Nehmen wir an, ich habe eine mittelgroße Firma mit einer bestimmten Kompetenz – und mein Kunde arbeitet und produziert auf der ganzen Welt. Meine Mitarbeiter müssen in so einer Konstellation international zusammenarbeiten – z. B. im Rahmen von Projekten in China oder Indien. Während dieser Zeit brauchen sie dort jeweils die entsprechenden Zutrittsrechte, um ungehindert tätig sein zu können. So etwas kann



man sehr gut über einen Workflow abbilden: Wer genau arbeitet von wann bis wann wo? Wer braucht in welcher Zeit Zutritt zu welchen Arealen und Gebäuden?

Es geht also um Transparenz?

Remco Veeneman: Um Transparenz und Kontrolle. Verantwortliche vor Ort, Niederlassungsleiter etc. können Zutrittsrechte von ihrer Zustimmung abhängig machen. So kann man im Nachhinein nachvollziehen, auf welcher Basis, also welcher Teammitgliedschaft, im Rahmen welchen Projekts Rechte erteilt worden sind. Das können althergebrachte klassische Zutrittsysteme nicht. Moderne zukunftsweisende Systeme managen indes zeitsparend und protokollieren auf nachvollziehbare Weise Gruppenrechte in definierten Workflows. Auch wenn ein Teammitarbeiter das Unternehmen verlässt, ist das wichtig.

Inwiefern?

Remco Veeneman: Nehmen Sie an, die Mitarbeiter Ihrer Firma arbeiten drei Monate in einem Projekt in Indien – mit den entsprechend genehmigten Zutrittsrechten. Wechselt einer der Mitarbeiter mitten im Projekt zum Mitbewerber, fällt er aus dem SAP-HR-System heraus, bekommt kein Gehalt mehr – dann müssen automatisch auch seine Zutrittsrechte entfallen. Auch wenn er seine Karte nicht zurückgibt, wird sein Profil automatisch geändert. Überall dort, wo es um das Wissen von Mitarbeitern geht, ist Unübersichtlichkeit durch diese Dynamik unter Umständen risikoreich. Und gerade in den beschriebenen komplexen Eco-Systemen muss diese Unübersichtlichkeit durch die Transparenz eines gemanagten Zutrittsystems kontrolliert werden.

Sind die Ansprüche eines Mittelständlers an ein Zutritts- und Zeiterfassungssystem noch von denen eines Großkonzerns zu unterscheiden?

Remco Veeneman: Je größer und kapitalstärker eine Firma ist, desto besser kann sie auch zentralisieren, und desto mehr ist man gewohnt,

international zu arbeiten. Je größer ein Unternehmen ist, desto mehr Risiko, lokale Strukturen und Gesetze gibt es. Allerdings wird eben auch die Zusammenarbeit mit diesen global agierenden Konzernen immer komplexer – und dies wird den kleineren Unternehmen durch moderne Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme erleichtert. Außerdem kann man damit auch Nebenfunktionen abbilden, also etwa die Tätigkeit als Betriebsrat oder Sicherheitsbeauftragter.

Wie wichtig ist das zentrale Management von Zeit und Zutritt?

Remco Veeneman: Der lokale Einfluss und die Verantwortung vor Ort bleiben immer wichtig. Dafür braucht man dezentrale Zugänglichkeit und Zugriffsmöglichkeiten auf diese Systeme. So kann man regionale Bedürfnisse berücksichtigen. Zentrale Systeme ermöglichen es mir aber, meine Firmenpolicy zu 80 % abzubilden. Beides zu verbinden gehört zu den enormen Möglichkeiten, die uns die Netzwerktechnologie eröffnet: Webbrowser ermöglichen überall Zugang zum System, Server können gespiegelt werden, Cloud-Systeme schützen vor Ausfällen.

Inwieweit ziehen lokale Besonderheiten Grenzen für globale Lösungen?

Remco Veeneman: Es gibt insoweit eine ganze Reihe von Herausforderungen – sie sind physikalischer Natur, weil es verschiedene Türen- und Schließsysteme gibt, aber es muss immer auch alles logisch miteinander verknüpfbar sein. Offene Standards sind daher ganz entscheidend. Wir folgen der Faustregel, dass 80 % global gelöst werden kann und 20 % lokal und customized.

Geben Sie uns ein Beispiel für solche regionalen Abweichungen?

Remco Veeneman: Es ist weltweit z.B. gesetzlich ganz unterschiedlich geregelt, was etwa bei einem Chemieunfall oder einem Brand beachtet werden muss – in manchen Ländern muss bei der Evakuierung

grundsätzlich gezählt werden, wie viele Menschen noch im Gebäude sind und wie viele draußen. Aber auch die maximal zulässige Arbeitszeit oder auch die Zahl und Länge der vorgeschriebenen Pausen ist in Deutschland anders geregelt als etwa in Indien. Insgesamt muss ein Unternehmen all diese lokal unterschiedlichen Regelungen verknüpfen können.

Hält die tatsächliche Nachfrage Schritt mit den technischen Möglichkeiten?

Remco Veeneman: Durchaus. Wir stellen einen starken Trend hin zu sichereren Ident-Trägern, also Karten, fest – und damit wächst auch das Bedürfnis, die Lieferanten und Partner, aber auch die Besucher im Eco-System ebenfalls mit Karten dieses Standards auszurüsten.

Direkter
E-Mail-Kontakt
zu Interflex:
QR-Code scannen



Das Bedürfnis nach Managebarkeit wird stärker: Wer hält sich bei mir auf? Wer hat ihn eingeladen? Was macht er hier? Es gibt insofern einen klaren Trend zur Vereinheitlichung des Umgangs mit Partnern und Besuchern.

Herr Veeneman, herzlichen Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG,
Stuttgart
Tel.: +49 711 1322 0
Fax: +49 711 1322 111
publicrelations-interflex@irco.com
www.interflex.de



Mobile Kommunikation kann sehr leicht abgehört werden.

Das führt schnell zu finanziellem Schaden und Imageverlust. Mit SecuVOICE genießen Sie höchsten Abhörschutz auch auf Android- und BlackBerry®-Smartphones.

Mehr darüber erfahren Sie unter www.secusmart.com

seamless secure communication

secu smart

VfS-Jahreskongress am 8. und 9. Mai in Leipzig

Hochsicherheit in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ist das Thema beim Jahreskongress des Verbands für Sicherheitstechnik (VfS) vom 8. bis 9. Mai 2012 in Leipzig. Mehr als 80 Referenten aus Industrie, Verwaltung und Forschung sowie von Sicherheitsbehörden und Planungsbüros beleuchten in vier parallelen Vortragssträngen das Thema Sicherheit aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. Der Kongress richtet sich an Sicherheits- und IT-Verantwortliche in Unternehmen und Behörden sowie Planer, Errichter und Hersteller von Sicherheitseinrichtungen. Neutrale Wissensvermittlung auf hohem Niveau steht dabei im Mittelpunkt. „Der Jahreskongress deckt das ganze Spektrum der Sicherheit ab: von Risikoanalyse und Planung über Betrieb und Organisation bis hin zu technischen Aspekten. Die große Themenvielfalt der vier Panels

erlaubt jedem Teilnehmer das Zusammenstellen seines individuellen Programms“, erklärte Peter Reithmeier, Geschäftsführer des VfS. Cyberkriminalität und IT-Sicherheit werden für den Schutz wertvollen Firmen-Know-hows immer bedeutsamer. Netzwerksicherheit, Cyber Defense und integriertes Security-Management sind deshalb wichtige Schlagworte auf dem Jahreskongress. Traditionell steht beim VfS aber auch die Sicherheit von Unternehmen und kritischer Infrastrukturen wie Häfen, Flughäfen, Energieversorgung oder ÖPNV im Mittelpunkt. Herstellerspezifische Informationen zur Sicherheitstechnik gibt es auf der parallel stattfindenden Fachmesse, zu der nach Angaben des VfS bereits 48 Aussteller angemeldet sind. Detaillierte Informationen zu Programm und Anmeldung stehen unter www.vhs-hh.de bereit. ■

Kodex gegen Korruption

Aufgrund verschärfter Strafverfolgung und der wachsenden unternehmerischen Verantwortung wollen auch kleine und mittlere Unternehmen noch stärker gegen Korruption vorgehen. Der DIHK/ICC-Kodex „Korruption bekämpfen“ gibt mit seinen Verhaltensrichtlinien eine Richtschnur für die Praxis, wie man Korruptionsrisiken im Voraus begegnen kann.

Insgesamt 22 Alltagssituationen sensibilisieren für die Risiken von Korruption. Unternehmen bekommen Ratschläge, wie sie reagieren, wenn Bestechungsgelder oder verdeckte Provisionen, z.B. im internationalen Waren- oder Zollverkehr, gefordert werden. Der Leitfaden kann unter www.icc-deutschland.de heruntergeladen werden. ■

FORSI-Wissenschaftspreis an Prof. Dr. Wolfram Höfling



BDSW-Vizepräsident Gregor Lehnert (l.) überreicht den FORSI-Wissenschaftspreis an Prof. Dr. Wolfram Höfling von der Universität Köln.

Im Rahmen des 13. Sicherheitswirtschaftstages des Forschungsinstitutes für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit (FORSI) am 14. März in Berlin verlieh der Vizepräsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) Gregor Lehnert den FORSI-Wissenschaftspreis 2012 an Prof. Dr. Wolfram Höfling von der Universität Köln. Den Preis erhielt er für seinen Kommentar zur Gewerbeordnung. „Ich

freue mich ganz besonders, den ersten FORSI-Wissenschaftspreis, der in Berlin vergeben wird, an Professor Höfling zu überreichen“, so Lehnert vor knapp 250 Teilnehmern. Der Preisträger, so Lehnert in seiner Laudatio, gehe mit seiner Kommentierung weit über die übliche Bewertung des Sicherheitsgewerbes hinaus. Er skizziere darin die quantitativen und qualitativen Veränderungen vor allem im letzten Jahrzehnt. ■



BHE-Video-Zertifizierung etabliert

Pünktlich zum diesjährigen Video-/ZK-Fachkongress des BHE in Fulda konnte das 100ste Videozertifikat einer BHE-Fachfirma übergeben werden. Der Firma AirITSystems GmbH wurde die Auszeichnung beim abendlichen Branchentreff von Michael Meissner, Vorsitzender des BHE-Fachausschusses für Videoüberwachungstechniken, überreicht. Der Video-Qualifikationsnachweis dokumentiert den Kunden, dass der zertifizierte Anbieter die Videoüberwachungsanlagen unter Beachtung der jeweils gültigen Normen und Vorschriften plant, installiert und instand hält. Die zertifizierte Fachfirma unterzieht sich einem vom BHE vorgegebenen Überprüfungsverfahren: So

muss die hauptverantwortliche Fachkraft für Video eine Fachkundeprüfung bestehen, die Fachfirma muss ihre Leistungen nach dem Stand der Technik sowie unter Einhaltung aller relevanten Gesetze, Normen und Vorschriften anbieten. Auch die Verpflichtung, regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, sowie konsequent serviceorientierte Dienstleistungen für die Kunden gehören zu den Verpflichtungen der zertifizierten Fachfirma. Die konkreten Regularien zur Verleihung des BHE-Qualifikationsnachweises können bei der BHE-Bundesgeschäftsstelle angefordert oder auf der BHE-Homepage eingesehen werden. www.bhe.de ■

Mehr zum Thema
Ansaugrauchmelder ab Seite 76

D E T E K T I O N

- **Ansaugrauchmelder**

Rauchansaugsysteme eignen sich für besonders hohe Räume oder solche mit extremen Temperaturen, starker Verschmutzung und Staubentwicklung oder Feuchtigkeit. Sie entnehmen der zu überwachenden Fläche Luftproben und führen sie einem Ansaugrauchmelder zu. Hier wird die Luft durch eine spezielle Detektionskammer geleitet, in der der gemessene Rauchpegel mit bekannten Größen störender Parameter (z.B. Staub, Luftzug) verglichen wird. Anschließend löst das Gerät Alarm aus oder eben nicht. Verschiedene Produkte von Ansaugrauchmeldern unterscheiden sich in ihrer Empfindlichkeit gegenüber der Rauchentwicklung, sind aber im Vergleich zu herkömmlichen Rauchmeldern wesentlich sensibler, d.h., sie sind ansprechempfindlicher und reagieren genauer und schneller. ■
- **Ausstiege**

Ausstiege sind Öffnungen (Luken, Fenster o.Ä.) vorzugsweise in Außenwänden und Dächern, die im Brandfall zum Verlassen eines unmittelbar gefährdeten Bereiches genutzt werden können. Sie sind normalerweise keine planmäßigen Ausgänge im Havariefall, da üblicherweise bis zum Erreichen des Bereiches der Sicherheit weitere technische Hilfsmittel erforderlich sind (z.B. Feuerleiter, Rettungsgerät der Feuerwehr). Bei Nutzung eines Ausstiegs als zweiten Rettungsweg sind nach den jeweiligen Landesbauordnungen bestimmte geometrische Anforderungen an die Öffnung bzw. deren Lage im Gebäude/in der Gebäudeaußenwand zu erfüllen. In Abhängigkeit von der Funktion der Öffnung und deren Nutzbarkeit können Abweichungen in den Mindestmaßen gestattet werden. ■
- **Barrierefreies Bauen für öffentliche Gebäude**

wird in der DIN 18040-1 beschrieben. Der Anwendungsbereich dieser Norm ist sehr breit ausgelegt – dazu gehören beispielsweise Museen und Universitäten, Sport- und Schwimmhallen, Krankenhäuser und Pflege-

Mailand lädt zur Sicurezza 2012

Die Sicurezza 2012 in Italien richtet sich an die Fachleute der Branchen Einbruchschutz, Brandmeldung, passive Verteidigungsmittel, Home & Building Automation, Intelligence und Terrorismusschutz, Produkte und Dienstleistungen für Polizeikräfte und private Sicherheitsdienste. Sie findet von 7. bis 9. November auf dem Mailänder Messegelände Fiera Milano statt. Neun Monate vor der nächsten Ausgabe gibt der Markt bedeutende Signale des Vertrauens ab, so die Veranstalter. So hätten nicht nur zahlreiche Aussteller ihre Anwesenheit erneut bestätigt, sondern es habe sich auch das Netzwerk an Partnern, die die



Veranstaltung unterstützen, verstärkt. „Die Ausgabe 2010 wurde zwar durch den komplexen wirtschaftlichen Kontext beeinflusst, der sich unvermeidlich auf die Dimensionen der Ausstellung ausgewirkt hat, sie konnte jedoch einen wichtigen Erfolg in Sachen Besucherzahl und Zufriedenheit der anwesenden Firmen verzeichnen. Hier haben wir angesetzt und erneut begonnen, mit dem Ziel, die Messe Sicurezza zum Wachsen zu bringen, indem wir sie immer mehr zu einem Hilfsmittel der Industriepolitik im Dienste des Marktes gemacht haben, den sie repräsentiert“ – erklärt Giuseppe Garri, Verantwortlicher der Business Unit Technology von Fiera Milano. „Die Schlüsselbegriffe des Projekts werden Innovation, technologische Konvergenz, Berufsausbildung und Kultur sein. Bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützen uns zahlreiche Partner, die bereits den Vorschlag, ein System zu bilden, angenommen haben, d.h., es werden Professionalität, Kenntnisse und Erfahrungen zum Vorteil für das Wachstum der Branche gemeinsam genutzt.“ ■

T I O N E N

heime, Büro- und Verwaltungsgebäude, gewerbliche und gastronomische Betriebe, aber auch Garagen und Toilettenanlagen. Die Norm gilt für Neubauten und soll sinngemäß auch bei Umbauten und Modernisierungen Anwendung finden. Die Norm befasst sich auch mit Systemen zum Warnen, Orientieren, Informieren und Leiten in öffentlichen Gebäuden. Ganz wesentlich für die Vermittlung wichtiger Informationen in einem Gebäude ist, dass sie durch mindestens zwei Sinne (z.B. visuell und taktil) erfahrbar sind und nicht durch andere Hinweise überlagert werden. Visuelle Informationen sollten auch von sehbehinderten Menschen, akustische Informationen auch von Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen verstehbar sein. Weiterhin enthält die Norm Angaben über Bedien- und Ausstattungselemente sowie Kommunikationsanlagen. Auch bei Brandschutzkonzepten muss der Aufenthalt von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden, indem beispielsweise sichere Bereiche

geschaffen werden für Personen, die sich nicht selbst retten können. Akustische Alarmsignale sollten u.a. in WC-Anlagen zusätzlich visuell wahrnehmbar sein. Nicht mehr enthalten sind Arbeitsstätten. ■

► Video-Delayer

Ein Video-Delayer (Verzögerer) ist ein Ereignisspeicher, der es erlaubt, für eine Videokamera die Bildsignale kontinuierlich um einige Sekunden zu verzögern. Damit kann im Alarmfall automatisch mit jedem Aufnahmegerät wie z.B. DVD-Recorder, Digitaler Bildspeicher oder Langzeitrecorder die Zeit vor dem Alarm und die Zeit nach dem Alarm mit einer Bildsequenz von 25 Bildern/sec ohne Unterbrechung aufgezeichnet werden. Dies ermöglicht, für jede Kamera individuelle Voralarmzeiten einzustellen, die auch bei Mehrfachalarmen mit 25 Bildern/sec aufgezeichnet werden. Die Zeiten vor dem Alarm können auch direkt an einem konventionellen Videomonitor beobachtet werden. ■

THE ALL NIGHT PARTY ANIMAL!



GEKO

LED INFRAROTSCHINWERFER FÜR VIDEOÜBERWACHUNG

Die beste Streulichttechnologie von Videotec. Infrarot oder weißes Licht, für eine Leistungsfähigkeit, lange Lebensdauer, Energiekosteneinsparung und Wartungsfreiheit Beleuchtung, in jeder Umgebung und Zustand.



WWW.VIDEOTEC.COM

Arbeitsschutz:

Unterstützungsbedarf bei DGUV Vorschrift 2

Die DGUV Vorschrift 2 hat die Betriebspraxis erreicht, ein Teil der Fachkräfte für Arbeitssicherheit benötigt aber weiterhin Unterstützung bei der Umstellung. Zu diesem Ergebnis kommt der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) nach Auswertung einer

hatte die Umsetzung noch nicht in Angriff genommen. Information und Unterstützung sind ein wichtiger Schlüssel für die Umstellung auf die neue Vorschrift. Wer darüber verfügt, legt eher Tempo vor. Zwei Drittel aller Befragten fühlen sich bereits ausreichend informiert und benötigen keine Unterstützung mehr. Zu den wichtigsten Quellen zählen sie die Unfallversicherungsträger sowie den VDSI. Rund ein Viertel äußert noch Informations- und Unterstützungsbedarf. „Ein Jahr nach Inkrafttreten der neuen Unfallverhütungsvorschrift erlauben die Ergebnisse zweifellos eine positive Zwischenbilanz“, so Rainer von Kiparski, Vorstandsvorsitzender des VDSI und Professor am Institut für Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation der Universität Karlsruhe. „Sie offenbaren aber auch noch akuten Handlungsbedarf für mehr Verständnis und Akzeptanz der DGUV Vorschrift 2. Unser vorrangiges Ziel bleibt es daher, unsere Mitglieder bei der Umstellung so praxisnah und bedarfsgerecht wie möglich zu begleiten.“

Hintergrund

Am 1. Januar 2011 war die DGUV Vorschrift 2 in Kraft getreten. Als erste einheitliche Unfallverhütungsvorschrift sorgt sie für eine branchenübergreifende Gleichbehandlung von Unternehmen, öffentlichen Betrieben und Verwaltungen. Zudem soll sie den Handlungsspielraum für die betriebliche Präventionsarbeit vergrößern und das Zusammenspiel aller Beteiligten verbessern. Der VDSI ist mit über 5.300 Mitgliedern der größte Verband für Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz in Deutschland. Als Manager für Sicherheit und Gesundheit beraten VDSI-Mitglieder Unternehmer, Führungskräfte und Mitarbeiter, wie Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz nachhaltig reduziert werden können. Auf GIT-SICHERHEIT.de gibt passend dazu ein neues Verlagsangebot: das Online-Instrument „Vorschrift2-Manager“, mit dem Arbeitsschutz professionell organisiert werden kann. Der Check mit Blick in die Demoversion ist kostenfrei.



Neues Verlagsangebot:
Der Vorschrift2-Manager ist ab sofort auf www.GIT-SICHERHEIT.de erhältlich (kostenpflichtig).



Direkter Zugang: Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Verlagsangebot „Vorschrift2-Manager“.

repräsentativen Mitgliederbefragung, an der im Herbst 2011 rund 800 Fachkräfte für Arbeitssicherheit teilgenommen hatten. Danach führt bereits die Hälfte aller Befragten die sicherheitstechnische Betreuung teilweise oder ganz nach DGUV Vorschrift 2 durch. Ein weiteres Viertel befand sich zum Erhebungszeitpunkt in der Umstellung. Jeder fünfte Befragte

Sicherheitsdienste steigern Umsatz

Die Umsätze privater Sicherheitsdienstleister sind im Jahr 2011 um 5,5% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Darauf wies Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), hin. Die Einführung des Mindestlohns für Sicherheitsdienstleistungen unter dem

Schutz des Arbeitnehmer-Entsendegesetz am 1. Juni 2011 erkläre sicher einen Teil des Umsatzzuwachses. Gleichzeitig, so Olschok, sei die Zahl der Beschäftigten bei Sicherheitsdienstleistern im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2010 ebenfalls deutlich gestiegen. Das Wachstum beträgt 4,2%. ■

Objektsicherung – umfassender Schutz

Die „Objektsicherung“ steht am 12. und 13. Juni 2012 im Mittelpunkt, wenn der BHE zum 3. Mal seinen gleichnamigen Fachkongress ausrichtet. Dabei hat das Thema Objektsicherung viele Facetten: Neben den mechanischen Sicherungstechniken als Basis sind die elektronischen Einbruchmeldetechnologien, die Freigeländeüberwachungstechnik sowie die Flucht- und Rettungswegesystematik einzubinden. Die Grenzen zur Zutrittsregelung sind fließend. Der Fachkongress bietet Anwendern und Nachfragern die Möglichkeit, sich an zwei

Tagen umfassend über die neuesten Trends und Highlights auf dem Markt zu informieren. Das Vortragsprogramm beinhaltet Anwendervorträge über erfolgreich eingesetzte Sicherungskonzepte, Hinweise zu relevanten Normen sowie technisch orientierte Beiträge. In der angegliederten Leistungsschau haben die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen und sich aktuelle Lösungen und Neuentwicklungen vor Ort live präsentieren zu lassen.

www.bhe.de ■

Waschulewski im Amt des Messebeirats der security bestätigt

Auf der Tagung des Messebeirats der Weltleitmesse „security“ in Essen wurde der amtierende Vorstand im Amt bestätigt. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe Essen, Frank Thorwirth, leitete die Wahlen. Uwe Bartmann für den ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) wurde im Amt des Vorsitzenden ebenso einstimmig bestätigt wie Wolfgang Waschulewski BDSW (Bundesverband der Sicherheitswirtschaft) und Jürgen Junghanns BHE (Bundesverband Hersteller und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen) als seine Stellvertreter. Besonders zuversichtlich stimmte



BDSW-Präsident Wolfgang Waschulewski

Waschulewski die Rückkehr einiger Sicherheitsdienstleister zur Messe. Der BDSW werde wie seit nunmehr 40 Jahren auf der Security mit einem eigenen Stand in Halle 4 vertreten sein. ■

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz

Unternehmen profitieren von Investitionen in den Arbeitsschutz. Das belegt eine internationale Studie der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM). Sie kommt zu dem Ergebnis, dass der Erfolg von Investitionen in den Arbeitsschutz sich im Schnitt auf mehr als das Doppelte der investierten Summe beläuft. „Die Vorschriften zum Arbeitsschutz und die wirtschaftlichen Bedingungen unterscheiden sich weltweit teilweise erheblich“, sagt Professor Dietmar Bräunig von der Justus-Liebig-Universität Gießen, der gemeinsam mit Dr. Thomas Kohstall vom Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung das Forschungsprojekt begleitete. „Gerade deshalb war es sinnvoll zu schauen, ob sich Investitionen in den Arbeitsschutz

für Unternehmen generell rentieren.“ Zu diesem Zweck befragten die Forscher in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 300 Unternehmen in 16 Ländern nach ihrer Einschätzung der betriebswirtschaftlichen Vor- und Nachteile von Ausgaben für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. „Auf dieser Basis konnten wir eine Präventionsbilanz erstellen“, so Bräunig. Das Ergebnis: Die befragten Unternehmen erzielten insgesamt einen „Return on Prevention“ (ROP) in Höhe von 2,2. Dies bedeutet: Jeder Euro, den ein Unternehmen in betriebliche Präventionsarbeit investiert, zahlt sich in einem ökonomischen Erfolgspotential von 2,2 € aus. „Egal in welchem untersuchten Land: Wer erfolgreich sein und bleiben will, sollte in Prävention investieren“, fasst Bräunig die Studie zusammen. Der abschließende Report zur Studie „The Return on Prevention“ wird im Herbst veröffentlicht. ■

Einbruchschutz: Checkliste für Haussicherung vor dem Urlaub



An vieles wird bei der Urlaubsplanung gedacht, nur nicht an den notwendigen Einbruchschutz. Dies wird jedoch vor dem Hintergrund steigender Einbruchszahlen immer wichtiger. Gerade jetzt stehen die verlängerten Wochenenden im Mai und Juni vor der Tür. Während man sich mit Familie oder Freunden für ein paar Tage im Kurzurlaub erholt, haben Einbrecher ein leichtes Spiel: Geschlossene Rollläden und überfüllte Briefkästen signalisieren Abwesenheit. Unbemerkt können die Langfinger ins Haus oder die Wohnung gelangen. So verschwinden neben dem neuen Fernseher und Laptop auch lieb gewonnene Erinnerungsstücke, die keine Versicherung ersetzen kann.

Schutz vor unliebsamen Eindringlingen bietet richtiges Verhalten und vor allem fachgerechte Sicherheitstechnik. „Knapp 40 % der Einbrüche scheitern daran“, so Dr. Helmut Rieche von der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Die Initiative, die von den Verbänden der Sicherheitswirtschaft und der Polizei getragen wird, will zeigen, dass man sich schützen kann und muss: Einbruchhemmende Fenster und Türen verhindern zum Beispiel das sekundenschnelle Öffnen mit einem Schraubendreher. Alarmanlagen schrecken Täter ab und können im Einbruchfall Nachbarn und Sicherheits-

dienste alarmieren. Ob das richtige Sicherheitsschloss, verschließbare Fenstergriffe oder eine bedarfsgerechte Alarmanlage – Bürger und Gewerbetreibende können sich auf der Website www.nicht-bei-mir.de über die Schwachstellen von Wohnungen, Häusern und Büros sowie über geeignete Schutzmaßnahmen informieren. Was vor der Abreise zur Sicherung der eigenen vier Wände alles beachtet werden sollte, fasst folgende Urlaubscheckliste zusammen:

Checkliste „Haussicherung vor dem Urlaub“

1. Türen und Fenster schließen
(Fenster nicht angekippt lassen)
 2. Nachbarn über Abwesenheit informieren
 3. Zuverlässigen Freunden/Nachbarn den Briefkastenschlüssel und/oder Wohnungsschlüssel übergeben
 4. Rollläden, Lampen und Radio über eine Zeitschaltuhr oder von einem Nachbarn regelmäßig an- und ausschalten lassen
 5. Termine mit Handwerkern o.Ä. absagen oder die Nachbarn darüber informieren
 6. Urlaubsadresse Nachbarn und/oder Freunden mitteilen
 7. Wasser, Gas und überflüssige Elektroanschlüsse abschalten
 8. Geräte mit Stand-by-Schaltung vom Netz trennen
 9. Anrufbeantworter abschalten bzw. keine Angaben zum Urlaub auf dem Anrufbeantworter hinterlassen
 10. Wertgegenstände sicher aufbewahren
 11. Verzeichnis über Wertsachen anlegen
- www.nicht-bei-mir.de

Mechatronische Zutrittskontrolle

BUSINESSPARTNER Der Produktbereich Gebäudesicherheit von Bosch Sicherheitssysteme erweitert sein Lösungsportfolio in der Zutrittskontrolle. Voraussetzung für die reibungslose und verlässliche Funktionsfähigkeit von Türlösungen ist die nahtlose Integration von Mechatronik, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Fluchttürsteuerung. Deshalb bietet der Hersteller mit „Matrix“ eine komplette und abgestimmte Zutrittskontrolllösung mit

elektronischen Zylindern und Beschlägen sowie Lesern, Terminals, Controller und Software. Über das Building Integration System (BIS) des Unternehmens kann das Zutrittskontrollsystem mit anderen Systemen, wie beispielsweise Videoüberwachungs- und Brandmeldesystemen, verbunden und zentral gesteuert werden. info.service@de.bosch.com

Im Handumdrehen

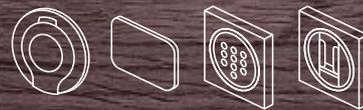
BUSINESSPARTNER Gantner stellt seinen digitalen Schließzylinder GAT DL320 vor. Im Handumdrehen lässt sich die der innovative Schließzylinder nicht nur öffnen, sondern auch installieren. Durch verschiedene Betriebsmodi wird das Offline-System komfortabel wie ein vernetztes System. Zudem kann die Identifikation nur an einer oder an beiden Seiten erfolgen, auch Halb- und Sicherheitszylinder sind möglich. Dadurch sind maximale Flexibilität und Einsetzbarkeit gegeben. Die kabellos montierten Schließzylinder sind untereinander vernetzt – entweder mittels Funk (Winet) oder dem Cardnet-Modus. Dabei funktioniert die Benutzerkarte auch als Informationsträger: An einem Zeiterfassungs- oder Zutrittskontrollgerät werden die Berechtigungsinformationen auf die Karte geschrieben. Der

Exklusive Hintergründe hierzu sowie zur **Bosch-Partnerschaft mit Dorma** demnächst in **GIT SICHERHEIT**



Benutzer trägt diese dann an die Türe und erhält dort die entsprechenden Zutritte. Für kleinere Anlagen mit wenigen Personen und Berechtigungsänderungen ist auch der „Stand-alone“-Modus möglich, bei dem Datenträger einfach mit Programmier- oder Löschkarten berechtigt werden – ohne PC oder Programmiergerät. info@gantner.com

THE BEAUTY
OF A KEYLESS
WORLD.



Digitales SmartHandle 3062.

Unser Digitales SmartHandle 3062 ist mit dem red dot design award ausgezeichnet. Auch die Technologie begeistert: lange Batterielebensdauer, direkt vernetzbar und als besonderer Clou die einfache SnapIn-Montage – Beschlag auf das Türblatt aufsetzen, Schraube anziehen, fertig! Typisch SimonsVoss.

Telefon: +49 89 99228-0
www.simons-voss.com
www.facebook.com/SimonsVoss.AG

Wertvolle Hilfen für Planer, Errichter und Architekten



BusinessPartner Konsequent baut primion Technology ihre Tools zur Unterstützung von Planern, Errichtern und Architekten mithilfe der ausgewiesenen Experten Hans-Ulrich Heß und Gerd Wingerning

weiter aus. Schon mehrfach konnten die primion-Spezialisten durch wertvolles Insider-Wissen diese Zielgruppe nachhaltig entlasten. Als weitere wertvolle Hilfe steht seit Kurzem auf der Homepage www.primion.de ein eigener Login-Bereich für Architekten, Ingenieure, Planer und Errichter zur Verfügung. Er enthält u.a. Berechnungstools sowie LV-Texte in GAEB, pdf, rtf und Word und viele weitere ausgewählte Informationen. Der Login ist völlig unverbindlich und unkompliziert; der Button befindet sich in der oberen Navigationsleiste. info@primion.de

Security Essen wächst weiter

Vom 25. bis zum 28. September wird die Security Essen erneut zum Treffpunkt internationaler Sicherheits- und Brandschutzexperten. In seiner jüngsten Sitzung hat der Messebeirat die Weichen für die 20. Security Essen gestellt. Die Mitglieder des Beirates bewerteten die wirtschaftliche Situation der Branche positiv. Das spiegelt sich auch in den Ausstellerzahlen wider: Die Zahl der Anmeldungen liegt derzeit 10% über dem Niveau der Vorveranstaltung. Es werden über 1.100 Aussteller erwartet, die den Fachbesuchern aus aller Welt ihre Produkte und Dienstleistungen

präsentieren werden. Ob mechanische Sicherungstechnik, Brandschutz, IT-Security, Freigeländesicherungssysteme, Videoüberwachung oder Sicherheitsdienstleistungen: Viele Ausstellungsbereiche der Security Essen wachsen. So wird es aufgrund der großen Nachfrage eine zweite Brandschutzhalle geben. Neben der Halle 1 zeigen Unternehmen des vorbeugenden Brandschutzes sowie der Brandfrüherkennung und -bekämpfung auch in der Halle 9 ihre Lösungen. Die Halle 4 steht privaten Sicherheitsdienstleistern zur Verfügung. presse@messe-essen.de

Schließsysteme für die Türkei

Für die Firma Burg F.W. Lüling hat die Türkei eine hohe Bedeutung. Der Hersteller von Schlössern und Schließsystemen mit eigenem Lager und Handelsvertretung in Istanbul (bei Technik Kilit Sistemleri) hat sich daher auf der Word of Industry 2012 Part II in Istanbul einem internationalen Publikum präsentiert. Auf der Messe zeigte das deutsche Familienunternehmen nicht nur aktuelle Produktinnovationen, auch Kontakte für die weitere Expansion im türkischen Markt sollten intensiviert werden. www.burg.de

Technologie für Zugangskontrolle revolutioniert Identity-Management

Die Identive Group hat die neue Produktfamilie „TouchSecure OpenAccess“ vorgestellt. Hierbei handelt es sich um Lesegeräte für die Zugangskontrolle, die es Organisationen vielfältiger Art erlaubt, schnell und kosteneffizient ihre physischen und logischen Zugangskontrollsysteme aufzurüsten und zu integrieren und dabei ihre existierenden physischen Zugangssysteme zu behalten. „Um die Sicherheit von Personal und Anlagen innerhalb ihrer Einrichtungen zu erhöhen, sind staatliche Behörden und Unternehmen aller Größe dabei, ihre physischen und IT-Netzwerksysteme auf Basis von offenen Standard-Plattformen zu integrieren, sodass ein einzelner

Identitätsnachweis für die Angestellten im gesamten Unternehmen von der Tür bis zum Netzwerk verwendet werden kann“, erklärt John Menzel, Vice President Access Control ID Solutions bei Identive. „Um logische und physische Sicherheit mit einer einzigen Identität zu verbinden, müssen die an den Türen angebrachten Lesegeräte gleichzeitig vorhandene, unternehmenseigene Systeme unterstützen und darüber hinaus Möglichkeiten für eine sichere und offene IT-Netzwerkcommunication bieten. Dieses Prinzip ist die Basis der neuen TouchSecure-Leserfamilie.“ info@identive-group.com

Resonanz auf der Fensterbau 2012

Die Siegenia-Aubi-Gruppe zieht ein zufriedenes Fazit von der Fensterbau 2012. Auf großes Interesse sei u.a. der Themenbereich „Installation Solutions“ gestoßen, in dem sich alles um Produktdetails an der Werkbank drehte. Ebenfalls zu sehen waren Neuheiten im Zusammenhang mit Großflächenelementen. Speziell der als Konzept vorgestellte PSK 160 Plus mit seinem Komforteinzug, dem RC2-tauglichen Spaltlüften in Parallel-Abstell-Funktion

und dem leichten Einlauf in die Schließstellung, sei auf großes Interesse gestoßen. Dazu kamen Neuheiten rund um den HS-Portal wie das Komfortgetriebe und die Bodenschwelle Eco Pass. Im Bereich Home Automation war die Fensterzustandsüberwachung iWindow zu sehen: Sie steuerte u.a. motorisch angetriebene Fenster und Türen und diente außerdem als Fernbedienung für Fernseher und Beleuchtung. www.siegenia-aubi.com

Schiebetechnik

Hautau stellte auf der Fensterbau 2012 die Beschlagtechnik seines Abstell-Schiebebeschlags Atrium SP Komfort in den Mittelpunkt seines Messeauftritts. Der Beschlag ermöglicht in Kom-

bination mit dem Multisensor MS eine nutzerunabhängige bedarfsgerechte Belüftung. Außerdem zeigte das Unternehmen seinen profilintegrierten Lüfter I-Tec. a.jonassen@hautau.de

Mobile Lösungen auf der Personal Nord

Tisoware ist Aussteller auf der Personal Nord vom 9. bis 10. Mai 2012 in Hamburg und präsentiert sich mit dem Partnerunternehmen Friedrich Marx auf der Fachmesse für Personalmanagement. Gezeigt werden Lösungen für Personaleinsatzplanung und Zeiterfassung, Zutrittssicherung, Betriebs- und Maschinendatenerfassung sowie mobile HR- und Sicherheitslösungen. Neben den eigenen Softwarelösungen stellt das Unternehmen die neueste Hardware der Partner Kaba

und PCS Systemtechnik aus. In der neuen Version von Tisoware wurden zahlreiche neue Funktionen, Features und Verbesserungen realisiert. Die Benutzeroberfläche für Smartphones bietet u.a. Funktionen für die mobile Zeit- und Projektzeiterfassung. Dazu zählen die Stempelkarte sowie der Buchungsdialo, mobile Workflowanträge für beispielsweise Gleitzeit-, Freizeit- und Urlaubsanträge sowie Überstundengenehmigung.



www.tisoware.com



Antrieb und Dämpfung

BUSINESSPARTNER Dictator zeigt auf seinen Messepräsenzen für 2012 Dämpfungssysteme und mechanische Antriebsmöglichkeiten für Türen, Fenster sowie Fassadenelemente. Darunter finden sich z.B. Federseilrollen mit unterschiedlichen Schließkräften von 25 bis 320 N. Vorteil einer Federseilrolle gegenüber anderen Schließmitteln, wie z.B. einem Gegengewicht, ist die einfache und platzsparende Montage im Bereich der Laufschiene. Damit die zu bewegenden Elemente kontrolliert zu- oder auflaufen, kann in den Schließöffnungsvorgang ein Radialdämpfer integriert werden. Dieser reguliert kontinuierlich die Geschwindigkeit und sorgt dafür, dass Elemente keine zu großen Energien aufbauen. Außerdem im Programm sind Öffnungsbegrenzer und -dämpfer für Drehelemente. Sie über-

nehmen die Funktion des Endanschlags und dämpfen gleichzeitig den kompletten Öffnungsvorgang. In Kooperation mit der Firma Solarlux hat der Hersteller einen automatischen Rauchabzug für verglaste Laubengänge realisiert. Das Ganzglas-Schiebe-System mit RWA (Rauch- und Wärmeabzug) dieses Unternehmens schützt den Laubengang vor Bewitterung und mindert das Unfallrisiko bei Regen-, Schnee- und Eisglätte. Die zusätzliche Außenhaut reduziert Lärmbelastigungen und verbessert die Energiebilanz des Gebäudes. Bei Rauchentwicklung werden die Glasflügel durch eine mechanische Antriebstechnik automatisch geöffnet und sichern somit die Rauchfreiheit von Rettungswegen. Eine Evakuierung durch die Rettungskräfte wird unterstützt. info@dictator.de ■

Zutrittskontrolle zum Siegetreppchen

Für stilvolles Design erhielt Miditec Datensysteme den Red Dot Award für Product Design 2012. Ausgezeichnet wurden die Zutrittsleser und Slaveterminals der Produktserie Skyline. „Die Ehrung bestätigt unseren Anspruch an formvollendete und funktionale Sicherheitstechnik“, so Tammo Berner, Leiter Vertrieb und Marketing. Im Auswahlverfahren beurteilte eine 30-köpfige Fachjury 4.515 Designs, die weltweite Hersteller eingereicht hatten. Bereits Ende 2011 wurde die Produktlinie mit dem IF Product Design Award 2012 ausgezeichnet. Sie umfasst eine Reihe von Zutrittslesern sowie das Slaveterminal P620 für Zeiterfassung. Ausgewählte Materialien sowie schlag- und kratz feste Gehäuse kennzeichnen die Geräte als langlebig. www.miditec.de



■ Miditec Skyline
Produktserie

Transpondertechnologie durchgängig umgesetzt

BUSINESSPARTNER Seit diesem Jahr sind alle Gantner-Terminals und Schließ-Systeme für den Freizeitbereich zusätzlich zu den bestehenden Technologien mit Mifare Desfire verfügbar. Es handelt sich dabei um eine kontaktlose Technologie mit einem Prozessorchip aus der Mifare-Familie von NXP als Medium. Sobald der Chip in das Leserfeld kommt, erhält er die notwendige Energie zur Verarbeitung und startet das Betriebssystem. Mifare Desfire zeichnet sich, so das Un-

ternehmen, vor allem durch höhere Informationssicherheit und Verlässlichkeit aus. Mifare Classic bietet sich nach wie vor für Bereiche an, in denen der Sicherheitsfaktor nicht ausschlaggebend ist. In sicherheitssensiblen Bereichen wie der Zutrittskontrolle und Gebäudeüberwachung nutzt der Hersteller Legic advant. Die neuen Geräte aus diesem Gantner-Geschäftsbereich sind mit entsprechenden Lesern ausgestattet. info@gantner.com ■

Integrierte Rettungswegverriegelung

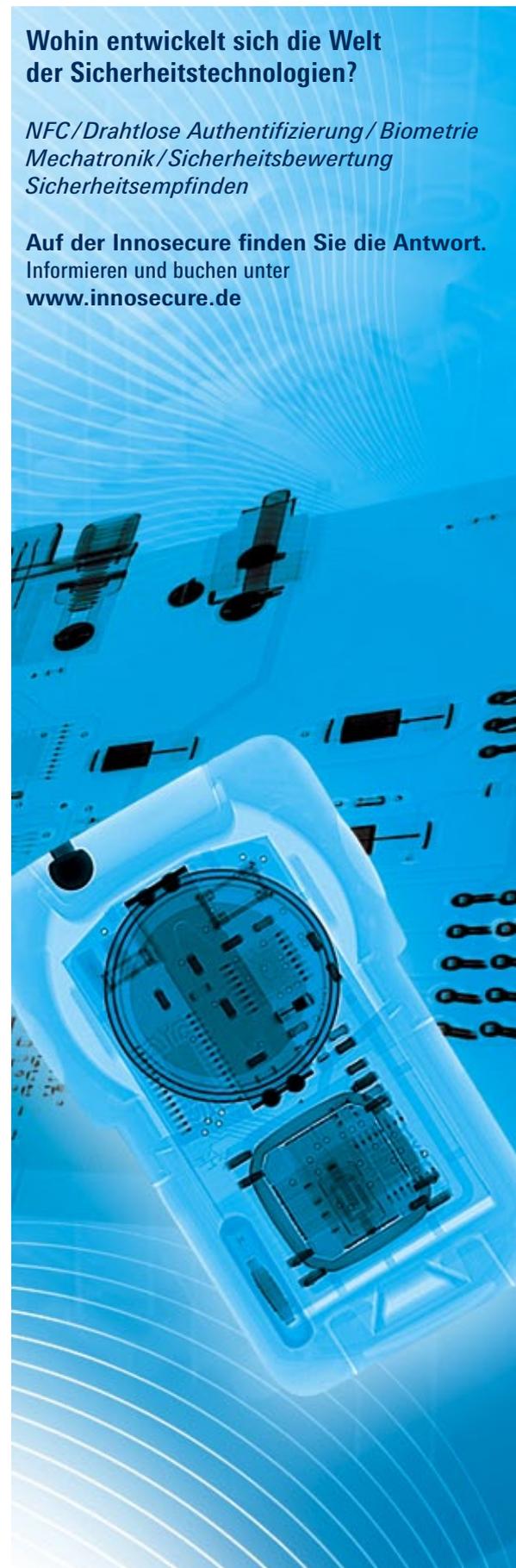
Assa Abloy stellt einen Sicherheitstürschließer mit integrierter Rettungswegverriegelung vor. Er dient der Nachrüstung einer Rettungswegverriegelung an Feuer- und Rauchschutztüren. In den Gleitschienen-türschließer sind ein

Fluchttüröffner und ein Fallenschloss integriert. Der Türschließer ist sowohl für Standardtüren als auch für Feuer- und Rauchschutztüren verfügbar. bernadette.rodens@assaabloy.de ■

Wohin entwickelt sich die Welt der Sicherheitstechnologien?

*NFC/Drahtlose Authentifizierung/ Biometrie
Mechatronik/Sicherheitsbewertung
Sicherheitsempfinden*

Auf der Innosecure finden Sie die Antwort.
Informieren und buchen unter
www.innosecure.de



Automatische RFID-Identifikationssysteme optimieren Betriebsabläufe

Deister electronic präsentierte auf der CeBIT RFID-Lösungen zur sicheren Identifizierung von Waren und verzeichnete einen äußerst positiven und erfolgreichen Messerverlauf. Erstmals wurde ein platzsparendes, von der Decke hängendes RFID-Gate vorgestellt, das speziell für die Bedürfnisse von Wäschereien entwickelt wurde. Hierüber werden Textilien im Rollcontainer sekundenschnell und zuverlässig erfasst. Konzipiert als hängendes Gate mit flexiblen Seitenwänden, entfallen dadurch aufwendige Rammschutzmaßnahmen. Das Gate ist auf engstem Raum einsetzbar. Es eignet sich außerdem für eine effektive WEPrüfung und bietet somit die einfache Bestandskontrolle von Textilien, Fußmatten, Kleidern und Containern. Das RFID-Gate kann auch als Sicherheitsschleuse genutzt werden. In Kombination mit einem



textilen Transponder wird die PSA-Kleidung vom RFID-Gate sofort erkannt. info.de@deister.com

Funkbasierte Sicherheitssysteme in der Klinik

Unter dem Titel „RFAPP-Lösungen im Klinik-Alltag“ zeigt das Patientenhaus Mannheim gemeinsam mit der Firma Syntron am 22. und 23. Mai 2012, durch welche Funktionen von RFAPP-Lösungen der Klinikalltag einfacher und sicherer werden kann. Das Kürzel RFAPP beschreibt funkbasierte Sicherheitssysteme aus RFID-, Video- und Zutrittskontroll-Komponenten, die über Software

zu einem hoch integrativen System zusammengeführt sind. Im Klinikumfeld werden sie für Dementen- und Baby-schutz, mobile Rufauslösung, Ortung sowie Assettracking und automatische Leistungserfassung eingesetzt. Am 22. Mai ist die Veranstaltung auf leitende Mitarbeiter in Krankenhäusern abgestimmt, am 23. auf Planer und Ingenieurbüros. Gebensleben@syntron.de

Megapixel-Kamera mit Multistreaming schafft Übersicht



BUSINESSPARTNER Mit der neuen Convision CC-8171 stellt PCS Systemtechnik das erste Modell einer neuen Netzwerkkamera-Serie vor. Die Modelle der CC-8000-Serie zeichnen sich durch eine exzellente Bildqualität bei einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Alle Modelle sind ONVIF-kompatibel und unterstützen IPv6. Die Convision CC-8171 bietet mit einer Auflösung von 2.592 x 1.920 Pixel eine vorzügliche Bildqualität. Der

eingebaute Infrarot-Sperrfilter sorgt dafür, dass diese Qualität nicht nur bei Tag, sondern auch beim Einsatz in der Nacht sichergestellt ist. Die hohe Auflösung erlaubt dem Anwender – auch bei Zuhilfenahme des digitalen Zooms –, in den aufgezeichneten Bildern feinste Einzelheiten auf dem Überwachungsbild zu erkennen. Über Multistreaming liefert die CC-8171 die Überwachungsbilder sowohl in höchster Qualität und Auflösung bei der Aufnahme als auch in reduzierter Auflösung mit dem Vorteil geringeren Bandbreitenbedarfs bei der Live-Übertragung. Zudem lassen sich bis zu acht verschiedene Beobachtungsbereiche (ROI – Region Of Interest) definieren, die jeweils mit voneinander unabhängigen Videostreams übertragen werden. intus@pcs.com

Sichere Sprachkommunikation

Secusmart stellt seine Lösung Secuvoice Android zum abhörsicheren Telefonieren mit Android-Smartphones vor. Wie bei anderen Mobiltelefonen auch, werden Telefonate und SMS unverschlüsselt übertragen. Deshalb sei man Abhörversuchen schutzlos ausgeliefert – und Abhörtechnik sei heute für jedermann zugänglich. Mit der vorgestellten Lösung

werden alle Gespräche zwischen den Nutzern der Lösung hardwareverschlüsselt und die Teilnehmer dabei eindeutig authentifiziert. Sie führen dadurch hoch sichere Telefonate über zukunftssichere VoIP-Technik. Die Lösung funktioniert mit allen Tarifen, die VoIP unterstützen. info@secusmart.com

Tiefkühler für Kühlhäuser

BUSINESSPARTNER Efaflex stellt sein Schnelllaufter EFA-TK-100 für Tiefkühlbereiche in Kühlhäusern vor. Das Niedrigenergiegerät hat einen U-Wert von 0,74/m²K bei einer Abmessung von 3.000 x 3.000 mm. Eine dynamische Torblatt- und Spiralführung AFM (Active Framework Mechanism) sorgt dafür, dass



das Torblatt im geschlossenen Zustand in Richtung Torzarge zu einer umlaufenden Profildichtung hin verschoben wird und somit Tiefkühlbereiche nahezu hermetisch abschließt. Im Vergleich zu anderen Schnelllauf-Spiralatoren befindet sich der Spiralkasten auf der äußeren, der warmen Seite des Tores. Das schützt ihn vor kaltebedingten Abnutzungserscheinungen. Im Gegensatz

zum EFA-ISO-K werden Kontaktflächenheizungen eingesetzt, die in den umlaufenden Dichtprofilen, den Lamellendichtungen und im Kontaktleistenprofil integriert sind um die die Berührungsflächen der Dichtungen zum Torblatt, zum Boden und zu den einzelnen Lamellen des Torblattes eisfrei zu halten. www.efaflex.com

Mini-PTZ-Dome Kamera

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme ergänzt seine Advantage Line um die erste bewegliche Kamera. Die VEZ-400 Mini-PTZ-Kamera (Pan/Tilt/Zoom) bietet Funktionen wie den 26-fachen optischen Zoom zur besseren Erkennung von Personen und Gegenständen. Die Kamera verfügt zudem über eine 360°-Drehung, hochauflösende Kameratechnologie mit 600 TVL (TV-Linien) sowie einen großen Dynamikbereich, um alle wichtigen Einzelheiten einer Szene in hellen sowie dunklen Bereichen zu erfassen. Sie wird u.a. in Einzelhandelsgeschäften, Schulen und kleinen bis mittelgroßen Büros eingesetzt. Die Kamera misst 11,2 cm im Durchmesser und sei damit halb so groß wie herkömmliche PTZ-Kameras und sogar 20 % kleiner als viele Minidomes. Dank der kompakten Größe passt sie auch in



sehr enge Räume. Sie ist in Weiß und Anthrazit erhältlich und eignet sich für Anwendungen im Innen- und Außenbereich. Ihr nach der höchsten Klasse IK10 (Stoßfestigkeitsgrad) zertifiziertes schlagfestes Gehäuse schützt die Kamera vor Beschädigung und Diebstahl. Die Kamera entspricht Schutzart IP 66 und hat ein integriertes Heizelement. www.bosch-sicherheitssysteme.de

Digitalvideorekorder



Der Digitalvideorekorder Vectis HX von Siemens ist eine Ergänzung der Sistrore-Produktpalette. Als Antwort auf den Wunsch nach detailreichen HD-Bildern in Sicherheitsanwendungen stützen sich die DVR der Reihe auf die „drei H“ der Branche: Hybrid, H.264 und HD. Der neue Rekorder wurde speziell für die neuesten HD-IP-Kameras konzipiert, ist aber auch für Benutzer von Systemen mit Analogkameras geeignet. Dank der Hybridfunktionalität können bestehende Systeme einfach und kostengünstig auf den neuesten technischen Stand gebracht werden: Zunächst wird der DVR installiert, und anschließend werden die vorhandenen Kameras und Domes phasenweise durch IP-Versionen ersetzt.

Die H.264-Komprimierung kommt Nutzern, die von einem MJPEG-System umsteigen möchten, mit potentiellen Kosteneinsparungen von bis zu 15% zugute und beansprucht bei gleicher Bildqualität bis zu 80% weniger Bandbreite als MJPEG. Das ist besonders wichtig bei Installationen, bei denen mehrere Standorte bei begrenzter Bandbreite verbunden werden müssen. Ein integrierter HDMI-Port ermöglicht den einfachen Anschluss hochwertiger Monitore. Dank umfassender Konfigurationsmöglichkeiten lassen sich die Rekorder problemlos an Kundenbedürfnisse anpassen. Die Unterstützung des HD-Standards ermöglicht schärfere Bilder, da angeschlossene HD-Kameras mehr Details erfassen können. Der DVR eignet sich daher besonders für anspruchsvolle Anwendungen wie Crowd-Monitoring, wo individuelle Gesichter identifiziert werden müssen, für Parkgaragen und Straßenzüge, in denen es um die Erkennung von Autokennzeichen geht, oder zur Überwachung von Kasenautomaten.

lea.baumann@siemens.com ■

Kosteneffiziente Netzwerkinstallation

Mit der Markteinführung von sechs neuen Kameras hat Samsung seine Reihe an IP- und Netzwerk-Videoüberwachungslösungen verstärkt. Sie kommen mit dem Digital-Signal-Prozessor (DSP)-Chipsatz Wisenets, der speziell für die IP-Kameras mit VGA-Auflösung des Herstellers entworfen wurde. Zusätzlich zu Funktionen wie „Super Rauschunterdrückungsfilter“ (SSNR III) und „Super Dynamik-Funktion“ (SSDR), bietet der Chipset den neuen Onvif-konformen VGA-Kameras eine Vielzahl an Funktionen, welche den Anwendern praxisgerechte Vorteile verschaffen. Zu diesen gehören simultanes Multi-Streaming von Video mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde im MJPEG-Format oder in



der bandbreiteneffizienten H.264-Kompression, PoE-Versorgung (Power over Ethernet) und Privatsphärenausblendung mit Vierpunkt-Polygon-Maske. Zusätzlich zur Standard Bewegungserfassung kommen alle Wisenets-Kameras mit integrierter Gesichtserkennung, die Gesichter erfassen und das Bedienpersonal auf unterschiedliche Weise benachrichtigen kann, einschließlich per E-Mail-Benachrichtigung. Diese Funktion kann nach bestimmten Wochentagen eingestellt werden und erkennt auch Gesichter hinter Privatsphären-Polygon-Masken. STSecurity@samsung.com ■

Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen

Flir stellt auf der Ifsec in Birmingham seine komplette Palette von Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen aus. Dazu gehören die festinstallierten Wärmebildkameras der Serien SR, D, F, PT und die Domekameras der D-Serie – alle mit der Infrarot-Bildqualität von bis zu 640 x 480 Pixeln. Die SR-Serie eignet sich insbesondere zur Integration in neue oder bereits vorhandene Sicherheitsinstallationen. Die Kameras der F- und PT-Serie lassen sich vollständig über digitale und analoge Netzwerke steuern und bedienen. Die Kameras der PT-Serie sind auf einem stabilen, schwenk- und neigbaren Podest montiert, wodurch sich das Situa-



tionsbewusstsein deutlich vergrößert. Die PT-Serie kombiniert eine Wärmebildkamera mit einer Tageslicht-/Restlicht-Kamera. Auch die D-Serie mit ihrem kuppelförmigen Gehäuse für den Einsatz im Freien verfügt über eine präzise Schwenk-Neige-Ansteuerung und bietet vollständig programmierbare Prüfmuster, radarbasierte Zielerfassung und Alarmfunktionalität. www.flir.com ■

Installations-Switches

Die Euromicron-Tochter Microsens stellt eine neue Generation ihres Gigabit Ethernet Installations-Switches vor. Sie bieten mehr Leistung, verbesserte Energieeffizienz und unterstützen Energy Efficient Ethernet und IPv6 Dual Stack. Das Konzept „Fiber To The Office“ (FTTO)

des Unternehmens verbindet die Vorteile leistungsfähiger Glasfasertechnik mit der Flexibilität von kupferbasierender Twisted-Pair-Verkabelung und soll dazu beitragen, Energie- und Betriebskosten von Büroräumen langfristig zu senken. jp@euromicron.de ■



Eine runde Sache für Ihre Videoüberwachung!

Komplettlösungen aus einer Hand

www.level1.com



Indoor-Cam



NVR



PoE-Switch



Outdoor-Cam



Software



Test the best!

SeeTec und GIT SICHERHEIT testen Video-Kameras im Testlabor des Hardware Competence Centers von SeeTec unter standardisierten Bedingungen. Die Ergebnisse schaffen eine valide Grundlage für die Planung von IP Video-Projekten und helfen, unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Für den Testablauf werden Videosequenzen unter verschiedenen fest definierten Lichtszenarien erzeugt und anschließend ausgewertet. Hierbei werden auch Bewegungen im Bild sowie Nacht- und Gegenlicht-Situationen berücksichtigt.

Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Die Kamera liefert bei optimaler Ausleuchtung ein gutes Bild. Farben werden eher warm und mit einem leichten Rotstich dargestellt. Die Kontrastwiedergabe ist gut, auch geringe Tonwertabstufungen sind gut erkennbar. Statische und bewegte Objekte erscheinen sehr scharf, Bildrauschen ist nicht festzustellen.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Wie von einer für den Schwachlicht-Bereich optimierten Kamera zu erwarten ist, liefert die VN-H37U auch bei schlechten Lichtverhältnissen ein recht klares Bild. Das Nachregelverhalten der Kamera ist gut, das Kontrastverhältnis wird an die jeweilige Lichtsituation angepasst. Unter 10 Lux ist in manchen Farbfeldern ein leichtes Rauschen zu erkennen, unter 2 Lux betrifft das Rauschen das gesamte Bild, die Farben werden deutlich blasser, das Bild verliert an Schärfe. Es ist anzumerken, dass die kameraseitige Rauschunterdrückung 3DDNR bei Bildraten von über 15 Bildern/Sekunde automatisch deaktiviert wird und somit im Test nicht zur Verfügung stand. Selbst bei 0,5 Lux ist die Szenerie noch gut erkennbar, Schmiereffekte sind gering. Die Kamera liefert sogar bei deutlich unter 0,5 Lux noch Bilder, auf denen die Gesamtsituation noch grob erkennbar ist, bereits geringe Lichtveränderungen führen hier jedoch zu langen Nachregelzeiten.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Auch in Gegenlichtsituationen kann die Kamera überzeugen. Bereits nach 1,5 Sekunden liefert sie ein stabiles Schwarz-Weiß-Bild. Dabei überstrahlt der Lichtkegel der Gegenlicht-Quelle deutlich, Hintergrunddetails sind jedoch noch gut zu erkennen. Die Umschaltung in den Farbmodus erfolgt relativ spät.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Die Bandbreitennutzung der Kamera liegt von 1.000 bis ca. 0,5 Lux recht konstant um 4,5 MB/s. Besonders in Gegenlicht-Situationen schwankt die beanspruchte Bandbreite deutlich, hier werden Spitzen von etwas mehr als 8 MB/s erreicht.

Im Fokus: JVC VN-H37U

Die VN-H37U ist eine von acht neuen Kameras der JVC Super LoLux HD-Serie. Alle Kameras sind mit Full-HD CMOS-Sensoren ausgestattet und bieten eine Multi-Codec, M-JPEG, MPEG-4 und H.264 Unterstützung. Die neuen Kameras sollen an die gute Farbwiedergabe und Lichtempfindlichkeit, der etablierten CCD-Kameras von JVC anknüpfen. Auch die VN-H37U ist mit dem innovativen Clear Logic Video Intelligence (CLVI) Bildverarbeitungsprozessor ausgestattet, der nicht nur der Gegenlichtkompensation fungiert, sondern auch Nebel, Dunst, Regen oder Rauch digital entfernt. Der 1/3 Zoll-CMOS-Sensor liefert bis zu 30 fps an progressiven HD-Bildern. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen gehören automatischer Back-Focus, Aufnahme auf SD-Karte, sowie eine Reihe integrierter Video-Analysefunktionen, z.B. aktive Manipulationserkennung, Audioerkennung.

KAMERA TEST



Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	JVC
Modell	VN-H37U
Firmware-Version	0.09.115
Abstand zum Testchart	0,7 m
Verwendetes Objektiv	Tamron MP 2.8-8mm IR1:1.2 1/3 CCTV CS
*Eingestellte Brennweite	6 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
Bandbreitenkontrolle	Variable Bitrate
*Auflösung	1280x720
*Kompression	50%
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream Bandweite	unbegrenzt
Gemessene Framerate	30 fps
Durchschnittl. Bandweite	4,5 MB/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	2	2	2	2,5	SW
Kontrast	2	2	2	2,5	2,5
Schärfe	1,5	2	2,5	2,5	2,5
Bewegungsschärfe	1,5	1,5	2	2,5	1,5
Bildrauschen	1,5	1,5	2,5	3	2
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	1,5
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	2,5

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die sehr lichtempfindliche PoE-Kamera liefert selbst bei äußerst schwacher Ausleuchtung der Szenerie gute Bilder mit einer Auflösung bis Full HD. Beschränkt man die Bildrate auf 15 Bilder/Sekunde, kommt die kameraseitige Rauschunterdrückung zum Tragen. Es können parallel bis zu drei Bildströme (H.264 und MJPEG) abgerufen werden.

Im Fokus: Axis Q1604



Mit der Q1604 Netzwerk-Kamera möchte Axis den Anwendern eine Kamera bieten, die eine deutliche Identifizierung sowohl von Personen als auch von Objekten selbst bei stark wechselhaften und besonders schlechten Lichtverhältnissen ermöglicht. Der hohe Kontrastumfang der Kamera mit dynamischer Erfassung funktioniert durch das Erfassen mehrerer Bilder mit unterschiedlichen Belichtungszeiten. Die Kamera liefert progressiv abgetastete Bilder mit 1 Megapixel oder HDTV 720p in Übereinstimmung mit dem SMPTE-Standard hinsichtlich der Auflösung. Sie kann mehrere einzeln konfigurierbare H.264- und Motion JPEG-Videoströme gleichzeitig liefern und verfügt über einen Fokus-Assistent, der durch eine blinkende LED vorne an der Kamera anzeigt, wenn sich das Bild im Fokus befindet. Nach der Grobeinstellung direkt am Objektiv erlaubt die ferngesteuerte Einstellungsfunktion der AXIS Q1604 die Feineinstellung aus der Ferne.

Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Die Axis Q1604 Netzwerk-Kamera liefert bei guten Lichtverhältnissen ein extrem kontrastreiches und klares Bild, in dem jedoch manche Tonwertabstufungen verloren gehen. Die Farben werden eher kalt und mit etwas reduzierter Sättigung dargestellt. Auffallend ist die sehr gute Detailschärfe, Konturen werden betont und Linien sehr präzise wiedergegeben. Auch die Bewegungsschärfe ist nahezu optimal, Schmier- oder Moiréeffekte sind nicht zu beobachten. Bildrauschen ist nicht zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Mit abnehmender Lichtstärke werden Farben tendenziell wärmer dargestellt, der Kontrast geht allgemein etwas zurück, was zu einem natürlicheren Gesamteindruck führt. Unter 30 Lux wird das Bild insgesamt etwas dunkler, die für Gegenlicht-Situationen optimierte Axis Q1604 Netzwerk-Kamera kann die abnehmende Ausleuchtung nicht vollständig kompensieren. Die Szenerie ist jedoch immer noch gut zu erkennen. Zu bemerken ist eine wirksame Unterdrückung des Bildrauschens, dies führt jedoch im Schwachlicht-Bereich zu Artefaktbildung und geringerer Detailschärfe. Selbst bei zwei Lux sind kaum Schmiereffekte an bewegten Objekten festzustellen. Die Bildwiedergabe erfolgt auch bei 0,5 Lux noch in Farbe.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Nachregeldauer ist extrem kurz, bereits nach ca. einer Sekunde liefert die Kamera ein stabiles Bild, in dem die Gegenlichtquelle deutlich überstrahlt. Wie von einer für diesen Verwendungszweck optimierten Kamera zu erwarten ist, wird insbesondere der Hintergrund der Szenerie gleichmäßig sehr hell wiedergegeben, selbst im Randbereich des Testbildes sind dadurch noch Details zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Axis Q1604 Netzwerk-Kamera wurde mit dem High-Profile H.264-Profil betrieben. Im Bereich von 1.000 Lux bis 0,5 Lux nutzt diese Netzwerk-Kamera relativ konstant eine Bandbreite von ca. 5 MB/s. Im extremen Schwachlichtbereich und beim Auftreten der Gegenlicht-Situation führt das Nachregelverhalten zu kurzfristigen Lastspitzen von über 20 MB/s. Insgesamt liegt die durchschnittlich beanspruchte Bandbreite bei 5,64 MB/s.

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Axis
Modell	Q1604
Firmware-Version	5.40.3.1
Abstand zum Testchart	0,7 m
Verwendetes Objektiv	Tamron MP 2.8-8mm IR1:1.2 1/3 CCTV CS
*Eingestellte Brennweite	6 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
Bandbreitenkontrolle	Variable Bitrate
*Auflösung	1280x720
*Kompression	50%
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream Bandweite	unbegrenzt
Gemessene Framerate	30 fps
Durchschnittl. Bandweite	5,64 Mbit/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	2	1,5	2	2,5	SW
Kontrast	2,5	2	2,5	2,5	2,5
Schärfe	2	2	2,5	2,5	3
Bewegungsschärfe	1,5	1,5	1,5	2	2
Bildrauschen	1,5	1,5	2	2	2
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	1
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	2,5

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die speziell für Gegenlicht-Situationen optimierte Netzwerk-Kamera mit WDR und sehr hohem Kontrastumfang liefert erwartungsgemäß insbesondere bei schwierigen Lichtsituationen und im Gegenlicht-Einsatz gute Ergebnisse. Besonders hervorzuheben ist die gute Bildschärfe auch bei bewegten Objekten. Die maximale Auflösung der über PoE mit Strom versorgten Netzwerk-Kamera liegt bei 1280 x 960 Bildpunkten, sie kann mehrere MJPEG- und H.264-Videoströme parallel zur Verfügung stellen.

Doppelkamera für geringe Lichtverhältnisse

BUSINESSPARTNER Mit der D14D bringt Mobotix ein Update seiner Dualdome-Kamera D14 auf den Markt. Sie bietet sehr hohe Bildqualität bei niedrigen Lichtverhältnissen – dank zweier parallel ausgerichteter Kameramodule mit zwei Objektiven und 6,2-Megapixel-Dual-Sensortechnik. Die robuste und wetterfeste Kamera ist in drei Varianten erhältlich – in der D14D-Standard-Version mit freier Objektivkombination sowie mit zwei Tag- oder zwei Nachtsensoren als auch im Mix. Der Unterschied zu üblichen Ausführungen besteht darin, dass anstatt einer wartungsintensiven mechanischen Filterumschaltung zwei parallel ausgerichtete Kameramodule mit



zwei Objektiven zum Einsatz kommen. Das Tageslichtmodul mit Farbsensor generiert kontrastreiche Farbbilder, wogegen der andere Kanal mit dem sensitiven Schwarz-Weiß-Sensor und dem IR-Objektiv mit minimaler Beleuchtung auskommt. Je nach Lichtverhältnissen wird automatisch umgeschaltet. Der Vorteil, so der Hersteller, bestehe darin, dass die Bildqualität bei niedrigen Lichtverhältnissen besser sei, da ein echter IR-sensitiver Schwarz-Weiß-Bildsensor und nicht ein Farbsensor mit elektronischer Farbausblendung verwendet werde, dessen IR-Sensitivität von integrierten Farbfiltern gemindert wird. info@mobotix.com

Mini-Netzwerk-Videorekorder

BUSINESSPARTNER Mini-Netzwerk-Videorekorder-Serie von Everfocus umfasst 16-, 8-, 4- und 2-Kanal-Modelle. Das Linux-basierte System mit Server-Client-Architektur bietet stabile Überwachung mit hoher Qualität und ausgezeichneter Aufzeichnungsleistung. Dank des integrierten Mobil-Clients kann der Anwender Livevideo über iPhone, iPad, Android und BlackBerry aufrufen, wo und wann immer er möchte. Das digitale Wasserzeichen schützt die exportierten Video- und Bilddaten vor Manipulation. Geboten

werden folgende Features: Dual Stream für Bandbreiten-Management; Weboberfläche für Liveanzeige/Wiedergabe; Aufzeichnungstimer einstellbar über Weboberfläche; Digitale PTZ- und Mehrfachansicht; Audiounterstützung; Echtzeit Digitalausgang und E-Mail-Alarm; Fernüberwachung von bis zu 64 Kanälen im Live-Modus; Wiedergabe mit fünf intelligenten Suchfunktionen; Digitales Wasserzeichen; Unterstützt vom NUUO Central Management System. info@everfocus.de

Verbesserte Bewegungserkennung

BUSINESSPARTNER HeiTel VideoGateways verfügen über verschiedene Systemschnittstellen und Funktionen, die als HTAlarm zusammengefasst sind. HTAlarm ermöglicht es, HeiTel VideoGateways problemlos in umfassende Sicherheitskonzepte zu integrieren. Die verbesserte Video-Bewegungserkennung für Innenräume, die auch globale Bild-Änderungen verursacht durch künstliches Licht oder Sonnenstandsänderungen erkennt und als Alarmgrund ausschließt, der Kamera-Sabotageschutz, der Verdrehen,



Abdecken und Defokussieren detektiert, widerstandsüberwachte Eingänge oder die praktische Entry-/Exit-Funktion sind nur einige der durchdachten HTAlarm-Funktionen. Durch HTAlarm können klassische Aufgaben einer EMA in die HeiTel VideoGateways verlagert werden. Die schnelle, sichere und eindeutige Alarmierung und Alarmverifikation mit HTAlarm und HeiTel VideoGateways erhöht die Effizienz und Zuverlässigkeit der gesamten Sicherheitsanlage. info@heitel.com

iPad App für Videoüberwachungstechnik

BUSINESSPARTNER Mit seiner neuen iPad App „Videor TechLib“ stellt der Multibrand Distributor Videor Geschäftspartnern, Errichtern und Fachhändlern eine umfangreiche technische Bibliothek zur Verfügung, die bei Planungen und Kundenberatungen rund um die Videoüberwachungstechnik professionelle Unterstützung bietet. Der App-Nutzer hat Zugriff auf Fachliteratur und Produktunterlagen, die jederzeit aktuell heruntergeladen werden können. Hierzu gehören technische Präsentationen ebenso wie Produktübersichten, Herstellerunterlagen und das Kundenmagazin View. Mit der neuen App gibt Videor den Errichtern ein zeitgemäßes Werkzeug an die Hand, das eine schlanke Organisation und optimale Vorbereitung auf Beratungsgespräche ermöglicht. Zahlreiche Videos, die nach dem Download auch offline verfügbar sind, helfen bei der Erklärung technischer Funktionen und Eigenschaften. Die Videor iPad App ist im Apple App Store unter dem Stichwort „Videor“ kostenlos erhältlich, eine



Jörg Kuschezki, Marketingleiter bei Videor, Videor-App auf iPad

Android-Version ist bereits in Arbeit. security@videor.com

Videoüberwachung noch flexibler

BUSINESSPARTNER Wie in den vergangenen Jahren präsentiert sich SeeTec auch 2012 auf der Ifsec in Birmingham. Im Mittelpunkt steht die Multi-Solution-Plattform, die dem Kunden eine tiefe und nahtlose Integration des Videosystems in unternehmenseigene Abläufe und Prozesse ermöglicht. Zusätzlich wird die neue Software-Version 5.4.2 vorgestellt. Die Idee hinter der Multi-Solution-Plattform greift den Gedanken auf, dass jedes Unternehmen, jeder Nutzer, unterschiedliche Anforderungen an sein Sicherheitsmanagement stellt. Die Multi-Solution-Plattform berücksichtigt individuelle Gegebenheiten und ermöglicht eine modulare, bedarfsorientierte Einbindung des Videosystems in die Prozesse des Kunden. Besuchern der Messe wird dies am Beispiel einer Tankstelle gezeigt. Dabei werden die wichtigsten Herausforderungen an das Videosystem thematisiert und beispielhaft bewältigt. Ein wichtiger Punkt ist die Sicherheit der Anlage. Die Arbeitsumgebung ist aufgrund der Treibstoffe hochexplosiv

und feuergefährlich, aber vor allem die Gefahr von Überfällen macht eine durchgängige Überwachung notwendig. Hinzu kommt, dass Treibstoff ein gefragtes und kostspieliges Gut ist,



sodass die Vermeidung und Aufklärung von Tankbetrug ein Hauptanliegen der Betreiber ist. Darüber hinaus ist das Schaffen von Erlöspotentialen und Differenzierungskriterien ein wichtiger Punkt, den die Software berücksichtigt. Dabei kann Videoüberwachung als Werkzeug für maßgeschneiderten Kundenservice genutzt werden und so die Geschäftsprozesse unterstützen. info@seetec.de
Ifsec, Halle 4, Stand F140

Optimal belichtet

BusinessPartner Grundig stattet seinen analogen Außendome GCA-B0324V mit dem leistungsstarken 1/3"-CMOS-Seawolf-Sensor von Pixim aus. Dieser Sensor verarbeitet alle Pixel einzeln, sodass jedes Bilddetail optimal belichtet und die Farbgenauigkeit der Bilder auch bei schwierigen Lichtverhältnissen besonders exakt wiedergegeben werden kann. Im Ergebnis liefert er klare scharfe Bilder bis ins kleinste Detail und verhindert auftretende Fehler wie Blooming (aufblühende Fle-



cken) oder Lichtblendungen. Der Dome wurde speziell für außergewöhnlich kontrastreiche Lichtverhältnisse entwickelt und eignet sich besonders für intelligente Videoanalysefunktionen wie die Kennzeichenerkennung von Autos oder die Gesichtserkennung von Personen. Die Tag/Nacht Kamera hat außerdem einen eingebauten IR Cut-Filter bei einer horizontalen Farbauflösung von 690 TV-Linien und 800 TV-Linien schwarz/weiß. www.grundig-cctv.com ■

Einheitlicher Web-Client

Genetec hat einen Web-Client für sein vereinheitlichtes Security Center vorgestellt. Der vereinheitlichte Web-Client ist Teil des Security-Center-Mobile-3.0-Merkmals und ermöglicht es Kunden, sich mit ihrer Security-Center-Plattform zu verbinden, um Videos anzuzeigen, PTZ-Kameras zu steuern, Aspekte der Zugriffssteuerung und Kennzeichenerkennung zu konfigurieren und Berichte in den verbreitetsten Web-Browsern

anzeigen zu lassen. Es handelt sich um einen Thin Client, sodass Kunden nichts herunterladen müssen, bevor sie sich mit der Sicherheitsplattform verbinden. Stattdessen benötigen Benutzer einfach nur einen Link zum Security-Center-Mobil-Hostserver, der die Web-Seiten bereitstellt. Dies ermöglicht es dem neuen Web-Client, als plattformunabhängige Schnittstelle zu fungieren. ckime@genetec.com ■

Komfortable Konfiguration und Verwaltung

BusinessPartner PService von Dallmeier ermöglicht eine komfortable Konfiguration und Verwaltung von umfangreichen Video-IP-Systemen des Herstellers. Die Applikation scannt das Videonetzwerk nach Geräten, erkennt diese automatisch und stellt sie in einer Übersicht

bereit. Dadurch können sowohl Kameras als auch Rekorder komfortabel verwaltet werden. Die Funktionen reichen von der Änderung von IP-Adressen über Updates der Kamera- und Rekordersoftware bis hin zur Benutzer- und Rechteverwaltung. info@dallmeier.com ■

Video-Managementsystem

Für die Bedürfnisse kleiner bis mittelgroßer Unternehmen hat Funkwerk Plettac das Video-Managementsystem Optisafe vorgestellt. Dr. Volker Wilkening, Geschäftsführer der Funkwerk: „Wir konnten im Enterprise-Segment jahrzehntelange Erfahrung sammeln. Nun haben wir ein Managementsystem entwickelt, das standardisiert, universell einsetzbar und gleichzeitig kompakt ist.“ Das System soll in kompakten Anlagen wie Tankstellen, Kaufhäusern, Schwimmbädern, Banken, Stadien, Hotels, in und auf Schulgebäuden oder kleinen Industriegeländen für erhöhte Sicherheit sorgen. Es ist so angelegt, dass bei gestiegenen Anforderungen ein Upgrade des Systems problemlos durchführbar ist.



Über standardisierte Schnittstellen ist die Einbindung von bis zu 32 Kameras möglich. Nutzer können zudem potentiell gefährliche Ereignisse vorab definieren und mit den Kameras verknüpfen. Christian.Kaup@funkwerk-vs.com ■

PREIS ODER PERFORMANCE?



MUSS MAN ZWISCHEN BEIDEN WÄHLEN?

ComNet liefert preiswerte und funktionelle Qualität, Made in USA mit erweiterter Garantie.

ComNet stellt seine neuen preiswerten Glasfaser und Ethernetprodukte vor. Für Anwendungen, bei denen Preis und Funktion wichtig sind, ist die ValueLine die Lösung.



LWL Videoübertragungen, Datenübertragungen, Audioübertragungen, Ethernetswitche, Medienkonverter, EoVDSL Ethernet über Zweidraht- oder Koaxkabel

comnet
Communication Networks

ComNet: Zufriedene Kunden sind unser Anliegen!

- ✓ Kostenlose Unterstützung bei der Projektplanung
- ✓ Technische Unterstützung vor und nach dem Verkauf
- ✓ Eine der größten Produktpaletten für Glasfaser und Ethernetübertragungen
- ✓ Kundenfreundliche Einstellung

www.comnet.net
info-de@comnet.net
[+49 36256 33311](tel:+493625633311)

Die ComNet EoVDSL Lösung spart Zeit und Geld



- Automatisches Einregulieren der Datenrate abhängig von der Übertragungstrecke und Kabelqualität
- Zweidrahtübertragung bis zu 3km, Koaxübertragung bis zu 500m
- 5 unterschiedliche Modelle verfügbar, preislich und funktionell abgestimmt.

Ethernet über vorhandene Koax- oder Zweidrahtkabel

SCHLIESSYSTEME
SICHERHEIT FÜR HOTEL UND FREIZEIT

Bella Italia – di sicuro!

Wohnanlage in Castelfranco, Italien: Mechanische Schließanlage sorgt für Sicherheit



Castelfranco in der schönen nord-ostitalienischen Provinz Treviso, Region Venetien. Unweit vom historischen Zentrum des mittelalterlichen Städtchens befindet sich ein Golfplatz mit angegliederter Wohnanlage: die „Residence Ca' Amata“.

Diese moderne Anlage umfasst Einfamilienhäuser und Apartments, für deren Sicherheit das Schließsystem „ICS“ von Evva sorgt.

Besucher von Castelfranco Veneto finden sich in einer beeindruckenden mittelalterlichen Festungsstadt wieder, gute fünfzig Kilometer nordöstlich von Venedig entfernt. Der historische Stadtkern von Castelfranco wartet mit einer vollständig erhaltenen Backsteinmauer, Wassergräben und fünf Wachtürmen auf.

Natur meets Sicherheitstechnik

Die gesamte Anlage wurde in Stahlbeton errichtet, die Fenster- und Türrahmen bestehen aus Holz, für die Böden kommen vorwiegend Holz und Naturstein zum Einsatz. Die dreigeschossigen, relativ schmalen Einfamilienhäuser punkten mit Garten, Balkon oder Dachterrasse. Sämtliche Haustüren und Schiebetüren sind einbruchhemmend ausgeführt, die Schiebetüren zum Außenraum und den Fenstern sind durch verstärkte Rollläden zusätzlich vor unerwünschtem Eindringen geschützt.

Schnell wird klar: Die Betreiber legten von Beginn an viel Wert auf Sicherheit. Gewünscht war eine besonders sichere und komfortable Schließanlage. Sie musste sehr hohen Ansprüchen ge-

nügen und erweiterbar sein. Nach intensiver Beratung entschieden sich die Planer und Bauherren für das mechanische Schließsystem ICS (Innen-Codiert-System) von Evva, das mit einer Kombination von drei unterschiedlichen Sperrtechnologien arbeitet: einem Längsprofil, einem Kurven- und einem Stiftsystem.

Mit echtem Kopierschutz

Das verdeckte Stiftsystem mit innen liegenden Ausnehmungen macht das Anfertigen eines Nachschlüssels praktisch unmöglich. Nur über eine spezielle Sicherungskarte des Haus- oder Wohnungsbesitzers lassen sich Nachschlüssel anfertigen. Bei diesem mechanischen System ist jede Schließanlage ein Unikat. Jeder Nutzer kann mit einem einzigen Schlüssel sämtliche Türen, Briefkästen, Garagen etc. öffnen und schließen.

Erweiterung der Schließanlage geplant

In der Residence Ca' Amata sind in den 50 Wohneinheiten 120 Zylinder in 70 Türen und 50 Briefkästen eingebaut. Insgesamt wurden etwa 150 Schlüssel ausgegeben, für jede Wohneinheit



Die Residence Ca' Amata ist mit dem mechanischen Schließsystem ICS (Innen-Codiert-System) von EVVA ausgestattet. Die moderne Wohnanlage umfasst insgesamt 50 Wohneinheiten.

drei Schlüssel. Neben den Bewohnern ist allein der Verwalter der Wohnanlage schließberechtigt. Eine Erweiterung der Schließanlage um elektronische Komponenten ist in Zukunft geplant und jederzeit möglich. Das war neben den sicherheitstechnischen Argumenten ein weiterer Grund dafür, dass die Wahl auf EVVA fiel.

► KONTAKT

Evva Sicherheitstechnik GmbH, Krefeld
Tel.: +49 2151 3736 0
Fax: +49 2151 3736 5635
office-krefeld@evva.com
www.evva.de



Kinderleichte Montage - Programmierung ohne PC!

Dictator

Schleusentür-Steuerungssystem

- Flexible Einsatzmöglichkeiten von zweitürigen Anlagen bis hin zu komplexen Systemen
- Einfache Montage und Programmierung, kein Elektriker erforderlich
- Modularer Aufbau individuell konfigurierbar
- Steckerfertige Verdrahtung
- Auch für Fluchtwege zugelassen



Dictator Technik GmbH

Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß ■ Tel. (0821) 24673-0 ■ Fax 24673-90 ■ www.dictator.de



80
Jahre
Erfahrung



SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND LOGISTIK

Kommt gut an

Mit Sicherheit zum richtigen Empfänger:
Intelligente Sendungsdokumentation in
deutschen DPD-Verteilzentren



Gehören Sie auch zu den 78 % der Deutschen, die schon einmal Produkte über das Internet eingekauft haben? Nicht nur in Deutschland wird der bequeme Einkauf mit wenigen Klicks seit Jahren immer beliebter, findet sich doch online ein breites Sortiment zu attraktiven Preisen. Einen wesentlichen Beitrag zum Siegeszug des e-Commerce liefern auch die Paketdienstleister, denn eine zuverlässige und rasche Zustellung der online bestellten Waren wäre ohne sie nicht denkbar. So ist es nicht verwunderlich, dass der Markt für Kurier-, Express- und Paketdienste in den letzten 15 Jahren stärker gewachsen ist als die deutsche Wirtschaft insgesamt.

Auch für DPD in Deutschland hat sich das Geschäft in diesem Zeitraum sehr positiv entwickelt. Als einer der führenden Anbieter von Paketdienstleistungen in Deutschland betreibt das Unternehmen bundesweit 75 Depots, in denen Sendungen gesammelt und an die Zusteller übergeben werden. In manchen dieser Zentren werden zu Stoßzeiten etwa 100.000 Sendungen pro Tag umgeschlagen. Um ein solches Sendungsaufkommen reibungslos bewältigen zu können, sind die Depots mit modernster Technologie, beispielsweise mit automatisierten Paketbandanlagen und Scan-Systemen, ausgestattet. Da Zuverlässigkeit und Sicherheit zu den wichtigsten Qualitätskriterien in der Paketlogistik-Branche zählen, setzt DPD bereits seit längerer Zeit videogestützte Systeme ein, um jede individuelle Paketbewegung innerhalb des Depots jederzeit nachverfolgen zu können.

Videomanagement zur Prozessunterstützung

So sollte auch im Zuge der Modernisierung des DPD-Depots in Heilbronn eine Videolösung zur Dokumentation des Sortier- und Übergabevorgangs installiert werden. Als Planungsgrundlage diente zunächst ein Pflichtenheft, das von DPD für frühere Video-Projekte erstellt worden war und das sich im Wesentlichen an den Möglichkeiten analoger Videotechnik orientierte. Rasch zeigte sich jedoch, dass moderne IP-basierte Videosysteme z. B. durch die Nutzung von Kameras mit HD-Auflösung die Prozesse im Verteilzentrum noch besser unterstützen können. In einem neuen Anforderungskatalog wurden deshalb die Möglichkeiten der IP-Technologie mit berücksichtig-





sichtig. Neben einer möglichst einfachen und benutzerfreundlichen Sendungsverfolgung zur Klärung von Verlustfällen und zur Optimierung der Organisationsabläufe sollte mit der eingesetzten Lösung auch eine Überwachung des Betriebsgeländes mit Ladebrücken-Stellplätzen und Zufahrten abgedeckt werden können.

Branchenspezifische Lösung

Bei Gesprächen zwischen DPD und der M.N.O. Stühler GmbH & Co. KG, die bereits seit Jahren DPD-Depots mit Videosystemen ausstattet und über breite Erfahrung in diesem Bereich verfügt, fiel der Blick deshalb auf SeeTec. Das Unternehmen aus der Technologieregion Karlsruhe bietet nicht nur skalierbare und sehr leistungsfähige Videomanagement-Software, es hat mit M.N.O. auch eine speziell an die Bedürfnisse und Prozesse in der Paketlogistik angepasste branchenspezifische Videolösung entwickelt. Das von M.N.O. und SeeTec für die Ausrüstung von DPD-Standorten erarbeitete Systemkonzept überzeugte schließlich die Verantwortlichen bei DPD, zumal durch die Verwendung nur eines Servers für die gesamte Anlage die Energiekosten im Vergleich zu einem klassischen rekorderbasierten System um bis zu 50 % reduziert werden konnten.

Durch die Flexibilität der SeeTec Multi Solution Plattform kann die Anlage jederzeit um neue Module erweitert werden – beispielsweise, wenn zur Absicherung der Zaunanlage intelligente Bildanalyse zum Einsatz kommen soll oder wenn die Kennzeichen einfahrender Fahrzeuge über eine automatische Kennzeichenerkennung erfasst werden sollen. Manfred Gügel, Geschäftsführer bei M.N.O., weist auf einen weiteren Vorteil hin: „Der Sprung von klassischer Rekorder-Technologie zu modernen IP-Lösungen ist mehr als nur ein Herstellerwechsel. Durch die Trennung von Hard- und Software lassen sich Systemkomponenten unabhängig voneinander tauschen oder erweitern. So können technologische Innovationen wie leistungsfähigere Server jederzeit berücksichtigt werden – das macht die Investition nachhaltig und zukunftsfähig.“

Die Lösung von M.N.O. und SeeTec wurde nahtlos in die Prozesse im DPD-Depot eingebunden. So wird die gesamte Paketverarbeitung innerhalb des Verteilzentrums von der Anlieferung über die Sortierung und Verteilung bis hin zur Übernahme durch die Zusteller von Netzwerkkameras in HD-Auflösung dokumentiert und im Videosystem abgebildet. Zusätzlich wird das Videosystem mit den automatischen Förderbändern, auf denen die Sendungen im Gebäude transportiert werden, synchronisiert.

Alle eingehenden Pakete, die mit LKWs angeliefert werden, werden beim Entladen im System erfasst und automatisch weiterbearbeitet. Erfolgt für ein Paket keine oder eine fehlerhafte Ausgangsbuchung durch den Zusteller, wird die Sendungsnummer vom Warenwirtschaftssystem

Fortsetzung auf Seite 51 ▶



SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

Der Investitionsschutz-Begleiter

Videüberwachung für Einzelhandel, Büros und Hotels

Axis Camera Companion bietet HDTV-Bildqualität zur zuverlässigen Erkennung von Personen und Ereignissen. Videoclips oder Momentaufnahmen können auf einfache Weise exportiert werden. Auch der Internetzugang ist einfach und schnell einzurichten. Die Unterstützung von Apps für iPhone, iPad und Android bietet dem Anwender die Möglichkeit, Videos jederzeit und an beliebigem Ort wiederzugeben.



▲ Mit der „Timeline“ lassen sich per Mausklick beliebige Zeiträume auswählen oder bestimmte Vorgänge suchen

Mehr zum Thema **Sicherheit im Handel** in der nächsten GIT SICHERHEIT
Video über **Axis Camera Companion**
auf www.GIT-SICHERHEIT.de



Axis Camera Companion ist eine einfache Videoüberwachungslösung für kleine Systeme mit 1 bis 16 Kameras – vor allem geeignet für Einzelhandel, Büros und Hotels. Das System speichert alle Videoaufzeichnungen auf SD-Karten in den Kameras, sodass kein digitaler Videorecorder oder Server erforderlich ist. So wird jede Kamera zu einem intelligenten, unabhängig betriebenen Videoaufzeichnungsgerät.

Videoaufzeichnung unabhängig vom Netzwerkstatus

Das System besteht aus Standard-Axis-Kameras, SD-Karten, Software-Clients für PC und Smartphone sowie Standard-Netzwerkausstattung. Mit dem Axis Camera Companion entfällt die bei anderen Lösungen vorhandene systemkritische Komponente, die bei Fehlfunktion des digitalen Videorecorders zu einem Ausfall des Gesamtsystems führen kann, da von keiner Kamera mehr Aufzeichnungen möglich sind. In einem mit dem Produkt eingerichteten System ist die Videoaufzeichnung durch die Kameras unabhängig vom Netzwerkstatus stets gewährleistet. Der frei verfügbare PC-Client wird lediglich während der Installation benötigt. Für die Wiedergabe von Live-Videos oder Videoaufzeichnungen oder den Export von Videoaufnahmen nach einem Ereignis kann entweder der Client oder eine Smartphone-App verwendet werden.

Skalierbar und zukunftssicher

Die skalierbare und zukunftssichere Netzwerk-Videolösung schützt die vom Kunden bereits getätigten Investitionen. Neue Kameras können auf einfache Weise zum System hinzugefügt werden. Die Integration vorhandener Analogkameras kann über Axis-Videoencoder erfolgen. Wünscht der Anwender zu einem späteren Zeitpunkt die Umstellung auf eine andere IP-Lösung, so können die Axis Netzwerk-Kameras und Encoder ebenso wie die Netzwerkausstattung weiterverwendet werden.

► KONTAKT

Sabina Eibel

Axis Communications GmbH, Hallbergmoos
Tel.: +49 811 55508 14
Fax: +49 811 55508 69
sabina.eibel@axis.com
www.axis.com



► Fortsetzung von Seite 49



▲ Videodokumentationssystem an einer Transportbandstrecke im DPD-Depot Heilbronn

in einer Fehlerliste erfasst, die als Grundlage für die visuelle Recherche dient. Der zuständige DPD-Mitarbeiter bearbeitet die Fehlerliste in der Regel einmal täglich, indem er die betreffenden Sendungsnummern in der Suchmaske des SeeTec Logistik-Clients auswählt. Da das Videosystem die Scan-Daten nutzen kann und zusätzlich die Laufgeschwindigkeit der Transportbänder kennt, „weiß“ es stets, wann sich ein Paket im Sichtbereich welcher Überwachungskamera befindet und zeigt dem Bearbeiter die entsprechenden Vorschau-Bilder an. Ausgehend vom letzten Bild, auf dem die Sendung zu sehen war, kann der Mitarbeiter nun schnell und einfach Fehlerquellen lokalisieren – und sieht beispielsweise, dass ein Paket irrtümlich an der falschen Stelle vom Band genommen und weiter verladen wurde.

Verlustquote reduziert

Durch die gemeinsame Lösung kann schnell und einfach nachvollzogen werden, wo sich ein individuelles Paket zu einem gegebenen Zeitpunkt befand. So können etwa falsch sortierte Pakete durch den Einsatz des Video-Systems leicht wieder aufgefunden werden, was die Verlustquote auf ein absolutes Minimum reduziert – für einen zuverlässigen Paketlogistik-Dienstleister wie DPD ein überzeugendes Argument. Zufrieden zeigt sich DPD auch darüber, dass mit dem Videosys-

tem zusätzlich das Betriebsgelände überwacht werden kann – und dass die moderne IP-Lösung im Vergleich zu herkömmlichen Rekorder-Systemen Energie und damit Kosten einspart.

Heiko Köger, Leiter des DPD Depots in Heilbronn, betont die Bedeutung dieses Themas: „Für DPD als Logistik-Dienstleister spielt der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und damit auch die Reduzierung des Energieverbrauchs eine große Rolle – umso besser, dass sich dieser Aspekt bei der Einführung eines innovativen IP-Videosystems zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse berücksichtigen ließ!“

DPD ist von dem in Heilbronn umgesetzten Konzept überzeugt und rüstet mit MNO als Partner weitere Depots in Deutschland mit der SeeTec-Logistiklösung aus. Auch bei DPD Österreich kommt inzwischen SeeTec zum Einsatz, hier werden insbesondere rekorderbasierte Anlagen auf IP-Technologie umgestellt.

► KONTAKT

Arno Decker
SeeTec AG, Philippsburg
Tel.: +49 7256 8086 0
Fax: +49 7256 8086 15
marketing@seetec.de
www.seetec.de

 BUSINESSPARTNER



Für ein sicheres Leben.

Integrierte, ganzheitliche Sicherheitssysteme schaffen Mehrwert.



**TOTAL
WALTHER**

Mit den Zukunftsthemen unserer Zeit wandeln sich die Herausforderungen an die Sicherheit. Für den Schutz von Menschen, Umwelt und Sachwerten bieten wir ein breites Spektrum an individuellen Sicherheits- und Brandschutzlösungen sowie maßgeschneiderte Dienstleistungen. Als Komplettanbieter von intelligenten, skalierbaren Sicherheitssystemen betreuen und beraten wir unsere Kunden ganzheitlich. So sichern wir eine nachhaltige Funktion Ihrer Systeme – im Sinne eines langen Lebenszyklusses und einer hohen Investitionssicherheit.

Weltweite Expertise und Weitblick zahlen sich aus. Unsere modernen Technologien schaffen eine spürbare Optimierung von Betriebsabläufen und operativen Prozessen – für Ihr Plus an Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.adt-deutschland.de und www.totalwalther.de



SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND LOGISTIK

Wenn Manni **im Stau** steht

Individuelles Videomanagement für Transport und Logistik

Wichtige Informationen helfen, die Bewegungen auf dem Firmengelände zuverlässig nachzuvollziehen und Prozesse optimieren zu können. Hierbei unterstützt die Videomanagement-Software Intellect Enterprise von Axxonsoft in Kombination mit einzelnen Modulen wie „Auto“ und „Railway“. So lässt sich ein individuelles Paket für Logistikzentren schnüren.



Für Überblick und Sicherheit auf dem Firmengelände ist es gut zu wissen, wann ein LKW ein Firmengelände angefahren oder verlassen hat, wer der Fahrer war und welchen Container oder Waggon dieser wann und wo abgestellt hat. Wann hat er das Gelände wieder verlassen? In welchem Zustand waren LKW, Container, etc.? Am besten ist es natürlich, wenn man zu all diesen Informationen auch noch die Bilder schnell und unkompliziert findet.

Kennzeichenerkennung

Die Videomanagement-Software Intellect Enterprise von Axxonsoft erkennt und protokolliert Kfz-Kennzeichen und gleicht sie mit einer Datenbank ab. Es protokolliert alle Fahrzeuge, die eine bestimmte Zone passieren, speichert ein Bild jedes einzelnen Fahrzeugs zusammen mit dem Nummernschild und registriert Datum, Uhrzeit und Fahrtrichtung. Die Software findet gestohlene Fahrzeuge, automatisiert die Transportanmeldung, öffnet Schranken und ermöglicht Zugangskontrollen in gesicherten Bereichen. Fahrzeuge und Fahrzeugführer können automatisch erkannt, Parkgebühren erhoben und Raser entlarvt werden.

Container- und Waggon-Kennzeichenerkennung

Auch die Bewegung von Zügen, Waggonen und Containern kann die Software automatisch kontrollieren. Sämtliche Ereignisse und Daten werden



zur weiteren Analyse protokolliert. Die Bediener können Einzelheiten zu Zügen und Waggonen abrufen, Videoarchive anschauen und Berichte ausdrucken. Das Modul „Railway Intellect“ bietet im Einzelnen: die Erfassung der Nummern von Waggonen und Containern, Zählung der Waggonen eines Zuges, die automatische Messung von Füllständen in Kesselwagen, den Abgleich von Zugplänen mit Frachtlisten und eine einfache Integration in Wiegevorrichtungen und Managementsoftware.

So lassen sich Kennzeichen in Echtzeit erkennen und im Nachhinein im Archiv suchen. Auch Einzelheiten zu Zug-Zusammenstellungen und Waggonen kann man abrufen und sich in Videoarchiven anschauen. Außerdem kann sich der Anwender umfassende Berichte ausdrucken lassen.

Intellect Enterprise ist eine vollautomatisierte Projekt-Software, die Informationen innerhalb von Sekunden verarbeitet, sortiert und gefiltert weiter leitet. Es lassen sich unzählige Reaktionen auf bestimmte Ereignisse programmieren, die dann von der Software automatisch ausgeführt werden.

Manni im Stau

Wie das in der Praxis aussieht, zeigen zwei Beispiele aus dem Alltag: LKW-Fahrer Manni kommt aufgrund eines Staus eine halbe Stunde später im Lagerzentrum für Lebensmittel an, als es eigentlich geplant war. Gabelstapler-Fahrer Fritz hatte in der Zwischenzeit mit dem Abladen eines anderen LKW begonnen. Mannis LKW transportiert

aber Tiefkühlware, die nicht auftauen darf. Das Kennzeichen dieses LKW ist in der Datenbank gespeichert und sobald der LKW die Schranke passiert hat, erhält der Gabelstapler-Fahrer Fritz eine Nachricht auf seinem Handy, dass er umgehend zu Laderampe 19 kommen soll, um dort Tiefkühlware zu entladen.

Ein weiteres Beispiel: Der Container 5986641 kommt an der Rückseite beschädigt beim Möbelhaus an. Auch einige Möbel im Container, die an der Rückwand des Containers gestapelt waren, weisen Schadensspuren auf. Der LKW-Fahrer des Möbelhauses hatte den Container am frühen Morgen auf dem Hafengelände abgeholt. Jetzt verlangt der Inhaber des Möbelhauses Schadensersatz für seine kaputten Möbel.

Der Sicherheitsverantwortliche des Hafengeländes sucht kurzerhand nach der Nummer des Containers im Videoarchiv und erhält das Video des Containers als er gerade das Hafengelände auf einem LKW verlässt. Erleichtert stellt er fest, dass der Container zu diesem Zeitpunkt noch unbeschädigt war.

Diese beiden Anwendungen zeigen die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten der schnellen und zuverlässigen VMS von AxxonSoft.

► KONTAKT

AxxonSoft GmbH, Wiesbaden
Tel.: +49 611 1575140
Fax: +49 611 1575141
germany@axxonsoft.com
www.axxonsoft.com



Noch schneller und
sie könnte die
Zukunft vorhersehen!

**GEUTEBRÜCK TopLine IP-Kameras mit
H264CCTV – noch schneller geht nicht!**

Megapixel IP-Kameras, die Maßstäbe
setzen: www.geutebrueck.com

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

SCHNITTSTELLEN

Onvif – und jetzt?

Wie es weitergeht mit dem globalen Schnittstellenstandard – Interview mit Daniel Fiala

Das Open Network Video Interface Forum, kurz ONVIF genannt, hat es sich zum Ziel gesetzt, einen globalen Schnittstellenstandard für Netzwerkvideoprodukte zu schaffen. Damit ist es möglich, dass Geräte verschiedener Hersteller gemeinsam in einem System eingesetzt werden können. Dallmeier beteiligt sich seit 2009 als Contributing Member aktiv an der Entwicklung des ONVIF-Standards, insbesondere durch Daniel Fiala. Wir haben seine Rolle und seine persönliche Meinung genauer hinterfragt.

GIT SICHERHEIT: Herr Fiala, wie kamen Sie zu ONVIF?

Daniel Fiala: Ich bin bei Dallmeier unter anderem für den Bereich Integration und Schnittstellen verantwortlich, deshalb fällt auch ONVIF in mein Aufgabengebiet. Als Projektleiter habe ich ONVIF bei unseren Kameras integriert und auch die Integration von ONVIF in die Recorder entsprechend mit vorbereitet. Darüber hinaus ist ein gewisser Prozentsatz meiner Arbeitszeit ganz bewusst für die Arbeit innerhalb der

ONVIF-Organisation bestimmt. ONVIF ist ein freies Forum, an dem sich jeder beteiligen kann, um ONVIF als Gesamtkonzept zu verbessern und zu erweitern. Das heißt, dass ich – ganz losgelöst von den Interessen unseres Unternehmens – versuche, den ONVIF-Standard voranzutreiben. Selbstverständlich ist es aber auch so, dass wir als aktives Mitglied frühzeitig von Entwicklungen erfahren und diese bei Dallmeier dann gleich umsetzen können.

Was ist Ihre Aufgabe bei ONVIF?

Daniel Fiala: Ich war zunächst als Vorsitzender der Working Group „Application Programmer’s Guide“ tätig. Hier ging es darum, eine Anleitung zu erstellen, wie Integratoren bzw. Managementsysteme mit ONVIF umzugehen haben. Oder anders gesagt: Wir haben ein Dokument erarbeitet, das dabei helfen soll, ONVIF und das dahinterliegende Konzept besser zu verstehen. Dadurch konnte ich mich intensiv in die Spezifikationen einarbeiten. Auf Basis meiner gewonnenen Erfahrung wurde mir von ONVIF nun der

Posten als Vorsitzender der „Technical Support Working Group“ angeboten. Meine Aufgabe ist die Betreuung der ONVIF Mitglieder bei Fragen zu den Spezifikationen und deren Anwendung.

Am Markt wird immer wieder die Diskrepanz zwischen Marketingaussagen und der Realität, also dem tatsächlich bereits erreichten Standard, kritisiert. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Daniel Fiala: Um dies beantworten zu können, sollte man einen kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte von ONVIF werfen: Das Forum wurde erst 2008 gegründet, und im gleichen Jahr wurde die erste Version der Spezifikation fertig gestellt. Das ist ein sehr kurzer Zeitrahmen. Von daher ist es eigentlich verständlich, dass diese Spezifikationen nicht absolut fehlerfrei waren oder alle Bereiche zu einhundert Prozent abdeckten. Außerdem gab es einen gewissen Handlungsspielraum, wie gewisse Teile zu interpretieren sind. Deshalb kam es auch vor, dass zwei Produkte, die eigentlich beide den ONVIF-Test bestanden hatten, im Praxistest doch nicht problemlos zusammenarbeiteten.

Gibt es dafür bereits eine Lösung?

Daniel Fiala: Ja! Zum einen gibt es bei ONVIF regelmäßige Workshops, die sog. Plug Fests, bei denen alle Mitglieder ihre Systeme gegeneinander testen. Diese werden auch von Dallmeier seit einigen Jahren genutzt. Zum anderen ist die Anzahl der erforderlichen Zulassungs-



tests rapide steigend: Während bei den ersten Konformitätsprüfungen lediglich 30 Tests für ein Produkt durchgeführt werden mussten, sind es derzeit bereits knapp 280. Dabei wurden viele der inkompatiblen Interpretationen eliminiert und das geforderte Verhalten stärker standardisiert. Außerdem arbeitet die ONVIF-Organisation gerade an den sog. „Conformance Profiles“. Diese beschreiben einen Satz von Funktionen und Technologien, die sowohl vom Client als auch vom Gerät unterstützt werden müssen, um miteinander kommunizieren zu können. Dadurch ändert sich die Art der Tests: Künftig wird nicht einfach nur geprüft, ob ein Produkt „konform“ oder „nicht konform“ ist, sondern es wird auch die Verfügbarkeit einzelner Funktionalitäten getestet. Je nachdem erhält das entsprechende Produkt dann bestimmte Sub-Zertifikate. Also wenn beispielsweise die Funktion „Streaming“ getestet wird, dann erhält das Produkt bei bestandener Prüfung den Stempel „S“. Wenn ein Gerät und ein Client beide den Stempel „S“ haben, können diese dann sicher miteinander kommunizieren. Das schafft eine viel größere Transparenz.

Findet ONVIF auch außerhalb der Videoüberwachung Anwendung?

Daniel Fiala: Ja, dass dies möglich ist, haben wir bei Dallmeier in der „Convergence Area“ gezeigt. Diese findet im Rahmen der IT-Sicherheitsmesse it-sa statt und demonstriert die Verbindung von Zutrittskontrolle, Identity-Management, Karten-Management, IT-Security und Videoüberwachung.

Und das funktioniert über ONVIF?

Daniel Fiala: ONVIF verwendet wenn möglich nur Technologien, die bereits am Markt etabliert sind. Eine dieser Basis-Technologien ist Web-Services, das ein sehr hohes Potential für schnelle Integration besitzt. Web-Services ist ein abstraktes Framework, das unabhängig von Betriebssystemen und Programmiersprachen ist. So wurde eine gemeinsame Plattform geschaffen, bei der alle Geräte dieselbe Sprache sprechen, auch wenn sich wie im Falle der Convergence

Area die Dialekte noch unterscheiden. So konnten die Kollegen der Partnerfirmen zum Beispiel erste Kommandos bereits innerhalb eines halben Tages an unsere Kameras abschicken, obwohl sie noch nie mit Videotechnik zu tun hatten! Insbesondere diejenigen, die sich mit Geräte-Integration auskennen, wissen, welch beachtliche Leistung dies ist. Mit herstellerspezifischen Protokollen wäre eine derart schnelle Integration unmöglich.

ONVIF ist Ihrer Meinung nach also ein Erfolg?

Daniel Fiala: Vielleicht verdeutlichen wir das mit einem kleinen Beispiel: Derzeit gibt es über 1.300 ONVIF-zertifizierte Produkte von über 100 Anbietern. Davon sind ungefähr 1.200 Kameras. Das heißt also, dass ein ONVIF-konformes Managementsystem etwa 1.200 Kameratypen von über 70 Herstellern ansprechen kann – und zwar mit nur einem einzigen Protokoll!

Also, ich würde das definitiv als Erfolg bezeichnen.

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG,
Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
Fax: +49 941 8700 180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com



SICUREZZA

7.-9. NOVEMBER 2012
Fiera Milano (Rho)

Internationale Fachmesse für Einbruch und Brandschutz, passive Schutzeinrichtungen, Heim- und Gebäudeautomation, Intelligence und Terrorismusbekämpfung, Produkte und Dienstleistungen für Polizei und private Sicherheitsdienste

technologische Konvergenz Berufsausbildung Innovation Kultur

Für eine sicherere Welt.

Fiera Milano SpA
Strada Statale del Sempione, 28 - 20017 Rho, Milano - Italien
Tel. +39 02.4997.6223-6241 - Fax +39 02.4997.6252
areatecnica1@fieramilano.it www.sicurezza.it



HD-CCTV

Beginnt mit HD-CCTV die Renaissance der Analogtechnik?

Hochaufgelöste Videobilder über Koax-Kabel als Alternative zu IP-Systemen

In HD-over-Coax sehen Errichter neue Marktchancen, die bisher nur wenige Berührungspunkte mit IP-Technik hatten. Aber auch auf

Betreiberseite bringt HD-CCTV

Vorteile, denn die bereits vorhandene Koaxialverkabelung lässt

sich, sofern mindestens RG59

Kabel verlegt wurde, auch für die

Übertragung von Bildern in 1080p

HD-Qualität weiter nutzen. Da

die HD-CCTV-Kameratechnik bis

zu 30 Prozent günstiger als ver-

gleichbare IP-Videolösungen

sein kann, betrachten viele die

HD-over-Coax-Technik als ernst-

haften Mitbewerber bei der

Modernisierung von in die Jahre

gekommenen CCTV-Installationen.

GIT SICHERHEIT hat bei Ingo

Langer, Leiter Vertrieb bei EFB-

Elektronik, nachgefragt, wie er

die Chancen dieser Technologie

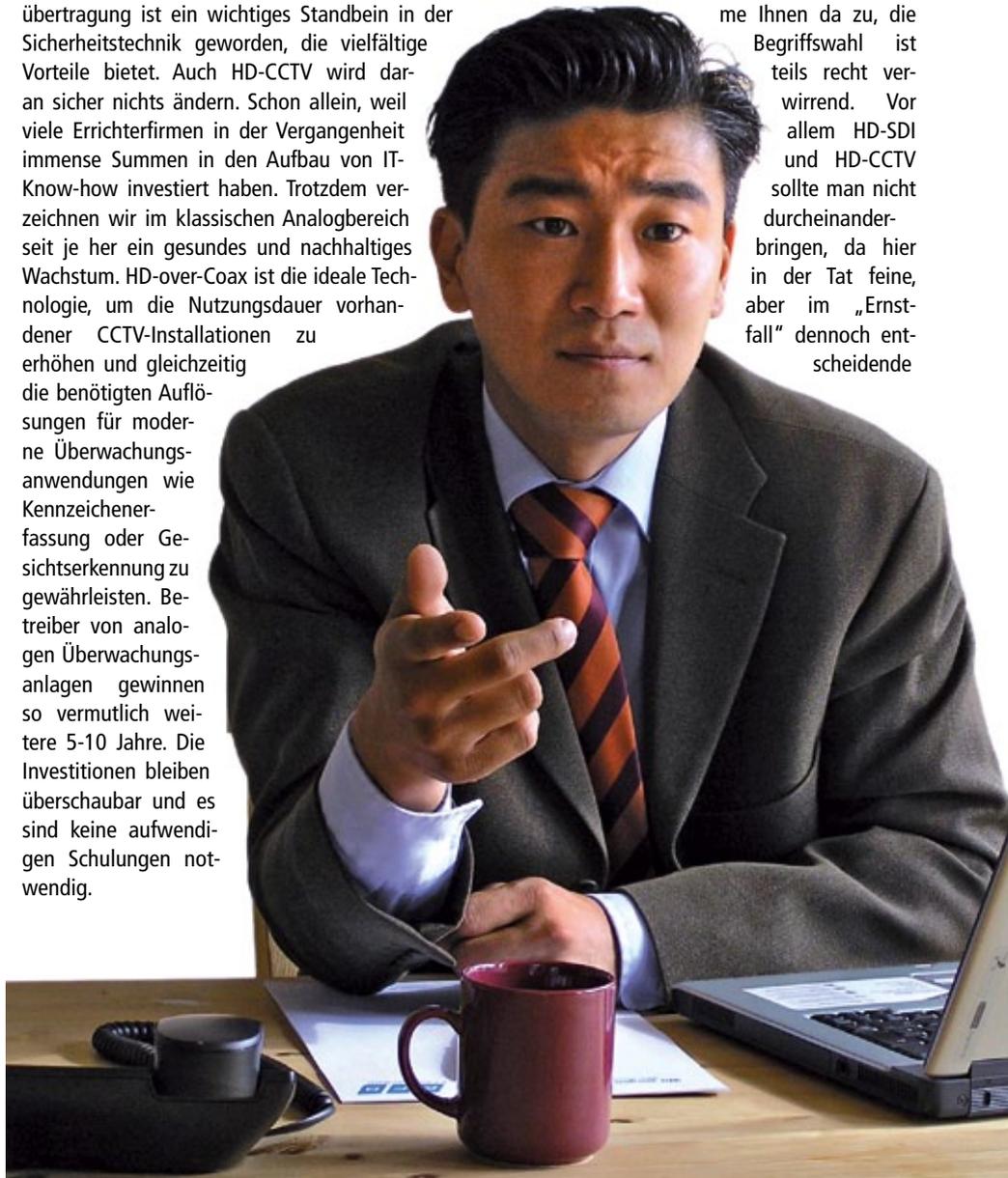
einschätzt.

GIT SICHERHEIT: In den letzten Jahren hat sich die IP-Videoübertragung als De-facto-Standard in der Sicherheitstechnik etablieren können. Was hat EFB dazu bewogen, mit der ECOprotect-Produktfamilie ein zusätzliches Angebot an Kameras und DVRs für HD-over-Coax anzubieten?

Ingo Langer: Sicher, die IP-basierende Videoübertragung ist ein wichtiges Standbein in der Sicherheitstechnik geworden, die vielfältige Vorteile bietet. Auch HD-CCTV wird daran sicher nichts ändern. Schon allein, weil viele Errichterfirmen in der Vergangenheit immense Summen in den Aufbau von IT-Know-how investiert haben. Trotzdem verzeichnen wir im klassischen Analogbereich seit je her ein gesundes und nachhaltiges Wachstum. HD-over-Coax ist die ideale Technologie, um die Nutzungsdauer vorhandener CCTV-Installationen zu erhöhen und gleichzeitig die benötigten Auflösungen für moderne Überwachungsanwendungen wie Kennzeichenerfassung oder Gesichtserkennung zu gewährleisten. Betreiber von analogen Überwachungsanlagen gewinnen so vermutlich weitere 5-10 Jahre. Die Investitionen bleiben überschaubar und es sind keine aufwendigen Schulungen notwendig.

Es existieren momentan unterschiedliche Bezeichnungen für die Übertragung von HD-Video über Koaxialkabel. Sind HD-over-Coax, HD-CCTV und HD-SDI die gleichen Begriffe für eine identische Technik, oder gibt es kleine, aber feine Unterschiede?

Ingo Langer: Ich stimme Ihnen da zu, die Begriffswahl ist teils recht verwirrend. Vor allem HD-SDI und HD-CCTV sollte man nicht durcheinanderbringen, da hier in der Tat feine, aber im „Ernstfall“ dennoch entscheidende



Unterschiede existieren. HD-over-Coax ist zunächst nur eine Bezeichnung der Technologie und dient hauptsächlich zur Abgrenzung von HD-Technik, also 720p und 1080p zu herkömmlichen CCTV-Installationen in SD-Technik mit PAL bzw. NTSC-Auflösung. HD-SDI ist der eigentliche Übertragungsstandard der Vereinigung der amerikanischen Film- und Fernsehingenieure SMPTE, der bereits seit den neunziger Jahren existiert. Das Problem ist hier, dass die Definition der Übertragungsschnittstellen eher weit gefasst ist, so dass eine herstellerübergreifende Interoperabilität nicht immer gewährleistet ist. An diesem Punkt setzt die HD-CCTV-Allianz an: Produkte, die nach HD-CCTV-Standard zertifiziert werden, sind kompatibel zueinander, auch wenn Sie nicht vom gleichen Hersteller stammen. Glaubt man führenden Analysten, ist dies ein Hauptargument für ein prognostiziertes starkes Wachstum im Bereich HD-CCTV.

Könnte die zunehmende Verbreitung von HD-CCTV zur merklichen Bedrohung für die Umsätze mit IP-Überwachungslösungen werden? Wird es einen Verdrängungswettbewerb geben und wer wird diesen gewinnen?

Ingo Langer: Letztendlich gewinnt der Kunde, denn er hat jetzt zusätzliche Wahlmöglichkeiten. Aber auch Integratoren, IP-getrieben oder nicht, können von der neuen Technik nur profitieren. Denn oftmals existiert nicht „die“ eine richtige Lösung. Vielmehr muss in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden zuerst analysiert werden, welche Anwendungen zu erwarten sind, und welche Technik diese Anwendungen auf beste Weise ermöglicht.

Welche Rolle spielen die Anschaffungskosten bei dieser Abwägung? Werden sich nicht viele Kunden automatisch für die günstigste Lösung entscheiden?

Ingo Langer: Es ist klar, dass viele Überwachungsprojekte unter einem gewissen Kostendruck stehen. Bezogen auf die Anschaffungskosten hat die analoge HD-Technik in den meisten Fällen die Nase vorn, auch die nahezu verzögerungsfreie Bildübertragung ist ein gutes Argument für HD-over-Coax. Dafür erhält der Kunde mit einer IP-basierten Lösung auf jeden Fall die flexiblere und zukunftsorientiertere Lösung. Errichter mit starken Beratungsdienstleistungen werden den Markt für sich entscheiden, indem sie in enger Partnerschaft mit dem Kunden die für ihn am besten passende Lösung finden. Dies ist stark individuell und muss nicht immer die teuerste, aber auch nicht immer die augenscheinlich günstigste Lösung sein.

Wo sehen Sie HD-CCTV in fünf Jahren? Wird die HD-CCTV-Technik die Analogtechnik neu beleben können und dauerhaft erhalten bleiben?

Ingo Langer: Neben der Güte der unkomprimierten Videobilder mit Progressive Scan bietet HD-CCTV viele Vorteile für Integratoren und Betreiber, wie etwa die direkte Ansteuerung von Schwenk-Neige-Zoom-Kameras. Die maximale Auflösung von 1080p genügt rund neunzig Prozent der heutigen Anwendungen – ich glaube nicht, dass sich dies in den nächsten fünf Jahren grundsätzlich verändern wird. Betrachtet man, dass es immer noch einen nicht zu unterschätzenden Marktanteil von klassischen CCTV-Installationen gibt, wird HD-CCTV sicherlich eine Lösung sein, die sich dauerhaft halten wird – quasi parallel zu der rasanten Entwicklung der IP-Überwachungstechnik. Dafür spricht auch die geplante Weiterentwicklung des HD-CCTV-Standards, mit voller Rückwärtskompatibilität, Audioübertragung und Stromversorgung über Koaxialkabel. Wobei der Marktanteil bei Neuinstallationen eher überschaubar bleiben wird.




Branchenneuheit in HD TV Qualität:

Megapixel Video über Coax

Alles nur IP? Weit gefehlt.

Installieren Sie HD-CCTV Megapixel Kameras und Aufzeichnungsgeräte über eine vertraute RG59 Koax-Infrastruktur. Oder erweitern Sie einfach Ihr bestehendes System - zum Beispiel mit Hybrid-Aufzeichnungsgeräten für Full HD (1920 x 1080) Videoüberwachung in Kombination mit Standard PAL Videosignalen.

**Der Endeavor HD 2H14.
Weitere Infos im Netz.**



► KONTAKT

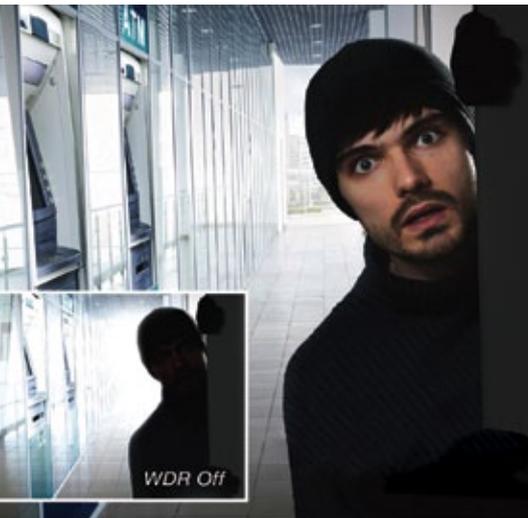
Ingo Langer
 EFB-Elektronik GmbH, Bielefeld
 Tel.: +49 521 4041 8 0
 Fax: +49 521 4041 8 50
 www.efb-elektronik.de



VIDEOÜBERWACHUNG

Etwas mehr **Dynamik**, bitte

Integration von WDR-Technik in Überwachungskameras



Das menschliche Auge kann Gegenstände nicht nur bei strahlendem Sonnenschein sehen, sondern durchaus auch im schwachen Licht des nächtlichen Sternenhimmels: Man spricht deshalb von einem hohen Dynamikbereich des menschlichen Sehannes. Diesen hohen Dynamikbereich bei Verwendung elektronischer Geräte – wie etwa einer Videokamera – vollständig nachzuahmen und zu erhalten, ist allerdings technisch nicht ganz ohne Anspruch. Ein Überblick am Beispiel der Videokameras von Vivotek.

Was das menschliche Auge spielend beherrscht, ist für Kameras eine enorme Herausforderung. Die bildtechnische Antwort darauf besteht in der Entwicklung intelligenter Algorithmen, die diese Fähigkeit unserer Augen anzunähern versucht: Bei Kameras bezeichnet man diese Technologie als „erweiterten Dynamikbereich“ oder „Wide Dynamic Range“ (WDR). Die WDR-Funktion überzeugt auch dann mit hoher Bildqualität, wenn es innerhalb des Kamerasichtfeldes gleichzeitig sehr helle und äußerst dunkle Bereiche gibt. Durch den erweiterten Dynamikbereich kann die Kamera nämlich sogenannte kontrastreiche Szenen einfangen, so dass die Details aller Bereiche im endgültigen Standbild deutlich sichtbar sind.

WDR-Anwendungen bei Überwachungssystemen

WDR-Kameras sind vor allem im Rahmen von Überwachungssystemen sehr nützlich. Wenn ein Gegenstand oder eine Person bei Standorten mit intensivem Gegenlicht auftaucht, (z. B. bei hellem Sonnenschein oder wenn sich etwas oder jemand nachts direkt vor einer künstlichen Lichtquelle befindet) sorgt die WDR-Technik für eine detailgetreue Videoaufnahme. Solche Kameras empfehlen sich nicht nur für den Außenbereich, sondern auch für den Einsatz im Inneren von Gebäuden, wo die Beleuchtung dazu führen kann, dass dunkle Ecken entstehen. Gebräuchlich sind nun zwei verschiedene WDR-Systeme: Das sogenannte Tone-Mapping und das Multi-Bildformat. Bei dem Überwachungsanlagen-Hersteller Vivotek heißen sie beispielsweise WDR Enhanced und WDR Pro.

Tone Mapping

Die Tone Mapping-Technologie „WDR Enhanced“ verwendet der Hersteller bei einigen Kameras seiner Supreme-Reihe. Sie funktioniert so, dass der Dynamikbereich des Gesamtbildes reduziert und gleichzeitig der Kontrast des Bildes beibehalten wird. Die Technik erhöht das Kontrastverhältnis der aufgenommenen Szene also nicht wirklich. Es stützt sich vielmehr auf Erfahrungswerte darüber, wie das menschliche Auge und die Sehrinde tatsächlich wahrnehmen – so bekommt man ein Ergebnis, das dem von Menschen gesehenem sehr nahe kommt.

Diese Technologie produziert ausgesprochen gute Ergebnisse im Vergleich zur herkömmlichen Gegenlichtkompensation (BLC), denn BLC stützt sich auf die automatische Schätzung der Helligkeit im Zentrum des Blickfelds. Sind die Lichtbedingungen zu niedrig, wird die Helligkeit des gesamten Videobilds erhöht. Der Nachteil dieses Verfahrens ist der, dass die ursprünglich gut beleuchteten Bereiche im Sichtfeld überbelichtet werden können.

WDR Enhanced behebt diese Schwäche von BLC, indem die Gradiationskurve ausgeglichen wird, basierend auf dem Helligkeitsgrad der verschiedenen Bereiche des Sichtfelds. Dunkle Bereiche werden erhellt und überbelichtete Bereiche abgedunkelt, um die Sichtbarkeit im verbesserten Video zu erhöhen.

Multi-Bildformat

Die zweite Methode, die der Hersteller unter dem Namen WDR Pro vermarktet, ist ein Multi-Bildformat. Diese Technik nimmt alternierende Bilder auf, indem verschiedene Belichtungszeiten verwendet werden. Das Bild mit der längeren Belichtungszeit fängt Details in den dunkleren Sichtfeldbereichen ein, die helleren Bereiche sind hier jedoch übersättigt. Das „kurze“ Bild mit der kürzeren Belichtungszeit fängt andererseits die hellen Bereiche ein. Die dunklen Bereiche sind hier jedoch unterbelichtet und durch Bildrauschen gestört.

Ein Bildsignalprozessor (ISP) verwendet danach einen hochentwickelten Algorithmus, wodurch die optimalen Abschnitte dieser beiden ergänzenden Bilder nahtlos kombiniert werden. Es entsteht ein Kombinationsbild, das sowohl die dunklen als auch die hellen Sichtfeldbereiche detailgetreu aufnimmt. Da der Dynamikbereich des eingefangenen Lichts erweitert wird, wird zudem das tatsächliche Kontrastverhältnis verbessert. Dadurch ist diese Technik besonders bei anspruchsvollen Überwachungsanwendungen zu empfehlen.

► KONTAKT

Vivotek Inc., Chung-Ho, Taipei County, Taiwan
 Tel.: +886 2 8245 5282
 Fax: +886 2 8245 5532
 info@vivotek.com
 www.vivotek.com



BHE – da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress Objektsicherung



mit den **Schwerpunkten:**

- Einbruchmeldeanlagen
- Mechanische Sicherungstechnik
- Freigeländeüberwachung
- Flucht- und Rettungswege

**kostenlose
Teilnahme für
Behördenvertreter
möglich**



12./13. Juni 2012 – Fulda
Kongresszentrum Hotel Esperanto



Ein Muss für

- | | |
|--|---|
| ■ Errichter | ■ Schifffahrts- und Flughäfen |
| ■ Planer- und Ingenieurbüros | ■ Groß- und Einzelhandel |
| ■ Hersteller von Sicherungstechnik | ■ Einkaufszentren |
| ■ Industrieunternehmen | ■ Museen |
| ■ Versorgungsbetriebe
(Strom, Gas, Wasser etc.) | ■ Parkhäuser |
| ■ Banken | ■ Hotels und Spielbanken |
| ■ Versicherungen | ■ NSL-Betreiber |
| ■ Logistikunternehmen und Speditionen | ■ Entscheider in Baubehörden (Staats-
bauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht) |



Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de

PERIMETERSCHUTZ

Mode, Schuhe und Wohnen

Zuverlässiger Perimeterschutz für Logistikstandort von Baur

Bereits seit 1925 existiert der Baur Versand im oberfränkischen Burgkunstadt – heute umfasst die Baur-Gruppe als Beteiligung der weltweit agierenden Otto Group zwölf zentrale Unternehmen und Marken in den Bereichen Handel und handelsnahe Dienstleistungen. Sie beschäftigt aktuell rund 4.600 Mitarbeiter. In Altenkunstadt betreibt sie eins der größten Frachtumschlagszentren der Otto Group. Über die Jahre hinweg hat sich die Marke Baur auf die drei Kernsortimente Mode, Schuhe und Wohnen spezialisiert. Auch im E-Commerce hat sie sich fest etabliert und erwirtschaftet heute über 70 % ihres Umsatzes online.

Neben der Qualität und hohen Sicherheitsstandards legt die Baur-Gruppe großen Wert auf die Sicherung des Werksgeländes. „Sowohl der Zutritt, als auch der reibungslose Ablauf von Ein- und Ausfahrten sind für unseren Betrieb von großer Bedeutung“, erklärt Christian Nagel, Projektleiter von Baur. Aufgrund dieser Priorisierung und im Zuge des Wachstums wurden große Umbaumaßnahmen des Betriebsgeländes für den Logistikstandort durchgeführt. Dabei setzte der Projektleiter auf die Lösungen der Perimeter Protection Germany GmbH, welche unter anderem ein großes Rollpanzertor für die neue Überdachung sowie die Errichtung von neuen Werkseinfahrten vorsah.

Der Perimeterschutz-Experte installierte an der Hauptpforte des Betriebsgeländes ein freitragendes Schiebtor, das nicht nur die optimale Absicherung der Ein- und Ausfahrt ohne Unterbrechung der Sicherheitskette gewährleistet. Vielmehr zeichnen sich die Schiebttore durch ihre hohe Montagefreundlichkeit aus, so dass die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage schnell realisiert werden konnte. An der „Alten Südpforte“ des Betriebsgeländes wurde ein weiteres freitragendes Schiebtor installiert. Diese Sonderkonstruktion ist 18 Meter lang und 2,50 Meter hoch. Von der Ansicht her ist sie komplett geschlossen.

Freitragende Konstruktion

Schiebttore in freitragender Konstruktion – ohne Laufschiene in der Durchfahrt – bieten entscheidende Vorteile. Da weder Schienen noch sonstige Vor-

richtungen auf der Straße angebracht werden müssen, prädestiniert sich das Tor geradezu für den Durchlass sehr schwerer LKWs. Es kommt zu keiner Beeinträchtigung der Laufeigenschaften durch Witterungsverhältnisse, zusätzlich kann die Antriebstechnik verdeckt werden und ist adäquat geschützt.

Des Weiteren wurde in die neue Überdachung ein 15 Meter breites und 4,60 Meter hohes Rollpanzertor implementiert. „Das Rollpanzertor wird seitlich in Laufschiene geführt und auf eine entsprechend dimensionierte Welle gerollt. Dadurch können große Einlassbreiten erzielt werden“, erklärt Siegmund Gafert, der Projektverantwortliche der Perimeter Protection Germany GmbH. An der Südpforte des Geländes installierten die Experten eine Schrankenanlage, mit der eine noch effizientere Zufahrtskontrolle erreicht wird. Die sinnvolle Kombination aus Schrankenanlage und Schiebtor kontrolliert die Verkehrsführung der Ein- und Ausfahrt und gewährleistet die gesamte Sicherung des Zufahrtsbereiches.

„Insbesondere nachts müssen diese Bereiche durch ein Tor oder eine Schranke begrenzt werden“, erläutert Christian Nagel. Aufgrund der Zufriedenheit und der Zuverlässigkeit in einem vergangenen Projekt, in dem bereits eine Toranlage erfolgreich installiert wurde, hat Baur wiederholt auf das Perimeterschutz-Unternehmen gesetzt. „Wir haben hier einen stets zuverlässigen, kompetenten Partner gefunden: das Komplettpaket bestehend aus Beratung, Service und schneller Lieferung konnte uns auch diesmal überzeugen“, so Dr. Jörg Hoepfner, Pressesprecher der Baur-Gruppe.

► KONTAKT

Perimeter Protection Germany GmbH, Salzkotten
Tel.: +49 5258 50070,
Fax: +49 5258 5004164
info@perimeterprotection.de
www.perimeterprotection.net/contact



PERIMETERSCHUTZ

Perimeter Protection etabliert sich nachhaltig

Veranstalterduo zieht positives Resümee

Die Messe Perimeter Protection konnte im Januar 2012 ein deutliches Plus auf Besucher- und Ausstellerseite verzeichnen. 2.154 Fachbesucher, das sind 33 % mehr als zur Erstaufgabe kamen, ließen es sich nicht nehmen, sich im Nürnberger Messezentrum über die neuesten Lösungen der Außensicherung zu erkundigen. Für viele der ausstellenden Unternehmen stand nach der Messe fest: Sie sind bei der nächsten Perimeter Protection wieder mit dabei.

83 Firmen, davon 16 international, präsentierten vom 17. bis 19. Januar sowohl mechanische als auch elektronische Sicherheitstechniken für die Freigeländeüberwachung. Dieses einzigartige Konzept nannte Gerd Gießner, Vorsitzender des Fachverbandes Metallzauntechnik e.V., als einen der Gründe für die erfolgreiche Entwicklung der Messe: „Nur hier erhält der Interessierte

die komplette Übersicht an Produkten und Systemen, die zur Sicherung von industriellen, öffentlichen und privaten Objekten beitragen. Gemeinsam mit den Veranstaltern sind wir auf einem guten Weg, die Perimeter Protection nachhaltig zu etablieren.“ Friedrich Klopotek, Geschäftsführer des Fachverbands, ergänzte: „Für unsere Branche er-

Bitte umblättern ▶

SECURITY



Karsten Hamborg zeigt internationalen Besuchern am Stand von Gunnebo Perimeter Protection das aktuelle Produktprogramm



Dr. Roland Fleck, Geschäftsführer NürnbergMesse, begrüßt die Russische Delegation mit Vadim Savichev, Generalleutnant der Polizei im Innenministerium der Russischen Föderation auf der Perimeter Protection



Messegeschehen: Auf der Perimeter Protection fanden interessante Gespräche statt – hier am Stand von Deister Electronic

© Fotos: NürnbergMesse/Thomas Geiger

HERAS ADRONIT



iGATE
OPENS YOUR EYES

DIE WERTACHTER

Unser neues Aluminium-Schiebetor **iGate**

Torfüllung, Farbe und Beleuchtung ganz nach Ihren Wünschen frei wählbar!

Entwerfen Sie Ihr persönliches iGate unter:

www.igate.heras-adronit.de

warten wir steigende Umsatzzahlen und neue Auftragseingänge für das erste Halbjahr in Deutschland. Dieser positive Auftrieb im Markt ist durch die Messe bestätigt worden.“ Auch die Veranstalter zogen positive Bilanz. Claus Hähnel, Geschäftsführer H & K Messe, und Thorsten Böhm, Projektleiter bei der NürnbergMesse: „Besonders haben wir uns über die mehr als 2.000 Fachbesucher gefreut, die aus Deutschland, dem europäischen Ausland und sogar aus Kanada, Israel und Russland nach Nürnberg reisten.“

Die nächste Perimeter Protection findet vom 14. bis 16. Januar 2014 auf dem Messegelände Nürnberg statt.

► KONTAKT

Marisa Kleinmann
Nürnberg Messe GmbH Messezentrum,
Nürnberg
Tel.: +49 911 8606 8342
Fax: +49 911 8606 8339
marisa.kleinmann@nuernbergmesse.de
www.perimeter-protection.de



Hier wird am Stand von Legi getestet, wie belastbar Zaunsysteme sein können

© Foto: NürnbergMesse/Thomas Gajger

Perimetersicherung im VdS-Fokus

Zum 25. Mal findet am 12. und 13. Juni in Köln die VdS-Fachtagung Einbruchdiebstahlschutz statt. Schwerpunkt ist der Perimeterschutz. 146.979 Diebstähle aus Lager-, Büro- oder Diensträumen erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2010. Die Aufklärungsquote liegt bei 22,6%. Solche Zahlen belegen, wie

entscheidend Prävention ist. Deswegen vermittelt VdS (Vertrauen durch Sicherheit) am 12. und 13. Juni in Köln auf der bereits ein Vierteljahrhundert laufenden Fachtagung „Einbruchdiebstahlschutz“ wieder zahlreiche Lösungen aus der Praxis. Schwerpunktthema der Veranstaltung ist die Perimetersicherung. Außenhaut- und Innenbereichsschutz reichen für viele Güter, offene Produktionsstätten oder sensible Infrastruktureinrichtungen nicht mehr aus, denn wegen immer stärkerer Prozessinterdependenzen bewirken oft schon kleinste Störungen enorme wirtschaftliche Schäden. Werden beispielsweise von einem Außengelände spezielle Bauteile gestohlen, kann eine komplette Produktionskette stillstehen, was immense Kosten verursacht. Infos unter: www.vds.de/tagung-eds



2,5-Tonnen-Fahrzeuge bei 80 km/h gestoppt



Perimeter Protection Germany GmbH stellt seinen hydraulischen Poller M30 vor. Bereits im vergangenen Jahr hat er einen bei Karco Engineering im kalifornischen Adelanto durchgeführten Crash-Test erfolgreich bestanden. Er bietet

sehr hohen Widerstand und ein sehr flaches Fundament von 510 mm Tiefe, abgesehen vom Einbauschacht. Da diese Produkte in Militäreinrichtungen, Botschaften, JVA's, Kraftwerken und Flughäfen zum Einsatz kommen, muss ein besonderer Sicherheitsstandard gewährleistet sein. So können Fahrzeuge mit einem Gewicht von bis zu 2.500 kg und einer Geschwindigkeit von 80 km/h effektiv gestoppt und die unerlaubte Zufahrt auf das entsprechende Gelände verhindert werden. info@perimeterprotection.de

Gunnebo auf Passenger Terminal in Wien

Auf der Passenger Terminal Expo 2012 präsentierte Gunnebo intelligente Lösungen für die Abfertigung von Fluggästen. Unter anderem stellt der Sicherheitsanbieter in Wien mit Immsec ein System für die automatisierte Einreisekontrolle vor. Eine der größten Chancen zur Optimierung des Passagierflusses liege in der Neugestaltung der Grenzkontrollen. Mit der Einführung biometrischer Ausweisdokumente haben viele Länder bereits eine Basis für die automatische Abwicklung geschaffen. Das Unternehmen stellt mit der Schleuse eine Lösung bereit, die eine effiziente und sichere Umsetzung ermöglicht. Das System ist eine automatische Hochsicherheits-Immigrationsperre und verfügt über Lesegeräte für Reisedokumente sowie zur Erkennung biometrischer Merkmale. Vor Betreten legen Passagiere ihren Ausweis auf einen Scanner, der nach dem Abgleich der Daten den Zugang freigibt. Im Inneren der Schleuse wird der Passagier vereinzelt



und die biometrischen Daten, wie Fingerprint und Gesichtsmerkmale, mit den im Ausweis gespeicherten verglichen. Ist alles in Ordnung, wird der Durchgang freigegeben, treten Unstimmigkeiten auf, wird die Grenzkontrollbehörde für eine Klärung der Sachlage informiert. www.gunnebo.de

Man sollte sich nicht nach dem Wind richten, sondern nach der Sonne.

Gerhard Kocher



Auf die Größe kommt es an !

Die kleinste Netzwerkkamera der Welt in Kuppelbauform

FD8136 | Fixed Dome Netzwerkkamera

- 1 Megapixel CMOS-Sensor
- 30 Bilder/s bei einer Auflösung von 1280x800 Pixel
- H.264, MPEG-4 und MJPEG- Kompression (Triple Codec)
- Kompatibler IEEE 802.3af PoE (Power over Ethernet) Anschluss
- Integrierter MicroSD/SDHC Kartenslot für die lokale Aufzeichnung
- Kompaktes und stilvolles Design
- Einfache Installation



PERIMETERSCHUTZ

Schön geschützt

Elektronisches Schiebeto verbindet Funktionalität und Design



Geländesicherung und Design gehören für hermetec zusammen. Dazu passt die Sicherung des Zugangs mit einem gestalterisch und funktionell durchdachten elektronischen Schiebeto, dem iGate von Heras Adronit.

Als Unternehmen, welches sich auf die Sicherung von Außenanlagen spezialisiert hat, blickt die Krefelder Firma hermetec seit ihrer Gründung 2005 auf eine kurze, jedoch progressive Unternehmensgeschichte zurück. Mit individuellen Konzepten für Drehkreuze, Sicherheitszäune, Schiebeto und weitere Produkte zur Geländesicherung können die Mitarbeiter rund um Geschäftsführer Horst Pricken auf über ein Jahrhundert Erfahrung in der Branche zurückblicken.

Harmonische Außenwirkung

Bis vor kurzem wurde das neu erworbene Firmengelände durch ein freitragendes und elektronisches Schiebeto gesichert. Die feuerverzinkten Stahlstäbe erfüllten Ihren Zweck, passten optisch jedoch weniger zum modernen Firmengebäude. Es musste eine Einfahrtssicherung gefunden werden, die zum harmonischen Bild der Außenwir-

kung beiträgt und diese komplettiert. Neben dem gewohnten Komfort, welchen ein elektronisches Schiebeto bietet, musste darauf geachtet werden, dass die Funktionalität des Tores durch ein ansprechendes Design ergänzt wird. Eine Lösung für diese Aufgabenstellung fand man im iGate von Heras Adronit.

Eine Besonderheit dieses Schiebeto besteht in dessen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Die markanten abgerundeten Ecken des freitragenden Schiebeto wurden erstmals in ein elektronisches Schiebeto integriert. Dieses neue gestalterische Element findet sich in den Rundungen der Führungssäule wieder. Neben der Farbe kann auch die LED-Beleuchtung der Torfüllung frei gewählt werden. Dies trägt nicht nur zur Erhöhung der Sicherheit bei, sondern bewirkt, dass das Gelände auch nach Einbruch der Dunkelheit noch deutlich sichtbar bleibt. Die Beleuchtungsfarbe kann per Knopfdruck verändert werden.



▲ Der Farbton der RGB-Beleuchtung kann aus 1.500 möglichen Farbtönen frei gewählt werden. Insbesondere in der Dunkelheit ein echter Eyecatcher.

Texte, Bilder, Logos

Für die Gestaltung der perforierten Aluminium-Torfüllung kann der Kunde das Motiv frei wählen. Gemäß Vorlage können individuelle Texte, Bilder, Logos oder ähnliches mittels Lasertechnik auf die Metallfläche übertragen werden – das ermöglicht die Anpassung an die jeweilige Architektur sowie das Corporate Design. Durch die Verarbeitung des schwerelos anmutenden Leichtmetalls Aluminium vermittelt das Tor einen besucherfreundlichen Eindruck. Eine stabile Halterung macht das Tor wertig und sicher, eine Kombination, die dem Tor den Red Dot Award 2011 in der Kategorie Product Design einbrachte.

Modulare Aufrüstung

Neben der konventionellen Lösung mit Blitzleuchte und Funkfernbedienung ist das Tor auch mit hochtechnologischer Ausstattung erhältlich. So kann das Tor aufgrund der intelligenten Steuerung und des modularen Konzepts problemlos mit weiteren Sicherheitssystemen, wie Überwachungskameras oder Alarmanlagen kombiniert werden.

Der Zugang zum eingefriedeten Gelände ist optional auch über die Eingabe eines mehrstelligen Zahlencodes an der Sprechersäule möglich. Durch eine kundenspezifische Programmierung kann zudem auch die automatische Schließung des Tores veranlasst werden.



▲ Ob Firmenlogo, Begrüßungstext oder sonstige Grafiken – die Torfüllung des iGates übermittelt direkt beim Zutritt zum Firmengelände den Besuchern die gewünschte Botschaft.

Die Durchfahrtsbreite kann zwischen 5 und 9 Meter frei gewählt werden. Auch in der Höhe kann das Tor entsprechend der Anforderungen bis auf 2,5 Meter angepasst werden. Der geräuscharme Antrieb verspricht keine unnötige Ablenkung. Für die Installation sind die üblichen technischen Voraussetzungen erforderlich: Neben der Stromzufuhr bedarf es lediglich eines stabilen Fundaments.

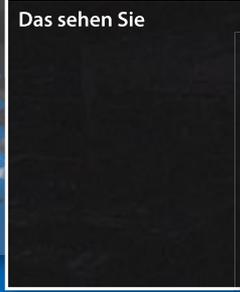
► KONTAKT

Heras Adronit GmbH, Bocholt
 Tel.: +49 2871 2441426
 Fax: +49 2871 2441457
 info@heras-adronit.de
 www.heras-adronit.de



Wärmebild-Technologie für Ihre Produkte

Das sehen Sie



Das sieht FLIR



Wärmebildkameras liefern klare Bilder in tiefster Nacht. Sie benötigen dafür keinerlei Restlicht. Viele OEMs haben erkannt, wie sie davon profitieren können, und haben die Tau 2 bereits in viele eigene Produkte integriert.

Die kompakte Bauweise der wirklich günstigen Tau 2 ermöglicht Ihnen jetzt, auch Ihre Produkte mit einem Wärmebildkamera-Kern auszurüsten - oder selbst eine Infrarotkamera zu entwickeln.

Die Tau 2 ist sehr klein, leicht und einfach zu integrieren. Sie benötigt nur wenig Strom und kann mit einer Akkuladung stundenlang betrieben werden. Mit einer breiten Palette von Objektiven passt sich die Tau 2 einfach an Ihre Anforderungen an.

Die Tau 2 lässt sich universell integrieren, z. B. in:

- Security-Wärmebildkameras
- Handgehaltene Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen
- UAVs
- Zielvorrichtungen
- Roboter







Kontakt für weitere Informationen über die Tau 2:
FLIR Commercial Systems B.V.
 Charles Petitweg 21
 4847 NW Breda
 The Netherlands
 Tel.: +31 (0) 765 79 41 94
 Fax: +31 (0) 765 79 41 99
 e-mail: flir@flir.com

www.flir.com



Foto: www.auslieferung.net

PERIMETERSCHUTZ

Ein starkes Duo für mehr Sicherheit

Freiflächenüberwachung mit Laser und Kamera

Vorfahrt für Sicherheit: Eine innovative Lösung für den umfassenden Überblick über sensible Gelände ist das Laser Tracking System – es bietet 360 Grad Sicherheit, beugt Fehlalarmen vor und liefert ein fokussiertes Ergebnis der Feldverletzung.

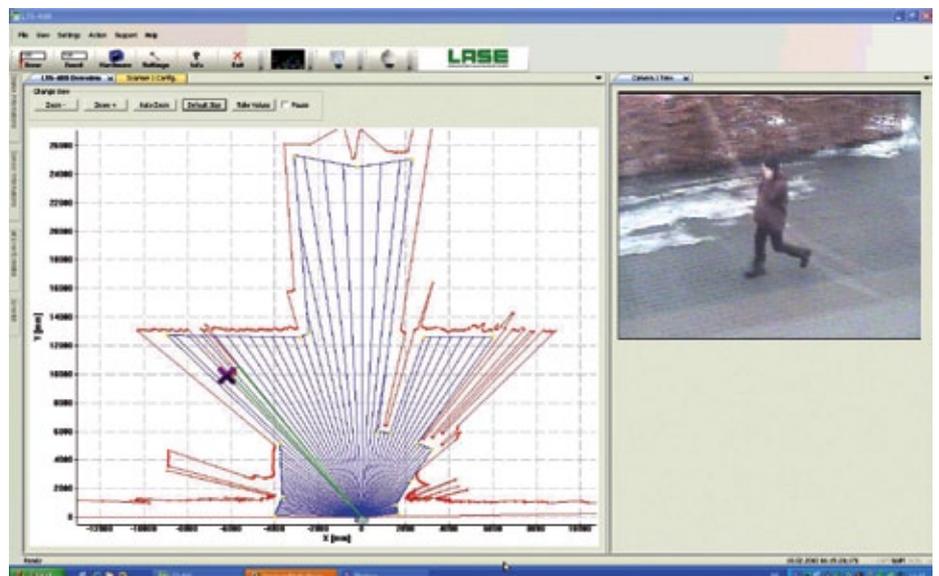
„Achtung! Dieses Gebäude wird videoüberwacht!“ – diese Warnung soll Eindringlinge von dem Betreten sensibler Bereiche abhalten. Doch herkömmliche Überwachungssysteme haben ein großes Manko: Haben sie einen Eindringling ausgemacht, erkennen sie in der Regel nur eine Person. Hier setzen innovative Kombinationen von Lasertechnologie und Kamerasystemen an: Ein zweidimensionaler Laserscanner übernimmt die Flächenüberwachung. Durch das lückenlose Netz der Strahlen wird das gesamte Feld so weit wie nur möglich in der Horizontalen abgedeckt – jede Bewegung wird sofort erfasst.

Als technologischer Wachhund hat der Laser mit einem Radius von bis zu 360 Grad auf einem frei definierbaren Feld alles im Blick. „Registriert der Laserscanner ein fremdes Objekt, dann lenkt er automatisch die Domekamera, fokussiert zentimetergenau darauf, damit diese ein scharfes Bild vom Fremdkörper machen kann und so die Identifikation gewährleistet“, erklärt Rainer Holsteg. Beim niederrheinischen Unternehmen Lase PeCo Systemtechnik ist er mitverantwortlich für die Entwicklung dieses Laser Tracking Systems. „Da der Laser die genaue Distanz zum Fremdkörper bemisst, zoomt er die angeschlossene Kamera genau so heran, dass sie ein möglichst exaktes Bild machen kann.“ Denn da Laser und Kamera

über ein gemeinsames Koordinatensystem verfügen, sprechen sie dieselbe Sprache. Für die Praxis heißt das: Der Laser kann die Kamera genau dorthin steuern, wo sie wirklich benötigt wird – ganz ohne Fehlinformationen aufgrund von Systemunterschieden oder falschen Schnittstellen.

Die Freifläche ist immer sicher

Das große Plus dieses Laser Tracking Systems: Es erkennt nicht nur Einzeltäter. „Wenn eine Zielperson erkannt und durch die Kamera identifiziert wurde, arbeitet der Laservorhang weiter.



▲ **Optimale Arbeitsteilung:** Während die Kamera die Person fokussiert, überwacht der Laser weiterhin die gesamte Fläche. Auf diese Weise können auch mehrere Eindringlinge erkannt und erfasst werden.

Er kann nicht nur erkennen, wie diese Person sich verhält, sondern bemerkt auch weitere Komplizen und dokumentiert deren Verhalten ebenfalls“, berichtet der Spezialist der Lase PeCo Systemtechnik. Durch die ständige Auswertung der Koordinaten wird dabei sichtbar, wo die Eindringlinge hin gehen. „Bewegt sich der Störenfried, so erkennt der Laser dies – und sorgt dafür, dass auch die Kamera ihm folgt“, erläutert Holsteg. „Die Verantwortlichen bekommen so einen exakten Überblick darüber, was gerade auf der zu bewachenden Freifläche geschieht – in Echtzeit und am Computerbildschirm.“

Die aktuellen Daten werden anschließend auf einer Softwareplattform dargestellt. Diese Plattform können die User ganz an Ihre Bedürfnisse anpassen; die Systemsoftware ermöglicht etwa die Steuerung von bis zu acht Domekameras und Laserscannern, die Vor- und Nachalarmaufzeichnung, sowie den Wechsel auf das Originalbild oder den Umgebungsplan. „Auch weitere Systeme sind kein Problem, da die Daten dann

über ein Server-Clientsystem gehandelt werden“, berichtet Rainer Holsteg. All dies sei mit wenigen Mausklicks möglich – der Arbeitsaufwand werde also bei höherer Sicherheit verringert. Da der Laserscanner den Gesamtblick auf das Gelände übernimmt, kann außerdem die Zahl der Kameras reduziert werden: Sie müssen nicht mehr in die ganze Fläche hinein blicken, sondern kommen nur im Ernstfall und dann ganz gezielt zum Einsatz.

„Bei der Planung und Installation des Laser Tracking Systems ist es wichtig, die jeweilige Ausgangssituation in den Blick zu nehmen und dafür eine passgenaue Lösung zu finden“, sagt Rainer Holsteg. „Denn ganz gleich, wie das Gelände im Einzelnen beschaffen ist – durch individuelle Konzepte kann man stets für die nötige Sicherheit sorgen.“ Dazu bieten die Messsysteme ausreichend Flexibilität, denn sie sind sowohl für den Indoor-Bereich als auch in der robusteren Ausführung für Außengelände entwickelt worden. „Dank spezieller Algorithmen in der

Programmierung eignet sich diese Technologie auch für den Einsatz bei widrigen Wetterverhältnissen“, erläutert Holsteg. Zugleich lässt sich das System so einstellen, dass Fehlalarme beispielsweise durch Kleintiere weitestgehend vermieden werden: Der Laser wird so eingerichtet, dass er etwa Kaninchen, Vögel oder andere Objekte unberücksichtigt lässt und nicht Alarm schlägt – die Sicherheitskräfte können sich ganz auf die relevanten Bereichsverletzungen konzentrieren.

► KONTAKT

Rainer Holsteg

Lase PeCo Systemtechnik GmbH, Wesel
Tel.: +49 281 959 90 131
Fax: +49 281 959 90 111
r.holsteg@lase.de
www.peoplecounter.de

SicherheitsExpo 2012

Auf der SicherheitsExpo München wird seit neun Jahren das größte Angebot von Sicherheitstechnik in Süddeutschland gezeigt. Auch in diesem Jahr werden wieder ca. 120 Aussteller ihre Konzepte für Schutz und Sicherheit für die Industrie, Handel, Banken, Transport und Behörden einem interessierten Fachpublikum vorstellen. In Foren werden „Best-Practice-Anwendungen“ und Referenzprojekte von Marktführern wie z.B. Kaba, Legic, SimonsVoss, Burg-Wächter, Schott, Ceia und PCS präsentiert. Der Brandschutz-Experte Dr. Wolfgang J. Friedl wird die 2. Brandschutz-Fachtagung an beiden Messetagen leiten. Den Tagungsteilnehmern werden Guided Tours und Live Demos geboten.

Die Themen der Tagung:

- Baulicher Brandschutz
- Brandsichere Lüftungsanlagen
- Rauchfreie Rettungswege
- Explosionsschutz
- Elektrostatische Zündquellen

Die Experten für Tür- und Tor-Technik treffen sich mit Georg Riehle, Gunter Thomas und Wolfgang Raufer unter der Leitung von Otto G.J. Bielmeier zur 5. Tür- und Tor-Tagung. Hier werden die neuesten deutschen und internationalen Richtlinien und Normen für die Branche vorgestellt und diskutiert. Der bekannte Experte für IT-Security, Boris Bärmichl, Sprecher des Aufsichtsrates der

KoSiB, Kompetenzzentrum für Sicherheit in Bayern, wird das IT-Security Forum leiten.

Die Themen des Forums:

- Netzwerksicherheit
- Sicherheit von Rechenzentren
- Schutz vor Hackerangriffen, Viren, Spam und Trojanern
- Sicherheitslösungen für Social Media, Cloud Computing und Web 2.0
- Identity- und Accessmanagement

Kontakt:

www.richter@netcomm-gmbh.de

Perimeter Protection Group

- Wir machen es sicher!



Perimeter Protection Germany GmbH

Johann-Reineke-Straße 6-10

33154 Salzkotten - Germany

Tel: +49 5258 500 799

Fax: +49 5258 500 852

www.perimeterprotection.de

info@perimeterprotection.de



NETZWERKLÖSUNGEN

Das passt – überall

Planungssicherheit durch Kompatibilität: LevelOne mit neuen IPv6-fähigen Netzwerk-Produkten

Und das nennt man kompatibel – nämlich mit dem neuesten Internet Protocol der Version 6: LevelOne, Handelsmarke der Digital Data Communications GmbH aus Dortmund, stellte auf der diesjährigen CeBIT sein neues, komplettes Produktportfolio an IPv6-fähigen Netzwerk-Komponenten vor. Neben IP-Kameras für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche wurden auch Router und Switches für eine Videoüberwachungs-Komplettlösung präsentiert.



▲ Für draußen, drinnen, klein und groß:
Digital Data IP-Netzkamera LevelOne
FCS-5061

Im Internet soll IPv6 in den nächsten Jahren die noch überwiegend genutzte Version 4 des Internet Protocols ablösen, da es eine deutlich größere Anzahl möglicher Adressen bietet, die bei IPv4 zu erschöpfen drohen. LevelOne stellt sich der Herausforderung – und erweitert sein Portfolio um IPv6-fähige Kameras, Router und Switches, um den künftigen Anforderungen an professionelle Netzwerke gerecht zu werden. Und um seinen Kunden mit dem frühzeitigen Launch der Produkte eine hohe Planungssicherheit zu garantieren. Die breite und miteinander kompatible Produktrange zielt dabei auf den Komplettlösungscharakter des Angebots ab.



Wireless Router für die Bereiche Small Office und Home Office („SoHo“): LevelOne WGR-6012 von Digital Data



Switches für den Einsatz in professionellen Netzwerken

Mit den vier neuen Modellen GTL-2880, GTP-2880, GTL-5280 und FGP-1072 erweitert LevelOne sein Sortiment um Layer-2-Managed-Switches für den Einsatz in professionellen Netzwerken. Die Switches sind insbesondere geeignet, um digitale Videoüberwachung, Datennetzwerk und Digital Signage voneinander getrennt in VLANs zu managen und zu betreiben.

Dabei unterstützt die Serie an LevelOne Layer-2-Managed-Switches sowohl Sicherheitsstandards wie IEEE.802.1x, SSH und SSL als auch die Management-Protokolle 802.1Q VLAN und QoS. Die Energieeffizienz der Switches wird durch IEEE.802.3az gewährleistet.

Wireless-Router für den SoHo-Bereich

Die IPv6-fähigen, für den SoHo-Bereich (SoHo = Small Office, Home Office) konzipierten LevelOne Wireless-Router WGR-8020 und WGR-6013 sowie die komplette WHG-Serie bieten eine Fülle von Konfigurationsmöglichkeiten für den individuellen Bedarf. Die drahtlose Verbindung wird mit bis zu 450 MBit/s hergestellt, wobei alle Router über die aktuellste 3T3R-Technik verfügen und den IEEE.802.11n-Standard unterstützen. Gleichzeitig können Wireless-Clients im 2,4- und/oder 5 GHz-Bereich mit dem Router verbunden werden. Um Netzwerke sowohl im Home- als auch im Business-Bereich modern und zukunftsorientiert zu konzipieren, unterstützen die Router

darüber hinaus den Energieeffizienz-Standard IEEE.802.3az. Ebenso ermöglichen zusätzliche USB-Ports, wie beispielsweise beim WGR-8020, den Anschluss von externen Festplatten oder Druckern.

IP-Netzwerkcameras für sichere Überwachungslösungen

Im Bereich der IP-Netzwerkcameras setzt LevelOne bereits bei den aktuell verfügbaren Produkten wie den Modellen FCS-1131, FCS-3071, FCS-3081, FCS-5051, FCS-4041 und FCS-5061 auf die Unterstützung von IPv6. Für den Außen- und Inneneinsatz sowie für die Überwachung von kleineren Räumen bis hin zu Großgeländen wie Parkhäusern, Flughäfen oder Produktionsstätten geeignet, enthält der Lieferumfang der Kameras die kostenfreie 64 Kanal-Überwachungssoftware IP CamSecure. Diese erlaubt es dem User, bis zu 64 Kameras gleichzeitig zu überwachen. Ein Client für Windows Mobil OS sowie Zugriff via iPhone Safari Browser sind möglich.

► KONTAKT

Andreas Fieberg
Digital Data Communications GmbH, Dortmund
Tel.: +49 231 9075 223
Fax: +49 231 9075 5223
AFieberg@digital-data.de
www.digital-data.de

HD-IR CAMERA

Mit einzigartigem IR-Beleuchtungskonzept



HD-IR

- 5-Megapixel CMOS-Bildsensor mit **CamInPIX**®-Technologie
- Automatische Tag/Nacht-Umschaltung über integrierten Umgebungslichtsensor
- Homogene IR-Beleuchtung durch Hochleistungs-LEDs
- Minimale Beleuchtungsstärke 0 lux
- Motorgetriebenes Megapixel-Varioobjektiv (Tag/Nacht): F1.0 / 2,8 – 11 mm
- Bildrate bis zu 30 fps
- **ONVIF**-konform
- Spannungsversorgung über PoE (Class o)

Dallmeier
Green Global Security

IFSEC 2012
Halle 4, Stand D80

Dallmeier

www.dallmeier.com

Neue und preisgünstige Lösung für optimalen Schutz gegen physische Bedrohungen wie Feuer, Wasser und Fremdzugriff sowie Staub und Rauchgase: der Modulsafe Level B von Rittal



SICHERUNG VON RECHENZENTREN

Optimaler Grundschutz

Rundum geschützt und sicher:
neuer IT-Sicherheitsschrank schützt
vor Feuer, Wasser, Staub und Rauchgasen

TS IT: Warum dieses Rack ein Multitalent ist. Mehr zum Thema im nächsten Schwerpunktheft.



Auf der diesjährigen CeBIT war er live zu begutachten: Mit dem neuen Modulsafe Level B erweitert Rittal sein umfangreiches Angebot an IT-Sicherheitsschränken. Die neue, preisgünstige Lösung bietet optimalen Grundschutz gegen physische Bedrohungen wie Feuer, Wasser und Fremdzugriff sowie Staub und Rauchgase. Einbruch- und Brandschutz wurden gemäß den neusten Normen getestet.

Der Safe wiegt weniger als 500 Kilogramm und ist schnell und leicht zu montieren. Erweitert man ihn je nach individuellem Bedarf um die Elemente für Stromverteilung, Klimatisierung, Monitoring sowie Brandmelde- und Löschtechnik, ist der Modulsafe Level B ein kostengünstiges Kompakt-Rechenzentrum. Dabei ermöglicht der modulare Aufbau eine Installation auch an schwer zugänglichen Standorten. So ist „der Neue“ von Rittal die ideale Lösung für kleine Rechenzentren oder Filialen in einem RZ-Verbund.



Christoph Caselitz, Chief of Customer Operations bei Rittal



Niels Geduldig, Leiter des Business Segments Distribution Systems beim Siemens-Geschäftsbereich Low Voltage

Ausrüstung von Rechenzentren: Rittal und Siemens mit integrierter Lösung

Rittal und Siemens wollen bei der elektrotechnischen Ausrüstung von Rechenzentren zusammenarbeiten. Auf der CeBIT präsentierten die beiden Unternehmen in den Live-Rechenzentren von Rittal eine Energieverteilungslösung über Schienenverteiler-Systeme von Siemens.

Eine zuverlässige Stromversorgung ist besonders für Rechenzentren geschäftskritisch. Zur Niederspannungs-Energieverteilung werden daher in Hochleistungsrechenzentren vermehrt Schienenverteiler-Systeme eingesetzt, da sie sich im Vergleich zu Kabeln durch eine niedrige

Dank seiner praktischen Bauweise und dem integrierten TS 8-Rack zeichnet sich die Grundschutzlösung durch ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

Sicherheit auf dem neusten Stand

Der Modulsafe wurde einer unabhängigen Systemprüfung unterzogen, die den Brand- und Einbruchschutz sowie die Absicherung gegen Wasser, Staub und Rauch bestätigten. Alle Prüfungen wurden gemäß den neusten Normen durchgeführt. Der Safe stellt somit eine autarke, systemgeprüfte Sicherheitslösung dar und macht eine aufwendige Umrüstung bestehender Gebäudestrukturen überflüssig.

Integriertes TS 8-Rack

Da der Modulsafe Level B bereits serienmäßig mit dem Serverrack TS 8 von Rittal ausgestattet ist, lässt er sich in seiner Funktion detailliert auf die individuelle Anwendung abstimmen. Anwender können so auf eine einheitliche Systemplattform sowie auf ein umfangreiches Zubehörspektrum zurückgreifen. Damit lassen sich die Vorteile des millionenfach bewährten TS 8-Plattformkonzeptes voll ausschöpfen: hohe Flexibilität, schnelle Montage, weltweite Verfügbarkeit und geprüfte Qualität.

Selbstverständlich ist der Modulsafe auch mit dem neuen IT-Rack „TS IT“ und den kompakten PDU-Stromverteilungssystemen voll kompatibel, die Rittal ebenfalls auf der CeBIT präsentiert hat. Abhängig von den Anforderungen ist der Safe mit verschiedenen Kühlsystemen ausrüstbar. Neben Lösungen mit Kältemitteln ist auch der Luft/Wasser-Wärmetauscher („Liquid Cooling Packages-Rack“) im Safe einsetzbar.

Schnelle und einfache Montage

Aufgrund der komprimierten Bauweise und des hohen werkseitigen Vorfertigungsgrades kann der Modulsafe Level B in sehr kurzer Zeit montiert werden, was insbesondere dann relevant wird, wenn Unternehmen ehrgeizige Zeitpläne umsetzen müssen. Die Flexibilität wird durch ein neues Kabeleinführungssystem unterstützt, das einfach zu verschließen ist und das nachträgliche Einführen von Kabeln erleichtert.

Ist der Modulsafe Level B zudem mit dem neuen TS IT Rack ausgestattet, erhöht sich diese Flexibilität nochmals, da sich der Innenausbau dann sogar werkzeuglos gestalten lässt. Dieses neue Rack-Multitalent feierte auf der CeBIT Weltpremiere – und GIT SICHERHEIT wird es im Schwerpunkt der nächsten Ausgabe zum Thema näher beleuchten.

► KONTAKT

Kerstin Ginsberg
PR-Referentin IT
Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: +49 2772 505 1328
Fax: +49 2772 505 2537
ginsberg.k@rittal.de
www.rittal.de



**LEGIC advant[®]
4000**

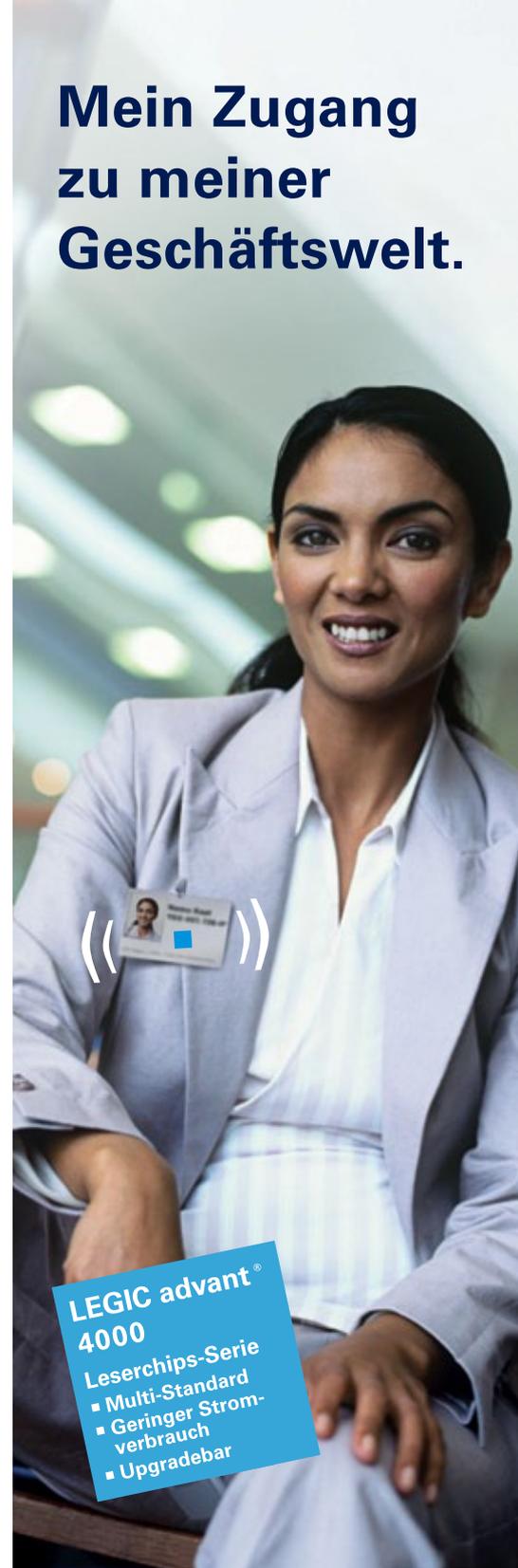
- Leserships-Serie
- Multi-Standard
- Geringer Stromverbrauch
- Upgradebar

Alle Dienste, die ich mir vorstellen kann. Jeden Sicherheitsgrad, den ich benötige.

Alles auf einem Chip – auf dem Datenträger meiner Wahl.

Kontaktlose Smart Card Technologie:
www.legic.com

LEGIC[®]
innovation in ID technology

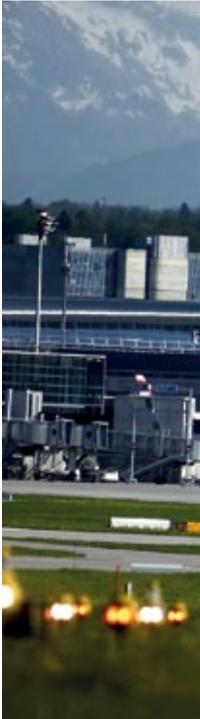


re Brandlast und eine höhere Ausfallsicherheit auszeichnen. Zudem lassen sie sich deutlich flexibler und kostengünstiger an veränderte Anforderungen anpassen, beispielsweise bei Umbauten und Erweiterungen. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit garantieren Rittal und Siemens Kompatibilität der Sivacon-Schieneverteiler-Systeme LD und BD2 von Siemens mit dem Rittal-Niederspannungshauptverteiler Ri4Power für Anwendungen im Bereich Rechenzentren.

„Das Portfolio von Siemens und Rittal ergänzt sich gerade im Bereich der Rechenzentrumsinfrastruktur hervorragend. Für den Kunden bringt die Zusammenarbeit zweier Weltmarktführer einen echten Mehrwert“, erläutert Christoph Caselitz, Chief of Customer Operations bei Rittal.

Niels Geduldig, Leiter des Business Segments Distribution Systems beim Siemens-Geschäftsbereich Low Voltage, ergänzt: „Betreiber von Rechenzentren erhalten jetzt eine durchgängige, erprobte und zertifizierte Lösung, die eine rundum sichere und flexible Stromverteilung ermöglicht.“

Die Division Low and Medium Voltage des Siemens-Sektors Infrastructure & Cities bietet ein umfangreiches Portfolio an Produkten und Systemen – von der Energieeinspeisung über die -verteilung bis hin zum Personen-, Brand- und Leitungsschutz. Das Spektrum der Schienenverteiler-Systeme aus der Sivacon-Reihe umfasst dabei Systeme für Anwendungen von 25A bis 6300A. Rittal verbindet als Systemanbieter technische Infrastruktur mit einer optimal aufeinander abgestimmten Systemlösung.



▲ **Ausgezeichneter Flughafen:** Von „Europe's Leading Airport“ über „bester Flughafen für Essen und Trinken“ bis zum renommierten „Schweizer Stahlbaupreis“: Der Flughafen Zürich wurde bereits mehrmals ausgezeichnet.

SICHERUNG VON RECHENZENTREN

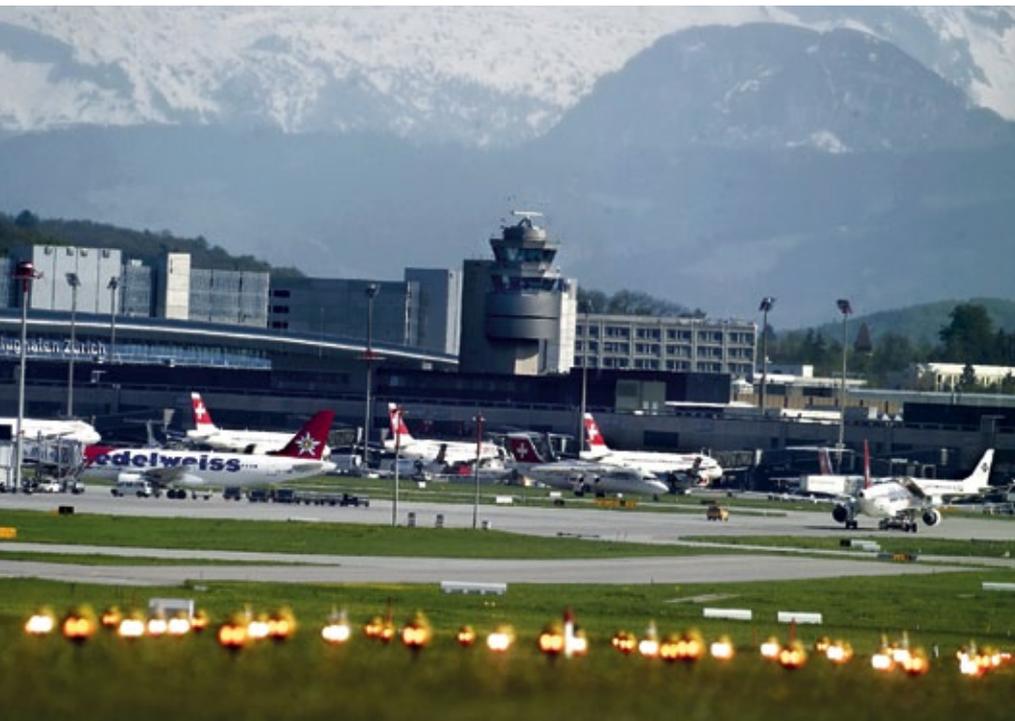
Datenschutz inklusive

Europas Top-Flughafen Zürich nutzt innovatives Löschesystem von Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Klima und Umwelt, wertvolle Sachwerte, störungsfreie Betriebsabläufe: Diese Aspekte spielen neben dem zuverlässigen Schutz von Leben in der modernen Löschtechnik eine entscheidende Rolle. Vor allem Serverräume mit unwiederbringlichen Daten und teurer Hardware verlangen spezielle Sicherheitslösungen. Daher setzt der Flughafen Zürich bei der Sicherung seiner Serverräume auf das Löschesystem Inergen *plus* der Tyco Fire & Integrated Solutions AG mit Sitz in Näfels.

Der Airport befindet sich dreizehn Kilometer nördlich vom Züricher Stadtzentrum auf dem Gemeindegebiet Kloten und erstreckt sich auf vier weitere Gemeinden. Rund 1.500 Mitarbeiter arbeiten bei der Flughafen Zürich AG, Eigentümerin und Betreiber des interkontinentalen Flughafens Zürich. Dazu kommen über 270 Flughafenpartner mit zirka 25.000 Beschäftigten, die einen reibungslosen Luftverkehr garantieren. Damit ist Zürich innerhalb der Schweiz der größte und international einer der beliebtesten Verteilerknoten. Im Jahr 2009 wurde er von über acht Millionen Reisenden in einer Umfrage zum besten





▲ **Infrastrukturen, wie es sie auf dem Flughafen Zürich gibt**, sind die Lebensadern der globalisierten Welt und Nervenstränge unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre eine florierende Wirtschaft nicht möglich.

Flughafen Europas gewählt. Weltweit landete er sogar auf dem vierten Platz.

Europas Vorzeigeflughafen

Reisenden und Besuchern stehen dort eine große Auswahl an Shoppingmöglichkeiten und Restaurants zur Verfügung – Wartezeiten lassen sich so angenehm überbrücken. Der Flughafen ist optimal an das Schweizer Verkehrsnetz angebunden. Sei es mit Flugzeug, Zug, Bus, Tram oder Auto – der Flughafen ist mit allen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen. Er zählt hinsichtlich dieser infrastrukturellen Anbindungen zu den am besten entwickelten Punkten der Schweiz. Außerdem erhielt der Airport zum siebten Mal in Folge den „World Travel Award“ in der Kategorie „Führender Flughafen Europas“.

Hochwirksames Löschsystem mit vielen Vorteilen

Um die wichtigen Daten in den drei Serverräumen des Flughafens umfassend zu schützen, haben die Spezialisten von der Tyco Fire & Integrated Solutions AG das Löschsystem Inergen *plus* gewählt. Insgesamt sind 38 Löschmittelflaschen an gut erreichbaren Plätzen gelagert. Das hochwirksame Gaslöschsystem arbeitet nach dem Prinzip der Sauerstoffverdrängung mit dem Löschmittel Inergen – ein Gemisch aus den natürlich vorkommenden Inertgasen Stickstoff, Argon und Kohlendioxid. Dank der bewährten Konstantdruck-Regeltechnik ergeben sich vielfältige Vorzüge für den Betrieb der Löschanlage: Grund-

sätzlich wird Inergen mit 300 bar in der Löschmittelflasche gelagert. Um beim Löschen den hohen Anfangsdruck zu verringern, wird über die neuen Druckregelventile – „Herzstücke der Inergen *plus*-Technik“ – der Ausgangsdruck variabel auf 24, 42 oder maximal 60 bar eingestellt. Das Löschgas kann so bei konstantem Druck ausströmen. Darüber hinaus können die Rohrleitungen hinsichtlich Durchmesser und Materialdicke sowie die abführenden Druckentlastungsflächen kostengünstiger ausgelegt werden.

Der Einsatz von Inergen *plus* bietet aber auch weitere praxisbewährte Vorteile: Das Gas löscht sauber und rückstandsfrei, belastet das ökologische Gleichgewicht nicht und ist für Menschen unbedenklich. Dank der atmungsstimulierenden Wirkung wird zudem die ausreichende Sauerstoffversorgung auch von bewusstlosen oder verletzten Personen im Flutungsbereich sichergestellt, die nicht in der Lage sind, diesen Bereich während der Vorwarnzeit zu verlassen. Hinzu kommt die klare Sicht beim Löscheinsatz. Dadurch dass keine Raumvernebelung entsteht, garantiert Inergen *plus* im Ernstfall freien Blick – zum Beispiel bei der Suche nach Fluchtwegen. Nützliche Eigenschaften, die den Flughafenbetreiber von Beginn an überzeugten.

► KONTAKT

Sandra Parpan
 Tyco Fire & Integrated Solutions, Näfels
 Tel.: +41 55 618 4343
 adtch.de@tycoint.com
 www.tycoint.com



SD04.2 Das neue Schlüsseldepot mit dem rundum Plus an Sicherheit

Feuerwehr Schlüsseldepot
SD04.2 von SeTec

- VdS-zugelassen
- optionaler Rundumschutz
- Heizung mit Thermostat
- drei Objektzylinder möglich
- grüne Kontrollanzeige
- Innenraumbeleuchtung

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



Schutz von Serverräumen

Kentix hat sein Multisensor-System um ein neues Paket zum Schutz von Serverräumen erweitert. Es soll dem Bedarf im kommunalen Bereich gerecht werden, wo rund 70 % der IT-Räume bisher noch nicht über den gesetzlich vorgeschriebenen IT-Grundschutz verfügen, so das Unternehmen. Das Paket vereinigt alle wichtigen physikalischen Sensoren in einem Gerät und überwacht alle entscheidenden Umgebungsparameter in den Racks und Serverräumen von Behörden,

Schulen und Kommunen. Gemäß dem Standard BSI (Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik) 100-1 des IT-Grundschutzes und entsprechend der Standardfamilie ISO 2700x müssen auch behördliche Einrichtungen ihre IT gegen die häufigsten physikalischen Risiken schützen – etwa gegen Störungen der Betriebsumgebung, menschliches Fehlverhalten, Diebstahl, Sabotage und technische Schäden. t.fritz@kentix.de ■

Frühjahrsputz bei PC, Smartphone und sozialen Netzwerken

Beim jährlichen Frühjahrsputz sollten Internetnutzer auch ihren Computer, Tablet-PC und ihr Smartphone auf Vordermann bringen und von Datenmüll und veralteten oder nicht mehr benötigten Programmen befreien – dies rät das Softwarehaus G Data. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko geht von veralteter PC-Software aus, da sich für Cyber-Kriminelle durch ungeschlossene Lücken in diesen Programmen ideale Angriffsmöglichkeiten eröffnen. Bei mobilen Geräten lohnt sich ein kriti-

scher Blick auf die installierten Apps und deren Berechtigungen, die sich durch das Einspielen von Updates ändern können. Das Ausmisten lohnt sich aber auch im Internet, so sollten nicht mehr benötigte Nutzerkonten von Online Shops oder Auktionsplattformen gelöscht werden. Das Großbreinemachen gilt auch für soziale Netzwerke – hier sollten Anwender die Freundeslisten ebenso kritisch überprüfen wie Freigaben oder veröffentlichte Beiträge. presse@gdatasecurity.de ■

Versicherungsschutz und Energieeinsparung inklusive

CyberPower Systems sichert mit der Professional-Rack-Mount-LCD-Serie Cloud Server und VMWare-Applikationen. Damit unterstützt der taiwanische USV-Hersteller den Wandel in der IT-Welt. Die leistungsstarke USV-Lösung ist als Tower oder Rack (2 HE) einsetzbar und ist in den Größen 1.000 VA bis 3.000 VA erhältlich. Dank der integrierten GreenPower-UPS-Technologie spart sie bis zu 75 % Energiekosten und

erzeugt 80 % weniger Abwärme gegenüber traditionellen USV-Systemen. Die Professional-Rack-Mount-Modelle bieten für kritisches Cloud-Serverumfeld, Telekommunikationsgeräte, VOIP und Internet-Hardware im Ernstfall nicht nur unterbrechungsfreie Stromversorgung, sondern auch Überspannungsschutz. Die angeschlossenen Geräte sind automatisch bis 100.000 € versichert. sales@cpswww.de ■

Gegen Viren und Trojaner

G Data stellt seine Bankguard-Technologie für sichere Online-Bankgeschäfte vor. Sie dient dazu, gefährliche Schadprogramme wie Viren und Trojaner signaturunabhängig in Echtzeit zu beseitigen. Zusätzlich blockt die G Data Webcloud gefährliche Webseiten, bevor sie den Browser erreichen. Antivirus 2013, Internetsecurity 2013 und G Data Totalprotection 2013 werden derzeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz an den Handel ausgeliefert. presse@gdatasecurity.de ■

Sicherer Zugriff auf Cloud-Services

Giesecke & Devrient (G&D) wurde von Vodafone Deutschland als Partner für die Realisierung innovativer Sicherheitslösungen auf Basis von Standard-SIM-Karten ausgewählt. Das Konzept erhöht den Komfort für die Nutzer von Smartphones oder Notebooks, weil sie damit für den sicheren Zugriff auf Cloud-Services keine zusätzliche Hardware wie Smartcards, Tokens oder Kartenleser mehr brauchen. Davon profitieren insbesondere Geschäfts- und Behördenkunden von Vodafone, die hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit stellen. press@gi-de.com ■

iPhone-App unterstützt HLK-Produktaustausch

Siemens-Division Building Technologies lanciert seine iPhone-App „Old2New Austauschhilfe für HLK-Produkte“. Diese Software unterstützt Planer und Installateure beim Austausch von Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräten, indem sie auf Knopfdruck die Nachfolgeprodukte anzeigt. Schätzungen

zufolge sind derzeit rund 2 Millionen Heizungsregler, 15 Millionen HLK-Ventile und etwa 10 Millionen weitere Feldgeräte von Siemens im Einsatz, die mittelfristig ausgetauscht werden müssen. Die App soll Planern und Installateuren diese Aufgabe erleichtern. vera.klopprogge@siemens.com ■

Brandschutz für alle Fälle

Hilti bietet für den baulichen Brandschutz Lösungen für die komplette Medienversorgung, aber auch mit technischer Anwendungsberatung und Schulungen. Im passiven baulichen Brandschutz sorgen Rohr-, Kabel- und Kombiabschottungen dafür, dass die Brandabschnitte, die der Planer im Brandschutzkonzept ausweist, im Brandfall auch tatsächlich funktionieren und weder Feuer noch gefährliche Rauchgase die Abschottung passieren.

Für den jeweiligen Anwendungsfall bietet das Unternehmen ein breites Produktportfolio, das um Lösungen für den Fassadenanschluss und für Gebäude-fugen ergänzt wird. Auf der Feuertrutz 2012 präsentierte der Hersteller mit seiner CFS-SL Brandschutzhülse eine Neuheit aus dem Bereich wiederbelegbarer Abschottungen sowie weitere Produktneuerungen und verschiedene Lösungen für den baulichen Brandschutz. Claudia.Wallner@hilti.com ■

Rettungseinsätze am PC simulieren

Kämpfen sich Rettungskräfte mit Atemschutzmasken und Schutzanzügen durch den Rauch, ist höchste Konzentration gefordert. Wo sind Verletzte? Wo ist der nächstgelegene Ausgang, falls sich die Helfer in Sicherheit bringen müssen? Bislang weisen Seile den Rückweg, doch diese können eingeklemmt werden oder sich um ein Hindernis wickeln. Kreidemarkierungen markieren bereits kontrollierte Räume, doch im Rauch sind diese oft schwer zu erkennen. Neue Technologien wie beispielsweise sensorgestützte Systeme, die Rettungskräfte bei Einsätzen mit eingeschränkten Sichtverhältnissen

unterstützen, sind gefragt. Allerdings bergen diese auch Risiken: Zu viele Informationen könnten die Einsatzkräfte verwirren und behindern. Forscher des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT in Sankt Augustin haben daher spezielle Simulationsmethoden und -werkzeuge entwickelt. Mit ihnen können Helfer Technologien schon in der Entwicklungsphase realitätsnah testen und an ihre Bedürfnisse anpassen lassen, bevor sie sie im Ernstfall einsetzen. So sind sie in der Lage, sich auf sicherem Terrain an die ungewohnten Informationen zu gewöhnen. ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie wichtige Informationen für Führungs- und Einsatzkräfte im Bereich der öffentlichen Sicherheit bringt.“



[Reinhard Vogt, Leiter der Hochwasserschutzzentrale Köln und Geschäftsführer des Hochwasserkompetenzentrums]

Alles in einem: Einbruchmeldesystem und Brandschutz



BUSINESSPARTNER Nie war die Verbindung einfacher: Mit der optimierten Modular Alarm Platform 5000 ermöglicht Bosch die Integration von automatischen Brandmeldern wie beispielsweise die der 420-Serie in den LSN-Ring der Plattform. Auf spezielle Produkte mit Relaissockel kann damit verzichtet werden. Für den Kunden und Installateur bedeutet das erweiterte System insbesondere Kosten- und Zeiteffizienz. Sobald die Melder mit dem LSN-Ring verbunden werden, erfolgt die Integration automatisch. Mit diesen neuen Eigenschaften ist die überarbeitete Produktlösung besonders geeignet für

Anwendungen, bei denen ein Einbruchmeldesystem zwingend vorgeschrieben ist – der Kunde darüber hinaus aber auch Brandschutz wünscht. Ein klassisches Beispiel für einen solchen Bedarf ist das Foyer einer Bank, in dem Geldautomaten Tag und Nacht zugänglich sind: Eine Einbruchmeldeanlage ist hier unumgänglich, wohingegen der Brandschutz nicht selten vernachlässigt wird. Mit der erweiterten Version der Modular Alarm Platform 5000 kann die Brandmelde-Peripherie nun jedoch mit minimalem Aufwand in die Einbruchmeldeanlage eingebunden werden. erika.goerge@de.bosch.com

Weitwinkel-Deckenlautsprecher

BUSINESSPARTNER Die Baureihe der LC4 Einbau-Deckenlautsprecher von Bosch Sicherheitssysteme bietet – dank einer speziellen Akustiktechnik – einen besonders großen Öffnungswinkel, der die

Reichweite des Geräts erweitert. Insgesamt werden so weniger Lautsprecher pro Raum benötigt, was die Kosten für Anschaffung und Installation reduziert. info.service@de.bosch.com

Sicherheit für filigranes Türdesign

BUSINESSPARTNER Mit dem Kompakt-Türöffner IQ eStrike A5000/A5300 hat Geze den Leistungsumfang des Seculogic Zutrittskontrollsystems erweitert. Der Türöffner kann an allen Türen eingesetzt werden, die sicher zugehalten werden müssen. Er eignet sich für Eingangstüren von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, von Büro- und Geschäftsgebäuden sowie für Türen im Verlauf von Schleusen. Mit seinen geringen Abmessungen zählt der IQ eStrike A5000/A5300 zu den kleinsten Türöffnern auf dem Markt und liegt im Trend immer filigraner Türprofile. Die Modellreihe A5000 ist ohne weitere Modifikation und somit auch ohne zusätzliche Kosten für den Einsatz in Rauchschutztüren zugelassen. Der GEZE Kompakt-Feuerschutztüröffner IQ eStrike FT500/FT501 wird an Feuerschutztüren mit erhöhten Sicher-



heitsanforderungen eingesetzt. Seine Abmessungen entsprechen dem IQ eStrike A5000/A5300. Er ist damit der nach Herstellerangaben derzeit kleinste zugelassene Feuerschutztüröffner. vertrieb.services@geze.com

Rauchwarnmelder und Funkmodule – Produkt und Dienstleistung im Einklang

BUSINESSPARTNER Die Experten von Hekatron präsentierten auf der diesjährigen Light+Building die Rauchwarnmelder Genius H und Genius Hx sowie die Funkmodule Basis und Pro mit ihren einzigartigen Leistungsmerkmalen. Insbesondere das neue Qualitätskennzeichen „Q“ bildete einen Schwerpunkt. Gerade in Anbetracht anstehender Änderungen von Landesbauordnungen hin zur Rauchwarnmelderpflicht bietet das Unternehmen mit seinem Q-geprüften Genius H den „Rauchwarnmelder zum Gesetz“. Elektroinstallationsunternehmen, die Rauchwarnmelder für die Wohnungswirtschaft installieren wollen, konnten sich zu diesem Thema am Hekatron-Stand informieren. Ganz neu ist H+ Online, das Brandschutzportal für Elektroplaner, das Hekatron speziell auf



Der Rauchwarnmelder Genius H trägt das „Q“, das neue Zeichen für Qualitäts-Rauchwarnmelder

deren Bedürfnisse zugeschnitten hat. Darin finden registrierte Benutzer aktuelle Informationen rund um den Brandschutz, einschließlich der damit verbundenen Gesetze, Normen und Richtlinien. info@hekatron.de

Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall.

Novalis

Überprüfung von Rauchwarnmeldern

Wohnungsgesellschaften und Hauseigentümer müssen auch in Zukunft ihre Rauchwarnmelder mindestens einmal im Jahr überprüfen lassen. Die Inspektion und Wartung von Rauchwarnmeldern ist in der aktuellen Anwendungsnorm DIN 14676 Stand August 2006 festgelegt. Diese Norm wird derzeit überarbeitet. Bis zur Veröffentlichung der novellierten DIN 14676 gelten weiterhin uneingeschränkt die Anforderungen der DIN 14676:2006-08, die eine Wartung mit einer Sichtprüfung festlegt. Die bundesweite Kampagne „Rauch-

melder retten Leben“ weist darauf hin, dass auch nach Novellierung der Norm weiterhin eine Sichtprüfung durchzuführen ist, bis neutrale Kriterien vorliegen, die technische Anforderungen an Geräte und Prozesse definieren und eine Überprüfung dieser Kriterien ermöglicht. Christian Rudolph, Vorsitzender des Forum Brandrauchprävention: „Kurzfristig ist eine Inspektion von Rauchwarnmeldern und deren Umgebung ohne Sichtprüfung nach den anerkannten Regeln der Technik nicht abzusehen.“ www.rauchmelder-lebensretter.de

D&K Deutschland | www.dkmbh.de

D&K AXESS

Lösungen für mehr Sicherheit

Zutrittskontrolle | Zeiterfassung | Besucherverwaltung etc.

Modulare Hard- und Software, individuell für Sie zugeschnitten.

Wir suchen Sie!
Installateure und Errichter jetzt melden!

Nutzen Sie ein starkes Sicherheitskonzept zum fairen Preis!

unsere Produktbereiche

D&K AXESS

D&K Leisure

D&K IDS systems

Vertreter führender Marken

S-maxx

LEGIC

BRANDMELDUNG: MODERNISIERUNG

Tauschen ohne Reue

Modernisierung von Ansaugrauchmeldern: Bestandsschutz auch nach Austausch der Auswerteeinheit erhalten

Wollen Betreiber Ansaugrauchmelder modernisieren, stehen sie häufig vor einer Frage: Lässt sich normenkonform nur die Auswerteeinheit austauschen, ohne dass die Ansaugleitungen erneuert werden müssen? Securiton bietet hierfür eine überzeugende Lösung.

Sonderbrandmeldetechnik zur Brandfrühsterkennung hat seit einigen Jahren stetig wachsende Marktanteile. Wo punktförmige Melder aufgrund kritischer Umgebungsbedingungen nicht eingesetzt werden können oder nur unzureichend schnell reagieren, haben sich Ansaugrauchmelder als zuverlässiger Schutz etabliert. Kontinuierlich ziehen sie Luftproben und prüfen diese auf verdächtige Rauchpartikel. Sensible Umgebungen, die mit diesen Meldern geschützt werden, sind etwa IT-Bereiche, Hochregal- und Papierlager, Abfallentsorgungsbetriebe, Tunnel, Parkhäuser, Reinsträume oder ATEX-Bereiche.

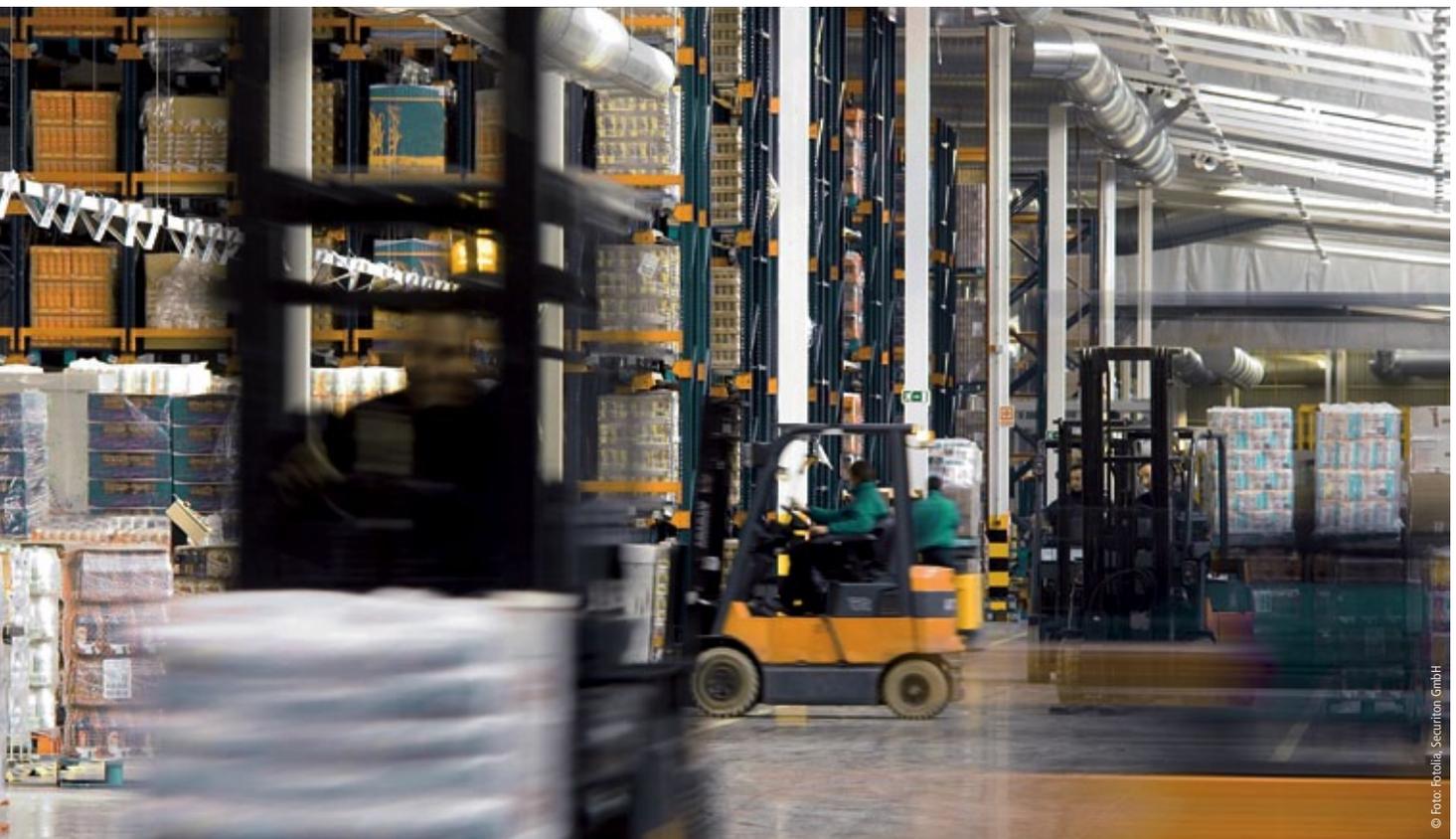
Normen und Gesetze: EN 54-20 und Bauproduktegesetz

Kompliziert wird die Sachlage, wenn an bestehenden Brandmeldeanlagen Erweiterungen oder

Änderungen anstehen: Bei installierten Ansaugrauchmeldern kann es sich seit längerer Zeit um abgekündigte Produkte handeln, die nicht mehr dem aktuellen Stand der Normen und Richtlinien entsprechen. Wichtig ist, dass seit 1. Juli 2009 nur noch Ansaugrauchmelder gemäß dem Bauproduktengesetz eingesetzt werden dürfen, die nach EN 54-20 typengeprüft sind und eine entsprechende Bauprodukte-Zulassung haben. Ab diesem Zeitpunkt müssen gültige nationale Normen für Ansaugrauchmelder, wie die Ö-Norm F 3014 oder die CEA 4022, zurückgezogen werden.

Neben der europaweit gültigen Produktnorm EN 54-20 ist das Bauproduktengesetz also der zweite relevante Prüfmaßstab: Grundlage für die Europäische Bauprodukterichtlinie (BPR) war die EG-Richtlinie 89/106/EWG/Bauprodukte. Die Umsetzung dieser Richtlinie in nationales deutsches Recht ist mit dem Bauproduktengesetz (BauPG) erfolgt. Es regelt auch die Vergabe der CE-Kennzeichnung für Bauprodukte neu.

Das Verfahren zur CE-Kennzeichnung hat zum Ziel, dass ein Brandmeldesystem und dessen Bestandteile nur noch einmal in Europa als Bauprodukt auf Basis der harmonisierten europäischen Normen (hEN) – wie in diesem Fall der EN 54-20 – von einer notifizierten Stelle (PÜZ-Stelle) ge-



▲ Brandfrühsterkennung mit „Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 535“ im Hochregallager

prüft und zertifiziert werden. Anschließend kann es mit dem entsprechenden CE-Label in ganz Europa eingesetzt werden.

Sonderfall Bestandsanlagen

Die neue Gesetzes- und Normenlage hat für Altanlagen zunächst keine direkten Auswirkungen. Vor dem 1. Juli 2009 installierte Ansaugrauchmelder genießen Bestandsschutz. Aber: Dieser fällt weg, wenn die Brandmeldeanlage erweitert oder verändert wird. Viele Betreiber scheuen daher die Kosten einer Modernisierung, da in der Regel bei Austausch der Auswerteeinheiten auch die Ansaugleitungen an die neueste Systemtechnologie anzupassen sind. Sie riskieren ein höchst problematisches Vabanquespiel, wenn sie sich auf eine zunehmend veraltete Anlage verlassen und hochgradig gefährdete Bereiche einem permanent wachsenden Risiko aussetzen.

Vor allem, wenn Betreiber die Ansaugrauchmelder über bauaufsichtlich geforderte Auflagen hinaus als zusätzliche Schutzmaßnahmen nutzen, ist es fraglich, ob sie sich diese Sicherheitslücke tatsächlich leisten sollten.

Eine Lösung für dieses strategische Dilemma hat Securiton erarbeitet. Sonderbrandmelder sind einer der Hauptumsatzträger von Securiton, neben Brandmeldeanlagen und der Videoanalysesoftware IPS VideoManager sowie stationären oder temporären/mobilen Alarmmanagement- und Überwachungssystemen.

Strategie: Wie modernisieren?

Kernstück des Securiton-Modernisierungskonzeptes für Bestandsanlagen mit Ansaugrauchmeldern ist die Software zur Ansaugleistungsberechnung „ASD PipeFlow“. Sie gestattet es, bestehende Installationen so zu projektieren, dass diese mit neuesten Auswerteeinheiten „SecuriRAS ASD 535“ optimal zusammenarbeiten und jederzeit verlässliche Ergebnisse liefern. Die Software bestimmt die notwendigen Einstellungsparameter der Auswerteeinheit. So lässt sich diese normenkonform zu EN 54-20 an jegliche bestehende Ansaugrohrnetze anschließen. Eine Änderung der Rohrführung ist nicht erforderlich.

Der Vorteil für Betreiber liegt auf der Hand: Werden Auswerteeinheiten ohne Veränderung an Ansaugleitungen und Schutzkonzept ausgetauscht, wird der Bestandsschutz nicht angetastet. Eine erneute Sachverständigen-Abnahme der Brandmeldeanlage ist somit nicht notwendig. Mit der Programmiersoftware „ASD Config“ lassen sich zudem sämtliche Einstellungen an Auswerteeinheiten und Meldern problemlos vornehmen sowie vorhandene Daten – zum Beispiel aus dem Ereignisspeicher – auslesen.

Was leisten neue Auswerteeinheiten?

Dies ermöglicht es Betreibern, kostengünstig Ansaugrauchmelder der neuesten Generation nach-

zurüsten, wie etwa den „SecuriRAS ASD 535“. Das Securiton-Produkt ist auf unterschiedlichste Einsatzbedingungen abgestimmt. Es besitzt die Zulassung gemäß den in der EN 54-20 abgestuften Anforderungen der Schutzziel-Klassen A, B und C und ist modular erweiterbar. Es lassen sich zwei verschiedene Ansaugleitungen mit autonomer Auswertung anschließen. Zudem hat der „SecuriRAS ASD 535“ einen regelbaren Hochleistungslüfter für große Ansauglängen und die maximale zulässige Zahl von Ansaugöffnungen gemäß EN 54-20.

Ein Highlight ist der Rauchsensor mit High-Dynamic-Technologie. Securiton hat in den Sensor umfangreiche Forschungsarbeiten investiert. Eine HighPower-LED mit einer sogenannten LVSC-Messkammer („Large Volume Smoke Chamber“) garantiert dabei höchste, einstellbare Empfindlichkeit (0,002 %/m bis 10 %/m) bei geringstem aerodynamischen Widerstand und maximaler Resistenz gegen Verschmutzung. Zusätzlich ist der Rauchsensor mit einer zweistufigen Verschmutzungsauswertung ausgestattet. Eine dynamische (softwareseitige) Verschmutzungskompensation ist zusammen mit dem großen Messvolumen in der Lage, Staubpartikel zu erkennen und auszublenden. Dank dieser Teilchenunterdrückung, für die eine Patentanmeldung vorliegt, sowie den anderen Leistungsmerkmalen ergeben sich praktisch keine Fehlalarme und eine höhere Lebensdauer.

Entscheidend für den Rauchsensor, dem eigentlichen Kern des Ansaugrauchmelders, ist nicht nur die absolute Empfindlichkeit, sondern auch das Langzeitverhalten unter schwierigen Umgebungsbedingungen. Lange Zeit galten Laser als Synonym für hohe Empfindlichkeit. Doch heute besteht kein Zweifel mehr daran, dass die Technologie einer HighPower-LED wesentliche Vorteile bietet. Einerseits ist der nutzbare Temperaturbereich deutlich größer, andererseits ist die Lebensdauer länger als bei einer Laserdiode. Ein wesentlicher Faktor sind auch die deutlich höheren Folgekosten im Vergleich zum Austausch eines Rauchsensors.



© Foto: Securiton GmbH

▲ „Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 535“: Linienförmiger Rauchmelder mit speziell entwickeltem HD-Sensor

► KONTAKT

Markus Strübel

Securiton GmbH Alarm- und Sicherheitssysteme,
Achern

Tel.: +49 7841 6223 0

Fax: +49 7841 622310

info@securiton.de

www.securiton.de



BRANDLÖSCHSYSTEME

Mit Hochdruck gegen das Feuer

CO₂-Hochdruck-Löschanlage sorgt für Brandschutz in moderner Beschichtungsanlage

Die Firma Folex Coating gibt es bereits seit dem Jahre 1860. Noch heute ist sie familiengeführt, man betreibt Produktionsstätten in Deutschland und der Schweiz. Am Standort Köln produzieren derzeit rund 70 Mitarbeiter Spezialfolien und Papiere für aktuelle Technologien wie Ink-Jet- und Laserdrucker, Digitaldrucker und Kopierer. Jetzt hat das Unternehmen in eine VdS-konforme CO₂-Anlage von Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE) investiert.

Die Optimierung existierender Produkte und Technologien steht bei Folex Coating traditionsgemäß im Fokus – so beschreibt Karl Schäfer, Leiter Instandhaltung und Schleifsteinfertigung, einen wichtigen Baustein der Philosophie seines Unternehmens. Eine dieser Optimierungen besteht im Bau einer neuen Produktionshalle einschließlich moderner Beschichtungsanlage. Im Gegensatz zur bisherigen Maschine ist diese beispielsweise in der Lage, Folienbreiten von 1,60 m zu verarbeiten. Da die Nachfrage speziell in diesem Bereich steige, so Schäfer, habe man reagiert und könne nun

den Kundenanforderungen entsprechen. Für die Erfüllung der hohen Sicherheitsansprüche sorgt zudem ein Brandlöschsystem.

CO₂-Hochdruck-Löschanlage

Im Zuge des Produktionsprozesses der Beschichtungsanlage werden Folienrollen an einem Abwickler angebracht. Die Folienbahn passiert zunächst das Auftragswerk, gelangt von dort aus in einen Trockner und wird letztendlich laminiert oder aufgerollt. „In der Kabine des Auftragswerkes findet die Bearbeitung des Materials auch mit Lösungs-



▲ Beschichtungsanlage bei Folex



▲ Eine CO₂ Löschanlage schützt die Produktion bei Folex in Köln



sich das gasförmige Löschmittel daher schnell und gleichmäßig im Flutungsbereich und erzielt somit eine räumliche Schutzwirkung. Überwacht wird die Kabine mit Detronics Infrarot-Detektoren, die bereits bei den kleinsten Anzeichen einer Brandentwicklung die Auslösung der Löschanlage veranlassen.

Brandschutzkonzept nach Kundenwunsch

Besonders wichtig war den Auftraggebern, dass die Lösung vom VdS abgenommen und konform mit sämtlichen Normen installiert wurde. Einen weiteren wichtigen Faktor stellte für Folex nicht nur der Schutz der neuen Investition, sondern auch der gesamten Fertigung dar. So trägt die gelieferte Brandmeldeanlage neben einer schnellen Detektion und Auslösung der Löschanlage dafür Sorge, dass sofort die Feuerwehr alarmiert wird. Sind die Feuerwehrlaute vor Ort, wird überprüft, ob sich die CO₂-Konzentration auf einem für Menschen unbedenklichen Level befindet und der betreffende Bereich wieder begehbar ist. Erst dann können die Produktionsmitarbeiter wieder zum Tagesgeschäft übergehen. Da der Einsatz von CO₂ keinerlei Rückstände auf den Technikkomponenten hinterlässt und diese somit nicht beeinträchtigt, kommt es lediglich zu einer kurzen Betriebsunterbrechung.

Um das hohe Maß an Sicherheit auch künftig aufrechtzuerhalten, wurde ein gemeinsamer Wartungsvertrag mit KBE beschlossen. Karl Schäfer zieht bezüglich des Ablaufs des gemeinsamen Projekts ein durchweg positives Fazit: „Die schnelle Reaktion auf unsere Wünsche sowie die Planung und Installation der Anlage stimmen uns sehr zufrieden“, resümiert der Leiter Instandhaltung. Folex Coating hat somit sämtliche Schutzvorkehrungen hinsichtlich der Mitarbeiter aber auch der Produktion voll und ganz erfüllt.

► KONTAKT

Kidde Brand und Explosionsschutz GmbH, Ratingen
 Tel.: +49 02102 5790 0
 Fax: +49 2102 5790 111
 info@kidde.de
 www.kidde.de

mitteln statt. Da beim Umgang mit solchen Stoffen brennbare Dämpfe auftreten können, die ein erhöhtes Risiko darstellen, ist eine Sicherung dieses Bereiches unabdingbar“, erklärt Karl Schäfer die Relevanz des Brandschutzsystems. Die Kabine wird daher mit Hilfe einer CO₂-Hochdruck-Löschanlage von Kidde Brand- und Explosionsschutz geschützt.

Insgesamt vier Löschmittelbehälter bewahren diesen Bereich vor der Ausbreitung eines Brandes und seinen Folgen. Vorgeschaltet ist ihnen eine Alarm- und Steuerflasche, die im Ernstfall elektrisch über eine Brandmeldezentrale geöffnet wird. Das hier ausströmende CO₂ aktiviert eine pneumatische Verzögerungseinheit und lässt ein akustisches Signal ertönen. „Hören die Mitarbeiter das Makrofon, sind sie gewarnt, dass eine Flutung der Kabine kurz bevorsteht“, erläutert Schäfer die Vorgehensweise.

Im Anschluss an die Alarmierung haben die betroffenen Personen 15 Sekunden lang die Möglichkeit, das Auftragswerk zu verlassen. Erst dann strömt das CO₂-Löschgas aus. Das Prinzip des Systems basiert auf der Herabsetzung des Sauerstoffgehaltes in der Luft auf einen Wert, bei dem der Verbrennungsvorgang nicht weiter voranschreitet. Im Ernstfall verteilt

Die neue Generation:

Neue Komponenten für die BUS-Zentrale CM 2031



CX 502 BUS

BUS - PIR-Melder mit Dual-Kugeloptik

Gehtestanzeige, Status-LED, Alarmspeicher

Überwachungsbereich:

Weitwinkel bei 85°:
15m x 15m;
108 Zonen

Langstrecke:

24m x 1,8m;
28 Zonen (durch
Linsentausch,
im Lieferumfang
enthalten)

Stromaufnahme:

Norm: 12mA
Max.: 19mA

Artikel Nr. 07502

NEU!

VdS-Nr. G 112502
Klasse B



CX 502 AM BUS

BUS - PIR-Melder mit Dual-Kugeloptik

Gehtestanzeige, Status-LED, Alarmspeicher, Abdecküberwachung

Überwachungsbereich:

Weitwinkel bei 85°:
15m x 15m;
108 Zonen

Langstrecke:

24m x 1,8m;
28 Zonen (durch
Linsentausch,
im Lieferumfang
enthalten)

Stromaufnahme:

Norm: 13mA
Max.: 20mA

Artikel Nr. 06814

NEU!

VdS-Nr. G 112014
Klasse C



FX 360 BUS

BUS-PIR-Deckenmelder

Gehtestanzeige und Alarmspeicher Status-LED

Überwachungsbereich:

360° 8 bis 12m,
62 Zonen

Montagehöhe:

2,4 bis 3,6m

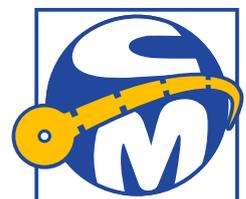
Stromaufnahme:

Max.: 26mA

Artikel Nr. 07504



NEU!
VdS Nr.
G 110095
Klasse C



CM
security
GmbH & Co. KG

CM-Security GmbH & Co. KG
 Otto-Hahn-Straße 3, 72406 Bisingen
 Tel.: 07476 9495 0, Fax: 07476 9495 195

www.cm-security.com, info@cm-security.com

BRANDFRÜHERKENNUNG

Die hat was **gegen Flächenbrand**

Wie man Brände erkennt, bevor sie eskalieren – und was neu daran ist



▲ **Ausgeklügeltes Infrarot-System:**
Detektiert kleinste Glutnester, bevor sie sich zum Brand ausbreiten

Im Müllverbrennungswerk, der LKW liefert gerade zerkleinerte Werkstoffe an. Wenn es wirklich heiß her geht, dann läuft diese Anlieferung und die Konditionierung von Fuhren dort im Minutentakt zusammen. Der Kranführer über dem Müllbunker hat jetzt alle Hände voll zu tun und schichtet die Lieferungen mit den unterschiedlichen Müll-Gemischen mit seinem Krangreifer von einem Müllbunker zum andern, bevor die Brennstoffe in eine Lade zum Brennraum befördert werden. Genau hier kommt das Infrarot-System zur Branderkennung in Müllbunkern zum Einsatz – es nennt sich „Pyrosmart“.

Was genau macht dieses System – und wie funktioniert das? Im Müllbunker befindet sich ein Mix an Stoffen, der durch die Komprimierung und das diffuse Stoffgemisch leicht zur Selbstentzündung neigt. Aber auch das hat der Kranführer in der Kanzel oberhalb des Müllbunkers sicher im Griff. Denn über einen Monitor hat er den gesamten Müllbunker, der achtzig Meter breit und dreißig Meter tief ist per Infrarot-Panoramabild und Videobild im Blick. Außerdem liefert die akustische Warnung frühzeitig die Überschreitung von kritischen Temperaturen. Somit kann er frühzeitig die lokalisierte Stelle mit Hilfe der Pyrosmart-Infrarot- und Videotechnik anschauen und mit dem Greifer das kritische Material direkt in den Brennraum befördern.

Sind diese Maßnahmen nicht ausreichend, setzt zusätzlich ab einer bestimmten Häufung kritischer Temperaturwerte die gezielte präventive Löschung mit automatisch gesteuerten Löschwerfern ein.

Möglich macht dies eine ausgeklügelte und mit intelligenter Software ausgestattete Systemlösung des Unternehmens Orglmeister Infrarot-Systeme. Das patentierte System ermöglicht dem Kranführer schnelles und direktes Reagieren.

Vorteile des Pyrosmart-Systems

- Potentielle Brandherde werden frühzeitig erkannt
- Der Löschmitteleinsatz erfolgt gezielt und punktgenau. Das Lagergut wird nicht komplett unbrauchbar.
- Die Entsorgung des konterminierten Löschwassers beschränkt sich auf geringe Löschmittelmengen
- Universeller Einsatz: innen und außen
- Einfache Installation und Bedienung
- Patentierte Technologie („abiroVison“) zur IR- und Video-Panorama-Darstellung
- Nahezu wartungsfreier Schwenk-/Neigeantrieb
- Modular erweiterbares System



◀ **Pyrosmart PS-Terminal:** Neue, intuitive Touchscreen-Bedienung

Denn die Software verfügt über eine intuitiv zu bedienende Touchscreen-Oberfläche. Mit deren Hilfe kann der Kranführer schnell vom Panorama-Überwachungsbild auf zielgenaue Einzelansichten im IR-Bild und im Videobild schalten. In Sekundenschnelle erhält er eine detailreiche Nahansicht per IR-Bilder und Videobild. Auch bei schlechter Sicht (durch Rauch und Staub) kann der Brandherd mit Hilfe der Infrarottechnik in Augenschein genommen und mit dem Greifer direkt in den Brennraum befördert werden.

Software einfacher zu bedienen

Das gesamte System wird über eine intelligente Spezial-Software gesteuert, die nun seit ihrer ersten Präsentation vor gut einem Jahr grundlegend überarbeitet und neu gestaltet wurde. Diese Software-Version „PS-Terminal 9.0“ bietet dem Systemnutzer folgende Leistungsmerkmale:

- Intuitive Touchscreen-Bedienung
- Panoramabild-Darstellung, Infrarot- und Videoansicht
- Schneller Wechsel von verschiedenen Ansichten: Automatischer Bildwechsel für verschiedene Orte, Panorama-Ansicht, Kamera-Sicht, alle Kameras und Wechsel zwischen IR- und Videobild
- Steuerung der Kamerabewegung: Normale Detektion, Schnelfahrt
- Bildspeicher: Zum Festhalten eines aktuellen Ereignisses (IR und Video)
- Eventspeicher: Abrufen der zurückliegenden Ereignisse und Detailinfos
- Geschütztes System-Menü: Passwortgeschütztes Einstellen und Verändern von Meldeparameter und Alarmschwellen
- Direkte Hilfe: Die gesamte Oberfläche wird per Touchscreen zur Lernoberfläche. Alle Funktionen werden an Ort und Stelle einfach und verständlich erläutert.

Geschäftsführer Albert Orglmeister ist davon überzeugt, dass diese Produktweiterentwicklung auf Basis der langjährigen praktischen Erfahrung überzeugende Vorteile für die Sicherheit und die Nutzung beim Kunden bringen werden.

Diese Lösung zur Brandfrüherkennung ist nicht auf die Branchen der thermischen Müllbehandlung und der Recycling-Unternehmen beschränkt, sondern „begeistert auch Verantwortliche aus anderen Branchen, die große Flächen und Freiläger zu überwachen haben.“, so Mark Müller, Marketingleiter und Business Developer bei Orglmeister.

Ergänzt mit den robusten Hochdruckwerfern von dem Systempartner Rosenbauer International AG aus Österreich setzt das Pyrosmart System in diesem Spezialgebiet wohl tatsächlich neue Maßstäbe.

Fazit

Eine echte Innovation. Diese Software hat etwas gegen Flächenbrand. In Ergänzung zu bestehenden Systemen oder bei speziellen Anforderungen kann sie ein Mehr an Sicherheit und ein Weniger an Kosten bieten.

► KONTAKT

Mark Müller
Orglmeister Infrarot Systeme, Walluf
Tel.: +49 6123 689120
Fax: +49 6123 6891290
m.m@orglmeister.de
www.orglmeister.de



▲ **Müllbunker-Krankanzel:** Blick in den Führerstand

MESSE FEUERTRUTZ

Feuertrutz 2012: Bei Brandschutz- Experten hoch im Kurs

Antworten auf Fragen in Sachen Brandverhütung und -eindämmung

Vom 22. bis 23. Februar 2012 fand die Feuertrutz im Messezentrum Nürnberg statt. Rund 3.300 Besucher kamen zur zweiten Ausgabe der Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz, die Antworten auf alle Fragen in Sachen Brandverhütung und -eindämmung lieferte.

Die Fachmesse bot ein Rekordangebot von rund 150 Ausstellern. Der parallel stattfindende Brandschutzkongress war bereits im Vorfeld ausgebucht und mit 850 Teilnehmern so groß wie nie zuvor. Heiß diskutiert wurden zum Beispiel die gesetzliche Rauchmelderpflicht sowie die Vereinbarung von Brand- und Denkmalschutz. Dabei zeigte sich deutlich: Das Verständnis der Bevölkerung für die große Bedeutung lebensrettender Brandschutzmaßnahmen muss zukünftig weiter geschärft werden.

„Mit dem deutlichen Aussteller- und Besucherzuwachs hat sich die Feuertrutz in kürzester Zeit als wichtigste Veranstaltung und bedeutendster Branchentreff für den vorbeugenden Brandschutz etabliert. Wir freuen uns, mit dem jungen Duo aus Messe und Kongress das Ineinandergreifen von baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzlösungen fördern zu können“, erklären die Veranstalter Feuertrutz Verlag und NürnbergMesse.

Insbesondere Fachplaner, Architekten und Sachverständige sowie Mitarbeiter von Behörden und Brandschutzbeauftragte nutzten die zwei Veranstaltungstage zur Fortbildung, zum Erfahrungsaustausch und zur Kontaktpflege. Auf der Fachmesse konnten sie zahlreiche Neuheiten bestaunen – von wasserabweisendem Sand über neueste Warnmeldesysteme und Brandschutztüren bis hin zur innovativen Brandschutzhülse, die im Ernstfall die Ausbreitung von Kabelbränden verhindern kann.

Der Austausch an den Messeständen erfolgte auf höchstem Niveau. Die Aussteller zeigten sich begeistert von der hohen Fachkompetenz und dem großen Zuspruch der Besucher. Im Kongress standen viele Zukunftsfragen des deutschen Brandschutzmarktes auf der Agenda. Unter dem

provokanten Motto „Brandschutz ohne Standards?!“ diskutierten die Teilnehmer ausführlich über Lösungen für Brandschutz in modernen Gebäuden, die immer häufiger individuelle Konzepte erfordern.

Die nächste Feuertrutz findet vom 20. bis 21. Februar 2013 im Messezentrum Nürnberg statt.

► KONTAKT

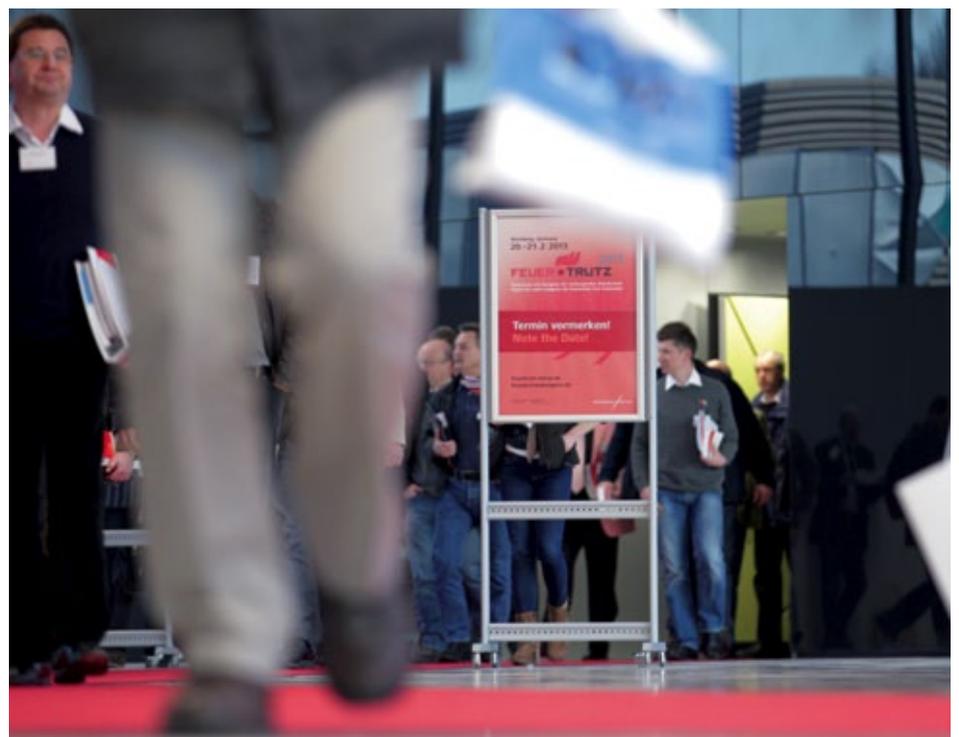
Nürnberg Messe GmbH Messezentrum, Nürnberg
Tel.: +49 911 8606 0
Fax: +49 911 8606 82
info@nuernbergmesse.de
www.feuertrutz-messe.de



▲ Heiß: Auch Löschübungen gab es auf dem Feuertrutz-Kongress zu sehen



▲ Produktschau auf der begleitenden Ausstellung – hier am Stand des Unternehmens SeTec



▲ Anlaufpunkt in Sachen Brandschutz: Feuertrutz-Kongress und -Fachmesse

GIT

5

SAFETY

INNENTITEL



Aktuelle Trends in der

Gasmesstechnik

I N N E N T I T E L

GASMESSTECHNIK/GASWARNSYSTEME

Riechen, sehen, hören**Technologieführer im Gespräch: Aktuelle Trends in der Gasmesstechnik**

Gas kommt von Chaos. Das ist ganz wörtlich zu verstehen – denn in der Tat kommt das Wort Gas von diesem griechisch-lateinischen Wort für Auflösung und Durcheinander. Wer hier Klarheit sucht und suchen muss, weil viele Gase brennbar, giftig und erstickungsgefährlich sein können, bedient sich der Gasmesstechnik. Dafür gibt es stationäre und tragbare Geräte, die ständig weiterentwickelt werden. GIT SICHERHEIT hat sich in der Branche nach den wichtigsten Trends umgehört – mit den Technologieführern sprachen Matthias Eler und Steffen Ebert.

Die Anwendungsgebiete der Gasmesstechnik sind mehr als zahlreich: Man findet sowohl mobile als auch stationäre Messgeräte überall in Industrie und Chemie, in Umwelt- und Energiewirtschaft, in Laboratorien und im Zivilschutz bis hinaus zur Offshore-Plattform. Die rechtzeitige Warnung vor gefährlichen Gasen ist nicht selten lebenswichtig und sehr häufig zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitern erforderlich. Nationale und europäische Grenzwerte bilden einen Rahmen zulässiger Grenzwerte.

Die Gasmesstechnik arbeitet mit Sensoren, von denen die meisten nach dem katalytischen Prinzip arbeiten. Außerdem gibt es Sensoren aus Halbleitern, andere Gasmesstechniken nutzen den Umstand, dass die Wärmeleitfähigkeit bestimmter Gase höher liegt, als die der Luft. Zudem gibt es unter anderem Infrarot- und Ultraschall-Gasdetektoren.

Technik und Handling, Dokumentation

Auch wenn die Produktlebenszyklen in der Gasmesstechnik vergleichsweise lang sind, wie Werner Tilling von Industrial Scientific feststellt, arbeiten die Ingenieure an vielen Fronten gleichzeitig. Hört man sich bei den Herstellern um, wird deutlich: Es wird gleichzeitig an den Messverfahren selbst und deren Genauigkeit weiterentwickelt, an Mehrgasmess- und multifunktio-



Frank Deinert, Manager Gas Detection bei MSA Auer GmbH:

„Zu den aktuell wichtigen Entwicklungsbereichen zählt der Ausbau der Ultraschalltechnik.“



Stefan Denker von Dräger Safety:

„Neue Rezepturen für katalytische Ex-Sensoren für höhere Vergiftungsbeständigkeit.“



Peter Osterholz, Vertriebsleiter bei GfG:

„Der Trend geht zur günstigen, mobilen und einfach zu handhabenden Teststation.“



Werner Tilling, Industrial Scientific:

„Anhand von Daten genau erkennen, ob der Mitarbeiter sich richtig verhält.“

nalen Systemen – aber auch an Konzepten die, die Integration in das gesamte Sicherheitsmanagement betreffen: Service, Dokumentation und Ortung tragbarer Geräte sind beispielsweise wichtige Aspekte.

„So wenig Knöpfe wie möglich“ sollen es sein, so Stefan Denker von Dräger, denn selbsterklärende Systeme verbesserten nicht nur die Bedienungsfreundlichkeit, sondern reduzierten auch den Schulungsaufwand für die Mitarbeiter. Den darin steckenden ökonomischen Aspekt unterstützt auch ein weiterer Trend, den Denker ausmacht: das Bestreben, möglichst gleiche Plattformen für verschiedene Aufgaben bereitzustellen. So soll ein Gerät, das für personenbezogene Überwachung geeignet ist, möglichst auch für Freigabemessungen zum Beispiel bei der Reinigung von Behältern, oder für die Bereichsüberwachung eingesetzt werden können. Das hat den Vorteil, dass nicht für jedes Einsatzgebiet ein neues Gerät einschließlich Schulung benötigt wird.

Zubehör und Vernetzung

Der Weg zur übergreifenden Verwendbarkeit der Grundeinheit führt über das Zubehör, so Stefan Denker: Das reicht von Pumpen und Schläuchen für Tanks bis hin zu Bereichsüberwachungsgeräten, die sich untereinander kabellos zu einem Sicherheitsnetzwerk verbinden. Wird an einer Stelle ein Problem gemeldet, können auf diese Weise andere Bereiche mitgewarnt werden.

Die Vernetzung ermöglicht weitere Adaptionsmöglichkeiten, wie Stefan Denker an einem Bei-

spiel zeigt: An einen Alarm lassen sich bestimmte Folgen knüpfen – schon bevor erst in der Leitstelle Bescheid gesagt wird, so dass diese bestimmte Maßnahmen einleiten kann: So können z. B. automatisch Lüfter und Schweißgeräte abgeschaltet werden, um die Verbreitung und etwaige Explosionen zu verhindern.

Verbesserte Sensoren

Was das Herz des Gasmessgerätes betrifft – die Sensoren –, so arbeitet man vor allem daran, die Langlebigkeit zu erhöhen, wie Stefan Denker

von Dräger erklärt. So können etwa katalytische Ex-Sensoren durch bestimmte chemische Substanzen vergiftet werden, so dass sie zunehmend unempfindlicher werden. Beispiele dafür sind Schwefelverbindungen in Raffinerien. Auch wenn Ex-Sensoren mit in Gleitsprays oder Handcremes enthaltenen Silikonen in Berührung kommen, können diese unempfindlich werden. Deshalb, erläutert Denker, arbeite man ständig an neuen Rezepturen, die zu einer höheren Vergiftungsbeständigkeit der Sensoren führen. Sein Unternehmen hat kürzlich Varianten vorgestellt, die drei bis vier Mal so gut der Veränderung widerstehen.

Auch Werner Tilling von Industrial Scientific sieht eine weitergehende Entwicklung neuer Messverfahren – sowohl bei tragbaren als auch bei stationären Geräten – sowie von Mehrgas-systemen. Noch etwas dauern werde, so Bernd Rist, Geschäftsführer von Compur Monitors, die Nutzung durchstimmbarer Laser für die Sensortechnik, mit denen vor allem in den USA bereits gearbeitet werde. Diese Technik nutze den Effekt, dass die meisten Substanzen Licht absorbieren – und zwar das Licht einer bestimmten Farbe.



▲ Für Messung und Probenahme nur ein Gerät: Automatische Röhrenpumpe Dräger X-act 5000 als erste All-In-One-Lösung



▲ War 2009 Gewinner beim GIT SICHERHEIT AWARD und ist Standardausrüstung für viele Überwachungsaufgaben: 7-Gas-Messgerät Microtector G460 – hier im Einsatz bei der Feuerwehr



▲ Teststation TS400 zur schnellen Durchführung des arbeitstäglichen Anzeigetests für Microtector-Geräte der Microtector von GfG

Wichtig ist den Herstellern auch die Weiterentwicklung im Bereich der optischen Überwachungstechnik wie Infrarot, so ergänzt Frank Deinert von MSA Auer. Sie werde kostengünstiger und könne für immer mehr Messaufgaben eingesetzt werden. Sein Unternehmen investiert kräftig in sein Portfolio von Gaswarnsystemen – etwa durch die Übernahme der kalifornischen Firma General Monitors vor anderthalb Jahren.

Zu den aktuell wichtigen Entwicklungsbereichen bei MSA Auer zählt, so Frank Deinert, der Ausbau der Ultraschalltechnik, die insbesondere für das besonders schnelle Aufspüren von Leckagen, kleinsten Rissen in Leitungen, geeignet sei. Es handele sich dabei, erklärt Frank Deinert, – im Vergleich zur „riechenden“ (Wärmetönung, elektrochemisch, Halbleiter) katalytischen und „sehenden“ optischen (Infrarot) Detektionsmethode – gewissermaßen um eine „hörende“ Technik, die sich zunutze mache, dass austretende Gase aus Leitungen und Flanschen wie bei einer undichten Gasflasche Zischgeräusche produziere.

Auswertung der Daten

Als wichtige Entwicklung, die unter anderem in den USA bereits verbreitet ist, nennt Werner Tilling allerdings auch die systematische Auswertung der von den Gasmessgeräten gesammelten Daten. Es sei mit der Erkennung und Dokumentation alleine nicht getan. Sein Unternehmen gehe stattdessen den Weg, die Daten zu übertragen und zentral auszuwerten: Wann ist welches Gas

wo detektiert worden? In welcher Konzentration? In diese Technik wolle man stark investieren. Die Daten, so Werner Tilling, sollen im Ergebnis so ausgewertet und verknüpft werden, dass man feststellen könne, wann etwa in einzelnen Abteilungen Schulungsmaßnahmen fällig sind, um nicht ein Sicherheitsproblem zu bekommen. Man könne anhand der Daten nämlich genau erkennen, ob der einzelne Mitarbeiter sich normgemäß verhält, ob er etwa normwidrig und gefährlicher Weise zu lange verbleibt und zögert, wo Messergebnisse andere Maßnahmen indizieren. Wichtiger noch als die Weiterentwicklung der Sensortechnik sei es, vorhandene Daten „die jetzt noch weggeschmissen werden“, zielführend auszuwerten.

Ortung tragbarer Geräte

Bei großen Anlagen, wo viele tragbare Gasmessgeräte zum Einsatz kommen, ist die Ortung wichtig, um Maßnahmen ergreifen zu können, um beispielsweise den Mitarbeiter, dessen Gerät die Daten sendet, zu retten. Die Schwierigkeit dabei ist immer die Übertragung, vor allem dann, wenn wegen Beton, Stahl und Metall die Übertragung erschwert wird. Entsprechend abwartend klingt manche Stimme in der Branche. Die von Bernd Rist, Geschäftsführer von Compur, ist vorerst skeptisch. Die Bewährung in der Praxis müsse sich noch zeigen – insbesondere müsse man, je mehr ein Gerät können solle, die Bedienbarkeit noch im Auge behalten.



AlphaTec®

CHEMIKALIENSCHUTZHANDSCHUH MIT EINER IN DER INDUSTRIE EINMALIGEN GRIFFSICHERHEIT

Die Chemikalienschutzhandschuhe der AlphaTec®-Reihe bieten bei allen Arten von Arbeiten (z.B. in der Chemie-, Automobil- oder Wartungsindustrie), die einen sicheren **Chemikalien- und Mechanikschutz** erfordern, mehr **Bewegungsfreiheit und Komfort**. Die **Ansell Grip Technology™** verleiht den Handschuhen eine **herausragende Griffsicherheit** auch bei rutschigen Objekten und verhindert somit ein schnelles Ermüden der Hände.

Die AlphaTec®-Reihe umfasst **nun fünf Modelle**. Bei Arbeiten mit leichten Belastungen bietet der AlphaTec® 58-270 eine herausragende Bewegungsfreiheit. Die für Arbeiten mit mittlerer bis schwerer Beanspruchung bestimmten Modelle AlphaTec® 58-530 und 58-535 (Längen 305 mm und 356 mm) sind nun in zwei Ausführungen mit unterschiedlichen Trägermaterialien erhältlich: Weißes Nylon für Innen- und schwarzes Acryl für Außenarbeiten.



Schutz vor Chemikalien und Flüssigkeiten

NBR



ANSELL GRIP
TECHNOLOGY™

WWW.ANSELL.EU

Ansell

Mehr zum Thema Gasmesstechnik
in der nächsten Ausgabe!



▲ **Langer und ausfallsicherer Betrieb** unter extremen Umgebungsbedingungen:
Ultraschall-Gas-Leckage-Detektor UltraSonic EX-5 von MSA



▲ **Internetbasierte Anwendung iNet Control** von Industrial Scientific:
Gaswarngeräten von jedem Webbrowser aus verwalten

Peter Osterholz von der Gesellschaft für Gerätebau (GfG) registriert eine starke Nachfrage für Systeme zur Funkübertragung von Messwerten. Zu den wichtigsten Märkten zählten hierbei Industrie und Katastrophenschutz. Messwerte der Feuerwehren könnten während des Einsatzes an die Leitstelle übertragen werden.

Arbeitstägliche Gerätetests

Die Verringerung zulässiger Grenzwerte macht die Überwachung natürlich sicherer – entsprechend verschärfen sich die Anforderungen an die Sensoren. Technik und Normierung gleichen sich Stückweise einander an. Dass die Geräte ihre Arbeit ordnungsgemäß erfüllen, ist vom Betreiber regelmäßig, bzw. arbeitstäglich zu testen – und Letzteres setzt sich in immer mehr Branchen durch. Dass dies geschieht, wird wiederum, wie Stefan Denker hinzufügt, immer regelmäßiger seitens Berufsgenossenschaften und Behörden kontrolliert.

Da dies generell und europaweit ein starker Trend ist, wird es für die Betreiber zunehmend wichtiger, die Prüfungen ordnungsgemäß nachzu-

halten und zu dokumentieren. Die Dokumentation muss übersichtlich und praktisch vorzunehmen sein. Teststationen sollen möglichst automatisch und möglichst viele Geräte zur gleichen Zeit testen. Zunehmender Zeitmangel in den Betrieben erfordert schnellere Softwareentwicklungen. Die Häufigkeit der Tests macht diese auch zu einem ökonomischen Faktor, wie Stefan Denker erklärt: Das Prüfgas ist nicht ganz billig – insbesondere dann, wenn es um mehrere Hunderte oder gar Tausende Geräte geht. Deshalb optimieren und vereinfachen die Entwickler seines Unternehmens, die Teststationen um die erforderlichen Prüfgasmengen zu verringern.

Auch Peter Osterholz von der GfG sieht einen deutlichen Entwicklungstrend hin zur günstigen, mobilen und einfach zu handhabenden Teststation. Sein Unternehmen bietet ein Gerät an, das die Testergebnisse im geprüften Gerät selbst sowie in der Teststation auf einer SD-Karte speichert. Diese Daten können über USB auf einen PC übertragen werden und bleiben daher auch bei Verlust des Gaswarngeräts erhalten.

Einfach sicher!

Mit Service in die Zukunft

Eine sehr hohe Produktqualität ist heute von vielen Herstellern zu bekommen, sagt Bernd Rist von Compur Monitors. Es gebe weniger einen Wettbewerb der Systeme und Qualitäten, als einen Preiswettbewerb. Bei Compur setze man daher vor allem auch auf den technischen Service vor Ort und auf sauberes Abklären der jeweiligen Applikation und ihrer Anforderungen. „Wir verkaufen im Grunde mit dem Schraubenzieher“, sagt Bernd Rist. Der Preis stehe dann weniger im Vordergrund, wenn Wartung und Service schnell und zuverlässig seien.

Das bestätigt Frank Deinert von MSA Auer. Sein Unternehmen habe eine große Service-Abteilung mit Technikern, verteilt auf drei dezentrale Stützpunkte in Deutschland – vor allem auch, weil auf Kunden-seite immer mehr Service-Personal abgebaut werde. Er sieht einen klaren Trend zum Full-Service seitens des Herstellers.

Der Blick in die Zukunft heißt Freundliches. So sieht Peter Osterholz von der GfG durchaus noch Wachstumsmärkte – zum Beispiel im Bereich Biogas. Außerdem registriert er beispielsweise in Osteuropa ein verstärktes Sicherheitsbewusstsein. Werner Tilling von Industrial Scientific sieht indessen keinen Nachfrageeinbruch. Teils – so etwa in Indien – gebe es

sogar fantastische prozentuale Zuwächse, aber auch in Deutschland sehe er noch Wachstum. In Europa sei die Finanzkrise jedenfalls total vergessen.

► KONTAKTE (A-Z)

Frank Deinert, Vertriebsleiter
MSA Auer
Tel.: +49 30 6886 2605
Frank.Deinert@auer.de
www.msa-auer.de

Stefan Denker, Business Development Manager
Drägerwerk AG & Co.
Tel.: +49 451 882 0
stefan.denker@draeger.com
www.draeger.com

Peter Osterholz, Vertriebsleiter
Gesellschaft für Gerätebau mbH
Tel.: +49 231 56400 47
peter.osterholz@gfg-mbh.com
www.gasmessung.de

Bernd Rist, Geschäftsführer
Compur Monitors GmbH & Co. KG
Tel.: +49 89 62038 0
compur@compur.de
www.compur.com

Werner Tilling, Managing Director
Industrial Scientific
Tel.: +49 231 924140
Werner.Tilling@eu.indsci.com
www.indsci.com



Besuchen Sie uns!
Halle A5, Stand 218

Jetzt mit Funktionsprüfung!

Zur **Freimessung** in explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die **messtechnische Funktionsfähigkeit** für den Explosionsschutz nachgewiesen ist. Nur mit einem **funktionsgeprüften Gerät**, das nach den strengen Richtlinien der EG Baumusterprüfbescheinigung geprüft wurde, können Sie wirklich sicher sein.

Das Mehrgas-Messgerät **Microtector II G460 und G450** erfüllt die Normen **EN 60079-29-1** und **EN 50104**.

Das bedeutet für Sie **mehr Schutz** - vor mehr als 7 Gasen gleichzeitig - und **mehr Sicherheit**. Zusammen mit den praxiserprobten Funktionen und dem umfangreichen Systemzubehör wird das G460/G450 jedem Anforderungsprofil gerecht. **Überzeugen Sie sich selbst.**



G460/G450 Der kleinste Alleskönner



www.gasmessung.de

Feldmessgeräte nach ICNIRP-Standard

Narda Safety Test Solutions bietet seine Messgeräte für niederfrequente elektromagnetische Felder jetzt auch mit Bewertung nach ICNIRP 2010 an. Für den Electric and Magnetic Field Analyzer EFA-300 gibt es eine kostenlose PC-Software, mit der die neuen Grenzwerte in das Gerät geladen werden können. Der Exposure Level Tester ELT-400 ist als eigenständige Variante „ICNIRP 2010“ erhältlich. Sämtliche bisher verfügbaren Sonden lassen sich auch auf dem neuen Gerät verwenden. www.narda-sts.de ■



Gasdetektion ohne beheizte Spiegel

Der IR-Max von Crowcon ist ein ultrakompakter IR-Detektor für entzündliche Gase, der Kohlenwasserstoffgase und -dämpfe schnell und sicher erkennt. Ausgestattet mit moderner Infrarotsensorik mit zwei Wellenlängen und einem robusten Gehäuse aus rostfreiem Stahl der Güteklasse 316 ist das Gerät darauf ausgelegt, selbst unter extremen Umgebungsbedingungen Methangas und andere potentiell explosive Kohlenwasserstoffgase zu erkennen. Im Gegensatz zu anderen IR-Gasdetektoren verwen-

det das Gerät keine Heizelemente, um ein Beschlagen von Fenstern und Spiegeln zu verhindern. Stattdessen werden seine Optikkomponenten mit einer besonders beständigen hydrophoben „Stay-Clir“-Beschichtung versehen, die kondensationsbedingte Signalfehler verhindert. IR-Gasdetektoren erkennen winzige Verringerungen übertragener Infrarotenergie, die sich durch molekulare Resonanzabsorption in Kohlenwasserstoffgasen und -dämpfen ergeben. hanspaul.marx@crowcon.com ■

Mobiler Roboter spürt Gaslecks auf

Ein neuartiger mobiler Roboter kann Industrieanlagen oder Rohrleitungen selbstständig untersuchen, mögliche Gaslecks auch aus der Entfernung feststellen und orten. Der am 23. November bei einer Demonstration an der Universität Kassel vorgestellte Prototyp des RoboGasInspector ist ein neuartiges Mensch-Maschine-System zum Einsatz in technischen Anlagen und Einrichtungen der Versorgungsinfrastruktur. Um Schäden an Menschen, Umwelt und Investitionsgütern zu verhindern, müssen aus Anlagen und Infrastrukturreinrichtungen möglicherweise austretende gesundheitsgefährdende oder explosionsfähige Gase schnell und sicher detektiert und geortet werden. Inspektionsroboter, ausgestattet mit modernster Gasfernmessstechnik, übernehmen dabei die tägliche Inspektion

von Gasleitungen, um mögliche Gaslecks aufzuspüren. Die Roboter arbeiten autonom oder können auch manuell gesteuert werden. Sie ersetzen dadurch die zeitaufwendigen und gefährlichen Inspektionsrundgänge menschlicher Inspektoren. Mit der beim RoboGasInspector eingesetzten Fernmesstechnik können auch schwer zugängliche Orte in großer Höhe oder Tiefe einfach inspiziert werden. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit rund 2,4 Mio. € geförderte Projekt wird von zwei Fachgebieten im Fachbereich Maschinenbau der Universität Kassel koordiniert und gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern und Industrieunternehmen entwickelt. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). andreas.kroll@mrt.uni-kassel.de ■

Spezialkleidung für Glasindustrie

Mewa hat unter dem Namen „Mewa Exclusive Glas“ Spezialkleidung für hitzeexponierte Industriearbeiten, insbesondere für die Glasindustrie entwickelt. Dieses Einsatzgebiet erfordert einen besonders hochwertigen Schutz gegen Strahlungs- und Kontakthitze, wobei die Unterarme der Mitarbeiter besonders geschützt werden müssen. Deshalb wurden die Ärmel der Jacken speziell verstärkt. Das verwendete Gewebe bietet einen breiteren Schutz gegen Hitzeeinwirkung als herkömmliche Monofasergewebe. Dennoch ist das Gewebe leichter und viel weicher. Das Ergebnis fasst Silvia Mertens, Leiterin der Produktentwicklung, so zusammen: „Mit Mewa Exclusive Glas bieten wir eine leichte und funktionale Spezialkleidung an, die sich



angenehmer trägt als ‚Produkte von der Stange‘, die eben nur allgemein auf Hitze- und Flammenschutz ausgelegt sein können.“ In der Praxis hat die Schutzkleidung ihre Feuerprobe bereits bestanden. Durch ihren hohen Tragekomfort strengt die Arbeit weniger an als in einer schweren, sperrigen Montur. Gute Spezialkleidung dient so nicht nur der Sicherheit, sondern entlastet die Mitarbeiter. vanessa.jung@mewa.de ■

Leitern glänzen auf der Aschenbahn



Mit einer Show-Act-Präsentation präsentierte sich die Günzburger Steigtechnik auf der Eisenwarenmesse 2012 in Köln. Stündlich zeigten Performance-Künstler auf einer extra angelegten Aschenbahn, wie der Hersteller mit der ergonomischen Griffzone „Ergo-pad“

für Stufenleitern und der „Roll-bar“-Traverse für Sprossenleitern das Handling von Leitern revolutioniert. Steigtechnik wird besonders rücken-schonend getragen und gerollt. Die ergonomische Griffzone für Stufenleitern ermöglicht dem Anwender ein besonders rücken-schonendes Tragen, weil er die Leiter automatisch im optimalen Tragepunkt greift. Dazu kommt die integrierte Holmsicherung, die über einen Klemmmechanismus die Holme der Leiter stets komfortabel und sicher zusammenhält. sauter@steigtechnik.de ■

Orthopädie im Arbeitsschutz

Arbeitsschutzspezialisten aus aller Welt trafen sich im Rahmen des A+A-Kongresses zum Erfahrungsaustausch. Grundlegendes zum Thema „Orthopädisch angepasster Fußschutz“ gemäß BGR 191 erfuhren sie bei einem Fachvortrag von Thomas Vierhaus, Hauptgeschäftsführer des VTH Verband Technischer Handel, und der Geschäftsführerin des Sicherheitsschuhherstellers Otter Schutz, Barbara Lehnert-Bauchhage. Etwa jeder zehnte Arbeitnehmer in Deutschland leidet unter Fußproblemen und benötigt daher orthopädisch angepasste Schuhe. Eine Reihe von Herstellern bietet daher eine Lösung zur Vereinfachung der Zertifizierung. Für die orthopädische Zurichtung sind damit keine aufwendigen Sonderausführungen mehr notwendig. Der Endverbraucher wendet sich mit seinem Bedarf an seinen Technischen Händler.



Der Träger erhält seinen Sicherheitsschuh mit dem Hinweis, dass dieser Schuh für eine bestimmte Einlage zertifiziert ist, und wendet sich damit an einen Orthopädienschuhmacher seiner Wahl. Dieser beschafft den Einlagenrohling beim Hersteller der Einlage und bearbeitet ihn gemäß einer Verfahrensanweisung und entsprechend den individuellen orthopädischen Bedürfnissen. www.vth-verband.de ■

Post verkürzt die Wege mit Steigtechnik



Die Deutsche Post verkürzt die Laufwege und setzt dabei auf das Know-how der Günzburger Steigtechnik. Der bayerische Qualitätshersteller lieferte jetzt insgesamt 49 Aluminium-Überstiege an den namhaften Auftraggeber, die bundesweit flächendeckend in 39 Briefverteilzentren der Post eingesetzt werden. Mit den Überstiegen des Her-

stellers kommen die Post-Mitarbeiter nun an allen Standorten schneller von A nach B, da sie ab sofort nicht mehr einen Bogen um die installierten Förderbänder machen müssen, sondern diese einfach übersteigen können. Die Post-Überstiege

bestehen aus zwei 60-Grad-Treppen und einer 600 x 650 mm großen Aluminium-Plattform, zur Erhöhung der Arbeitssicherheit sind einseitig ein Geländer und ein Handlauf montiert. Die übersteigbare Höhe bis zur Plattformunterkante beträgt 850 mm. www.steigtechnik.de ■

Persönliche Absturz-Schutzausrüstung

Zur Minimierung von Unfall und Gesundheitsrisiken bietet Skylotec regelmäßig Kurse im Bereich der Persönlichen Absturz-Schutzausrüstung (PAS) an. Dafür betreibt es ein praxisnahes Freigelände in Neuwied. Mit dem Bau des Indoor-Schulungszentrums erweitert das Unternehmen sein Kursangebot um die Bereiche Seilzugangstechnik nach Fisat und Irata

sowie spezielle Schulungen für WEA-Servicetechniker, die auf ca. 300 m² Fläche bei jeder Wetterlage absolviert werden können. Der Indoorbereich verfügt über einen 15 Meter hohen Turm mit Plattformen auf 10 und 15 Metern sowie einem Schrägdach für die Anwendung von PSA, Rettungs- und Montageschulungen. www.skylotec.com ■

Absturzsicherung am Gerüst



Mit einem PSA-Set bündelt ABS Safety alle Utensilien, die der Gerüstbauer für einen zuverlässigen Schutz bei der Arbeit in lebensbedrohlicher Höhe braucht: Die im Paket enthaltene PSA (Persönliche Schutzausrüstung) gegen Absturz kombiniert einen Auffanggurt, ein Verbindungsmittel mit Bandfalldämpfer und einen speziellen Rohrha-

ken – alle Elemente sind aufeinander abgestimmt und orientieren sich am besonderen Arbeitsumfeld des Gerüstbauers. Das Set besteht aus vier Komponenten: Der Auffanggurt mit Rückenöse wird am Körper getragen. Er verfügt u.a. über eine eingenähte Verlängerung mit Klettbefestigung zur Vorderseite hin – auf diese Weise kann das Verbindungsmittel, mit dem sich der Gerüstbauer am Anschlagpunkt befestigt, bequem vor dem Körper am Gurt eingehakt werden. info@absturzsicherung.de ■

Sicherheitsschuh mit variablem Einlegesohlen-System

Der Sicherheitsschuh Premium Protect von Otter bietet drei Einlegesohlen zur Wahl. Bei Sicherheitsschuhen kommt es nicht ausschließlich darauf an, dass sie den Fuß vor äußere-

ren Einflüssen schützen. Deshalb liefert der Hersteller ein modulares Einlegesohlen-System, das drei weitverbreiteten Träger-Typen gerecht wird. d.quensel@otter-schutz.de ■

Sicher und gut angezogen

Die nach der neuen EN-471 + A1-zertifizierte Warnschutzkollektion Inno Plus von Kübler verbindet sehr gute Sichtbarkeit mit modernem Look und guter Passform. Die Workwearserie ist konzipiert für Industrie und Handwerk. Zusätzliche Reflexstreifen im Schulter-, Rücken- und Rumpfbereich sowie an den Hosenbeinen sorgen dafür, dass Personen auch dann gesehen werden, wenn sie z. B. hinter einem Fahrzeug stehen oder Arbeitsgeräte vor dem Körper tragen. Die Träger von High Visibility Inno Plus Dress haben außerdem die Gewähr, dass sie auch bei schlechter Sicht frühzeitig erkannt werden. Als autorisierter 3M-Konfektionär verwendet der Hersteller ausschließlich hochwertiges 3M Scotchlite Reflective Material, welches das Licht sehr gut reflektiert und diese Qualitätseigenschaft auch nach zahlreichen Wäschen bewahrt. Zur Kollektion gehören Arbeitsjacke, Bund- und Latzhose sowie Bermuda- und T-Shirt wahlweise in Warnorange oder Warngelb. info@kuebler.eu ■



Warnschutzkleidung regelmäßig warten

Mewa weist darauf hin, dass Warnschutzkleidung regelmäßig gewartet werden muss, da z. B. abgenutzte Reflexstreifen die Nachtsichtbarkeit vermindern. So solle Warnschutzkleidung für Mitarbeiter im Straßenbau durch ihre Erkennbarkeit Unfälle vermeiden. Die fluoreszierenden Jacken und Hosen in Orangerot signalisieren den Fahrern herannahender Fahrzeuge. Gerade bei Außenarbeiten auf Baustellen wird die

Kleidung strapaziert, und verschmutztes Gewebe oder abgenutzte Reflexstreifen setzen die Erkennbarkeit und damit die Sicherheit herab. Deshalb empfehle die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung in der Informationsschrift „BGI/GUV-I 8591 – Information Warnkleidung“, mit der Pflege der Kleidung eine Wäsche- rei zu beauftragen, deren Waschverfahren qualifiziert und validiert sind. presse@mewa.de ■

Arbeitsschutzbekleidung für Extrembereiche

Mit erweiterter Entwicklungsabteilung und einem Spezialisten für Funktions- und Performance-orientierte Bekleidungen an der Spitze startet Tempex 2012 eine Produktoffensive in den Bereichen Kälte-, Wetter- und Multifunktionsschutz. Dabei hat das Unternehmen nicht allein den deutschen Markt im Visier, sondern will auch das Europa-Geschäft durch strategische Partnerschaften ausbauen. Wie

Geschäftsführer Hans Ulrich Kaspar mitteilte, wird konsequent daran gearbeitet, den Tragekomfort durch Einsatz innovativer Materialien und Verarbeitungstechniken immer weiter zu verbessern. Die Feuerwehrsutzbekleidung, bisher als eigenständiger Geschäftsbereich bei der Tempex Austria angesiedelt, wird ab April 2012 in die deutsche Zentrale integriert. www.tempex.com ■

Eine Schutzbrille für alle



Mit dem neuen Adaptec Schutzbrillensystem bietet Honeywell eine wegweisende Lösung im Bereich Augenschutz

für unterschiedlichste Anwender. Auf der Grundlage neuester, kundenorientierter Forschungen hat Honeywell ein Design entwickelt, das nicht nur individuelle Passform bei besten Leistungsmerkmalen bietet, sondern auch mit dem iF product design award 2012 ausgezeichnet wurde. Es ist in drei Größen erhältlich. Das Schutzbrillensystem bietet maximalen Schutz, erstklassige optische Eigenschaften und ausgezeichneten Tragekomfort auch über den ganzen Tag. gudrun.roemer@honeywell.com ■

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank

Ein Blick hinter die Kulissen – Teil 1: Beratung, Bestellung, Produktionsvorbereitung

Sobald Betriebe mit Gefahrstoffen wie entzündbaren Flüssigkeiten, Druckgasen, Säuren oder anderen Chemikalien arbeiten, müssen diese auch vorschriftsmäßig gelagert werden. Eine Möglichkeit, den Vorgaben zu entsprechen, ist die Lagerung in Sicherheitsschränken. Doch welcher ist der richtige Schrank für die Anforderungen des jeweiligen Betriebes? Wie kommt der Schrank rechtzeitig zum Praxiseinsatz an seinen Bestimmungsort? Wie werden seine schützenden Eigenschaften in der Herstellung sichergestellt? Welche Abläufe passieren von der ersten Anfrage bis zum arbeitsalltäglichen Gebrauch im Betrieb?

Wahl ohne Qual

Auf die grundlegende Entscheidung im Betrieb, nämlich die, zur Gefahrstofflagerung Sicherheitsschränke einzusetzen, folgen noch einige andere. Es gilt zu klären: Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen beachtet werden und welche Möglichkeiten gibt es für individuelle Anforderungen? Bei der Beantwortung der Fragen hilft der jeweilige Fachhändler oder in speziellen Fällen auch der Hersteller: Für die Bedarfsanalyse im Unternehmen stellt z. B. Hersteller Asecos Expertenwissen zur Verfügung. Ein Team von technischen Beratern und Sachbearbeitern im Außen- und im Innendienst hilft bei allen fachlichen Belangen weiter. Da das notwendige Detailwissen rund um Gefahrstofflagerung und -handling sehr umfangreich ist, gerade im Bereich der verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, ergänzen die Fachleute hier das Know-How des Industriebetriebes auf diesem Spezialgebiet.



Zu lagern: Gängige Beispiele	Stoffgruppe	Geeignete Schränke
Reinigungsmittel (z. B. Ethanol)	entzündbare Flüssigkeiten	Typ 90 Schränke nach DIN EN 14470-1
Verdünner (z. B. Aceton)		
Farben		
Lacke		
Schweißgase (z. B. Acetylen)	Druckgase	G90 Schränke nach DIN EN 14470-2
Heizgas (z. B. Propan)		
Salzsäure	Säuren	Korrosionsbeständige Säuren- / Laugen-Schränke; Kombischränke in Verbindung mit der Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten
Trenn-/Beizmittel (z. B. Salpetersäure)		
Ammoniak	Laugen	
Natriumhydrogencarbonat		
Harze	Chemikalien	Chemikalienschränke für nicht-brennbare Giftstoffe
Silikon		



▲ Je nach zu lagerndem Gefahrstoff braucht er eine besondere Konstruktion und Beschaffenheit

Gefährdungsbeurteilung, Räumlichkeiten und Ergonomie

Ist im Betrieb noch keine umfassende Gefährdungsbeurteilung vorhanden, wird ermittelt, welche Gefahrstoffe überhaupt gelagert werden sollen, welche Mengen davon und für welche Tätigkeiten. Bei Bedarf erfolgt das sogar vor Ort. Des Weiteren informieren sich die Experten über die zur Verfügung stehenden Stellflächen und Räumlichkeiten. Denn auch der vorhandene Platz spielt eine Rolle bei der letztendlichen Auswahl der passenden Schrankmodelle. Mit diesem umfassenden Wissen im Hintergrund kann dann in Zusammenarbeit mit dem Betrieb die Lösung zur Gefahrstofflagerung erarbeitet werden, die am besten auf die betrieblichen Gegebenheiten passt. Es werden Anzahl, Modelle und Größen der benötigten Schränke definiert. Auch Ergonomie und Effizienz spielen am Arbeitsplatz eine große Rolle. Das betrifft nicht zuletzt die Ausstattung der Sicherheitsschränke, die heute sehr vielfältig sein kann. So stehen zum Beispiel Flügeltüren oder platzsparende Falttüren zur Auswahl, jeweils mit möglichen Türöffnungs- und -schließautomatismen. Bei der Schrankeneinrichtung können für den einen Betrieb feste Fachböden optimal

sein für den anderen Vollauszüge. Auch individuelle Anforderungen werden dabei berücksichtigt.

Der spätere Schrankinhalt bestimmt Konstruktionsdetails

Sind diese Punkte abgestimmt, stehen nun die wichtigen Parameter auf dem Weg zum passenden Sicherheitsschrank fest. Der Fachberater kann für den Betrieb aus den möglichen Alternativen einen passenden Lösungsvorschlag erarbeiten. Das Materialmanagement analysiert die notwendigen Informationen. Zum einen ist der gewählte Schranktyp relevant, wonach der Schrank zum Beispiel Säuren und Laugen, entzündbare Flüssigkeiten, Druckgase oder sonstige Chemikalien lagern kann. Denn die verschiedenen zu lagernden Gefahrstoffe bedürfen stets auch besonderer Konstruktionsdetails und Materialien in Abhängigkeit der spezifischen Eigenschaften. Des Weiteren hat sich der Betrieb für die jeweils passenden Maße seiner Schränke entschieden, die zusätzlich Einfluss auf die Art der einzelnen Teile haben. Die Bestandteile der Schrankausstattung und Sonderwünsche werden ebenfalls detailliert berücksichtigt. Im Normalfall stehen die Teile bereits für die Fertigung bereit. Die Ausnahme bilden hier Sonderaus-

stattungen. Spezielle Teile oder Maße werden individuell konstruiert oder bestellt.

Fit für die Produktion

Sobald schlussendlich alle Teile vorrätig oder im Wareneingang das letzte noch fehlende Teil für die vom Betrieb bestellten Schränke registriert ist, erfolgt eine Meldung an die Produktionsplanung. Dort werden die einzelnen Stücklisten des Betriebes in den Fertigungsplan integriert und die Produktion der geordneten Sicherheitsschränke kann vorbereitet werden.

Michael Schrems, Geschäftsführender Gesellschafter Asecos



► **KONTAKT**

Asecos GmbH
 Gründau
 Tel.: 06051/9220-785
 Fax: 06051/9220-727
 anfragen@asecos.com
 www.asecos.com

Demnächst

- Teil 2: Produktion und Anlieferung
- Teil 3: Praxisbericht vom Betrieb vor Ort: Nutzung, Instandhaltung und Service

BAUER SÜDLOHN

Innovation - Konstruktion - Produktion

Stapler-Anbaugeräte

Umwelt-Lagertechnik

Gefahrgut-Container

Wertstoffcontainer

DEN NEUEN KATALOG HIER ANFORDERN.

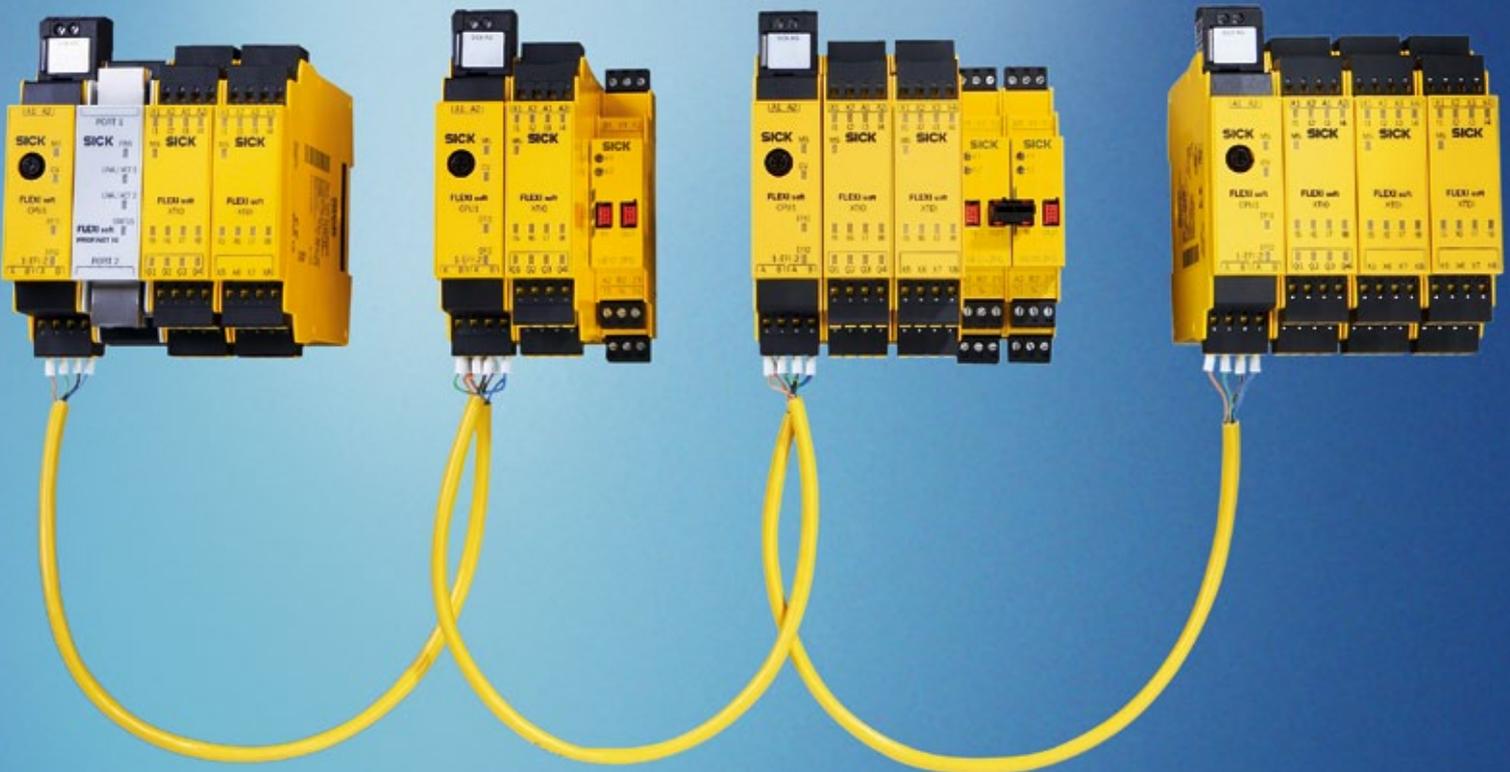
**Bauer GmbH · Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn/Germany · Tel. +49 (0) 2862 709-0
 Fax +49 (0) 2862 709-155/-156 · info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
 Besuchen Sie uns auf der ACHEMA in Frankfurt, Freigelände Stand C31**

TITELTHEMA

Immer ein Quantum mehr

sens:Control – sichere Steuerungslösungen unter einem Dach

Aus der industriellen Automatisierung ist die Sicherheitstechnik nicht mehr wegzudenken. Sicherheitslösungen müssen dabei, bezogen auf die jeweilige Applikation, migrationsfähig und gleichzeitig einfach zu projektieren und zu konfigurieren sein. Das erneut erweiterte Portfolio der sicheren Steuerungslösungen sens:Control von Sick bietet immer ein Quantum mehr als nur einfache Sicherheitslösungen für Maschinen und Anlagen.



▲ Flexi Link, die Vernetzung von bis zu vier Flexi-Soft-Stationen, bildet den modularen Aufbau von Maschinen konsequent ab.

Unter sens:Control hat Sick das innovative Portfolio der sicheren Steuerungstechnik zusammengefasst, das speziell auf die sicherheitsgerichtete Automation von kleinen und mittelgroßen Maschinen abgestimmt ist. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Anforderungen modularer Maschinenkonzepte und verketteter Anlagen gelegt. Auf www.sens-control.com werden die fünf Produkt-Säulen des Portfolios dargestellt:

- Sicherheits-Relais
- Flexi Classic
- Flexi Soft
- Netzwerk-Lösungen
- Motion Control

Sie alle ermöglichen intelligente, sicherheitstechnische Automatisierungslösungen und überzeugen durch zusätzliche Merkmale, die beispielsweise das Projektieren wesentlich vereinfachen, schon am Schreibtisch des Konstrukteurs einen ersten Test der Safety-Konfiguration ermöglichen oder neue Ansätze zur sicheren Überwachung von Antrieben eröffnen.

Sicherheits-Relais: für jede Anwendung eine passenden Variante

Mit den Sicherheits-Relais von Sick können alle Arten von Sicherheitssensoren angeschlossen werden. Das umfangreiche Sortiment bietet passende Lösungen für vielfältige Anwendungen. Auf der Internetseite www.sens-control.com werden zum einen die Vorteile der zuverlässigen und robusten Sicherheits-Relais – u. a. Integration aller Sicherheitskomponenten, bis zu vier Sicherheitskontakte in einem 22,5-mm-Gehäuse oder die Features wie integrierte Schützkontrolle (EDM) oder Statuskontrolle über LED – aufgeführt. Zum anderen kommt der Projektierer mit der interaktiven „Auswahlhilfe“ über das Anklicken bei der Auswahl der Hauptanwendungen ebenso schnell und sicher zum passenden Basisgerät des benötigten Sicherheits-Relais wie über die Direktauswahl. Bei jedem Lösungsangebot wird die Hauptanwendung klar und deutlich dargestellt.

Flexi Classic: die softwarelose Sicherheits-Steuerung

Die modulare Sicherheits-Steuerung Flexi Classic ermöglicht die einfache Konfiguration ohne Software. Dabei kann der Anwender die Logikauswertung an die Anforderungen seiner Applikation anpassen. Funktionen werden über den Drehschalter an der Gerätefront eingestellt und erlauben eine schnelle und einfache Inbetriebnahme. Die Flexi Classic-Produktfamilie umfasst das Hauptmodul, Eingangserweiterungen, Ausgangserweiterungen, Diagnose- und Relaismodule. Die Diagnosemodule integrieren Flexi Classic bei Bedarf in die Standardsteuerungswelt von Profibus-DP-, DeviceNet-, CANopen-, Ethernet IP-, Ethernet TCP/IP- oder Modbus TCP-Netzwerken.

Einen entscheidenden Service zur Erhöhung des Anwendernutzens bietet Sick auf der Internetseite kostenlos an: den Flexi Classic Konfigurator mit Verdrahtungshilfe. Der Flexi Classic Konfigurator hilft, ein System aus den Flexi Classic-Modulen zu erstellen. Das Drag-and-Drop von Sensoren und Aktoren und die Sicht auf die interne Logik machen das Erstellen des Projekts einfach und schnell. Das neue kostenlos downloadbare Feature „Verdrahtungshilfe“ hilft dem Projektierer, ein Projekt schneller und kostengünstiger abzuschließen zu können. Es erstellt alle Konfigurationsinformationen in einem Dokument und vereinfacht die Verdrahtung wie auch die Inbetriebnahme. Der Ersteller der Verdrahtungspläne kann die ganze Konfiguration mit einem Blick einsehen. Die automatisch erstellte Dokumentation des Systems gewährleistet eine schnelle Übersicht für eine einfache Wartung und eine regelmäßige Prüfung.

Sowohl bei den oben aufgeführten Sicherheits-Relais als auch bei Flexi Classic wird keine Software im Feld an den Geräten benötigt – ein Schraubendreher reicht hier völlig aus. Bei der Flexi Classic entfällt zusätzlich die Verdrahtung zur Logikeinstellung, da diese in den Geräten integriert ist. Auch hier ersetzt der Schraubendreher zeit- und kostensparend auf einfachere Weise den Laptop beim Einstellen der ermit-

telten Programme. Zusätzlicher Nutzen entsteht durch den geringen Schaltschrank-Platzbedarf, weil bereits zwei 22,5 mm Flexi Classic-Module sechs herkömmliche Sicherheits-Schaltgeräte ersetzen.

Flexi Soft: modular und migrationsfähig

Die große Säule des sens:Control-Portfolios ist die leistungsfähige, modulare und inbetriebnahmefreundliche Sicherheits-Steuerung Flexi Soft. Durch ihre Skalierbarkeit und die anwendungsfreundliche Software lässt sie sich an die Anforderungen vielfältiger Sicherheitsapplikationen effizient anpassen. Flexi Soft ist modular von 12 bis 144 Ein-/Ausgängen erweiterbar. Die Sicherheits-Steuerung lässt sich in alle gängigen Feldbusysteme integrieren und besitzt erweiterbare Sensorfunktionen durch die EFI-Schnittstelle (Enhanced Function Interface). Je nach Applikationsaufwand können bis zu vier Flexi-Soft-Sicherheits-Steuerungen über EFI sicher verbunden werden.

Dass Flexi Soft zu den meist verkauften Sicherheits-Steuerungen im Markt der industriellen Sicherheitstechnik gehört, ist auch darauf zurückzuführen, dass sie seit der Einführung im Jahr 2008 auf Grund von vielfältigen Konfigurationsoptionen durch intelligente Modularität dem Anwender immer mehr entgegen kommt. Flexibel kombinierbare Funktionsmodule, kompakte Baugröße in jeder der zahlreichen Endkonfigurationen, softwareunterstützte Logikfunktionen und erweiterte Möglichkeiten zur Feldbusintegration, z. B. bidirektionale Gateways für alle gängigen Feldbusanbindungen, kennzeichnen die Sicherheits-Steuerung Flexi Soft. Sie eignet sich gleichermaßen für die Steuerung und Überwachung einer Vielzahl taktiler wie berührungsloser Sicherheitssensoren und -Aktoren, Schutztürschalter, Not Aus-Geräte, Zweihandsteuerungen, testbare Lichtschranken, Sicherheits-Lichtvorhänge und Sicherheits-Laserscanner. Selbstverständlich können auch Sicherheits-sensoren anderer Hersteller integriert werden, wie z. B. Trittmatten oder Zweihandsteuerungen. Flexi

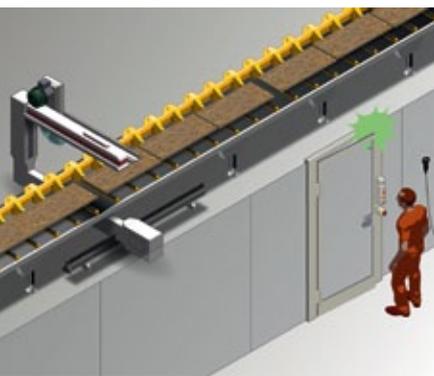


▲ Dass die Flexi Soft zu den meist verkauften Sicherheits-Steuerungen im Markt der industriellen Sicherheitstechnik gehört, ist auch auf ihre intelligente Modularität zurückzuführen.

Soft erschließt steuerungstechnische wie auch wirtschaftliche Vorteile: sie ermöglicht die Konzentration auf die jeweils wesentlichen Sicherheitsfunktionen und garantiert somit stets eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit.

Spaß-Faktor Projektieren

Auch das Projektieren von Sicherheits-Steuerungen ist einfacher geworden. Mit der Projektierungssoftware Flexi Soft Designer in der aktuellen Version 1.4, die Sick im Internet unter www.sens-control.com zum kostenlosen Download zur Verfügung stellt, wird das Programmieren zum Spaß-Faktor. Seit der Einführung vor vier Jahren sind insbesondere Konstrukteure angehen, ein Arbeitsmittel in die Hand zu bekommen, das mehr kann, als reine Programmierungstools. Die neue Version 1.4 des Flexi Soft Designers verhilft dem Projektierer in einer unerreicht einfachen Art in wenigen Minuten Sicherheitsanwendungen zu erstellen, zu validieren und auch noch im Sinne der aktuellen Maschinenrichtlinie zu dokumentieren. Konfiguration per Mausklick und Verdrahtung per Drag-and-Drop mit den erweiterten und teilweise neuen Validierungs- und Dokumentationstools erleichtern die Arbeit in jeder Phase des Maschinen- und Anlagen-Designs.



▲ Für die sichere Antriebsüberwachung bietet Sick den Speed Monitor MOC3SA an, der vor Gefahr bringenden Bewegungen schützt.

Klicken, Testen, Einsetzen: Steuerungsdesign leicht gemacht

Mit der migrationsfähigen Sicherheits-Steuerung Flexi Soft von Sick können Sicherheitslösungen sehr einfach projektiert und konfiguriert werden. Damit die Grundfunktionalitäten schnell eingerichtet, getestet und in die Automatisierungswelt integriert werden können, hilft die Software Flexi Soft Designer dem Techniker auf sehr gut durchdachte und überschaubare Weise. Ob die Programmierung der Sicherheitsapplikation richtig ist und auch funktioniert, schnell und sicher liefert der Flexi Soft Designer auf bestechende Weise das Ergebnis. Schon am Schreibtisch und nicht in der Werkstatt ermöglicht der Simulationsmodus den ersten Test und die erste Diagnose der Konfiguration. Die Ein- und Ausgänge werden ohne angeschlossene Sensoren aktiviert und so das Schaltverhalten simuliert. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass programmiert wurde, was programmiert werden sollte. Auf dem positiven Ergebnis des tatsächlichen Maschinenablaufs aufbauend kann der Flexi Soft Designer anschließend das Anschlussdiagramm generieren und eine mehrsprachig nutzbare Maschinendokumentation erzeugen – für den Kunden wie auch für Behörden.

Modulare Maschinenkonzepte und verkettete Anlagen

Die vierte Säule von sens:Control sind die Netzwerk-Lösungen von Sick. Sie erlauben die Integration

und Auswertung sämtlicher Sicherheitssensoren in alle gängigen Bussysteme bis hin zur sicherheitstechnischen Realisierung modularer Maschinenkonzepte und verketteter Anlagen. Die netzwerkfähigen Sicherheits-Steuerungen von Sick erlauben eine logische Kombination von Sicherheitssensoren und -Aktoren, um durchgängige und sicher vernetzte Maschinenkonzepte zu realisieren. Status-, Diagnose- und Fehlermeldungen können einfach lokal oder über das Netzwerk erfasst und verarbeitet werden. Moderne Software-Tools von Sick unterstützen den Anwender bei der Konzeption, der Inbetriebnahme und der Diagnose von vernetzten Maschinen. Verschiedene Teile von Maschinen werden häufig erst beim Kunden zusammengefügt und benötigen deshalb eine hohe Flexibilität. Die Erweiterungsfunktion Flexi Link, die Vernetzung von bis zu vier Flexi-Soft-Stationen, ermöglicht diese Flexibilität und bildet den modularen Aufbau von Maschinen konsequent ab.

Hintergrund ist, dass der Trend zu modularen Maschinen- und Anlagenkonzepten die Übertragung sicherheitsgerichteter Signale erschwert. Auch wenn kein (Safety-) Feldbus zur Verfügung steht, gibt es mittlerweile mit den Netzwerk-Lösungen von Sick zahlreiche Ansätze, die eine unkomplizierte Vernetzung mehrerer Stationen ohne kostspielige Gateways und aufwendige Verdrahtung ermöglichen.

Flexi Link führt verteilte Maschinenmodule sicher zusammen

Komplexe Automatisierungskonzepte sind meist modular konstruiert. Das heißt: Verteilte Maschinen oder Maschinenteile sind miteinander zu kombinieren beziehungsweise zu vernetzen. Die Herausforderung besteht dabei darin, zu gewährleisten, dass zum Beispiel bei einem Not-Halt eines Maschinenteils die anderen Maschinenteile gleichzeitig abgeschaltet werden. Daneben gilt es, weitere sicherheitsgerichtete Signale innerhalb des Maschinenverbunds weiterzuleiten, zu verarbeiten und auszuwerten.

Mit „Flexi Link“ hat Sick eine einfache und intuitive Möglichkeit geschaffen, um modulare Maschinenkonzepte ohne zusätzliche Gateways zu realisieren. Dabei handelt es sich um eine Erweiterungsfunktion der modularen Sicherheitssteuerung „Flexi Soft“, welche die Vernetzung von bis zu vier Stationen ermöglicht. Eine spezielle Hardware ist hierzu nicht erforderlich. Stattdessen sind die bisherigen Module der modularen Sicherheitssteuerung weiterhin verwendbar, welche auf einer Länge von bis zu 100 Metern miteinander vernetzt werden können. Darüber hinaus bietet die Lösung zusätzliche Funktionalitäten, die es dem Maschinenbauer erlauben, mittels

eines modularen Konzepts einen Vollausbau der Anlage zu planen, nur einzelne Teile in Betrieb zu nehmen oder auch Teile nachträglich in einem Maschinenverbund zu ergänzen. Ebenfalls lassen sich auf diese Weise Anlagenteile zum Beispiel für Wartungszwecke aus dem Maschinenverbund herauslösen, während die nicht betroffenen Maschinenteile weiter produzieren können.

Realisiert wird dies alles über die spezifische Enhanced-Function-Interface-Schnittstelle (EFI). Sie erlaubt jeder Station, allen anderen Stationen im Verbund bis zu 52 Bit an sicherheitsgerichteten Daten zur Verfügung zu stellen. Die Daten werden vorwärts und rückwärts transferiert. Somit stehen in einem voll ausgebauten Verbund jeder Station 156 Eingangsdaten zur Verfügung und die Station kann zusätzlich 52 Ausgangsdaten liefern – in Summe eine Informationsbreite von 208 sicheren Bit.

Die Flexibilität, eine Station aus dem Verbund herauslösen zu können und diese ohne langwierigen Konfigurations- und Verdrahtungsaufwand durch eine andere Station zu ersetzen, vereinfacht unter anderem die Produktion von Varianten. Beim Hinzufügen braucht die Konfiguration des vorherigen Systemaufbaus nicht erneut übertragen zu werden. Für nicht vorhandene Stationen werden lediglich vordefinierte Default-Informationen verwendet.

Dieses Konzept ermöglicht dem Kunden kostengünstig und mit geringstem Aufwand verkettete Anlagen oder modulare Maschinenkonzepte zu realisieren. Die einzelnen Maschinenteile werden im Werk konfiguriert und beim Endkunden lediglich noch elektrisch installiert bzw. kombiniert.

Motion Control: sicheres Überwachen von Antrieben

Mit Motion Control – der fünften Säule im sens:Control-Portfolio – erschließt Sick auch die Sicherheitsüberwachung von Antrieben in Maschinen und Anlagen. Diese Bewegungsantriebe müssen sicher kontrolliert werden, um sie bei Fehlfunktionen sicher abzuschalten. Dabei wird die Geschwindigkeit und Position von Gefahr bringenden Bewegungen sicher überwacht und



Der Standstill Monitor MOC3ZA schützt vor Gefahr bringenden Bewegungen, indem er den Maschinenstillstand sicher überwacht. ▶

unter Sicherheitsaspekten reduziert. Dies steigert die Produktivität der Maschine oder Anlage. Für die sichere Antriebsüberwachung bietet Sick zum einen den Speed Monitor MOC3SA – einen Stillstands- und Drehzahlwächter – an, der vor Gefahr bringenden Bewegungen schützt. Er überwacht sicher die Geschwindigkeit des Antriebsmotors und deckt die Antriebs sicherheitsfunktionen SLS (safety-limited speed, sicher reduzierte Drehzahl) und SSM (safe speed monitor, sichere Geschwindigkeitsüberwachung) ab. Der Speed Monitor bietet unterschiedliche Betriebsarten der Überwachungsfunktion an: mit zwei unabhängigen Initiatorsignalen oder diversitär, mit einem Initiatorsignal und einem weiteren Signal. Der Speed Monitor MOC3SA kann selbstverständlich an alle Sicherheits-Steuerungen von Sick angeschlossen werden.

Seit Anfang 2012 hat das Portfolio sens:Control Zuwachs durch eine weitere Motion Control-Lösung erhalten: der Standstill Monitor MOC3ZA schützt vor Gefahr bringenden Bewegungen, indem er den Maschinenstillstand sicher überwacht. Er erfüllt ebenfalls die Sicherheitsniveaus PL e nach EN ISO 13849, SIL3 nach IEC 61508 und SIL3CL nach EN 62061. Das Besondere: er kommt ohne Sensoren aus, in dem er die Spannung direkt am Motor misst – was entsprechenden Konstruktions- und Montageaufwand spart – und damit Kosten reduziert. Auch wenn der Motor von außen keine Versorgungsspannung mehr erhält, ist bei drehendem Rotor eine Spannung an den Anschlussklemmen messbar, die durch Remanenz und Drehbewegung des Rotors im Stator induziert wird. Durch dieses Funktionsprinzip eignet sich das Motion Control Modul sowohl für Einphasen- als auch Dreiphasenmotoren. Drei verschiedene Varianten für verschiedene Versorgungsspannungen sorgen für eine optimale Integration. Die Konfiguration des Standstill Monitor MOC3ZA erfolgt ebenfalls einfach mittels Schraubendreher über zwei frontseitige Drehschalter. Diagnose-LEDs zeigen den Betriebszustand übersichtlich an.

Der Standstill Monitor MOC3ZA bietet eine hohe Flexibilität,

denn er kann sowohl stand alone betrieben werden als auch an alle Sicherheits-Steuerungen angeschlossen werden. Ein typischer Anwendungsfall ist die Ansteuerung von Türverriegelungen zur Freigabe des Gefahrenbereichs, sobald der Stillstand einer Maschine erkannt ist. Ob bei der Erstausrüstung oder beim Retrofit – der Standstill Monitor MOC3ZA benötigt nur geringen Montage- und Inbetriebnahmeaufwand.

Intelligente Steuerungslösungen ermöglichen intelligentes Maschinendesign

Sick beweist mit sens:Control und seinen vielfältigen Produktfamilien seine Kompetenz rund um die Sicherheit von Maschinen und Anlagen. Unter www.sens-control.com sind nicht nur sichere Steuerungslösungen mit Produktbeschreibungen übersichtlich dargestellt, sondern an Hand von vielen Applikations-

Animationen werden Fallbeispiele – wie sie im Alltag eines Anlagenprojektoriers sicherlich auch vorkommen – gezeigt. Reinschauen lohnt sich. Vielleicht für eine der Ideen ja zur idealen Lösung...

► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
Fax: +49 211 5301 302
kundenservice@sick.de
www.sick.de



DÜPERTHAL[®]

innovativ · zuverlässig · international

DÜPERTHAL Sicherheitschrank Typ 90

im EXTREMTEST

Ein langes Leben können wir Ihnen nicht garantieren – aber möglicherweise die entscheidenden 90 Minuten ... mehr

www.dueperthal.com

SICHERHEIT ohne Kompromisse!



Fon +49 6188 9139-0
Fax +49 6188 9139-121
E-mail info@dueperthal.com

www.dueperthal.com

DÜPERTHAL SICHERHEITSTECHNIK GMBH & CO. KG | Frankenstraße 3 | 63791 Karlstein | Deutschland

Achema 2012 | Halle 4.1, L49 | Frankfurt/Main | 18.-22.06.2012

Strategische Partnerschaft

Omron Industrial Automation Europe und RS Components haben ihre strategische Partnerschaft in Europa ausgeweitet. Die Partnerschaft erstreckt sich über den EMEA-Wirtschaftsraum einschließlich Südafrika und trägt zu einer Erweiterung des Produktportfolios von RS Components in den Bereichen Automatisierungs- und Regelungstechnik bei. Der Vertrag beinhaltet sämtliche Bereiche einer strategischen Partnerschaft einschließlich Vertrieb, Marketing, Lagerhaltung und gemeinsame Produktentwicklung. Dadurch soll die Zusammenarbeit erheblich erleichtert, neuer Raum für gemeinsame Projekte geschaffen und das Produkt- und Service-Portfolio für die europäischen Kunden ständig erweitert werden. RS Components bietet zukünftig das gesamte Produktspektrum von Omron an, das Automatisierungs-, Antriebs- und Sicherheitstechnik, Bildverarbeitung und Sensorik sowie Kontroll- und Schaltkomponenten umfasst. www.industrial.omron.de



v.l.:
Fabien Fournier, John
Hickles, Marco Brunetti,
Maurizio Poli, Lucian
Dold, SSC Division
Omron Europe B.V.

Servoumrichter

optionalem Handbediengerät vor. Kompaktheit, hohe Dynamik und Energieeffizienz sind wesentliche Charakteristika des Geräts. Wie schon der Vorgänger ist es mit integrierter Lageregelung für den kleineren Leistungsbereich bis fünf Kilowatt konzipiert, beispielsweise für Anwendungen in den Bereichen Verpackung, Textil, Robotik und Handling. Neu ist neben einer kompakten Form auch die Implementierung des sicher abgeschalteten Moments, kurz STO (Safe Torque Off) in den Regler. Durch diese Sicherheitsfunktion erhält der Motor im Notfall keine Energie mehr und erzeugt somit auch keine Drehbewegung. www.baumueller.de



Baumüller hat seinen Servoregler B Maxx 3400 weiterentwickelt und stellt nun mit dem B Maxx 3300 die neue Generation hochwertiger Servoregler für Kleinantriebe in zwei Baugrößen mit

Sicheres Betreten von Gefahrenräumen

BusinessPartner Unbeabsichtigtes Starten von gefährlichen Maschinenbewegungen bei Anlagen kann durch den Einsatz des CKS-Systems von Euchner wirkungsvoll verhindert werden. Dabei handelt es sich um ein auf der Transpondertechnologie basierendes System, welches in seiner Grundversion aus drei Teilen besteht: einem unikat-codierten Schlüssel, einer Schlüsselaufnahme und einem CES-Auswertegerät. Durch die kompakte und robuste Bauform sowie seine hohe Schutzart (IP67) ist das System für den industriellen Einsatz geeignet. Bei gestecktem Schlüssel in der Schlüsselaufnahme werden die Daten des Transponders vom Auswertegerät ausgelesen und auf Gültigkeit



geprüft.
Wird der eingesteckte Schlüssel erkannt, schaltet das Auswertegerät die Sicherheitsausgänge. Somit ist es nur möglich, bei einem gültigen, in der Schlüsselaufnahme gesteckten Schlüssel eine Gefahrenstelle zu starten. info@euchner.de

Überspannungsschutz-Set für die Gebäudeinstallation

Das Überspannungsschutz-Set von Phoenix Contact bietet Sicherheit für die gesamte Elektroinstallation. Es handelt sich um einen leistungsstarken Basisschutz für Eigenheime, Büros, Praxen oder Werkstätten. Dabei erhöhen die Schutzgeräte die Verfügbarkeit der empfindlichen Elektrogeräte, wie zum Beispiel Computer, Telefonanlagen oder Geräte der Unterhaltungselektronik. Das Set besteht aus einer Kollektion von auf-

einander abgestimmten Schutzgeräten. Basis ist der neue Blitzstromableiter vom Typ 1, der auch die Anforderungen an einen Überspannungsableiter vom Typ 2 erfüllt. Drei Geräteschutzstecker schützen den Steckdosen-Stromanschluss von Endgeräten. Zwei dieser Stecker haben einen zusätzlichen Signalleitungs-Anschluss. Mit diesem schützen Sie ein TV/Sat- und ein Telekommunikations-Endgerät. www.phoenixcontact.de

Produktivität im Blick mit LED-Anzeigetafeln

Die LED-Anzeigetafeln der VE-Serie von Patlite zeigen in Echtzeit den jeweiligen Produktionsstatus an. Die VE-Boards lassen sich schnell und einfach direkt am Arbeitsplatz des Maschinenführers oder auf einer automatisierten Anlage installieren. Der Setup erfolgt über eine Fernbedienung. In drei Reihen mit jeweils vier Stellen zeigen die Tafeln das produktive Plansoll, die aktuell erreichte Ist-Zahl und den Status an. Optional kann die LED-Anzeige mit einer Signal-

leuchte gekoppelt werden. Sie leuchtet rot bei zu geringer Produktivität, gelb, wenn die Taktzahl schneller als geplant steigt, und grün, wenn das Produktivitätsziel erreicht ist. Die Anzeigetafeln erleichtern den Zugang zu den entscheidenden Produktivitätsinformationen und tragen auf diese Weise zur Transparenz des betrieblichen Ablaufs und somit zum Prinzip der Lean Production bei, so das Unternehmen. www.patlite.eu

Relais-Überbrückung

Das Glasfaser-Überbrückungsrelais OBU-102 von Moxa eignet sich dafür, jeglichen Netzwerkknoten die Relais-Überbrückungsfunktion zuzufügen. In linearen Topologien können ein einziger Stromausfall oder die Fehlfunktion eines Knotenpunkts große Teile des Netzwerks lahmlegen, wenn dadurch die weiterführende Kommunikation unterbrochen wird. Mit der Relais-Überbrückungsfunktion wird ein fehlerhafter Knotenpunkt einfach umgangen, und der restliche

Teil des Netzwerks bleibt unberührt. Das Relais sitzt zwischen dem Knotenpunkt und dem Netzwerk, um Switches, die die Überbrückung nicht unterstützen, mit dieser Funktion auszustatten. Im Normalbetrieb fungiert das Relais einfach als Gateway, das den Datenverkehr zu und vom Switch weiterleitet. Sofern es zum Stromausfall kommt, umgeht das Gerät den unversorgten Switch und leitet den Netzwerkverkehr an den nächsten Switch weiter. www.moxa.com



Pressen: Ausrüstung, Retrofit, Sicherheit



Pilz zeigte auf der Hannover Messe Industrie 2012 Lösungen für die sicherheitstechnische Ausrüstung, das Retrofit und den sicheren Betrieb von Pressen. Mit dem sicheren elektronischen Nockenschaltwerk

im Automatisierungssystem PSS 4000 des Herstellers können Anwender Parameter wie Startwinkel und Hochlaufnocken im Programm eintragen. Mechanische Justierungen entfallen. Die Lösung besteht aus der Steuerung PSSuniversal PLC, dem Drehgeber PSEnenco und speziellen Software-Pressenbausteinen. Für die sichere Überwachung von Abkantpressen bietet Pilz das kamerabasierte Schutz- und Messsystem PSEnvip, das selbst kleine Fremdkörper im Gefahrenbereich erkennt. www.pilz.de

Katalog „Arbeitsschutz“ 2012

BUSINESSPARTNER Dehn hat seinen Hauptkatalogs „Arbeitsschutz“ für 2012 vorgestellt. Auf über 220 Seiten hat der Anbieter sein gesamtes Arbeitsschutzangebot zusammengefasst. Neben dem bewährten Produktprogramm wird eine Vielzahl von Neuheiten vorgestellt. Darunter finden sich Dehncare, ein mobiles Störlichtbogenschutz-System zum Personenschutz,

und Dehncare, eine persönliche Schutzausrüstung, bestehend aus Schutzhandschuhen, Helm und Visier, zum Schutz vor thermischen Auswirkungen infolge von Störlichtbögen. Außerdem gibt es einen EuK-Konfigurator zum Auswählen der richtigen EuK-Vorrichtung für das Erden und Kurzschließen beim Arbeiten an elektrischen Anlagen. info@dehn.de



Batterielose Funktasten und Funkpositionsschalter

Die batterielosen, auf der Enocean-Technologie basierenden Funktasten und Funkpositionsschalter von Dux Elektrokontakt sind neu gestaltet worden. Die zur Signalübertragung benötigte Energie wird weiterhin durch den Schaltvorgang selber erzeugt – somit sind die Module selbstversorgend und wartungsarm. Die überarbeiteten Funkmodule (DFA16/DFA22) sind nun jedoch für alle Betätigten des Schlegel-Produktsortiments geeignet, die über einen Hub von 6 mm verfügen, sowie auch für die Endschalter der Firma DUX (EK-FA-...). Die taktile Rückmeldung verdeutlicht nun den Schaltvorgang spürbar. Die Übertragung des Funksignales erfolgt mit 10 mW Sendeleistung in Europa und anderen Ländern auf dem lizenzfreien SRD-Band (Short Range Devices) bei 868 MHz. info@schlegel.biz

Blitzstrom- und Überspannungsschutz für Automatisierung

BUSINESSPARTNER Die Dehnbox ist ein montagefertiges Blitzstrom- und Überspannungsschutzgerät für die Informations- und Automatisierungstechnik. Durch die Acticsense-Technologie kann sie für Nennspannungen im Bereich zwischen 0 und 180 V eingesetzt werden. Das Gerät erkennt automatisch die anliegende Spannung und passt den Schutzpegel optimal darauf an. Überspannungen werden auf ungefährliche Werte begrenzt, ohne dabei das Datensignal zu beeinflussen. Es gibt sie zwei- und vierpolig. In der vierpoligen Variante bietet das Gerät den Schutz von zwei getrennten symmetrischen Schnittstellen in nur einem Gerät. Dies reduziert den Installationsaufwand und spart Kosten. Dank Aufputzgehäuse ist das Gerät für die Wandmontage geeignet. info@dehn.de



www.schmersal.com

Der multifunktionale Alleskönner

**Typisch Schmersal – alle Funktionalitäten in einem einzigen Produkt.
SLC/SLG 440 Optoelektronische Schutzvorrichtung Typ 4**

- Anpassungsfähig an unterschiedlichste Applikationen
- Parametrierung ohne Hilfsmittel
- Integrierte Einrichthilfe und Statusanzeige reduzieren Montageaufwand und Installationskosten
- Robust und hohe Schutzart
- Energieeffizient und wirtschaftlich

Sicherheit vom Kompetenzführer.

SCHMERSAL
Safe solutions for your industry

Sicherheits-Befehlsgeräte

BUSINESSPARTNER Das Portfolio an Leuze Electronic Sicherheits-Befehlgeräten wurde um die variantenreiche Not-Halt-Tasterbaureihe ESB ergänzt. Die Sicherheits-Befehlsgeräte sind mit Gehäuse für den Anbau an Maschinen und Anlagen verfügbar. Sie funktionieren, wie bei Not-Halt-Tastern üblich, durch Druckbetätigung des roten Not-Halt-Knopfs. Somit wird unmittelbar ein Not-Halt-Signal z. B. an die SPS abgegeben. Je nach Erfordernis kann die Freigabe (d.h. Revidieren des Stoppsignals) durch Drehen des roten Knopfs oder, je nach Variante,



durch Drehen eines Schlüssels erfolgen. Auch im Produktbereich der Seilzug-Schalter ERS200 sind neue Typen verfügbar, z. B. mit weiteren Kontaktblöcken und mit äußerst kompakten Gehäusen, auf Wunsch auch mit M12-Stecker. www.leuze.de

Sicherheitssensor für hygienesensible Bereiche

BUSINESSPARTNER Der Sicherheitssensor MZM 120 von K. A. Schmersal eignet sich für Einsätze, in denen Maschinen und Anlagen mit Heißdampf oder mit dem Hochdruck-Wasserstrahl und aggressiven Reinigungsmitteln gesäubert werden. Damit zielt er auf den Nahrungsmittelmaschinenbau, für den der Hersteller auch andere branchenspezifische Sicherheits-Schaltgeräte entwickelt hat. Bei dem Sensor kommt noch die Zuhaltfunktion hinzu, die elektromagnetisch, d.h. berührungslos erzeugt wird. Das bietet den Vorteil, dass Schalter und Betätiger ohne Toträume z.B. für die Einführung eines Verriegelungsbolzens auskommen: Die gesamte Konstruktion ist glattflächig. Das Spulenjoch und die Ankerplatte sind mit einer speziellen abriebfesten Antihafbeschichtung (Nedox SF2) versehen. Die Beschichtung gewährleistet, dass der Sicherheitssensor auch bei Beaufschlagung mit Reinigungsmitteln und anderen Chemikalien dauerhaft und zuverlässig seine Aufgaben erfüllt. info@schmersal.com



„Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil ein Kaleidoskop im Sicherheitsbereich, unverzichtbar für eine breite Information zu aktuellen Entwicklungen.“



[Bernhard Tschöpe, Leiter Brandschutzbüro Berlin und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin e.V.]

Überspannungsschutz 2012

BUSINESSPARTNER Der Hauptkatalog „Überspannungsschutz“ von Dehn ist erschienen. Auf fast 400 Seiten stellt der Blitz- und Überspannungsschutz-Spezialist eine Vielzahl von Neuheiten aus dem Bereich Überspannungsschutz vor. Darunter finden sich u. a.: Dehnvenci, ein Kombi-Ableiter auf Funkenstreckenbasis mit bereits im Gerät integrierter Versicherung;

Dehnsecure, ein koordinierter Blitzstrom-Ableiter auf Funkenstreckenbasis speziell für den Einsatz in DC-Stromkreisen; Dehnlimit PV 1000 V2, ein funkenstreckenbasierender Kombi-Ableiter für PV-Systeme mit DC-Löschkreis, der auch die höchsten Anforderungen an einen Typ-1-Ableiter in PV-Anlagen erfüllt. info@dehn.de

TERMINE

THEMA	WANN	WO	INFO
Seminar: Brandschutzbeauftragter	11.06.–16.06.12	Essen	www.hdt-essen.de
Seminar: Ausbildung zum Fremdfirmenkoordinator	12.06–13.06.12	Essen	www.hdt-essen.de
Seminar: Sachkundiger für Kraftbetätigte Fenster gemäß Maschinenrichtlinie 2006/42/EG	14.06.12	Fulda	www.bhe.de
Seminar: Verantwortung und Haftung im Arbeitsschutz	14.06.2012	Essen	www.hdt-essen.de
Fachtagung: 6. Betriebssicherheitstage 	18.06–19.06.2012	Essen	www.hdt-essen.de
Seminar: Haftung im Brandschutz	13.09.12	Fulda	www.bhe.de
Seminar: Sachkundiger für Notausgänge und Fluchtwegsicherungen	17.10.12	Fulda	www.bhe.de

Lichtschranken-Serie

Die Optoelektronik-Sensoren der Serie 40 von Di-Soric wurden in verschiedenen Funktionsprinzipien für unterschiedlichste Aufgabenstellungen in der Automationstechnik entwickelt. Lichttaster, Reflexionslichtschranken und Hintergrundausblender in Rot- oder Laserlicht lassen dem Anwender Spielraum für die Lösung der Applikation. Die kompakte Gehäusebauform zeichnet sich durch einen schwenkbaren Anschlussstecker und verschiedenste Befestigungsmöglichkeiten zur Montage in beengten Einbauverhältnissen mittels Befestigungswinkel oder Sensorhalter aus. Die Einstellung der Geräte erfolgt mittels eines einfachen Teach-In.



Der Schaltzustand, der hell- oder dunkelschaltend sein kann, sowie die – je nach Typ – vorhandene Funktionsreserve werden durch gut sichtbare LEDs signalisiert. www.di-soric.com

Industrielle Automation für die Schiene

Im Branchenschwerpunkt Bahntechnik zeigte Pilz auf der Hannover Messe Industrie 2012, wie industrieerprobte Steuerungen zur notwendigen Modernisierung der Bahninfrastruktur beitragen. Für die Modernisierung der Signaltechnik im deutschen Schienennetz kommen auch Steuerungslösungen aus der Industrie infrage. Standardisierte Lösungen, einfache Projektierung und Programmierung sowie niedrige Investitions- und Betriebskosten sind Vor-

teile für den Einsatz industrieerprobter Sicherheitssteuerungen. Dafür müssen Steuerungen allerdings erhöhte Sicherheits- und Umweltauflagen bis hin zu SIL 4 nach CENELEC 5012x erfüllen. Auf der Messe zeigte das Unternehmen in einer Demonstration, wie sich mit dem Automatisierungssystem PSS 4000 unter anderem unbeschränkte Bahnübergänge wirtschaftlich sichern lassen.

www.pilz.com

Funkverbindung mit mehr Reichweite



BUSINESSPARTNER Steute führt einen neuen Funkstandard ein, der u.a. den Vorteil bietet, dass er die Reichweite der Funkverbindung erweitert. Damit wird der Betrieb von Funk-Schaltgeräten bei Reichweiten ohne Energiezufuhr bis 700 Metern im Freifeld möglich. Das Funkprotokoll arbeitet im 868-MHz-Band bzw. mit 915 MHz in der Nordamerika-

Ausführung. Die 915-MHz-Version ist nach FCC und IC zugelassen; eine CSA/UL-Zulassung ist in Vorbereitung. Der Anwender hat die Wahl zwischen zwei Varianten. Bei energieautarken Schaltgeräten wird eine Funk-Platine eingesetzt, die beim Absenden eines Funksignals jeweils eine Quittierung des vorherigen empfangenen Signals sendet. Damit wird eine – wenn auch zeitversetzte – bidirektionale Kommunikation ermöglicht. Die zweite Variante kommt in batteriegestützten Funk-Schaltgeräten zum Einsatz. Sie quittiert das „Acknowledge“-Signal sofort nach dem Empfang, kann das Signal ggf. wiederholt senden und bei Bedarf auch bei der Empfangseinheit nachfragen, ob das Signal angekommen ist. Auf diese Weise ist auch bei sensiblen Anwendungen die nötige Übertragungssicherheit gewährleistet. www.steute.com

Glück ist Talent für das Schicksal.

Novalis



DEHNsecure schützt DC-Anwendungen

Sicherheit bei Blitzströmen in Gleichspannungssystemen

Die neuen, koordinierten Typ 1-Ableiter DEHNsecure bieten durch anwendungsoptimierte Gerätetypen mit 60 V, 220 V und 242 V den idealen Schutz für Einsatzfälle wie:

- Sicherheitsbeleuchtungssysteme
- Remote Radio Heads im Mobilfunkbereich
- Notstromversorgungssysteme
- DC-Versorgungsnetze für Gleichstromantriebe
- Steuerstromkreise
- Batteriebetriebene Netze

Mehr Info: www.dehn.de/anz/2183

DEHN + SÖHNE GmbH + Co.KG.
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

Postfach 1640, 92306 Neumarkt, Germany
Tel. +49 9181 906-1123, Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheitstechnik **steigert** Produktivität

Sichere Antriebssysteme für Anlagenbetreiber

Von bewegten Maschinenteilen und Antrieben können stets Gefahren ausgehen. Können – müssen aber nicht. Denn in den integrierten Sicherheitsfunktionen dämpfen diese Gefahren weitgehend ein. Wieso Anlagenbetreiber dem Thema Sicherheit nicht immer Bedeutung beimessen haben, wie es heute um deren Sicherheitsbewusstsein bestellt ist und warum Low-Cost-Umrichter eine Überlebenschance haben, erklären Hartmut Dörner und Oliver Jäger von Danfoss im Interview mit Anke Grytzka.

Wo sehen Sie Gründe für die zunehmende Bedeutung des Themas Maschinensicherheit vor allem in den vergangenen Jahren?

Oliver Jäger: Die Begründung ist in der Historie zu finden. Im Jahr 1996 gab es erstmals die Europäische Maschinenrichtlinie (MRL), die die Bedeutung des GS-Zeichens zurückgenommen hat. Mit dieser MRL waren die Hersteller von Maschinen und Anlagen selbst verpflichtet, sich um alle kritischen Belange ihres Produktes zu kümmern. Allerdings wurde die MRL von den meisten kaum zur Kenntnis genommen. Viele haben ihre Unterschrift unter die Konformitätserklärung gesetzt wie unter ein beliebiges Stück Papier – ohne sich dessen Inhalts bewusst zu sein. Doch mit der Unterschrift bestätigten sie, die für sie zutreffenden Normen einzuhalten. Und insgesamt fanden sich in der Maschinenrichtlinie 900 davon.

Gab es damals keine kontrollierende Instanz, welche die Einhaltung überprüfte?

Oliver Jäger: Nein. Man verlagerte die Verantwortung einfach dahin gehend, dass erst gehandelt werden musste, als es eigentlich schon zu spät war. 2006 wurde die MRL dann überarbeitet veröffentlicht und viel stärker publiziert und in Verkehr gebracht, als es noch vor zehn Jahren der Fall war. Seit 2006 werden Maschinenbauer

auf Messen oder Foren auch verstärkt darauf hingewiesen, Gefahrenanalysen zu betreiben. Nur so können sie uns sagen, mit welchen Sicherheitsfunktionen die Anlagen ausgestattet sein müssen, und nur so können wir diese auch liefern. Vielen Unternehmen ist erst zu diesem Zeitpunkt aufgefallen, dass sie die besagten Gefahrenanalysen und Risikobeurteilungen gar nicht durchgeführt haben. Die Maschinenbauer haben nur langsam damit begonnen. Bei den Analysen wurde dann festgestellt, dass sehr viele bewegte Teile an den Maschinen vorhanden waren, und diese hätten so gar nicht betrieben werden dürfen. Und das hat der gelben Ware – sprich Sicherheitstechnik – Vorschub geleistet.

Wie stufen Sie denn das Sicherheitsbewusstsein heute ein?

Oliver Jäger: Auf Messen und anderen Veranstaltungen wird deutlich, dass das Bewusstsein zugenommen hat. Früher hat man die Maschine erst gebaut und dann geschaut, ob diese sicher ist – heute macht man es umgekehrt.

Hartmut Dörner: Es hat sich auch in den Firmenstrukturen einiges verändert. Früher wurde die Verantwortung vom oberen Management elegant weitergegeben, was heute nicht mehr funktioniert. Das Sicherheitsbewusstsein in der Belegschaft ist heute weit höher als früher, und der Arbeitgeber wird heute mehr in die Pflicht



Oliver Jäger, Expert Functional Safety, Danfoss



Hartmut Dörner, Leiter der Abteilung Netzanalyse, Danfoss

genommen. Zudem hat der Anlagenbetreiber oder Firmeninhaber gemerkt, dass er durch Sicherheitstechnik seine Produktivität steigern kann. Die Personensicherheit zu erhöhen heißt, die Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen – und hier verbirgt sich letztlich der stärkere Antrieb.

Hatte es der Sicherheitsgedanke schwer, sich in den Köpfen der Anlagenbetreiber zu verankern?

Hartmut Dörner: Früher überließ man die Bewegungssicherheit dem Mechaniker, und dieser sicherte die Maschine mit einem Zaun oder Mechanik ab. Erst mit der Digitalisierung vor 20 Jahren hat man festgestellt, dass sich mechanische Funktionen auch elektronisch umsetzen lassen. Doch das Gebiet der Elektronik war neu, sodass man sich hier sehr vorsichtig bewegte. Aus diesem Grund dauerte es auch 15, 20 Jahre, bis man der Elektronik vertraut hat. Es war ein hartes Stück Arbeit über Jahre hinweg, die Leute zu überzeugen, dass Elektronik so sicher sein kann wie eine mechanische Absicherung. Erst als das geschafft war, hat man den Schütz gegen Elektronik ausgetauscht. Nachdem dieser Schritt vor etwa zehn Jahren vollzogen war, wurden die Normen überarbeitet und in die MRL aufgenommen. Die Akzeptanz der Elektronik für Sicherheitsaufgaben war damit gegeben.

Akzeptiert oder inzwischen auch angenommen?

Oliver Jäger: Die Hürde ist eindeutig genommen. Denn mittlerweile ist dem Anlagenbetreiber auch bewusst, dass die Produktivität der Anlage in starkem Zusammenhang mit den Stillstandzeiten und der Sicherheit steht.

Sicherheitsrelevante Funktionen sollen möglichst direkt in den Antrieb integriert werden. Was bedeutet diese Entwicklung für Sie als Hersteller?

Hartmut Dörner: Integrierte Sicherheit gab es im Antrieb in Form einer Stopp-Funktion schon immer. Für uns ist es daher die Fortführung der technischen Entwicklung auf einem höheren Level, zum einen vonseiten der Personensicherheit und zum anderen vonseiten der Anlagensicherheit. Der Sicherheitsanspruch hätte also so oder so – verstärkt angetrieben durch die MRL – zugenommen.

Welche weiteren Sicherheitsfunktionen neben Safe Stop sind in Bezug auf die Antriebstechnik noch zu nennen?

Oliver Jäger: Es gibt eine Norm, die rund 20 antriebsbezogene Sicherheitsfunktionen definiert,

zum Beispiel Sicherer Stop, Sicher begrenzte Geschwindigkeit oder Sicherer Stillstand.

Hartmut Dörner: Über die Norm hinaus erfordern die Anwendungen allerdings schon wieder Sicherheitsfunktionen, die in der Norm noch nicht definiert sind. Man merkt hier, dass die technische Entwicklung schneller voranschreitet, als die Norm hinterherziehen kann.

Apropos Entwicklung – können bestehende Antriebe auch nachgerüstet werden?

Oliver Jäger: Wenn man an geeigneter Stelle die Functional Safety Features nachrüstet, kann man nicht-sichere Antriebssysteme in sichere überführen. So glauben wir auch, den Übergang von der alten in die neue Welt schaffen zu können. Denn Maschinenbauer können ihre alten Serienmaschinen nicht komplett erneuern, aber sie können sie um- beziehungsweise nachrüsten.

Inwieweit profitiert der Anwender von integrierten Sicherheitsfunktionen?

Oliver Jäger: Indirekt erreicht der Anlagenbetreiber durch die höhere Produktivität natürlich Wettbewerbsvorteile. Denn deutsche Maschinen haben den Ruf, sicherer zu sein als andere.

Hartmut Dörner: Ich würde sogar noch einen Schritt weitergehen und nicht nur von Wettbewerbsfähigkeit unter den Geräteherstellern, sondern weltweiter Wettbewerbsfähigkeit sprechen. Deutschland darf dieses Thema nicht verschlafen, wenn es technologisch an der Spitze bleiben will.

Bei Vorteilen sind meist auch Nachteile nicht weit.

Hartmut Dörner: Es gibt eigentlich nur einen Nachteil: den Zeitaufwand. Das Einarbeiten von sicherheitstechnischem Know-how in Bezug auf Antriebstechnik und Normen erfordert Zeit, die in bisherigen Lösungen nicht reduziert werden kann.

Welche Sicherheitsfunktionen werden von Ihren Kunden am häufigsten gewünscht und welche gelten inzwischen als Standard?

Hartmut Dörner: Seit dem ersten Frequenzumrichter der FC-Serie ist die Funktion Safe Stop enthalten und gilt schon als Standard. Safe Torque Off hat sich ebenfalls als Standard beziehungsweise Grundfunktion etabliert und ist in nahezu 50 Prozent der Frequenzumrichter enthalten. Sicher reduzierte Geschwindigkeit und Sichere Drehzahl gehören zu den am meisten geforderten.

Spiegeln sich diese Funktionen auch im Preis wider?

MICO+ schützt 24 VDC-Systeme

- **Sparen Sie Energie:** durch Abschalten aller Kanäle per Steuersignal
- **Reagieren Sie schon vor dem Ausfall:** durch ein digitales Signal bei Erreichen von 90% des eingestellten Stroms
- **Schließen Sie zwei Verbraucher pro Kanal an:** durch doppelt ausgeführte Anschlussklemmen



MURR
ELEKTRONIK

stay connected

www.murrelektronik.de

Hartmut Dorner: Ja. Doch aktuell ändert sich die Situation, da wir auf dem Weg hin zum Massengeschäft sind. Früher war es ein Sondergeschäft, und Safety-Komponenten waren prinzipiell teuer. Inzwischen ist ein Preiskampf entstanden – und es ist interessant zu sehen, wo sich dieser hinbewegen wird. Da die Anforderungen von den Normen vorgegeben sind, hat der Hersteller hier wenig Spielraum. Das heißt, er muss ausloten, wie viel Spielraum er in der Herstellung hat, um die geforderte Funktion zu einem bestimmten Preis erfüllen zu können.

Bei so viel Technik und Know-how: Wird man denn in zehn Jahren überhaupt noch einen einfachen Frequenzumrichter kaufen können?

Hartmut Dorner: Man wird diesen einfachen Umrichter im Portfolio behalten müssen. Denn es gibt heute schon parallel sogenannte Low-Cost-Frequenzumrichter. Und auch zukünftig wird es Applikationen geben, die keine Sicherheitsfunktionen erfordern, weil keine wesentliche Gefahr von ihnen ausgeht. Die einzige Aufgabe dieser Umrichter besteht darin, elektrische Energie zu wandeln. Neben dem Hightech-Bereich sollte

man den Low-Cost-Bereich nicht unterschätzen, denn dieser wird sich ebenfalls zu einem Massenmarkt entwickeln.

Oliver Jäger: Low-Cost-Umrichter werden nicht aus Sicherheitsgründen, sondern zum Energieeinsparen eingesetzt. Und die Energiethematik wird uns ohne Frage weiter begleiten.

► KONTAKT

Danfoss GmbH, Offenbach
vlt@danfoss.de
www.danfoss.de/vlt

Türöffnertasten



EAO hat die Baureihe 57 seiner Türöffnertasten vorgestellt. Die Bedienbarkeit wurde durch die große Tastfläche von 74 mm Durchmesser wesentlich vereinfacht, besonders für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Leuchtringe und Symbolträger bilden gemeinsam die Tastfläche und lassen auch eine Bedienung mit Handschuhen, Gehhilfen oder Ellenbogen zu. Ein heller, grüner Leuchtring signalisiert die Betriebsbereitschaft der Tür und erleichtert auch Fahrgästen mit eingeschränkter Seh-

fähigkeit das Auffinden der Taste. Ein zweiter, innenliegender roter Leuchtring, zusammen mit der markanten, taktilen Rückmeldung beim Betätigen, zeigt somit optisch und haptisch die Anforderung eindeutig an. Der eingebaute Auffindeton unterstützt blinde Mitmenschen zusätzlich. Die Symbole, wie beispielsweise „Tür auf“ oder „Kinderwagen“, sind gemäß TSI PRM taktil wahrnehmbar und können optional beleuchtet werden, was die Erkennbarkeit weiter verbessert. norbert.backhaus@eao.com ■

Flache Befehlsgeräte-Baureihe

Die Befehlsgeräte-Baureihe Kombitast-R-Juwel erweitert das Produktprogramm von Schlegel im Bereich 30 mm Einbaudurchmesser. Die flachen (2,7 mm), runden (d=36 mm) Betätiger wirken durch den vergleichsweise schmalen, titanlackierten Frontring elegant und bieten eine angenehm große Betätigungsfläche mit einem Durchmesser von 26 mm. Gleichzeitig werden sie höchsten technischen Anforderungen gerecht. Die Dichtigkeit der Betätiger liegt bei IP69K. Alle bekannten Schaltfunktionen, von der beleucht- und beschrift-



baren Drucktaste und Meldeleuchte über Kippschalter und Schlüsselschalter bis hin zu Pilz- und Not-Aus-Tasten (mit und ohne Blockierschutzkragen), sind in diesem neuen Design verfügbar. info@schlegel.biz ■

Befehlsgeräte

Rafi stellt seine Befehlsgerätegeneration Rafix 22 FS vor. Die geringe Einbautiefe der Betätigungselemente ermöglicht besonders schlanke Gehäuselösungen. Das funktionale Spektrum der Betätiger deckt alle Einsatzbereiche ab und reicht von beleuchtbaren Drucktastern mit hervorstehender oder flacher Blende über Wahl-, Schlüssel- und Pilzdruckschalter bis hin zu verschiedenen Not-Halt-Tastern. Ebenfalls zählen Leuchtvorsätze, Potenziometer-Antriebe und robuste USB-Durchführungen zum Sortiment. Eine große Variabilität der Betätigungselemente gestattet Designern von Bedienpanels viel Gestaltungsfreiheit: Runde oder quadratische Bundformen und kombinierbare Frontringe in verschiedenen Farben und mit unterschiedlichen Oberflächen bilden die



Grundlage für individuelle Wiedererkennungswerte. Alle Betätigungselemente haben mindestens die Schutzart IP 65. artur.krug@rafi.de ■

„Die GIT **SICHERHEIT** ist für uns wichtig. Sie spiegelt seit 20 Jahren den Sicherheitsmarkt.“ [Carmen Lahr, Geutebrück]



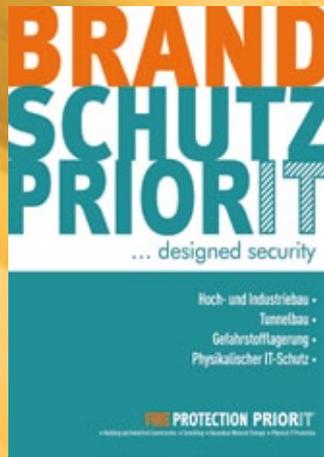


LESERSERVICE

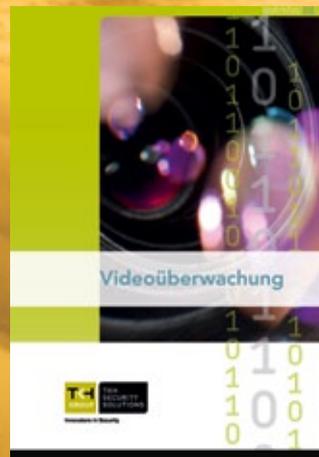
Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften mit einer E-Mail an die genannte Adresse * (bitte im Betreff GIT SICHERHEIT und die Ausgabe dieses Heftes nennen)



info@patlite.eu



info@priorit.de



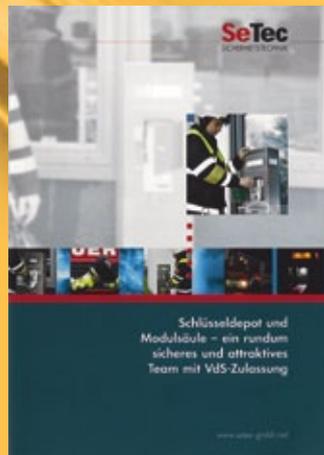
mail@tkh-security.de



info@esser-systems.de



info@g-u.de



info@setec-gmbh.net



sales@allnet.de



info@wagner.de

* solange entsprechende Druckschriften verfügbar sind; der Rechtsweg ist ausgeschlossen

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Geschäftsführer

Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jaunig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung

Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jaunig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leondaris +49 6201 606 734
Nina Esser (Assistenz) +49 6201 606 761

Herstellung

Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho

Ruth Hermann, Ralf Prötzel,
Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein

Sonderdrucke

Nina Esser +49 6201 606 761

Versand

Zafer Inci +49 6201 606 724

GIT VERLAG

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom

1.10.2011

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.

2012 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 11)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2012: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto +
MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%.
Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündi-
gungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellun-
gen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen
werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4
Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW,
Safety Network International, vfdB und VFS sind im
Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT
SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonder-
ausgabe PRO-4-PRO.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte und Abbildungen über-
nimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft
selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesell-
schaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie
Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungs-
recht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf
Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

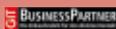
Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

asl-ademco

ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel.: +49(0)2662/9541-0 · Fax: +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von Komplettlösungen für anspruchsvolle Videoüberwachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON, ALNET und weiteren Herstellern.

Sicherheitsmanagement

 **BOSCH**

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495
DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac

Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projektpertise gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

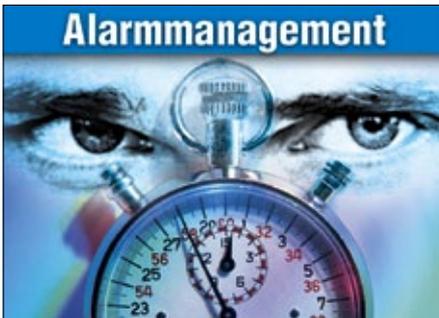


Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement

LED LENSER
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik



Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellautfore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Videoüberwachung

AUS GUTEM **GRUNDIG**

AASSET security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig - Samsung - Hikvision
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Alarmmanagement

DIGISOUND

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Videoüberwachung

ABUS Security-Center **ABUS**
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für
die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

aimetis

Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videoüberwachungssoftware Aimetis
Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform
für Videomanagement, Videoanalyse, System-
integration und Alarmmanagement.

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

TKH SECURITY SOLUTIONS
Innovators in Security

TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-,
Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkom-
munikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung,
Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Videoüberwachung

asl-ademco

ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel. +49(0)2662/9541-0 · Fax +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von
Komplettlösungen für anspruchsvolle Videoüber-
wachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor
für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON,
ALNET und weiteren Herstellern.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com

Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht
Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de

Innovative und professionelle IP Überwachungs-
kameras für Anforderungen im mittleren bis hohen
Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH.
Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte
Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altzielgelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de

Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM,
DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für
bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de

Überwachungskameras, Megapixel-Kameras,
Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Über-
wachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen,
Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR
E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den
qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com

Produkte und Lösungen für Video Security
Applikationen

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de

Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit,
Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Video-
überwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,
Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601

Manufacturer of extensive range CCD cameras and board
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras,
Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien,
DVR, NVR.

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung,
Videoüberwachung

Videüberwachung



Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
c/o Ecos Office Center
Gustav-Stresemann-Ring 1
65185 Wiesbaden
Office: +49 (0) 611 168 5597
Mobile: +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videoüber-
wachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform.
Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke
und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl
an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden
IP Video Lösungen.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung,
Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller
von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern
und Management-Software für Videowände in
Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
www.dekom-security.de · info@dekom-security.de
www.divicro.de

Mit Niederlassungen in München, Stuttgart, Köln, Erkelenz,
Bremen, Magdeburg und Berlin.

Ihr zuverlässiger Partner und Lieferant für professionelle
Netzwerk-Video Produkte und komplette Systemlösungen

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Video-
management, Leitstellenintegration

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

Sanyo Video Vertrieb AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videüberwachung

VICON

VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Videüberwachung

PENTAX
A RICOH COMPANY

PENTAX RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Security Systems Division
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax-security.com
CCTV-Objektive für die -Videoüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

SeeTec
Software for Video Security

SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellernerutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking



Fax an 06201/606-791

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

Videoüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führer Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



LEGIC Ident systems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf
13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule
und Transponder Chips)

Biometrie



Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics
(USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunter-
stützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs
mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie.
Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein
schlüsselertes System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP

Biometrie



Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser
Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser
Schlüssel dazu.

Zeit + Zutritt



ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutritts-
lösungen im gewerblichen und privaten Bereich,
IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinenkarten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie,
scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteue-
rung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Inte-
grale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt



Wanzi Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzi.de
www.wanzi-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz

Brandschutz

NOTIFIER
by Honeywell

Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Stadionring 32 · 40878 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung, RAS

Arbeitssicherheit

Brandschutz

CALANBAU
Fire Protection Solutions

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. VdS-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Brandschutz

STÖBICH
BRANDSCHUTZ
unantastbar für Ihre Sicherheit

Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de

- Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
- Flexible und statische Rauchschürzen
- Förderanlagenabschlüsse
- Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
- Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Arbeitssicherheit

Ansell

Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von Schutzhandschuhen für alle Industriezweige, einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und Lebensmittelindustrie

Brandschutz

JOO detectomat

detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz

Teckentrup
Türen · Tore · Zargen

Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauchschutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schallschutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Arbeitssicherheit

atlas
the shoe company

ATLAS-Schuhfabrik GmbH & Co.KG
Frische Luft 159 · 44319 Dortmund
Tel. +49 231 92 42 100 · Fax +49 231 92 42 250
info@atlasschuhe.de · www.atlasschuhe.de
ATLAS ist führender Hersteller von hochwertigen Sicherheitsschuhen – genau auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten

Brandschutz

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement, Sprachalarmierung

Brandschutz

WAGNER

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Arbeitssicherheit

EVAC+CHAIR

Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk
Beratung, Service und Training
c/o ESE International
Tel 06238/984 6810
info@ese-int.nl

Brandschutz

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen, Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

Brandschutz

Kidde
A LIFEG Fire & Security Company

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunterdrückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Gasmesstechnik

GfG

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

DEHN

DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung, Arbeitsschutz

Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umweltschutz,
Brandschutz, Individuelle Lösungen

Maschinen + Anlagen



SCHMERSAL

K.A. Schmersal GmbH
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen,
Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie,
Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern,
Magnetsensoren, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender Brandschutz

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme,
Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement



Gefahrstoffmanagement



Köttermann
Systemlabor

Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicherheitstechnik,
Medienversorgung, Ablufttechnik, Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Maschinen + Anlagen



PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement



asecos®

asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwiderstandsfähigen
Sicherheitsschränken. Plus: Lüftungstechnik, Gefahrstoffhandlung,
Gefahrstoffarbeitsplätze und Luftreiniger – auch für den technischen
Nichtraucherchutz (Raucherkabinen), Auffangwannen und Sorbents.

Seien Sie dabei in der Rubrik



GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Aasset Security	9, 14, 45	FM Insurance	24	Novar a Honeywell Company	18, 105
ABS Safety	91	Fraunhofer	16	Nürnberg Messe	61, 82
AIT Austrian Inst. of Technology	16	Funkwerk	14	Omron	98
Allnet	29, 105	Funkwerk plettac electronic	13, 45	Orglmeister	80
Ansell Healthcare Europe	87	G-Data	74	Otter Schutz	90, 91
Apollo	18	Gantner Electronic	37, 39	Patlite	98, 105
Artec technologies	14	Genetec	45	Paul H. Kübler	12, 91
Asecos	92	Geutebrück	6, 14, 53	PCS Systemtechnik	40
Assa Abloy	39	Geze	13, 75	Phoenix Contact	98
Axis	18, 43, 50, 2.US	GfG	84, 88, 89	Pilz	4/5, 99, 101
AxxonSoft	52, Titel Corner	Giesecke & Devrient	10, 74	Primion Technology	14, 38
Basler	3.US	Gretsch Unitas	105	Priorit	105
Bauer	93	Gunnebo	60, 62, 67	Rafi	104
Baumüller	98	Günzburger	90, 91	Rhs	34
BDSW	34, 36	Hangzhou Hikvision	23	Rittal	14, 70
BHE	34, 36, 59, 114	Hautau	38	Salto Systems	31
Bosch	9, 11, 16, 18, 26, 37, 40, 75	HeiTel	44	Samsung	10, 15, 18, 41
Burg F.W. Lüling	38	Hekatron	18, 75	Georg Schlegel	99, 104
CM-Security	79	Heras Adronit	61, 64	K.A. Schmersal	99, 100
ComNet	45	Hill & Knowlton	37	Securitas	16
Compur Monitors	84	Hilti	74	Securiton	21, 76
Crowcon	90	Honeywell	18, 91	Secusmart	33, 40
CyberPower	74	IBF	18	SeeTec	7, 44, 48
D&K Deutschland	75	Identive Group	38	SeTec	73, 105
Dallmeier electronic	18, 45, 54, 69	Industrial Scientific	84, 88	Sick	18, 94, 75
Danfoss	102	Interflex	32	Siegenia-Aubi	38
Dehn & Söhne	99, 100, 101	JVC	42	Siemens	9, 41, 74
Deister electronic	40	Kentix	74	SimonsVoss	10, 37
Denios	12	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	75	Skylotec	91
Di-soric	101	Lase	66	Steute	101
Dictator-Technik	39, 47	Legic	71	Syntron	40
Digital Data	41, 68	Leuze electronic	13, 100	Tempex	91
Dorma	10, 12	Mesago	39	Tisoware	12, 38
Drägerwerk	12, 18, 84	Messe Essen	38	TKH	3, 105
Düperthal	97	Mewa	90, 91	TU Darmstadt	16
EAO	104	Miditec	39	Tyco	51, 72
Efaflex	40	Milestone	4.US	Univers. Kassel	90
EFB-Elektronik	56	Mobotix	10, 16, 44	VdS	13, 62
Elten	18	Moxa	14, 98	VDSI	36
Eobiont	75	Möller Horcher	16	VfS	9
Euchner	18, 98	MSA Auer	84	Videor E. Hartig	44
Euromicron	10, 41	Murrelektronik	103	Videotec	35
EverFocus	44, 57	Narda	90	Vivotek	58, 63
Evva	46	Nedap	26, 27	Wagner	105
Fiera Milano	35, 55	Netcomm	67	Zweibrüder	18
FLIR	41, 65				

Vip

Couch



Manfred Endt

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands der Hersteller- und Errichtern von Sicherheitssystemen e.V. (BHE)

- Manfred Endt, Jahrgang 1953, ist Elektromeister, verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Herdecke.
- Seit 1976 ist er im Bereich der Sicherheitstechnik tätig.
- Er ist seit vielen Jahren stellvertretender Vorstandsvorsitzender des BHE und ist Inhaber der Firma ME Sicherheitsberatung in Witten.

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Ich wollte Elektrotechniker werden.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Bis 1976 war ich im Maschinenbau tätig – bis mir ein Arbeitsplatz in der Sicherheitstechnik angeboten wurde. Dies war für mich der Einstieg in die Branche.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Eine europäische Regelung, welche Dienstleistungen für Unternehmen so beschreibt, dass sie vergleichbar ist, die Prüfungen einheitlich sind und überall gleichermaßen anerkannt werden.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Eine Schlichtungsverhandlung und Einigung für SAA in Verbindung mit der DIN 14675 (Aufbau und Betrieb von Brandmeldeanlagen).

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) in Form des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) und somit die Vergleichbarkeit der Berufe innerhalb Europas.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Die Organisation „Projekt Schwarz-Weiß e.V.“, die sich um Kinder in Not in Kenia kümmert.

Worüber können Sie sich freuen?

Über gemeinsame Stunden mit der Familie.

Wobei entspannen Sie?

Beim Lesen eines Buches.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Lapland im Winter (Arvidsjaur)

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Ich habe nachgefragt – dabei kam u.a. heraus: „Gradlinig, zuverlässig, kommunikativ, fachlich hochqualifiziert und anerkannt, ein fürsorglicher Familienmensch“.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Auto Motor und Sport; Fachzeitschriften querbeet.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Thomas Baschab „Träume wagen!“

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Eros Ramazzotti.

Was motiviert Sie?

Anerkennung, Erfolg, Menschen helfen zu können.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Die zunehmende Anzahl von Normen und Einschränkungen durch Politik und Wirtschaft.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Heimrauchmelder und Rauchmelder – sie retten Menschenleben!

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Positiv denken und sich auf die Zukunft freuen.



HOCHAUFLÖSENDE
NETZWERKKAMERAS

REAL-TIME-BILDRATEN
(30 FPS) BEI FULL HD

NIEDRIGE SPEICHERKOSTEN
DURCH H.264

BASLER

SICHERHEIT

DURCH DEUTSCHE TECHNIK



Seit fünfzehn Jahren entwickelt und produziert Basler Digitalkameras für Industrieanwendungen. Unsere Erfahrung und unser Fachwissen fließen voll und ganz in die Herstellung von Kameras für den Sicherheitsbereich ein. Darüber hinaus sichern wir Qualität, Zuverlässigkeit und Präzision unserer Produkte, indem wir Standards einhalten: Wir prüfen jede Kamera, die unser Haus verlässt, nach genauesten mechanischen und optischen Vorgaben, damit sie dauerhaft optimale Ergebnisse liefert.

Neben langjähriger Erfahrung sorgen auch effiziente Herstellungsprozesse dafür, dass wir unseren Kunden hochwertige Kameras zu einem günstigen Preis anbieten können. Bei Basler ist Sicherheit kein Luxus.

baslerweb.com

BASLER
the power of sight

Erinnerungen. iFly Singapore, der weltweit größte Indoor-Fallschirmsprungsimulator, nutzt Milestone XProtect® Enterprise für die Überwachung. Bei einer Fluggeschwindigkeit von bis zu 300 km/h zeichnet die Software die Flüge und Fluginformationen der Fallschirmspringer mithilfe der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) auf. Nach dem Flug können die Fallschirmspringer ihr Abenteuer dann noch einmal hautnah erleben. Wieder einmal wird klar: XProtect ist mehr als eine Sicherheitslösung.



Mehr als Sicherheit

Milestone XProtect® ist einer der weltweit führenden Softwareanbieter für die IP-Videoüberwachung. Unsere Produkte sind zuverlässig, zukunftssicher und benutzerfreundlich. Die Programme unterstützen eine große Bandbreite unterschiedlichster Kameras und lassen sich nahtlos in Unternehmens- und Sicherheitslösungen wie beispielsweise RFID integrieren. Ihnen stehen also unbegrenzte Möglichkeiten und Sicherheitsoptionen zur Verfügung.

Entdecken Sie Milestone und testen Sie unsere Programme kostenlos unter: www.milestonesys.com

Milestone Systems Germany
Tel: +49 (0) 611 97774 425



The Open Platform Company